



Achter | Beteiligungsbericht | 2015

**Überblick über die Eigenbetriebe und Beteiligungen der
Stadt Dessau-Roßlau auf Basis der wirtschaftlichen
Abschlüsse zum 31.12.2013**

Impressum:

Beteiligungsbericht der Stadt Dessau-Roßlau

Herausgegeben vom Dezernat II, Beteiligungsmanagement, Dessau-Roßlau im März 2015.

Der Beteiligungsbericht beinhaltet die jährlich aktualisierten Daten der Beteiligungen. Dieser Bericht ist im Verbund mit dem Zweiten Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau zu betrachten.

Der Beteiligungsbericht wird jährlich veröffentlicht.

INHALTSVERZEICHNIS

1.0	VORWORT	1
2.0	ALLGEMEINER TEIL	3
	Veränderungen in der Beteiligungsstruktur	4
	Personelle Veränderungen in den Organen der Eigenbetriebe und Beteiligungen	6
	Kennzahlen der Eigenbetriebe und Beteiligungen im Überblick	9
	Entwicklung der Verflechtung mit dem städtischen Haushalt	12
	Übersicht über Sponsoringleistungen der Eigenbetriebe und Beteiligungen	15
3.0	DARSTELLUNG DER STÄDTISCHEN UNTERNEHMEN	16
3.1	VERKEHR , VER- UND ENTSORGUNG	17
	Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH DVV – Stadtwerke	18
	Dessauer Stromversorgung GmbH	25
	Gasversorgung Dessau GmbH	30
	Fernwärmeversorgungs-GmbH Dessau	35
	Dessauer Wasser- und Abwasser GmbH	40
	Dessauer Kläranlagen GmbH	45
	Dessauer Verkehrs GmbH	50
	Kraftwerk Dessau GmbH	55
	Flugplatz Dessau GmbH	60
	Daten- und Telekommunikations – GmbH Dessau	65
	Dessauer Verkehrs- und Eisenbahngesellschaft mbH	70
	Dessauer City Kabel GmbH	75
	Infra-Tec-Energy GmbH	80
	Stadtpflege	84
	Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH	90
	Industriehafen Roßlau GmbH	95
	<i>envia</i> Mitteldeutsche Energie AG	100
	Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs-KG	105

3.2	WOHNUNGSWIRTSCHAFT	109
	Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH DWG	110
	IVG Immobilien- und Verwaltungsservice GmbH	115
3.3	KULTUR	120
	Anhaltisches Theater Dessau	121
3.4	GESUNDHEIT UND SOZIALES	126
	Städtisches Klinikum Dessau	127
	Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Dessau gemeinnützige GmbH	133
	Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten	138
3.5	WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG UND STADTSANIERUNG	143
	Stadtsparkasse Dessau	144
	WBD Industriepark Dessau GmbH	149
	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld Dessau Wittenberg mbH	154
	Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH	159
4.0	ÜBERSICHT DER WIRTSCHAFTSPRÜFER	164

1.0 VORWORT

Vorwort zum Achten Beteiligungsbericht der Stadt Dessau-Roßlau

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser des Beteiligungsberichts,

im jährlichen Beteiligungsbericht stellt die Stadt Dessau-Roßlau die wirtschaftliche Entwicklung ihrer Eigenbetriebe und Beteiligungsgesellschaften vor – für uns eine gute Gelegenheit, die aktuelle Situation der Unternehmen genauer zu beleuchten und einen Ausblick auf die weitere Entwicklung zu geben. Gerade vor dem Hintergrund der im Jahr 2014 begonnenen neuen Wahlperiode des Stadtrates liefert dieser Beteiligungsbericht in Verbindung mit dem überarbeiteten Beteiligungshandbuch zentrale Informationen und verschafft einen guten Überblick über die wirtschaftlichen Beteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau.



Die Entwicklung der städtischen Unternehmen im Jahr 2013 kann uns wieder zu Recht stolz machen, beweist es doch, dass sich die Übertragung kommunaler Aufgaben in privatwirtschaftliche Rechts- und Organisationsformen bewährt hat. Unsere städtischen Unternehmen sind wichtige Garanten für Beschäftigung und Ausbildung, sie setzen umfangreiche Infrastrukturprojekte um wie z. B. die Versorgung der Einwohner mit Breitbandkabel und bereichern das soziale, wirtschaftliche und kulturelle Leben. Davon profitieren nicht nur die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Dessau-Roßlau, sondern die gesamte Region.

Im Jahr 2013 beschäftigten allein die ortsansässigen städtischen Unternehmen durchschnittlich 3.272 Arbeitnehmer. In ihre Anlagen investierten sie 25,0 Mio. EUR, vereinnahmten für ihre Leistungen 375,3 Mio. EUR und bewirtschafteten ein Vermögen von insgesamt 1,51 Mrd. EUR.

Die Stadt Dessau-Roßlau war zum 31.12.2013 an 4 Eigenbetrieben, 23 Unternehmen des privaten Rechts, davon 11 unmittelbar und 12 mittelbar, sowie 1 Anstalt des öffentlichen Rechts beteiligt.

Dieser 8. Beteiligungsbericht ermöglicht einen Gesamtüberblick über die Beteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau und stellt deren Unternehmenstätigkeit und wirtschaftliche Situation im Geschäftsjahr 2013 dar. Darüber hinaus enthält er auch Angaben zu den Eigenbetrieben. Basis der Berichterstattung sind die geprüften Jahresabschlüsse für das Geschäfts- bzw. Wirtschaftsjahr 2013. Bedeutende gesellschaftsrechtliche Änderungen sowie Änderungen in Geschäftsführungen und Aufsichtsräten sind im Regelfall bis zum 31.03.2015 berücksichtigt.

Mein Dank gilt den Beschäftigten und den Geschäftsleitungen sowie den Mitgliedern in den Aufsichtsgremien der städtischen Beteiligten, ohne deren persönliches Engagement die kommunalen Leistungen in dieser Qualität und Zuverlässigkeit nicht zu erreichen sind.


Sabrina Nußbeck
Bürgermeisterin und Beigeordnete für Finanzen

2.0 ALLGEMEINER TEIL

Veränderungen in der Beteiligungsstruktur

Personelle Veränderungen in den Organen der
Eigenbetriebe und Beteiligungen

Kennzahlen der Eigenbetriebe und
Beteiligungen im Überblick

Entwicklung der Verflechtung mit dem
städtischen Haushalt

Übersicht über Sponsoringleistungen der
Eigenbetriebe und Beteiligungen

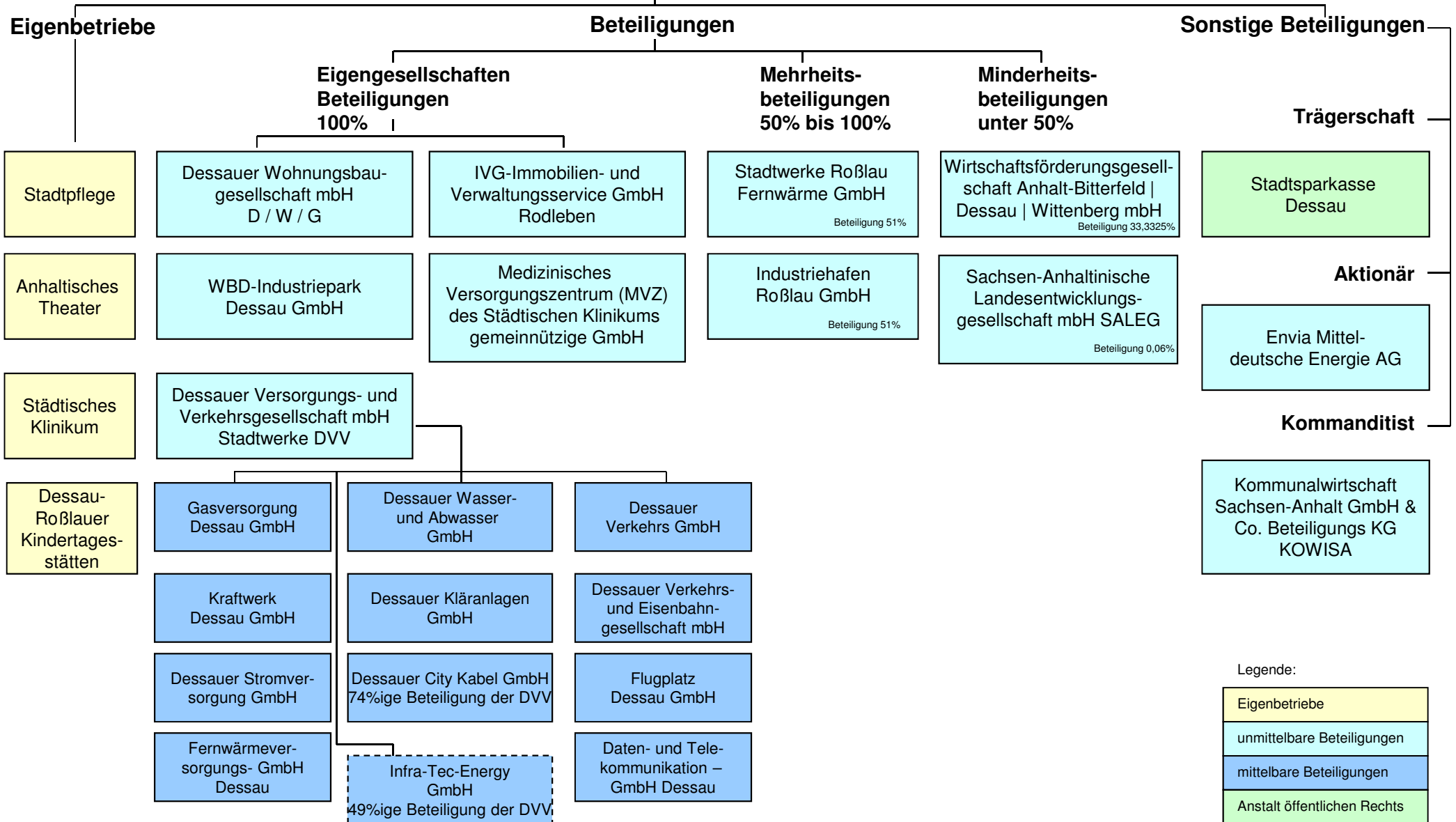
Veränderungen in der Beteiligungsstruktur

Im Jahr 2013 gab es keine Veränderungen im Beteiligungsportfolio der Stadt Dessau-Roßlau.

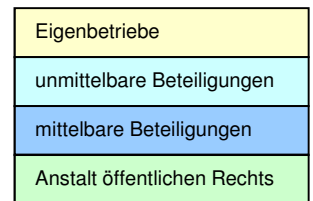
Die Stadt Dessau-Roßlau ist zum 31.12.2014 an 4 Eigenbetrieben, 23 Unternehmen des privaten Rechts und 1 Anstalt des öffentlichen Rechts beteiligt. Die aktuelle Beteiligungsstruktur ist auf der nachfolgenden Seite in einem Organigramm dargestellt.

Eigenbetriebe und Beteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau im Überblick

Stadt Dessau-Roßlau



Legende:



Stand: 31.12.2014

Personelle Veränderungen in den Organen der Eigenbetriebe und Beteiligungen

Die Amtszeit der Mitglieder in den Aufsichtsgremien der städtischen Unternehmen und Beteiligungen entspricht der jeweiligen Wahlperiode des Stadtrates der Stadt Dessau-Roßlau. Durch die Kommunalwahl 2014 waren daher durch den Stadtrat für alle städtischen Unternehmen/Beteiligungen neue Mitglieder in die Aufsichtsgremien zu entsenden. Die Beschlussfassung hierzu fand weitestgehend in der konstituierenden Sitzung des Stadtrates am 09.07.2014 entsprechend der Stärkeverteilung der Fraktionen statt:

Gemäß BV/171/2014/II-30 entsandte der Stadtrat folgende Personen in den Verwaltungsrat der WBD Industriepark Dessau GmbH (IPG): Harald Trocha (CDU), Hans-Joachim Mau (CDU), Frank Rumpf (CDU), Ralf Schönemann (Die Linke), Heidemarie Ehlert (Die Linke), Klaus Tonndorf (Liberales Bürger-Forum/DIE GRÜNEN), Thomas Busch (Liberales Bürger-Forum/DIE GRÜNEN), Gabriele Perl (SPD) und Hans-Georg Otto (Pro Dessau-Roßlau).

Nach der Niederlegung des Mandats im Verwaltungsrat durch Herrn Frank Rumpf wurde mit BV/047/2015/II-30 auf Vorschlag der Fraktion der CDU Herr Jörg Schwabe mit Wirkung zum 25.03.2015 als neues Mitglied für den Verwaltungsrat der WBD Industriepark Dessau GmbH entsandt.

In den Verwaltungsrat der Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH entsandte der Stadtrat gemäß BV/172/2014/II-30 folgende Personen: Michael Puttkammer (CDU), Peter Pietzsch (CDU), Hans-Joachim Pätzold (Die Linke), Michael Berghäuser (Die Linke), Thomas Busch (Liberales Bürger-Forum/DIE GRÜNEN), Hans-Peter Dreibrodt (SPD) und Matthias Bönecke (Pro Dessau-Roßlau).

Der Stadtrat empfahl mit BV/181/2014/II-30 der Gesellschafterversammlung der DVV folgende Personen als Mitglieder des Aufsichtsrats der DVV zu wählen: Harald Trocha (CDU), Ralf Schönemann (Die Linke), Guido Fackiner (Liberales Bürger-Forum/DIE GRÜNEN), Hans Tschammer (SPD) und Wilhelm Kleinschmidt (Pro Dessau-Roßlau). Die Bestellung erfolgte mit Beschluss der Gesellschafterversammlung der DVV am 31.07.2014.

In den Aufsichtsrat des Medizinischen Versorgungszentrums gemeinnützige GmbH (MVZ) entsandte der Stadtrat (BV/169/2014/II-30) folgende Personen: Otto Glathe (CDU), Heinz Bierbaum (CDU), Heidemarie Ehlert (Die Linke.Dessau-Roßlau), Frank Hoffmann (Die Linke.Dessau-Roßlau), Hans-Georg Otto (Pro Dessau-Roßlau), Dr. Jürgen Neubert (Liberales Bürger-Forum/DIE GRÜNEN), Angela Müller (SPD) und Silke Benckenstein (AfD). Mit dem Ausscheiden von Dr. Neubert zum 04.08.2014 rückte Jost Melchior in den Stadtrat nach. Mit BV/254/2014/II-30 wurde auf Vorschlag der Fraktion Liberales Bürger-Forum/DIE GRÜNEN Jost Melchior mit Wirkung vom 24.09.2014 in den Aufsichtsrat des MVZ entsandt.

In der Dienstberatung des Oberbürgermeisters am 18.02.2013 wurde festgelegt, dass Herr Hantusch, Beigeordneter für Wirtschaft und Stadtentwicklung, die Stadt Dessau-Roßlau in der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld|Dessau|Wittenberg mbH sowohl im Aufsichtsrat als auch in der Gesellschafterversammlung vertreten soll. Der Stadtrat (BV/188/2014/II-30) schlug der Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld|Dessau|Wittenberg mbH vor, als weiteres Aufsichtsratsmitglied (Nachfolger des bisherigen Mitglieds) Hans-Joachim Mau zu berufen. Durch die Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderung Anhalt-Bitterfeld | Wittenberg | Dessau mbH wurde daher im Umlaufbeschlussverfahren mit Wirkung vom 26.11.2014 Manfred Bähr aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft abberufen und Hans-Joachim Mau als weiteres Mitglied in den Aufsichtsrat der Gesellschaft berufen.

In den Aufsichtsrat der Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH entsandte der Stadtrat (BV/185/2014/II-30) neben dem Oberbürgermeister folgende zwei Mitglieder: Hans-Joachim Mau (CDU) und Lutz Fessel (Die Linke.Dessau-Roßlau).

Gemäß BV/186/2014/II-30 entsandte die Stadt Dessau-Roßlau neben dem Oberbürgermeister folgende zwei Mitglieder in den Aufsichtsrat der Industriehafen Roßlau GmbH: Hans-Joachim Mau (CDU) und Ralf Schönemann (Die Linke.Dessau-Roßlau). Die Bestellung durch die Gesellschafterversammlung erfolgte im Umlaufbeschlussverfahren am 14.08./20.08.2014.

In seiner Sitzung am 24.09.2014 bestimmte der Stadtrat gemäß BV/182/2014/II-30 folgende Mitglieder für den Verwaltungsrat der Stadtparkasse Dessau: Jens Kolze (CDU), Frank Hoffmann (Die Linke), Cornelia Lüddemann (Liberales Bürger- Forum/DIE GRÜNEN) und Angela Müller (SPD).

Der Stadtrat empfahl in seiner Sitzung am 05.11.2014 der Gesellschafterversammlung der Immobilien und Verwaltungsservice GmbH (IVG), neben dem Oberbürgermeister folgende zwei Personen als weitere Mitglieder des Verwaltungsrates zu bestellen: Anja Pruseit (auf Vorschlag der Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau) und Holger Dahms (auf Vorschlag der CDU-Fraktion). Die Bestellung durch die Gesellschafterversammlung erfolgte am 11.11.2014. Gleichzeitig wurde Frank Rumpf gemäß § 131 Abs. 1 KVG LSA mit der Vertretung des Oberbürgermeisters im Aufsichtsrat der IVG GmbH beauftragt.

Die Besetzung der Betriebsausschüsse ergibt sich gemäß § 47 KVG LSA.

Seit dem 1. Oktober 2014 ist Dino Höll neuer Kaufmännischer Geschäftsführer des Stadtwerke-Konzerns. Nach dem altersbedingten Ausscheiden von Hans Tobler zum Jahresende 2014 werden die Stadtwerke durch die beiden Geschäftsführer Thomas Zänger und Dino Höll vertreten.

Aus dem Vorstand der Stadtparkasse Dessau schied zum 30. Juni 2014 Henrik Pregel aus. Seine Nachfolge trat am 1. August 2014 Thorsten Weßels an.

Übersicht der Vertreter des Stadtrates in Gremien der städtischen Eigenbetriebe und Unternehmen
(Stand per 31.03.2015)

Fraktion	Name, Vorname	BA Eigenbetrieb Stadtpflege Dessau-Roßlau	BA Eigenbetrieb Anhaltisches Theater Dessau	BA Eigenbetrieb Städtisches Klinikum Dessau	BA Eigenbetrieb Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten	AR DVV Stadtwerke	VR Dessauer Wohnungsbau-Gesellschaft mbH	VR WBD Industriepark Dessau GmbH	AR Immobilien- und Verwaltungsservice GmbH	AR Medizinisches Versorgungszentrum MVZ	AR Stadtwerke Roßlau Feinwärme GmbH	AR Industriehafen Roßlau GmbH	AR Wirtschaftsförderungsgesellschaft ABDW	VR Stadtparkkasse Dessau	
CDU	Adamek, Eiko				x										
	Bierbaum, Heinz	x		x						x					
	Ehm, Lothar														
	Gebhardt, Roland	x			x										
	Glathe, Otto		x	x						x					
	Herbst, Gerald														
	Kolze, Jens													x	
	Mau, Hans-Joachim							x			x	x	x		
	Müller, Christa														
	Pietzsch, Peter							x							
	Puttkammer, Michael							x							
	Rumpf, Frank									x					
	Schwabe, Jörg									x					
	Trocha, Harald		x				x	x							
Die Linke.Dessau-Roßlau	Berghäuser, Michael						x								
	Ehlert, Heidemarie			x	x			x		x					
	Fessel, Lutz										x				
	Hoffmann, Frank			x	x					x				x	
	Krüger, Harald	x													
	Pätzold, H.-Joachim							x							
	Sanftenberg, Angela		x												
	Schönemann, Ralf	x				x		x				x			
	Semper, Manfred														
	Stabbert-Kühl, Sabine														
	Stöbe, Karin		x												
	SPD	Dreibrodt, Hans-Peter	x						x						
		Eichelberg, Ingolf													
		Hartmann, Robert													
Müller, Angela			x	x	x					x				x	
Perl, Gabriele								x							
Storz, Angelika															
Tschammer, Hans							x								
Pro Dessau-Roßlau	Bönecke, Matthias							x							
	Grünthal, Martin				x										
	Dr. Hunger, Jörg														
	Kleinschmidt, Wilhelm	x				x									
Liberales Bürger-Forum/ Die Grünen	Otto, Hans-Georg		x	x				x		x					
	Busch, Thomas						x	x							
Fraktion Alternative für Deutschland	Dammann, Karin				x										
	Fackiner, Guido					x									
	Lüddemann, Cornelia		x											x	
	Meier, Klaus	x													
	Melchior, Jost			x						x					
	Palermo, Antonio														
	Tonndorf, Klaus							x							
	Weber, Hendrik														
Fraktion Alternative für Deutschland	Benckenstein, Silke			x						x					
	Herrnig, Andreas				x										
NPD	Mrosek, Andreas	x	x												
	Grey, Thomas														

Kennzahlen der Eigenbetriebe und Beteiligungen im Überblick

Angaben aufgrund der Jahresabschlüsse (Bilanz und GuV) 2013 in TEUR

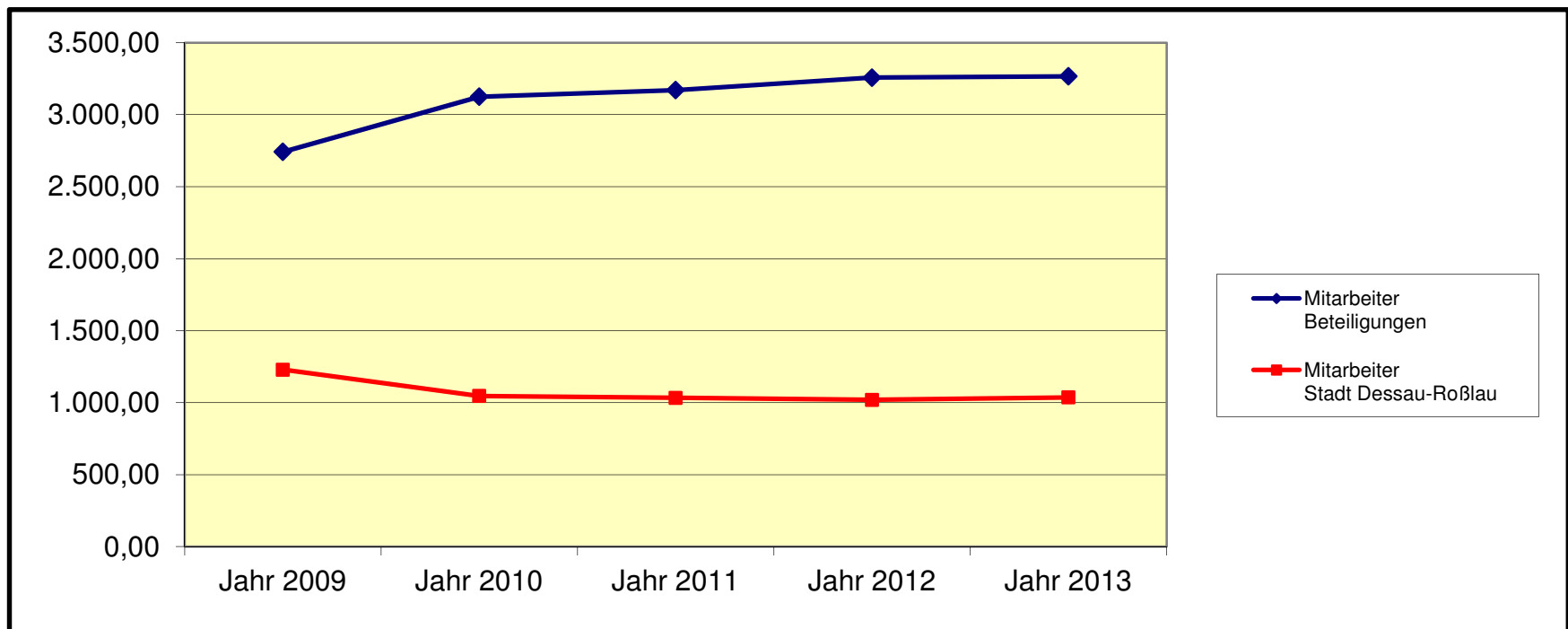
Eigenbetrieb / Beteiligung	Stammkapital in TEUR	Beteiligung der Stadt am Stammkapital v. H.	Bilanzsumme in TEUR	Eigenkapital in TEUR	Eigenkapitalquote v.H.	Anlagevermögen in TEUR	Anlageintensität v.H.	Zugang Anlagevermögen in TEUR	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	Umsatzerlöse in TEUR	Zuführung aus dem städt. Haushalt netto in TEUR (Ifd. u. inv.)	Abführung an den städt. Haushalt netto in TEUR	Aufwendungen in TEUR	Jahresergebnis in TEUR	Ø Anzahl der Mitarbeiter
Stadtpflege Dessau-Roßlau	50	Eigenbetrieb	28.156	5.251	19	9.830	35	1.742	0	12.928	3.749	146	15.148	69	173
Anhaltisches Theater Dessau	50	Eigenbetrieb	25.588	4.340	17	25.341	99	1.258	181	18.192	8.147	0	20.152	206	351
Städtisches Klinikum Dessau	3.078	Eigenbetrieb	110.461	27.115	25	84.341	76	2.074	0	115.106	0	0	125.606	390	1.515
Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten	0	Eigenbetrieb	1.399	256	18	176	13	66	0	1.904	7.286	0	12.924	70	337
Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH - DVV-Stadtwerke - Konzern	205	100	359.940	79.375	22	331.792	92	13.113	166.101	149.618	0	5.808	146.586	6.064	414
DWG	51	100	222.736	76.581	34	202.482	91	6.344	* 134.454	31.136	45	0	30.842	138	81
WBD Industriepark Dessau GmbH	26	100	4.978	3.795	76	3.302	66	10	0	176	0	50	278	-51	0
IVG-Immobilien- und Verwaltungsservice GmbH Rodleben	51	100	5.587	2.779	50	5.128	92	83	2.438	940	0	0	910	63	4
Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Dessau gemeinnützige GmbH MVZ	25	100	2.955	2.007	68	868	29	109	0	10.990	0	0	11.034	42	210
Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH	1.025	51	2.195	1.601	73	393	18	18	0	2.314	0	183	1.745	421	2
Industriehafen Roßlau GmbH	1.535	51	4.365	2.173	50	4.275	98	0	0	355	0	0	637	-162	3
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld Dessau Wittenberg mbH**	40	33,33	226	186	82	1	0	0	0	6	49	0	175	2	4
Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH SALEG	9.526	0,05	20.098	14.032	70	8.925	44	84	734	4.506	0	0	3.913	566	41
Stadtsparkasse Dessau		Träger	737.729	30.384	4	15.382	2	160	47.436	31.416	0	84	26.158	547	178
envia Mitteldeutsche Energie AG	635.187	0,15 Aktionär	3.033.065	1.435.594	47	2.501.344	82	145.535	0	2.586.117	0	641	2.670.951	185.035	719
Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs KG KOWISA	51 (Kommanditkapital)	Kommanditist	179.326	132.937	74	178.560	100	888	40.000	0	0	55	1.176	19.587	1
Summe 2013	650.900		4.738.804	1.818.406		3.372.140		171.484	391.344	2.965.704	19.276	6.967	3.068.235	212.987	4.033

* zzgl. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern

** ehemals Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH

Mitarbeiteranzahl

	Jahr 2009	Jahr 2010	Jahr 2011	Jahr 2012	Jahr 2013
Mitarbeiter Beteiligungen	2.741,92	3.124,52	3.171,00	3.257,81	3.267,01
im Durchschnitt und nach Gewichtung des städtischen Anteils an der Beteiligung					
Mitarbeiter Stadt Dessau-Roßlau	1.228,99	1.046,24	1.033,74	1.019,43	1.036,89
(Ist - VbE) per 31.12.					

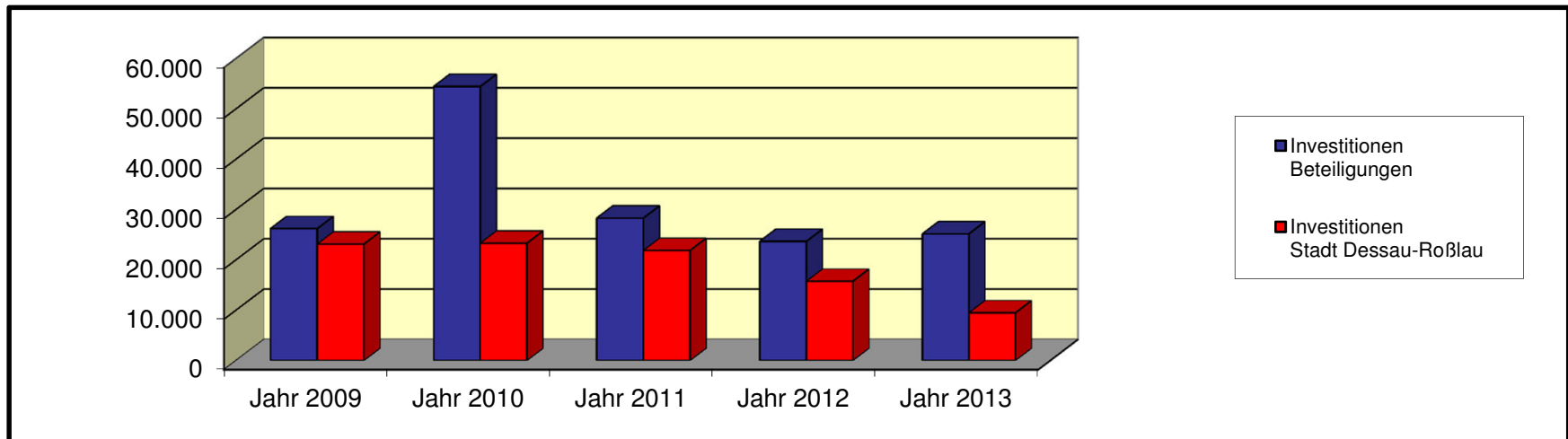


Investitionen

Angaben in TEUR

	Jahr 2009	Jahr 2010	Jahr 2011	Jahr 2012	Jahr 2013
Investitionen Beteiligungen	26.236	54.469	28.319	23.698	25.187
Investitionen nach Gewichtung des städtischen Anteils an der Beteiligung					
Investitionen Stadt Dessau-Roßlau	23.149	23.330	21.883	15.768	9.495
Ausgaben Vermögenshaushalt Gruppierung 93 bis 96, 98					

11



Entwicklung der Verflechtung mit dem städtischen Haushalt

Die Bedeutung der städtischen Eigenbetriebe und Gesellschaften für die Stadt Dessau-Roßlau wird an den finanziellen Verflechtungen deutlich, die in der nachfolgenden Übersicht aufgeführt werden. Die städtischen Ausgaben (Zuführungen aus dem städtischen Haushalt) sind mit „-“ und die Einnahmen (Abführungen an den städtischen Haushalt) mit „+“ gekennzeichnet. Nicht aufgeführt sind Zahlungen, die aufgrund „normaler“ Geschäftsbeziehungen geleistet wurden (z. B. Zahlungen aus Lieferverträgen Strom / Gas / Wasser).

Gesellschaft	Art der Zahlung	Höhe der Zahlung in TEUR	
Finanzielle Verflechtungen auf der Grundlage vertraglicher, gesellschaftsrechtlicher oder förderspezifischer Verpflichtungen sowie von Stadtratsbeschlüssen			
Stadtpflege	Eigenkapitalverzinsung <i>Saldo</i>	+ 146	+ 146
Anhaltisches Theater	Zuschuss für laufende Aufwendungen Zuschuss für investive Aufwendungen <i>Saldo</i>	- 7.997 - 150	- 8.147
DVV-Konzern	Konzessionsabgabe Strom, Gas, Trinkwasser und Fernwärme Gewinnabführung <i>Saldo</i>	+ 3.488 + 2.320	+ 5.808
DWG	Zuschuss für anteilige Übernahme Kapitaldienst <i>Saldo</i>	- 45	- 45
WBD Industriepark	Gewinnabführung <i>Saldo</i>	+ 50	+ 50
Stadtsparkasse Dessau	Gewinnabführung <i>Saldo</i>	+ 84	+ 84
Stadtwerke Roßlau	Konzessionsabgabe für Fernwärme Gewinnabführung <i>Saldo</i>	+ 6 + 177	+ 183
Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH	Zuschuss für die Grundsicherung der Gesellschaft <i>Saldo</i>	-49	- 49
enviaM	Konzessionsabgabe Dividendenausschüttung Steuerrückerstattung <i>Saldo</i>	+ 395 + 182 + 65	+ 642
KOWISA	Gewinnausschüttung (bereinigt um Steuerzahlung & -erstattung) <i>Saldo</i>	+ 55	+ 55
Saldo der finanziellen Verflechtungen auf der Grundlage vertraglicher, gesellschaftsrechtlicher oder förderspezifischer Verpflichtungen sowie von Stadtratsbeschlüssen (lex contractus)			
Einnahmen des städtischen Haushaltes			+ 6.968
Ausgaben des städtischen Haushaltes			- 8.241
Saldo			- 1.273

Zuführungen aus dem städtischen Haushalt zur Erfüllung der übertragenen hoheitlichen Aufgaben			
Stadtpflege	Zuschuss für Straßenreinigung gem. § 3 Abs. 1 Nr. 2 u. 3 der Straßenreinigungsgebührensatzung Zuschuss für Papierkorbentsorgung Zuschuss für die Pflege der öffentlichen Grünflächen Zuschuss für Straßenbeleuchtung Zuschuss für Stadtilumination Zuschuss für Eichenprozessionsspinner Zuschuss für investive Aufwendungen <i>Saldo</i>	- 114 - 30 - 2.130 - 1.415 - 13 - 10 - 38	- 3.750
Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten	Defizitausgleich inkl. kindbezogene Pauschale Zuschuss investiv <i>Saldo</i>	- 6.968 - 87	- 7.055

Im Jahr 2013 erzielte der städtische Haushalt Einnahmen von den städtischen Gesellschaften in Höhe von 6.968 TEUR u. a. aus der Zahlung von Konzessionsabgaben und Gewinnausschüttungen. Dem standen Ausgaben in Höhe von 8.241 TEUR für Zuschusszahlungen gegenüber, so dass unter rein fiskalischer Betrachtung ein negativer Saldo von 1.273 TEUR zu verzeichnen ist.

Des Weiteren wurden 3.750 TEUR an den Eigenbetrieb Stadtpflege zur Erfüllung der übertragenen hoheitlichen Aufgaben (Straßenreinigung, Papierkorbentsorgung, Pflege der öffentlichen Grünflächen, Straßenbeleuchtung und Stadtilumination) gezahlt.

Der Eigenbetrieb Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten wurde zur Erfüllung der übertragenen hoheitlichen Aufgaben in Höhe von 7.055 TEUR aus dem städtischen Haushalt bezuschusst.

Die Zuführung an den Eigenbetrieb Anhaltisches Theater zur Aufrechterhaltung des laufenden Spielbetriebes in Höhe von 7.997 TEUR resultiert aus dem Zuwendungsvertrag. Des Weiteren erhielt das Anhaltische Theater für investive Maßnahmen Zuschüsse in Höhe von 150 TEUR.

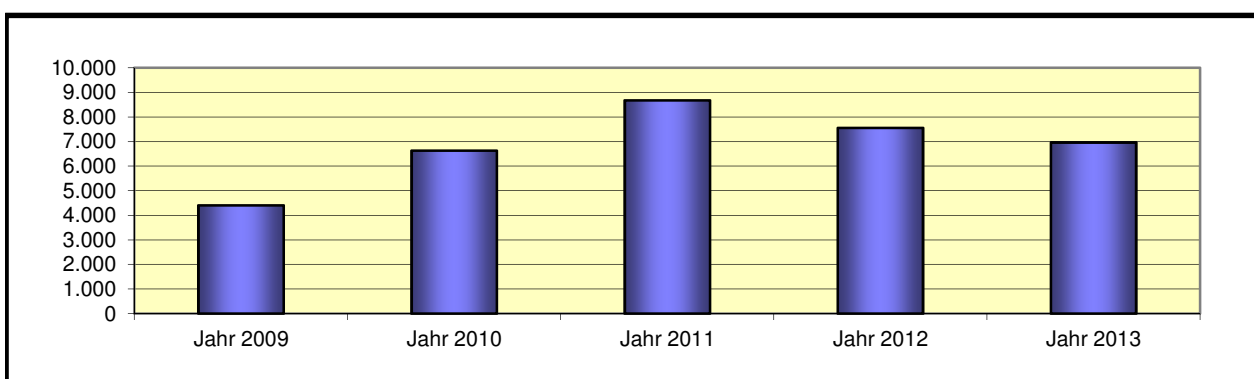
Den städtischen Eigengesellschaften und Beteiligungen wurden auf der Grundlage gesellschaftsrechtlicher und vertraglicher Verpflichtungen insgesamt Zuschüsse in Höhe von 94 TEUR zur Verfügung gestellt.

Die Abführungen an den Haushalt sind im Vergleich zum Vorjahr um 590 TEUR gesunken. Im Jahr 2012 wurden im Haushalt sowohl die Konzessionsabgabe für Fernwärme für das Geschäftsjahr 2011 i. H. v. 536 TEUR als auch die Abschläge für das laufende Geschäftsjahr vereinnahmt. Ursache hierfür war der neue Konzessionsvertrag, der eine Abschlagszahlung ab dem Jahr 2012 vorsieht.

Die Zuführungen aus dem Haushalt sind insgesamt um 997 TEUR gestiegen. Die Erhöhung der Zahlungen an den Eigenbetrieb DeKiTa für den Defizitausgleich inkl. kindbezogene Pauschalen um 344 TEUR resultiert im Wesentlichen aus der Gesetzesänderung des Kinderförderungsgesetzes im Jahr 2013. Beim Anhaltischen Theater erhöhte die Stadt Dessau-Roßlau ihren Zuschuss für laufende Aufwendungen um 788 TEUR. Einerseits wurde so durch die Stadt die Reduzierung des Zuschusses des Landes i. H. v. 205 TEUR ausgeglichen und andererseits notwendige Tarifierhöhungen sowie ein neuer Haustarif ermöglicht. Der Zuschuss für investive Aufwendungen dagegen wurde um 350 TEUR gekürzt.

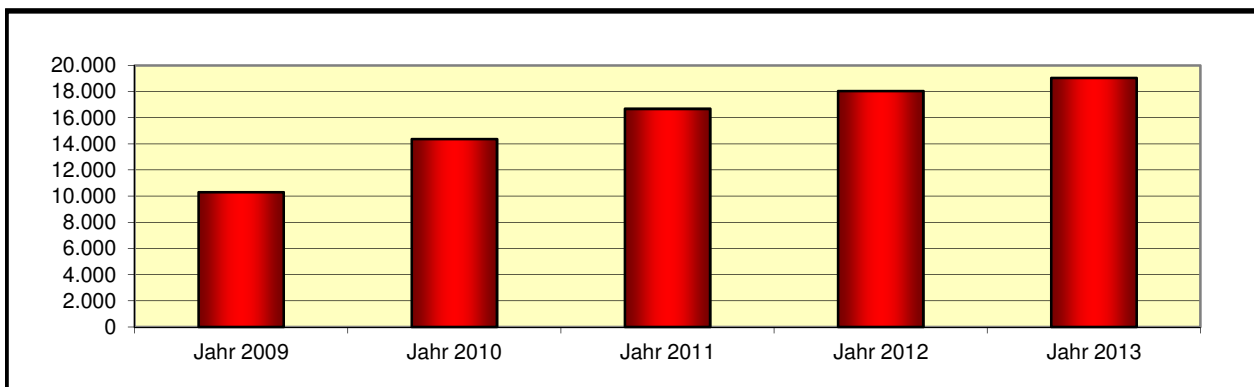
Abführungen an den Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau

Angaben in TEUR	2009	2010	2011	2012	2013
Stadtpflege	17	0	389	143	146
Städtisches Klinikum			1.278	0	0
DVV-Konzern	3.533	4.336	5.906	6.404	5.808
DWG	0	600	0	0	0
WBD Industriepark Dessau GmbH	40	540	35	45	50
Stadtwerke Roßlau	154	221	173	132	183
KOWISA	51	48	70	53	55
enviaM	558	809	752	781	642
Stadtsparkasse	59	84	84	0	84
Gesamtabführung	4.412	6.638	8.687	7.558	6.968



Zuführungen aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau

Angaben in TEUR	2009	2010	2011	2012	2013
Anhaltisches Theater	7.390	7.777	7.510	7.709	8.147
DWG	44	45	44	45	45
Industriehafen	0	0	0	0	0
WTA	13	14	14	33	49
Zuführung (lex contractus)	7.447	7.836	7.568	7.787	8.241
Zuführung aufgrund Übertragung hoheitlicher Aufgaben					
Stadtpflege	2.865	2.844	2.958	3.596	3.750
DEKITA		3.698	6.157	6.666	7.055
Gesamtzuführung	10.312	14.378	16.683	18.049	19.046



Übersicht über Sponsoringleistungen der Eigenbetriebe und Beteiligungen

(Beteiligung über 50%)

Sponsoringleistungen

Angaben in TEUR

Unternehmen	Sponsoringpartner						Summe Sponsoring (GJ 2013)	Umsatzerlöse des Unternehmens (GJ 2013)
	Stadt Dessau-Roßlau			Vereine / Feste / Dritte				
	Sport	Kultur	Sonstiges	Sport	Kultur	Sonstiges		
Stadtpflege							0,0	12.928
Anhaltisches Theater							0,0	18.192
Städtisches Klinikum	0,2	32,7	0,7	3,0	1,8	13,2	51,6	115.106
DeKiTa							0,0	1.904
DVV	32,0	13,0		116,0	50,0	2,0	213,0	149.618
DWG				12,8			12,8	31.136
WBD IPG							0,0	176
IVG (Rodleben)							0,0	939
MVZ		4,0					4,0	10.990
Stadtwerke Roßlau						0,2	0,2	2.314
Industriehafen Roßlau							0,0	355
Summe	32,2	49,7	0,7	131,8	51,8	15,4	281,6	343.658

3.0 DARSTELLUNG DER STÄDTISCHEN UNTERNEHMEN

Verkehr, Ver- und Entsorgung

Wohnungswirtschaft

Kultur

Gesundheit und Soziales

Wirtschaftsförderung und Stadtsanierung

3.1 VERKEHR, VER- UND ENTSORGUNG



Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH DVV – Stadtwerke

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH DVV – Stadtwerke

Albrechtstraße 48
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: (0340) 899-1002
Fax: (0340) 899-1097
e-mail: stadtwerke@dvv-dessau.de
Homepage: www.dvv-dessau.de

Gründungsjahr:
1991

Stammkapital:
EUR 204.516,75

Rechtsform:
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gesellschaftsvertrag:
Gültig in der geänderten Fassung vom 11. November 1996 gemäß Eintragung in das Handelsregister, HR B 11940

Unternehmensgegenstand:
Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Stadt Dessau-Roßlau mit Energie und Wasser, die Abwasser- und Abfallbehandlung, der Betrieb des öffentlichen Nahverkehrs und des Flugplatzes, eines Binnenhafens, die Telekommunikation sowie der Betrieb von Einrichtungen für Freizeit und Touristik in der Stadt Dessau-Roßlau und die Erfüllung aller hiermit verbundenen Aufgaben, soweit diese nicht durch die Stadt Dessau-Roßlau oder von Dritten wahrgenommen bzw. diesen übertragen werden. Die Gesellschaft kann insbesondere Anlagen planen, errichten, erwerben und betreiben, die den genannten Zwecken dienen.

Die Gesellschaft besorgt für ihre Tochtergesellschaften die Geschäfte in allen wichtigen Angelegenheiten nach Art einer geschäftsleitenden Holding sowie die Finanzierung durch Beschaffung von Eigen- und Fremdkapital. Sie kann innerhalb des Unternehmens dem Konzern dienende Abteilungen errichten.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder pachten.

Die Gesellschaft ist zur Errichtung und Aufhebung von Zweigniederlassungen berechtigt. Sie ist außerdem befugt, mit anderen Unternehmen Arbeits- und Interessengemeinschaften zu gründen und diese aufzuheben.

Die Gesellschaft ist zum Abschluss von Verträgen im Sinne der §§ 291 ff. AktG berechtigt.

Kapitalverhältnisse:
Stadt Dessau-Roßlau 100%

Organe des Unternehmens

- die Geschäftsführung
- der Aufsichtsrat
- die Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung:

Herr Hans Tobler
Herr Thomas Zänger

Mitglieder des Aufsichtsrats:

(Stand 31.12.2013):
Vorsitzender: Herr Klemens Koschig
(Oberbürgermeister)
Herr Ralf Schönemann
Herr Stefan Giese-Rehm
Herr Ingolf Eichelberg
Herr Jens Kolze
Herr Wilhelm Kleinschmidt
Frau Regina Bothe
(Arbeitnehmersvertreter)
Herr Frank Meyer (Arbeitnehmersvertreter)
Herr Matthias Packebusch (Arbeitnehmersvertreter)

Gesellschafterversammlung

(Stand 31.12.2013):
Die Gesellschafterversammlung besteht aus 11 Mitgliedern. Diese sind der Oberbürgermeister der Stadt Dessau-Roßlau und 10 vom Stadtrat bestimmte Personen.

GESCHÄFTSVERLAUF 2013

Der Konzern weist im Geschäftsjahr 2013 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 6.067 (Vj.: 3.320) aus.

Die Ertragslage des Konzerns ist wesentlich durch die Ergebnisse der Tochtergesellschaften, die mit Ausnahme der DVE aufgrund bestehender Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge von der DVV übernommen werden und im Konzern konsolidiert sind, geprägt.

In der Gesamtbetrachtung der Konzerntragslage – nach Bereinigung um Sondereinflüsse – wird im Wesentlichen durch den Umsatzerlösanstieg um TEUR 10.790 (7,8 %) und gleichzeitigem Anstieg des Materialaufwands um TEUR 7.747 (9,7 %) ein Rohertragsanstieg um insgesamt TEUR 3.122 (5,0 %) sichtbar. Bei gleichzeitigem Anstieg des Personalaufwandes um TEUR 1.061 (5,3 %), der planmäßigen Abschreibungen um TEUR 213 (1,1 %) und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 117 (1,1 %) ergibt sich ein Konzern-Betriebsergebnis i. H. v. TEUR 14.908 (Vj.: TEUR 13.177). Unter Berücksichtigung des um TEUR 1.386 (18,2%) verbesserten negativen Finanzergebnisses ist im Konzernverbund ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit i. H. v. TEUR 8.675 (Vj.: TEUR 5.558) auszuweisen. Das negative Ergebnis aus dem Saldo der Sondereinflüsse verbesserte sich um TEUR 468 auf TEUR -850 und führte insgesamt betrachtet zu einem um TEUR 3.585 (84,6%) höheren Konzernergebnis vor Steuern i. H. v. TEUR 7.825. Nach Abzug der Ertragssteuern i. H. v. insgesamt TEUR 1.761 (Vj.: TEUR 920) beträgt das im Konzern erwirtschaftete Jahresergebnis TEUR 6.064 (Vj.: TEUR 3.320). Die Ertragslage kann daher nach wie vor als stabil eingeschätzt werden.

Die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahr durch einen Rückgang der Bilanzsumme um TEUR 8.404 gekennzeichnet. Die Vermögensstruktur ist nach wie vor durch eine hohe Anlagenintensität von 92,2 % (Vj.: 91,9 %) gekennzeichnet. Die bilanzielle Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 22,1 % (Vj.: 20,5 %). Unter Einbeziehung der branchenüblichen eigenkapitalähnlichen Mittel errechnet sich eine Eigenkapitalquote von 37,9 % (Vj.: 36,8 %).

Im Geschäftsjahr 2013 wurden TEUR 13.113 (Vj.: TEUR 11.645) in Sachanlagen und in immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Die Schwerpunkte der Investitionen lagen im Berichtsjahr in den Bereichen der Medienversorgung und der Abwasserentsorgung in Erschließungsmaßnahmen, Mitwirkungshandlungen im Straßenbau und Neuanschlüssen sowie auch in Maßnahmen zur Anschlussverdichtung, zur Erhöhung der Versorgungssicherheit und zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit sowie des Umweltschutzes.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Auch im Geschäftsjahr 2013 war die DVV ein zuverlässiger Partner bei der Versorgung der Kunden im jeweiligen Versorgungsbereich der DVV – Stadtwerke mit Gas, Strom, Wasser, Fernwärme, Telekommunikationsleistungen und im öffentlichen Personennahverkehr, ebenso wie bei der Entsorgung und Reinigung von Abwasser. Somit erfüllten die Konzerngesellschaften die öffentliche Zwecksetzung nach Maßgabe des § 128 Abs. 2 KVG LSA.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2013 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

In der Gesellschafterversammlung am 08.07.2014 wurde eine Gewinnausschüttung aus dem Jahresüberschuss 2013 an die Gesellschafterin, Stadt Dessau-Roßlau, in Höhe von EUR 2.000.000 beschlossen. Der Restbetrag in Höhe von EUR 4.064.316,41 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Geschäftsführerbezüge werden unter Hinweis auf die Datenschutzvorschriften des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2013 TEUR 26.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die Ertragslage des Unternehmens wird in den nächsten Jahren maßgeblich durch die Bezugspreisentwicklung und die Einflussnahme der Regulierungsbehörde auf die Netznutzungsentgelte beeinflusst.

Zur Sicherung und Stärkung der Wettbewerbsposition werden die DSV und die GVD die strukturierte Strom- und Gasbeschaffung weiter qualifizieren. Durch den Kompetenzausbau auf der Beschaffungsseite können Bezugspreisoptimierungen erzielt werden, die Margenverlusten durch sinkende Netznutzungsentgelte entgegenwirken und diese kompensieren können.

Der DVV-Konzern wird die sich ändernden Rahmenbedingungen im Energie-, Wasser-, Verkehrs- und Telekommunikationsmarkt zeitnah analysieren um sicherzustellen, dass alle Tochtergesellschaften, z. B. über flexible Anpassung der Preisstrukturen und kundenorientierte Produkte, innerhalb ihrer Kundensegmente ihre Marktführerschaft bzw. die bisherigen Marktanteile in Dessau-Roßlau auch weiterhin erhalten können.

Dem Klimaschutzkonzept der Stadt Dessau-Roßlau entsprechend werden zur Kompensation von Maßnahmen im Bereich des Integrierten Energie- und Klimaschutzes (IEK) nachhaltige Konzepte erarbeitet und umgesetzt. Ein auf Grundlage des IEK erarbeitetes Strategiepapier soll die DVV dauerhaft wettbewerbsfähig und ertragsorientiert im Energiemarkt ausrichten.

Besonderen Wert legt die DVV nach wie vor auf die starke Fokussierung als regionaler Infrastrukturdienstleister mit verbesserten Serviceleistungen und hoher Kundenbindung, u. a. durch die Dachmarke der Gesellschaft, die durch Produkte aus vielen Unternehmensbereichen untersetzt ist und entsprechend den Bedürfnissen der Kunden und den Erfordernissen des Marktes angepasst bzw. erweitert wird. Durch konsequente Produktentwicklung und weitere Optimierung des Bezugsportfolios wird versucht, die Folgen des zunehmenden Wettbewerbs und des Bevölkerungsrückganges im Wesentlichen abzufedern.

Im Rahmen der Mittelfristplanung sind für das Jahr 2014 Investitionen i. H. v. insgesamt Mio. EUR 40,0 vorgesehen. Schwerpunkte bilden hierbei neben der allgemeinen Investitionstätigkeit in die bestehenden Netze der Erwerb der Strom- und Gasnetze in den nördlich der Elbe gelegenen Stadtteilen von Dessau-Roßlau, die Fertigstellung des Breitbandkabelnetzes durch die DCK sowie einer Biogaseinspeise- und -verdichtungsanlage durch die GVD und die Anschaffung neuer Erdgasbusse durch die DVG.

Unter zunehmend schwieriger werdenden Rahmenbedingungen und bei Anpassung der Absatzpreise an die Bezugskostenentwicklung wird für das Geschäftsjahr 2014 unter Annahme durchschnittlicher Witterungsverhältnisse sowie eines andauernden niedrigen Zinsniveaus ein positives Konzernergebnis i. H. v. rd. Mio. EUR 3,0 erwartet.

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die Deloitte & Touche GmbH, Halle (Saale), hat zu keinen Einwendungen geführt. Am 12. Juni 2014 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

D V V - S t a d t w e r k e H o l d i n g b e r e i c h

Vermögenslage in TEUR

	2013	2012	2011	* 2010	2009
Anlagevermögen	33.464	31.915	29.989	27.225	23.796
Umlaufvermögen	17.575	9.702	11.682	11.620	11.682
Rechnungsabgrenzungsposten	37	139	51	26	43
Vermögen	51.076	41.756	41.722	38.871	35.521
<i>Eigenkapital</i>	<i>21.855</i>	<i>18.108</i>	<i>16.842</i>	<i>15.447</i>	<i>12.624</i>
Fremdkapital, mittel- und langfristig	6.661	5.933	4.643	5.902	4.832
Fremdkapital, kurzfristig	22.560	17.715	20.237	17.522	18.065
<i>Fremdkapital</i>	<i>29.221</i>	<i>23.648</i>	<i>24.880</i>	<i>23.424</i>	<i>22.897</i>
Kapital	51.076	41.756	41.722	38.871	35.521

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	13.144	14.165	13.810	13.309	11.285
sonst. betriebl. Erträge	402	399	432	466	197
Betriebsleistung	13.546	14.564	14.242	13.775	11.482
Materialaufwendungen	-501	-500	-588	-472	-307
Personalaufwendungen	-7.986	-7.674	-7.080	-6.831	-6.737
Abschreibungen	-689	-637	-497	-347	-150
sonst. betriebl. Aufwand	-3.517	-3.409	-3.803	-3.265	-3.048
betriebl. Steuern (ohne Ertragsteuern)	-24	-24	-24	-23	-22
Betriebsaufwand	-12.717	-12.244	-11.992	-10.938	-10.264
Betriebsergebnis	829	2.320	2.250	2.837	1.218
Finanzergebnis	-383	-523	-510	-461	-472
Neutrales Ergebnis	-431	7	-46	-417	-255
Beteiligungsergebnis	7.813	2.436	3.436	2.907	3.704
Ertragsteuern	-1.761	-920	-1.735	-1.245	-1.379
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	6.067	3.320	3.395	3.621	2.816

Investitionen in TEUR	2.276	2.572	3.264	3.777	1.171
------------------------------	-------	-------	-------	-------	-------

Ø Anzahl der Mitarbeiter	147	148	139	135	137
---------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----

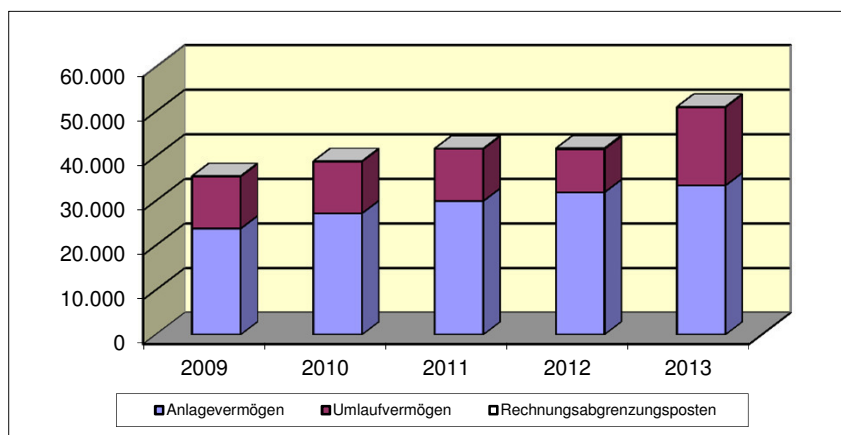
Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	9.837	15.880	8.933	9.541	6.236
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.684	5.535	11.434	9.400	12.776

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

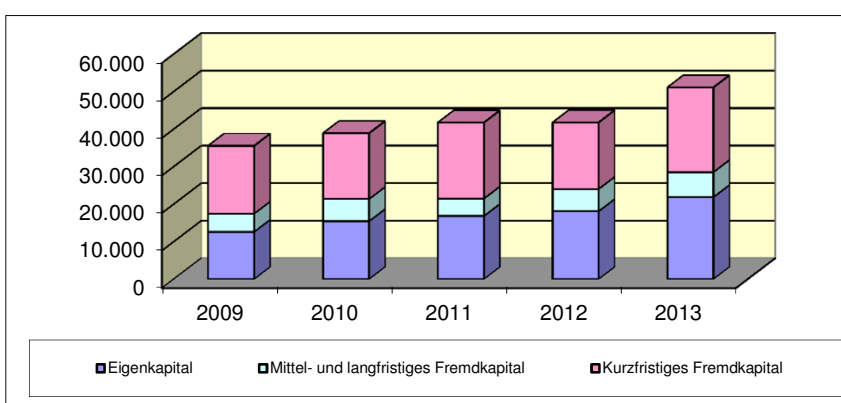
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	65,3%	56,7%	56,2%	56,7%	53,1%
Eigenkapitalrentabilität	27,8%	18,3%	20,2%	23,4%	22,3%
Personalaufwandsquote	60,8%	54,2%	51,3%	51,3%	59,7%
Materialintensität	3,9%	4,1%	4,9%	4,3%	3,0%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	1.172	2.257	4.633	4.572	301

* im JA 2011 aufgrund Prüferwechsel teilweise geänderte Darstellung für das Geschäftsjahr 2010

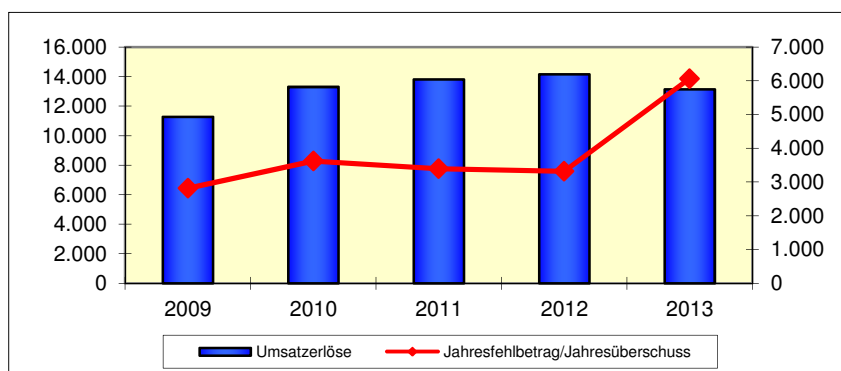
Vermögensentwicklung



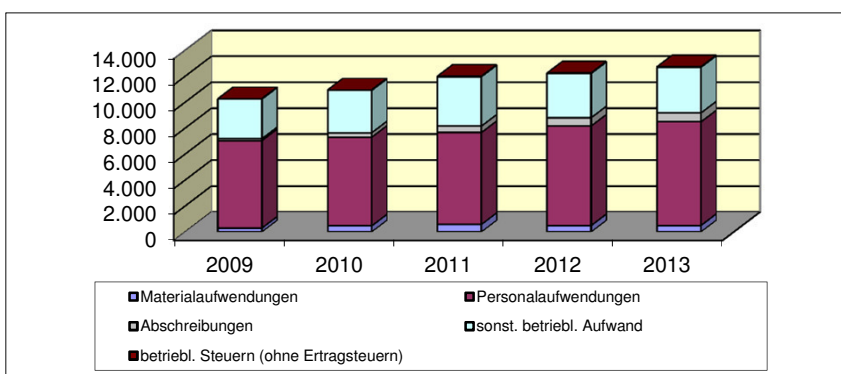
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



D V V - K o n z e r n

Vermögenslage in TEUR

	2013	2012	2011	* 2010	2009
Anlagevermögen	331.792	338.493	346.306	352.998	335.684
Umlaufvermögen	27.892	29.380	20.930	24.894	28.341
Rechnungsabgrenzungsposten	256	471	154	103	81
Vermögen	359.940	368.344	367.390	377.995	364.106
Eigenkapital	79.375	75.631	74.325	73.088	69.896
Eigenkapitalähnliche Mittel	56.859	59.831	62.392	65.405	67.993
<i>Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel</i>	136.234	135.462	136.717	138.493	137.889
Fremdkapital, mittel- und langfristige	178.200	178.217	185.697	197.506	179.974
Fremdkapital, kurzfristig	45.506	54.665	44.976	41.996	46.243
<i>Fremdkapital</i>	223.706	232.882	230.673	239.502	226.217
Kapital	359.940	368.344	367.390	377.995	364.106

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse ¹	149.777	138.987	130.037	126.190	170.876
Aktivierete Eigenleistungen	439	330	495	432	312
sonst. betriebl. Erträge	3.758	3.788	4.017	4.372	4.029
Betriebsleistung	153.974	143.105	134.549	130.994	175.217
Materialaufwendungen	-88.009	-80.262	-68.773	-63.064	-114.274
Personalaufwendungen	-21.026	-19.965	-19.056	-18.599	-18.171
Abschreibungen	-19.326	-19.113	-19.488	-20.518	-17.919
sonst. betriebl. Aufwand	-10.522	-10.479	-10.955	-9.931	-9.235
betriebl. Steuern (ohne Ertragssteuern)	-183	-109	-148	-133	-148
Betriebsaufwand	-139.066	-129.928	-118.420	-112.245	-159.747
Betriebsergebnis	14.908	13.177	16.129	18.749	15.470
Finanzergebnis	-6.233	-7.619	-7.989	-8.475	-7.728
Neutrales Ergebnis	-850	-1.318	-3.169	-5.406	-3.559
Ertragsteuern	-1.761	-920	-1.735	-1.245	-1.379
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	6.064	3.320	3.236	3.623	2.804

¹ Ab 2010 ohne Erlöse aus Portfoliomanagement

Investitionen in TEUR	13.113	11.645	13.252	40.924	9.849
------------------------------	--------	--------	--------	--------	-------

Ø Anzahl der Mitarbeiter	414	409	402	396	385
---------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----

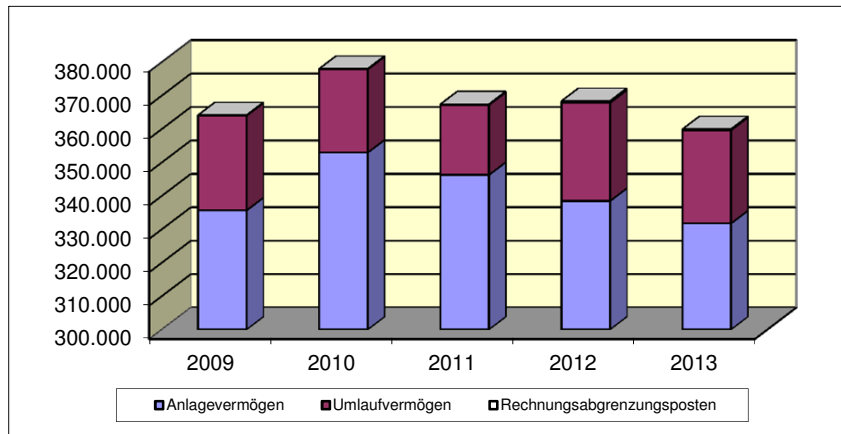
Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	166.101	176.816	171.061	180.543	160.054

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

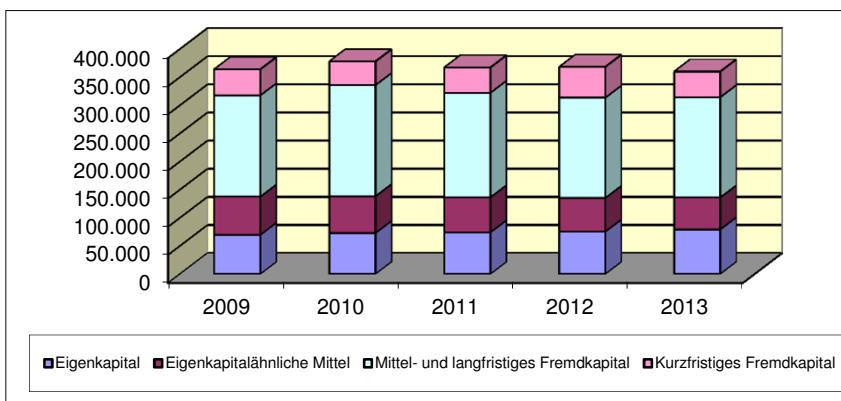
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	41,1%	40,0%	39,5%	39,2%	41,1%
Eigenkapitalrentabilität	4,5%	2,5%	2,4%	2,6%	2,0%
Personalaufwandsquote	14,0%	14,4%	14,7%	14,7%	10,6%
Materialintensität	63,3%	61,8%	58,1%	56,2%	71,5%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	24.535	4.951	23.895	16.969	21.889

* im JA 2011 aufgrund Prüferwechsel teilweise geänderte Darstellung für das Geschäftsjahr 2010

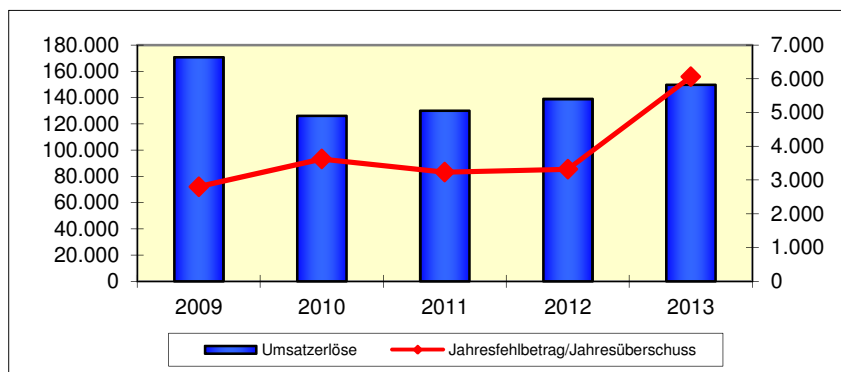
Vermögensentwicklung



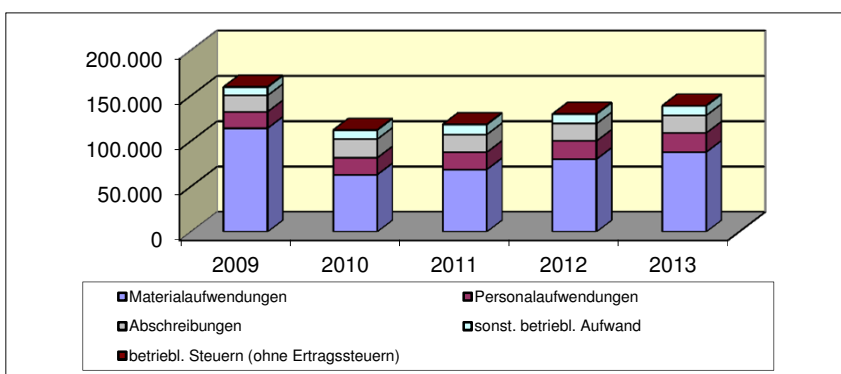
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)





Dessauer Stromversorgung GmbH

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

<p>Dessauer Stromversorgung GmbH Albrechtstraße 48 06844 Dessau-Roßlau Tel.: (0340) 899 2634 Fax: (0340) 899 2699</p> <p>Gründungsjahr: 1993</p> <p>Stammkapital: EUR 25.564,59</p> <p>Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung</p> <p>Gesellschaftsvertrag: Gültig in der Fassung vom 15. Oktober 1993 gemäß Eintragung in das Handelsregister, HR B 12983</p> <p>Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität einschließlich Planung, Errichtung, Erwerb und Betrieb von Anlagen.</p> <p>Kapitalverhältnisse: Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV) 100%</p>	<p>Organe des Unternehmens</p> <ul style="list-style-type: none">- die Geschäftsführung- die Gesellschafterversammlung <p>Geschäftsführung: Herr Hans Tobler Herr Thomas Zänger</p> <p>Gesellschafterversammlung (Stand 31.12.2013): Alleinige Gesellschafterin ist die Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV).</p>
--	---

GESCHÄFTSVERLAUF 2013

Die Dessauer Stromversorgung GmbH weist im Geschäftsjahr 2013 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2.535 (Vj.: TEUR 1.258) aus.

Für die Versorgung ihrer Kunden verfügt die Gesellschaft über ein leistungsfähiges Leitungsnetz, dessen Länge Ende 2013 rd. 1.042 km beträgt.

Im Trend der allgemeinen Branchenentwicklung liegend, war aufgrund des Anstiegs der gesetzlichen Abgaben und der Erhöhung der vorgelagerten Netznutzungsentgelte auch bei der Dessauer Stromversorgung GmbH zum 1. Januar 2013 eine Anhebung der Strompreise um 2,6 ct/KWh erforderlich.

Der Stromabsatz der Gesellschaft war im regionalen Bereich von einem Rückgang um 6,4 GWh und im überregionalen Sektor um 1,0 GWh geprägt. Dies führte zu einem Absatzrückgang um insgesamt 7,4 GWh. Trotz der rückläufigen Entwicklung der Absatzmengen erhöhten sich aufgrund der weitergegebenen gestiegenen Abgaben und Umlagen die Umsatzerlöse aus Stromverkauf periodenbereinigt (ohne Stromsteuer) gegenüber dem Vorjahr um insgesamt TEUR 4.131 (8,4 %) auf TEUR 53.324.

Entsprechend der Entwicklung der Absatzmengen verringerten sich im Berichtsjahr auch die Strombezugsmengen für den Absatz an Tarif- und Sondervertragskunden um rd. 9 GWh (2,7 %) auf 324,0 GWh. Die Aufwendungen für den Strombezug stiegen insgesamt um TEUR 4.517 (9,6 %) auf TEUR 51.406 an. Dieser Betrag beinhaltet neben den reinen Strombezugskosten auch Vornetzkosten und Netznutzungsentgelte. Für die Stromabnahme aus Erneuerbaren Energien waren TEUR 5.937 (Vj.: TEUR 5.557) Einspeisevergütungen aufzuwenden.

Im Berichtsjahr investierte die Dessauer Stromversorgung GmbH rd. TEUR 1.049 in die Modernisierung und den partiellen Ausbau des Stromnetzes einschließlich der Versorgungsanlagen. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2013 stellten neben den Neubaumaßnahmen bzgl. Stationen und Kabelnetz und der Realisierung von Hausanschlussvorhaben die Netzkäufe in den Ortsteilen Kleutsch und Sollnitz dar.

Nachdem zum 1. Januar 2013 die konzessionsvertraglich übernommenen Stromverteilnetzanlagen in den Ortsteilen Kleutsch und Sollnitz erfolgreich an das Mittelspannungsnetz der DSV angeschlossen werden konnten, war das Berichtsjahr wesentlich von den Vorbereitungen der Netzübernahmen in allen nördlich der Elbe gelegenen Ortsteilen der Stadt Dessau-Roßlau geprägt.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die DSV gewährleistete im Berichtsjahr die stabile und zeitgemäße Versorgung der rd. 48.700 Tarif- und Sondervertragsabnahmestellen und einen sicheren Betrieb der Mittelspannungs- und Niederspannungsnetze sowie der Ortsnetzstationen. Somit erfüllte die Gesellschaft die Maßgaben hinsichtlich der öffentlichen Zwecksetzung gemäß § 128 Abs. 2 KVG LSA.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2013 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Durch den bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag wird der Jahresgewinn an die Muttergesellschaft DVV abgeführt.

An Konzessionsabgabe wurde entsprechend des Stromabsatzes 2013 gemäß Konzessionsvertrag vom 10. November 1994 im Jahresabschluss der Gesellschaft ein Betrag i. H. v. TEUR 2.013 (Vj.: TEUR 2.018) ausgewiesen.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die Ertragslage der Gesellschaft wird in den nächsten Jahren maßgeblich durch die Strombezugspreisentwicklung und die Einflussnahme der Regulierungsbehörde auf die Netznutzungsentgelte beeinflusst.

Positiv wirkt sich nach wie vor aus, dass Strom als Modernisierungs- und Innovationsenergie Marktanteile im Energiemarkt gewinnen kann. Allerdings wird auch diese Entwicklung durch die zunehmende Belastung der elektrischen Energie durch Steuern und Abgaben gehemmt. Die Weitergabe von steigenden Bezugskosten an den Letztverbraucher gestaltet sich in der Praxis zunehmend problematisch.

Zur Sicherung zukünftiger Unternehmenserfolge sind Maßnahmen zur Erhaltung und ggf. Erweiterung des Marktes sowie der langfristigen Kundenbindung unabdingbar. Unterstützt wird dies durch die eigene Dachmarke der DVV, unter der neben innovativen Stromprodukten auch mit Strom gekoppelte Produkte angeboten und entsprechend marketingseitig beworben werden.

Zur Sicherung und Stärkung der Wettbewerbsposition beabsichtigt die Gesellschaft auch zukünftig das Strombezugsportfolio aktiv zu managen.

Unter zunehmend schwieriger werdenden Rahmenbedingungen und bei Anpassung der Strompreise an die Bezugskostenentwicklung wird für das Geschäftsjahr 2014 ein positives Jahresergebnis in Höhe von rd. Mio. EUR 1,8 prognostiziert.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

		2013	2012	2011	2010	2009
15-kV-Mittelspannungskabel	km	313	313	312	313	310
Transformatorstationen	St.	288	284	283	288	296
Installierte Transformatorleistung gesamt:	kVA	157.000	155.900	146.970	152.600	151.319
Niederspannungsnetz Kabelleitungen	km	638	630	629	615	615
Hausanschlüsse	St. ca.	15.794	15.447	15.447	15.330	15.338
Rechnungsaktive Zähler (GVV-/Tarif- und SV-Kunden)	St.	48.717	48.647	48.826	48.558	49.058

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die Deloitte & Touche GmbH, Halle (Saale), hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 30. Mai 2014 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2013	2012	2011	* 2010	2009
Anlagevermögen	27.754	28.819	29.919	29.913	30.193
Umlaufvermögen	14.419	13.639	11.766	13.280	17.291
Rechnungsabgrenzungsposten	1	72	53	51	4
Vermögen	42.174	42.530	41.738	43.244	47.488
Eigenkapital	16.072	16.072	16.071	16.071	15.962
Eigenkapitalähnliche Mittel	4.650	4.928	5.233	5.575	5.948
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	20.722	21.000	21.304	21.646	21.910
Fremdkapital, mittel- und langfristig	8.925	8.968	10.061	11.275	12.112
Fremdkapital, kurzfristig	12.527	12.562	10.373	10.323	13.466
Fremdkapital	21.452	21.530	20.434	21.598	25.578
Kapital	42.174	42.530	41.738	43.244	47.488

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse (nach Abzug der Stromsteuer) ¹					65.765
Erträge nach KWK-G und EEG					2.978
Übrige Leistungen					4.285
Umsatzerlöse (nach Abzug der Stromsteuer)	65.309	59.900	56.635	49.324	73.028
Aktivierete Eigenleistungen	25	19	75	59	19
sonst. betriebl. Erträge	228	164	183	183	152
Betriebsleistung	65.562	60.083	56.893	49.566	73.199
Materialaufwendungen (inkl. Strombezug)	-52.424	-47.869	-43.345	-37.013	-59.945
Personalaufwendungen	-1.537	-1.405	-1.314	-1.307	-1.301
Abschreibungen	-2.076	-2.018	-1.997	-2.164	-2.190
sonst. betriebl. Aufwand	-4.815	-5.088	-4.988	-4.517	-4.081
Konzessionsabgabe	-2.013	-2.018	-2.126	-2.146	-2.124
Betriebsaufwand	-62.865	-58.398	-53.770	-47.147	-69.641
Betriebsergebnis	2.697	1.685	3.123	2.419	3.558
Finanzergebnis	-267	-281	-255	-373	-372
Neutrales Ergebnis	105	-146	-634	-832	-614
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	-2.535	-1.258	-2.234	-1.214	-2.572
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

¹ Ab 2010 ohne Erlöse aus Portfoliomanagement; eine Unterteilung der Umsatzerlöse erfolgt ab 2010 nicht mehr

Investitionen in TEUR	1.049	956	2.355	1.922	867
------------------------------	-------	-----	-------	-------	-----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	25	25	24	24	25
---------------------------------	----	----	----	----	----

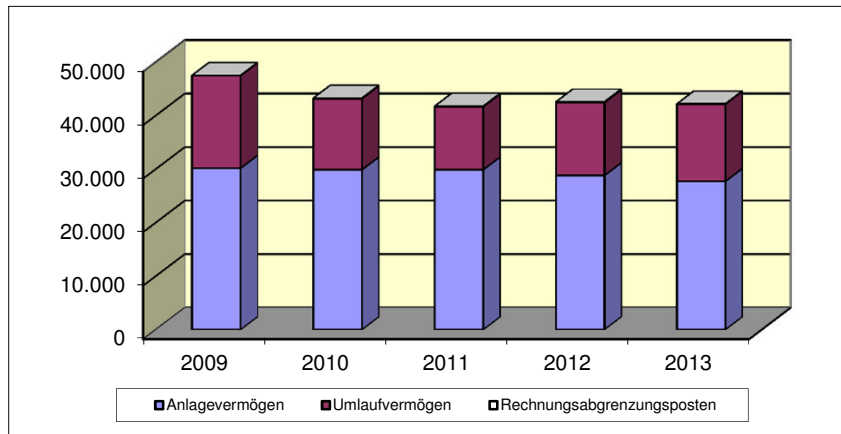
Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	7.054	6.975	7.966	8.958	10.250
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.974	5.587	3.921	4.612	5.909

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

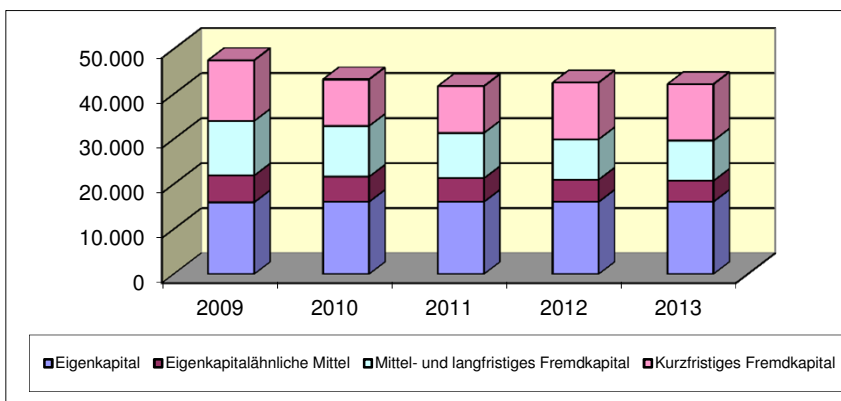
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	74,7%	72,9%	71,2%	72,4%	72,6%
Eigenkapitalrentabilität	12,2%	6,0%	10,5%	5,6%	11,7%
Personalaufwandsquote	2,4%	2,3%	2,3%	2,6%	1,8%
Materialintensität	83,4%	82,0%	80,6%	78,5%	86,1%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	2.745	2.307	4.282	3.339	3.515

* im JA 2011 aufgrund Prüferwechsel teilweise geänderte Darstellung für das Geschäftsjahr 2010

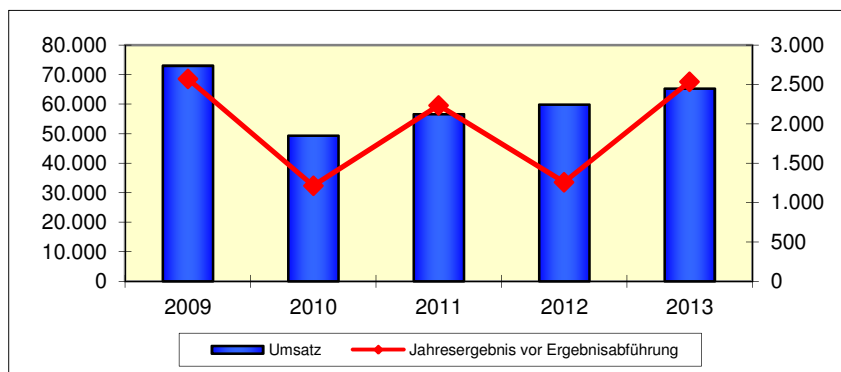
Vermögensentwicklung



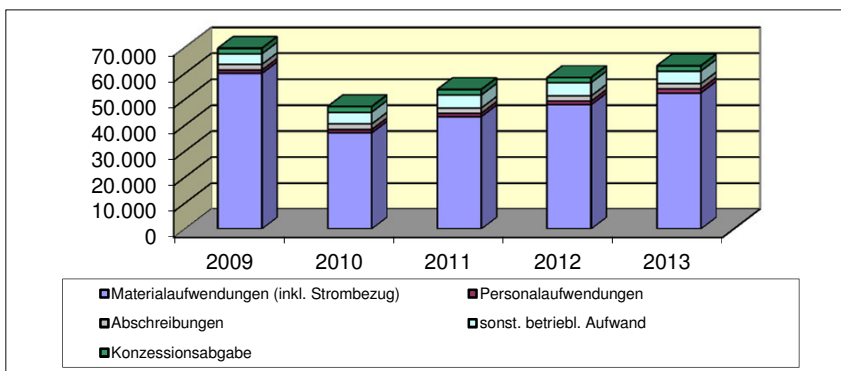
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)





Gasversorgung Dessau GmbH

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

<p>Gasversorgung Dessau GmbH Albrechtstraße 48 06844 Dessau-Roßlau Tel.: (0340) 899 2201 Fax: (0340) 899 2299</p> <p>Gründungsjahr: 1991</p> <p>Stammkapital: EUR 25.564,59</p> <p>Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung</p> <p>Gesellschaftsvertrag: Gültig in der Fassung vom 30. September 1994 gemäß Eintragung in das Handelsregister, HR B 10633</p> <p>Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen, die der Versorgung mit Gas dienen, sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Das Unternehmen ist zu allen Maßnahmen berechtigt, die mittelbar oder unmittelbar diesen Zwecken dienen. Die Gesellschaft kann gleichartige oder ähnliche Unternehmen gründen, erwerben, sich an solchen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.</p> <p>Kapitalverhältnisse: Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV) 100%</p>	<p>Organe des Unternehmens</p> <ul style="list-style-type: none">- die Geschäftsführung- die Gesellschafterversammlung <p>Geschäftsführung: Herr Hans Tobler Herr Thomas Zänger</p> <p>Gesellschafterversammlung (Stand 31.12.2013): Alleinige Gesellschafterin ist die Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV).</p>
---	---

GESCHÄFTSVERLAUF 2013

Die Gasversorgung Dessau GmbH (GVD) weist im Geschäftsjahr 2013 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 3.530 (Vj.: TEUR 1.877) aus.

Der allgemeinen Branchenentwicklung folgend war im Berichtsjahr auch bei der GVD ein Anstieg der Absatzmengen bei Tarif- und Sondervertragskunden bei gleichzeitigem Rückgang der Verkaufsmengen an die Kraftwerk Dessau GmbH zu verzeichnen.

Der Gasabsatz der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2013 im regionalen Tarif- und Sondervertragskundenbereich von einem Anstieg um insgesamt 10,5 GWh (3,3 %) geprägt. Im überregionalen Sektor ist ein Anstieg der verkauften Mengen um 115,4 GWh auszuweisen. Damit stieg außerhalb des eigenen Versorgungsgebietes die Abgabemenge aufgrund der Vertriebsaktivitäten um 51,6 % weiter an. Die an die Kraftwerk Dessau GmbH verkaufte Menge entwickelte sich um 76,0 GWh (15,2 %) weiter rückläufig, da diese zur effizienten Gestaltung der Kraftwerksfahrweise verstärkt andere Brennstoffe zum Einsatz bringt.

Korrespondierend mit der Entwicklung der Absatzmengen in den einzelnen Segmenten und den entsprechenden Preisanpassungen erhöhten sich die Umsatzerlöse aus Gasverkauf (ohne Energiesteuer) gegenüber dem Vorjahr um insgesamt TEUR 3.336 (8,6 %) auf TEUR 42.234.

Bei einer im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 50 GWh (4,8 %) auf 1.093 GWh gestiegenen Gasbezugsmenge erhöhten sich im Berichtsjahr die Aufwendungen für die Gasbeschaffung um TEUR 3.209 (10,4 %). Das höhere Kostenvolumen basiert neben dem Mengenanstieg auf den höheren durchschnittlichen Gasbezugspreisen.

Im Geschäftsjahr investierte die Gesellschaft rd. TEUR 696 in die Modernisierung und den partiellen Ausbau des Gasnetzes einschließlich Versorgungsanlagen sowie in Messeinrichtungen und betrieblich notwendige Ausrüstungen sowie TEUR 1.291 in Anlagen im Bau. Hier sind bereits TEUR 1.057 für Leitungen und Technik enthalten, die Dritten die Einspeisung von Biogas in das Netz der GVD ermöglichen soll. Diesbezüglich sind im Berichtsjahr Ausschreibungen und Vergabe erfolgt. Die Inbetriebnahme ist im November 2014 vorgesehen.

Die GVD verfügt über ein leistungsfähiges Gasnetz, dessen Länge Ende 2013 432,4 km betrug.

Durch den Betrieb zweier Erdgastankstellen, an denen seit dem 1. August 2011 Bioerdgas veräußert wird, leistet die Gesellschaft ihren Beitrag zur Umweltentlastung, da Bioerdgas eine nahezu neutrale CO₂-Bilanz vorweisen kann. Durch die Betankung der Autobusse des DVV-Tochterunternehmens Dessauer Verkehrs GmbH fährt die Busflotte der DVG fast CO₂-neutral mit umweltfreundlichen Erdgasmotoren im Nahverkehr der Stadt Dessau-Roßlau.

Zum 1. Januar 2014 erfolgte die Übernahme der Netze in den Stadtteilen Roßlau, Mühlstedt und Rodleben einschließlich Tornau und damit auch die Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit in diesen Teilnetzen innerhalb des Ortsnetzes der Gasversorgung Dessau GmbH.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die GVD gewährleistete im Berichtsjahr die stabile und sichere Versorgung der rd. 12.800 Tarif- und Sondervertragskundenabnahmestellen im gesamten Versorgungsgebiet. Somit erfüllte die Gesellschaft die öffentliche Zwecksetzung gemäß § 128 Abs. 2 KVG LSA.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2013 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die GVD erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau. Durch den bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag wird der Jahresgewinn an die Muttergesellschaft DVV abgeführt.

An Konzessionsabgabe wurde entsprechend des Gasabsatzes 2013 gemäß Konzessionsvertrag vom 27. Januar 1993 im Jahresabschluss der Gesellschaft ein Betrag i. H. v. TEUR 182 (Vj.: TEUR 182) ausgewiesen.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Auch in den nächsten Jahren wird der Gasmarkt einer gestiegenen Wettbewerbsintensität unterliegen. Die Gesellschaft geht mittelfristig von einem zunehmend intensiver werdenden Wettbewerb zwischen den Energieanbietern aus. Die Geschäftsführung verfolgt daher die Unternehmensstrategie, eine sichere und störungsfreie Gasversorgung zu konkurrenzfähigen Abgabepreisen einschließlich Dienstleistungs kompetenz – direkt vor Ort – anzubieten.

Zum 1. Januar 2013 begann die zweite fünfjährige Regulierungsperiode. Die Gesellschaft geht auf Grundlage des vorliegenden Bescheids davon aus, dass die Erlösobergrenzen für die Netznutzungsentgelte mittels weiterer Effizienzmaßnahmen im Rahmen der Erwartungen gehalten werden können.

Erdgas und die damit verbundenen Anwendungstechnologien werden im Rahmen der Energiewende aufgrund geringer CO₂-Vermeidungskosten den zukunftssträchtigen Energiearten zugeordnet.

Beim Wettbewerb um Neukunden steht Erdgas vor allem in Konkurrenz zum Heizöl. Ausschlaggebend für den Erfolg des Erdgases sind die günstigen Heizkosten im Gesamtkostenvergleich, die positiven Umwelteigenschaften, der Bedienkomfort und nicht zuletzt die Wirtschaftlichkeit. Die GVD hat daher ihre Marketingaktion „Abholung des DVV-Vorteilspaketes“ für Kunden, die ihr Heizsystem von Öl- auf Gasheizung umstellen wollen, weiter verlängert.

Zur weiteren Kunden- und Marktsicherung will das Unternehmen seine künftige Unternehmensstrategie auf kundenorientierte und konkurrenzfähige Produkte im Stadtgebiet Dessau-Roßlau fokussieren, um einer rückläufigen Absatzentwicklung – vor allem bedingt durch den nach wie vor anhaltenden Bevölkerungsrückgang in Dessau-Roßlau – entgegenzuwirken.

Die Gesellschaft beabsichtigt, auch zukünftig das Gasbezugsportfolio aktiv zu managen, um daraus resultierende positive Effekte in das Jahresergebnis einfließen lassen zu können.

Unter zunehmend schwieriger werdenden Rahmenbedingungen und bei Anpassung der Gaspreise an die Bezugskostenentwicklung wird für das Geschäftsjahr 2014 unter Annahme durchschnittlicher Witterungsverhältnisse ein positives Jahresergebnis in Höhe von rd. Mio. EUR 1,6 erwartet.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2013	2012	2011	2010	2009
Absatzentwicklung in Mio. kWh					
Tarifikunden	532,9	403,5	285,5	313,9	267,4
Sondervertragskunden	135,5	139,0	189,0	167,1	151,1
Erdgastankstelle	8,9	9,1	8,8	8,9	9,4
Kraftwerk Dessau	424,8	500,8	576,5	585,2	543,2
Gesamt	1.093,2	1.043,3	1.051,0	1.075,1	1.117,1

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die Deloitte & Touche GmbH, Halle (Saale), hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 14. Mai 2014 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2013	2012	2011	* 2010	2009
Anlagevermögen	21.209	20.486	21.125	21.614	22.271
Umlaufvermögen	12.118	10.108	9.117	8.722	6.117
Rechnungsabgrenzungsposten	15	3	3	1	2
Vermögen	33.342	30.597	30.245	30.337	28.390
Eigenkapital	2.611	2.611	2.011	1.411	798
Eigenkapitalähnliche Mittel	1.606	1.639	1.678	1.773	1.890
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	4.217	4.250	3.689	3.184	2.688
Fremdkapital, mittel- und langfristig	15.468	14.841	14.735	15.997	17.097
Fremdkapital, kurzfristig	13.657	11.506	11.821	11.156	8.605
Fremdkapital	29.125	26.347	26.556	27.153	25.702
Kapital	33.342	30.597	30.245	30.337	28.390

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse ¹	43.376	39.839	36.452	37.531	38.202
Aktivierete Eigenleistungen	38	24	51	24	25
sonst. betriebl. Erträge	99	109	118	91	91
Betriebsleistung	43.513	39.972	36.621	37.646	38.318
Materialaufwendungen inkl. Gasbezug	-34.686	-31.411	-27.602	-28.259	-28.971
Personalaufwendungen	-635	-626	-669	-693	-691
Abschreibungen	-1.259	-1.248	-1.242	-1.223	-1.250
sonst. betriebl. Aufwand	-3.065	-3.513	-3.450	-3.333	-2.784
Konzessionsabgabe	-182	-182	-197	-326	-289
Betriebsaufwand	-39.827	-36.980	-33.160	-33.834	-33.985
Betriebsergebnis	3.686	2.992	3.461	3.812	4.333
Finanzergebnis	-363	-803	-690	-732	-668
Neutrales Ergebnis	207	-312	-2.371	-916	-244
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	-3.530	-1.877	-400	-2.164	-3.421
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

¹ abzgl. der mit dem Inkrafttreten des Energiesteuergesetzes zum 1. Aug. 2006 bei der GVD entstehenden Energiesteuer auf Gaslieferungen an Endverbraucher

Investitionen in TEUR	1.987	613	757	568	694
------------------------------	-------	-----	-----	-----	-----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	11	11	13	14	13
---------------------------------	----	----	----	----	----

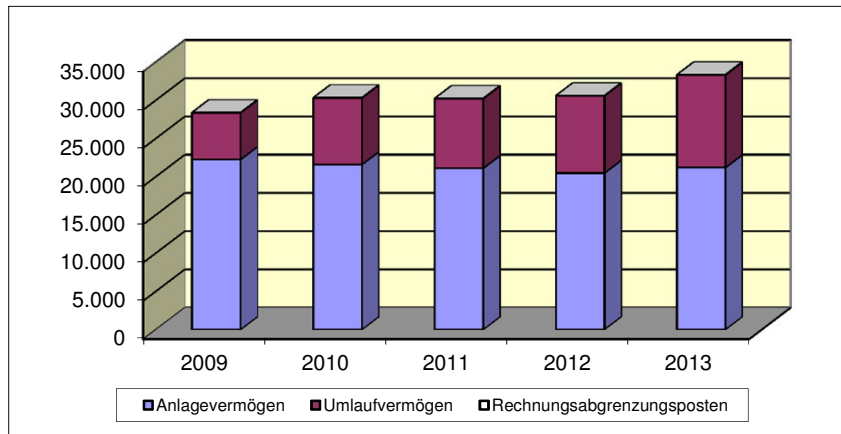
Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	15.748	15.035	14.724	16.052	17.359
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.512	2.085	1.023	3.002	3.013

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

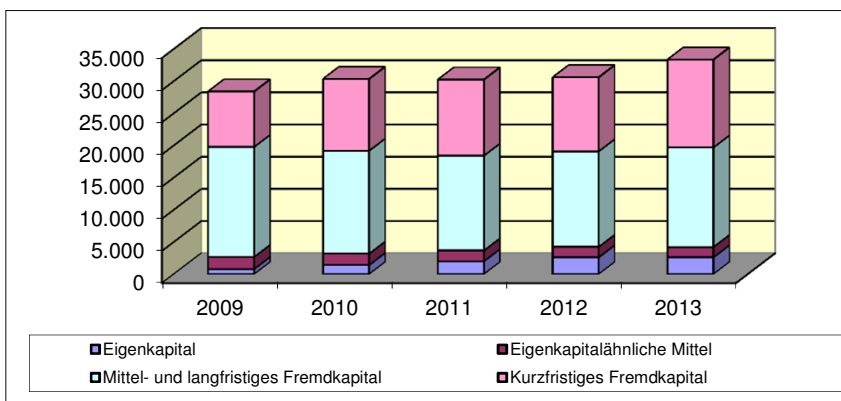
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	19,9%	20,7%	17,5%	14,7%	12,1%
Eigenkapitalrentabilität	83,7%	44,2%	10,8%	68,0%	127,3%
Personalaufwandsquote	1,5%	1,6%	1,8%	1,8%	1,8%
Materialintensität	87,1%	84,9%	83,2%	83,5%	85,2%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	7.095	-2.732	6.463	1.772	638

* im JA 2011 aufgrund Prüferwechsel teilweise geänderte Darstellung für das Geschäftsjahr 2010

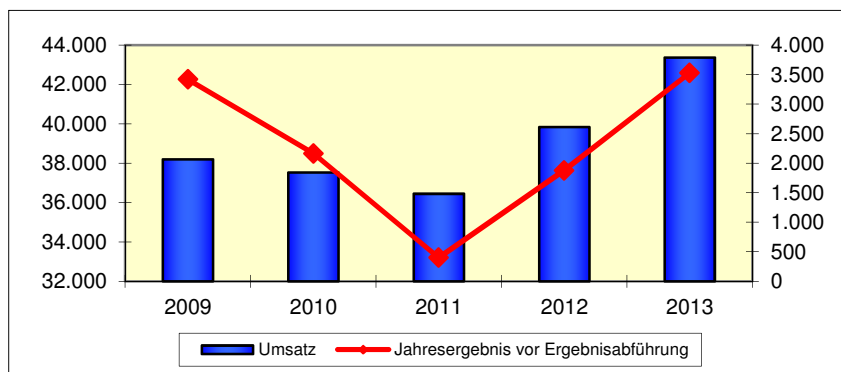
Vermögensentwicklung



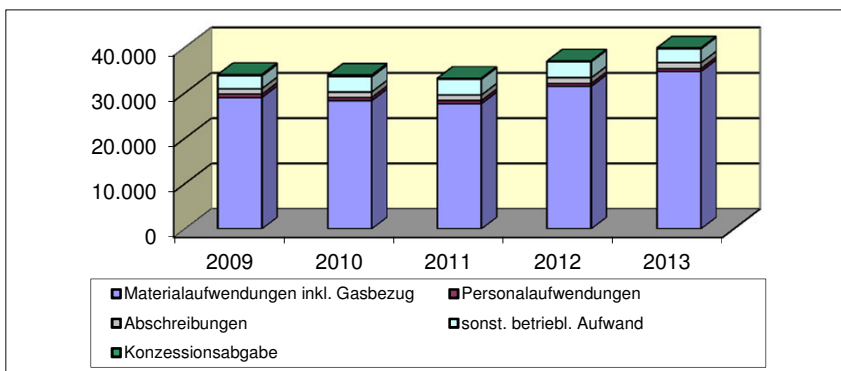
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)





Fernwärmeversorgungs- GmbH Dessau

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

<p>Fernwärmeversorgungs- GmbH Dessau Albrechtstraße 48 06844 Dessau-Roßlau Tel.: (0340) 899-2101 Fax: (0340) 899-2199</p> <p>Gründungsjahr: 1990</p> <p>Stammkapital: EUR 25.564,59</p> <p>Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung</p> <p>Gesellschaftsvertrag: Gültig in der geänderten Fassung vom 15. Februar 1993 gemäß Eintragung in das Handelsregister, HR B 10166</p> <p>Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Energie, vorwiegend mit Fernwärme, Instandhaltungsarbeiten an Heizungsanlagen jeder Eigentumsform, die Neuerrichtung von Heizungsanlagen, Abnehmer- und Wärmedienst (HKV Wasseruhren kalt und warm) für alle Eigentumsformen, Analysen und Korrosionsschutz für Heizungsanlagen aller Eigentumsformen sowie die Einstellung von Sicherheitsventilen für alle Eigentumsformen.</p> <p>Kapitalverhältnisse: Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV) 100%</p>	<p>Organe des Unternehmens</p> <ul style="list-style-type: none">- die Geschäftsführung- die Gesellschafterversammlung <p>Geschäftsführung: Herr Hans Tobler Herr Thomas Zänger</p> <p>Gesellschafterversammlung (Stand 31.12.2013): Alleinige Gesellschafterin ist die Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV).</p>
--	---

GESCHÄFTSVERLAUF 2013

Die Fernwärmeversorgungs-GmbH Dessau (FWV) weist im Geschäftsjahr 2013 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 726 (Vj.: TEUR 486) aus.

Die Gesellschaft verfügt für die Versorgung ihrer Kunden über ein leistungsfähiges Fernwärmenetz, dessen Länge Ende 2013 rd. 133 km beträgt. Der Bestand an Wärmeübertragungsstationen liegt unverändert gegenüber dem Vorjahr bei 17 Stationen.

Die FWV versorgte am Ende des Berichtsjahres ca. 18.000 Wohneinheiten mit Fernwärme. Bedingt durch den Rückbau von Wohnungen im Rahmen des Stadtumbau-Programms für die neuen Länder und dem weiter zunehmenden Leerstand fernwärmeversorgter Wohneinheiten bei der Dessauer Wohnungsgesellschaft wird sich die Anzahl weiter reduzieren. Im Jahr 2013 standen Anschlusswerterhöhungen durch Neuzugang von weiteren Gebäuden und Netzbereichen auch wieder Anschlusswertverminderungen bei versorgten Gebäuden und durch Abgänge von Gebäuden und Netzbereichen gegenüber. Insgesamt betrachtet waren im Berichtsjahr weitere Anschlusswertminderungen um 8,0 MW (Vj.: ./ 4,0 MW) auf 180 MW zu verzeichnen.

Die nutzbare Wärmemengenabgabe einschließlich Eigenverbrauch erhöhte sich im Berichtsjahr um 6.073 MWh auf 253.816 MWh. Der Anstieg der verkauften Fernwärmemenge ist witterungsbedingt verursacht, da gegenüber dem Vorjahr eine um 8,2 % niedrigere durchschnittliche Jahrestemperatur – ermittelt anhand der Gradtagszahlen – zu verzeichnen war.

Bei einer um 2,5 % höheren Absatzmenge stiegen die um periodenfremde Umsatzerlöse bereinigten Erlöse aus dem Verkauf von Fernwärme insgesamt in allen Kundensegmenten um TEUR 321 und damit durchschnittlich um 1,4 % an.

Die in das Fernwärmenetz eingespeisten Wärmemengen von 321,6 GWh (Vj.: 316,0 GWh) wurden 2013 zu 93 % durch Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) erzeugt. Die durchschnittlichen Fernwärmebezugpreise pro MWh von der Kraftwerk Dessau GmbH sanken im Vergleich zum Vorjahr um 1,51 EUR/MWh auf 46,07 EUR/MWh. Insgesamt entwickelten sich die Fernwärmebezugskosten um TEUR 59 (0,4 %) moderat rückläufig auf TEUR 14.866.

Im Geschäftsjahr 2013 sind im Wesentlichen für Sanierungsmaßnahmen aber auch für Verbrauchserfassungsgeräte für die Mieterdirektabrechnung, für Neuanschlüsse an das Fernwärmenetz, für Hausanschlussleitungen und –stationen Investitionen im Wertumfang von TEUR 1.648 realisiert worden.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die FWV gewährleistete im Berichtsjahr die stabile und sichere Versorgung der Abnehmer mit Fernwärme. Damit erfüllte die Gesellschaft im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Betätigung die Maßgaben hinsichtlich der öffentlichen Zwecksetzung gemäß § 128 Abs. 2 KVG LSA.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2013 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Durch den bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag wird der Jahresgewinn an die Muttergesellschaft DVV abgeführt.

An Konzessionsabgabe wurde entsprechend des Fernwärmeabsatzes 2013 gemäß Konzessionsvertrag vom 09. Oktober 1993 im Jahresabschluss der Gesellschaft ein Betrag i. H. v. TEUR 574 (Vj.: TEUR 588) ausgewiesen.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die Gesellschaft plant auf Basis temperaturbezogener „Normaljahre“ mittelfristig einen leichten Rückgang des Fernwärmeabsatzes von 248,4 GWh im Jahr 2014 auf 245,2 GWh im Jahr 2018. Die Sicherung der Absatzmengen und die Suche nach neuen Möglichkeiten zur Nutzung von Fernwärme haben oberste Priorität. Die festgelegten Fernwärmeevortzugsgebiete werden konsequent bei der Kundenberatung beachtet. Da eine dauerhafte Parallelversorgung mit Fernwärme und Gas wirtschaftlich nicht vertretbar ist, müssen auch mittelfristig ausgewiesene Mischgebiete entflochten werden, um eine Verdichtung in den klassischen Vorzugsgebieten zu erreichen.

Auf der Grundlage der durchgeführten Analyse der Netzpotentiale ist – vor dem Hintergrund des fortschreitenden demografischen Wandels und des damit verbundenen Stadtumbaus – eine weitere Verdichtung des Fernwärmenetzes geplant.

Durch die stetige Nutzung der bereits erschlossenen Vertriebskanäle, das einheitliche Erscheinungsbild der Informationspunkte und weitere Marketing- und Vertriebsaktivitäten werden alle Möglichkeiten genutzt, um das Image des Unternehmens weiter zu verbessern und die Kundenbeziehungen zu festigen. Mit den bisher eingeleiteten und umgesetzten Maßnahmen zum Ausbau der Dienstleistungsangebote wie Heizungsanlagen-Contracting, Wärmedirekt-Vertrieb und Mieterdirektabrechnung werden Chancen genutzt, um sich weiterhin als Fernwärmeeversorgungsunternehmen der Stadt Dessau-Roßlau im Stadtteil Dessau behaupten zu können.

Die Gesellschaft prognostiziert für das 2014 unter Berücksichtigung der milden Witterungsverhältnisse ein positives Jahresergebnis i. H. v. rd. TEUR 300.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2013	2012	2011	2010	2009
Absatzmengen in MWh					
Tarifikunden	115.385	110.278	101.918	122.987	110.397
Sondervertragskunden	70.481	69.649	67.254	85.634	77.028
Mieterdirektabrechnung	67.655	67.542	65.426	80.758	72.107
Absatzmenge gesamt	253.521	247.469	234.598	289.379	259.532

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die Deloitte & Touche GmbH, Halle (Saale), hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 30. Mai 2014 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2013	2012	2011	¹ 2010	2009
Anlagevermögen	24.006	25.057	26.834	27.705	28.970
Umlaufvermögen	7.164	5.540	6.370	7.437	7.785
Rechnungsabgrenzungsposten	1	2	1	1	2
Vermögen	31.171	30.599	33.205	35.143	36.757
Eigenkapital	15.725	15.725	15.725	15.725	15.643
Eigenkapitalähnliche Mittel	3.413	3.846	4.329	4.613	5.055
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	19.138	19.571	20.054	20.338	20.698
Fremdkapital, mittel- und langfristig	7.125	6.171	7.041	7.850	8.689
Fremdkapital, kurzfristig	4.908	4.857	6.110	6.955	7.370
Fremdkapital	12.033	11.028	13.151	14.805	16.059
Kapital	31.171	30.599	33.205	35.143	36.757

Ertragslage in TEUR

Fernwärmeverkauf					20.952
Übrige Leistungen					574
Umsatzerlöse²	23.733	23.420	21.265	23.375	21.526
Aktiviertete Eigenleistungen	85	19	53	57	81
sonst. betriebl. Erträge	458	525	548	553	535
Betriebsleistung	24.276	23.964	21.866	23.985	22.142
Materialaufwendungen	-16.209	-16.378	-13.910	-15.543	-14.183
Personalaufwendungen	-1.355	-1.235	-1.212	-1.125	-1.099
Abschreibungen	-2.438	-2.474	-2.517	-2.571	-2.614
sonst. betriebl. Aufwand	-2.319	-2.507	-2.520	-2.429	-2.032
Konzessionsabgabe	-574	-588	-536	-607	-544
Betriebsaufwand	-22.895	-23.182	-20.695	-22.275	-20.472
Betriebsergebnis	1.381	782	1.171	1.710	1.670
Finanzergebnis	-169	-173	-184	-262	-301
Neutrales Ergebnis	-486	-123	71	-243	-280
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	-726	-486	-1.058	-1.205	-1.089
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

² im JA 2011 geänderte Darstellung in der Ertragslage auch für 2010

Investitionen in TEUR	1.648	767	1.685	1.413	2.141
------------------------------	-------	-----	-------	-------	-------

Ø Anzahl der Mitarbeiter	22	20	20	19	19
---------------------------------	----	----	----	----	----

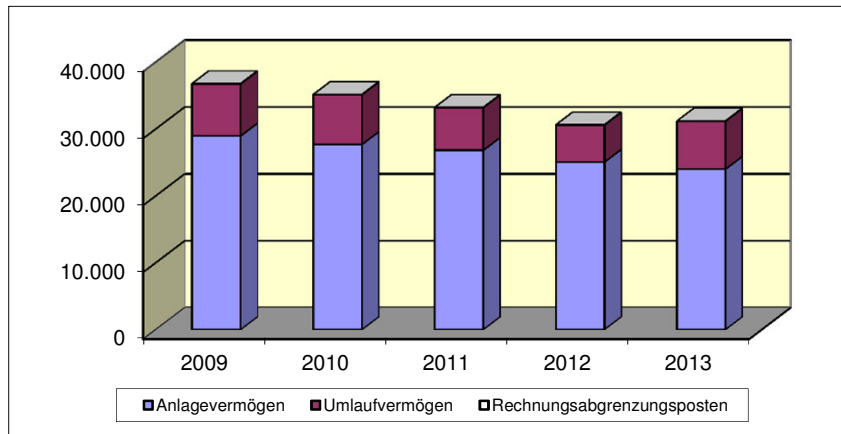
Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	5.887	4.616	5.246	6.145	7.378
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.560	3.696	4.280	4.703	4.158

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

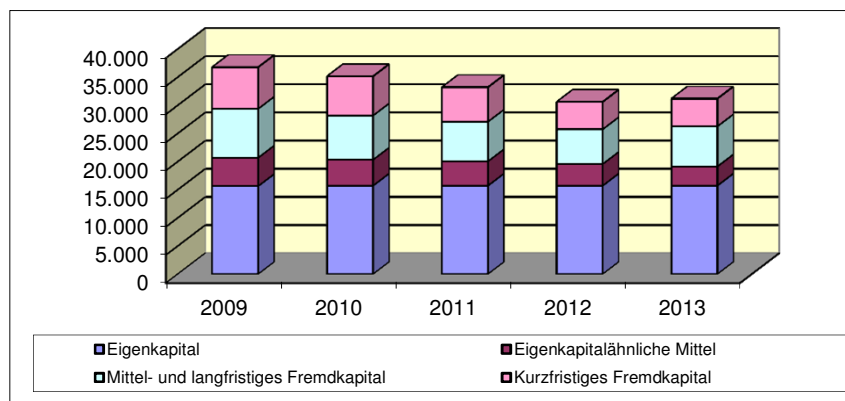
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	79,7%	78,1%	74,7%	73,4%	71,4%
Eigenkapitalrentabilität	3,8%	2,5%	5,3%	5,9%	5,3%
Personalaufwandsquote	5,7%	5,3%	5,7%	4,8%	5,1%
Materialintensität	70,8%	70,6%	67,2%	69,8%	69,3%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	3.338	-453	4.549	5.512	3.762

¹ im JA 2011 aufgrund Prüferwechsel teilweise geänderte Darstellung der Werte für das Geschäftsjahr 2010

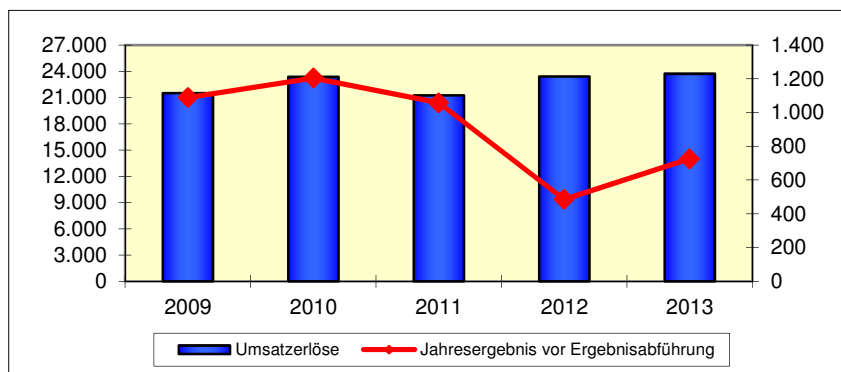
Vermögensentwicklung



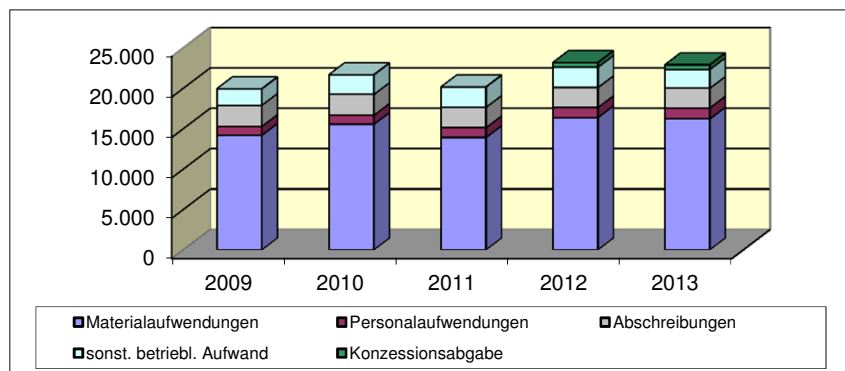
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)





Dessauer Wasser- und Abwasser GmbH

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

<p>Dessauer Wasser- und Abwasser GmbH Albrechtstraße 48 06844 Dessau-Roßlau Tel.: (0340) 899-2454 Fax: (0340) 899-2499</p> <p>Gründungsjahr: 1993</p> <p>Stammkapital: EUR 25.564,59</p> <p>Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung</p> <p>Gesellschaftsvertrag: Gültig in der Fassung vom 15. Oktober 1993 gemäß Eintragung in das Handelsregister, HR B 12518</p> <p>Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die öffentliche Wasserversorgung und die öffentliche Abwasserbeseitigung einschließlich Planung, Errichtung, Erwerb und Betrieb von Anlagen.</p> <p>Kapitalverhältnisse: Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV) 100%</p>	<p>Organe des Unternehmens - die Geschäftsführung - die Gesellschafterversammlung</p> <p>Geschäftsführung: Herr Hans Tobler Herr Thomas Zänger</p> <p>Gesellschafterversammlung (Stand 31.12.2013): Alleinige Gesellschafterin ist die Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV).</p>
--	---

GESCHÄFTSVERLAUF 2013

Die Dessauer Wasser- und Abwasser GmbH (DESWA) weist im Geschäftsjahr 2013 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2.658 (Vj.: TEUR 1.763) aus.

Im Berichtsjahr waren erwartungsgemäß sowohl im Trinkwasserbereich als auch im Abwasser- und Niederschlagswasserbereich moderate Mengenrückgänge zu verzeichnen.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft aus den Hauptleistungen Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Niederschlagswasserableitung stiegen trotz Bevölkerungsrückgangs im Berichtsjahr – nach Bereinigung der Auswirkungen periodenfremder Einflüsse – mit TEUR 22.953 (Vj.: TEUR 22.893) leicht an. Im Einzelnen resultiert diese moderate Veränderung aus der Erhöhung der Umsatzerlöse aus der Niederschlagswasserableitung um TEUR 122 (3,6 %) bei gleichzeitigem Rückgang der Umsatzerlöse aus der Abwasserentsorgung um TEUR 61 (0,6 %) und aus der Trinkwasserversorgung um TEUR 1 (0,01 %).

Die DESWA kann im Geschäftsjahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr eine gesteigerte Betriebsleistung vorweisen. Gleichzeitig konnten die betrieblichen Aufwendungen – insbesondere die Materialaufwendungen – gesenkt werden.

Die Trinkwasserbereitstellung erfolgte in 2013 auf der Beschaffungsseite zu 74,4 % (Vj.: 73,4 %) durch Eigenförderung aus drei Wasserwerken mit Tiefbrunnen. Das zusätzlich benötigte Wasser wurde hauptsächlich von der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH auf der Grundlage eines langfristigen Vertrages bezogen.

Im Jahr 2013 investierte die DESWA TEUR 5.083 im Wesentlichen in die Modernisierung und den weiteren Ausbau der Ver- und Entsorgungsanlagen; davon entfielen auf Maßnahmen im Trinkwassersegment rd. EUR 1,9 Mio. und im Abwasserbereich rd. EUR 3,2 Mio. Schwerpunkte der kanalseitigen Neuerschließung waren im Berichtsjahr Roßlau und Meinsdorf.

Im Abwasserbereich beträgt der Anschlussgrad per 31. Dezember 2013 bereits 99,08 % (Vj.: 98,93 %). Da gemäß Abwasserbeseitigungskonzept nicht alle Grundstücke an die zentrale Abwasserentsorgung angeschlossen werden, wird die Gesamtmaßnahme mit dem Anschluss der wenigen verbleibenden Haushalte zum Ende des Jahres 2014 realisiert sein.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Gesellschaft versorgte im Berichtsjahr rd. 83.900 Einwohner im Stadtgebiet Dessau-Roßlau sowie die hier ansässige Industrie und das Gewerbe mit 3,4 Mio. m³ Trinkwasser und entsorgte 3,2 Mio. m³ Abwasser und erfüllt hierdurch im Rahmen ihres Geschäftsmodells als regionaler Wasserver- und Abwasserentsorger gemäß § 128 Abs. 2 KVG LSA einen öffentlichen Zweck.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2013 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Durch den bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag wird der Jahresgewinn an die Muttergesellschaft DVV abgeführt.

An Konzessionsabgabe wurde entsprechend der in 2013 gelieferten häuslichen und gewerblichen Trinkwassermengen gemäß Konzessionsvertrag vom 17. Dezember 2008 im Jahresabschluss der Gesellschaft ein Betrag i. H. v. TEUR 855 (Vj.: TEUR 851) ausgewiesen.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Für das Jahr 2014 beträgt das geplante Investitionsvolumen EUR 4,0 Mio. und verteilt sich auf die Segmente Trinkwasser und Abwasser im Verhältnis von rd. 1 : 2. Der Schwerpunkt wird dabei noch viele Jahre auf der Sanierung alter Abwasserleitungen liegen. Dies machen die Zustandsuntersuchungen der Kanäle mittels Kamerabefahrung sichtbar.

Die mit den Wasser- und Abwasseranlagen von der MIDEWA übernommenen Finanzierungsverbindlichkeiten und die weiterhin hohe notwendige Investitionstätigkeit bewirken

ein nach wie vor hohes Fremdfinanzierungsvolumen, das die Ertragslage der Gesellschaft aufgrund des enormen Zinsaufkommens langfristig prägen wird.

Die DESWA kann dennoch nach der Istabrechnung der Kalkulationsperiode 2008 bis 2012 die Abwasserpreise für den Zeitraum bis 2015 stabil halten.

Zur Sicherung des zukünftigen Unternehmenserfolges wird sich die Gesellschaft auf die weitere Intensivierung der Kundenbeziehungen, den Ausbau der Dienstleistungskompetenzen sowie auf die nachhaltige Erschließung von Kostensenkungspotentialen konzentrieren.

Die Geschäftsführung plant für das Geschäftsjahr 2014 unter Berücksichtigung der Herausforderungen des regionalen Marktes sowie bei leicht rückläufigen Trinkwasserverkaufsmengen sowie moderat sinkenden Abwassermengen und Anpassung der Abwasserleitpreise sowie einem fortdauernden niedrigen Zinsniveau ein positives Jahresergebnis i. H. v. rd. Mio. EUR 1,6.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

Trinkwasserversorgung					
	2013	2012	2011	2010	2009
Anschlussgrad	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Haus- u. Grundstücksanschlüsse	18.422	18.394	18.329	18.270	18.241
Wasserwerke mit Tiefbrunnen	3	3	3	3	3
Haupt- u. Versorgungsleitungen	440 km	439 km	439 km	440 km	438 km
Hausanschlussleitung	190 km	188 km	187 km	185 km	182 km
Abwassereinleitung					
Angeschlossene Einwohner	83.139	84.078	84.555	85.158	85.717
Anschlussgrad	99,1%	98,9%	98,6%	98,06%	97,74%
Länge des Kanalnetzes	560 km	559 km	556 km	553 km	548 km
Abwasserpumpenanlagen	73	72	70	70	70
Kleinkläranlagen	1	2	2	2	2
Kläranlage der Dessauer Kläranlagen GmbH	1	1	1	1	1
Die Entwicklung der Absatz- bzw. Abnahmemengen in Tcbm					
Trinkwasserverbrauch ohne Durch- leitung und ohne Eigenverbrauch	3.408	3.419	3.390	3.386	3.395
<i>Abwasserentsorgung</i> Einleitung aus Trinkwasserverbrauch	3.162	3.186	3.188	3.189	3.202
Niederschlagswasserableitung	2.171	2.176	2.187	2.101	¹ 1.976
¹ Der 10-Jahres-Durchschnitt des Niederschlagswasserfaktors erhöhte sich um mehr als 5 Prozent und wurde daher entsprechend angepasst.					

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die Deloitte & Touche GmbH, Halle (Saale), hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 25. April 2014 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2013	2012	2011	2010	2009
Anlagevermögen	173.108	174.094	174.072	175.204	173.895
Umlaufvermögen	3.069	2.965	3.110	5.285	2.568
Rechnungsabgrenzungsposten	162	166	1	0	0
Vermögen	176.339	177.225	177.183	180.489	176.463
Eigenkapital	37.232	36.232	36.198	35.198	34.246
Eigenkapitalähnliche Mittel	26.874	27.665	27.948	28.591	28.507
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	64.106	63.897	64.146	63.789	62.753
Fremdkapital, mittel- und langfristige	95.591	96.768	98.013	99.388	99.308
Fremdkapital, kurzfristig	16.642	16.560	15.024	17.312	14.402
Fremdkapital	112.233	113.328	113.037	116.700	113.710
Kapital	176.339	177.225	177.183	180.489	176.463

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	26.147	25.936	25.888	25.953	25.863
Aktivierte Eigenleistungen	185	193	177	142	124
sonst. betriebl. Erträge	583	571	549	556	516
Betriebsleistung	26.915	26.700	26.614	26.651	26.503
Materialaufwendungen	-7.736	-8.227	-7.455	-7.343	-7.475
Personalaufwendungen	-2.371	-2.323	-2.251	-2.234	-2.253
Abschreibungen	-5.955	-5.836	-5.798	-5.738	-5.738
sonst. betriebl. Aufwand	-3.564	-3.595	-3.626	-3.280	-2.964
Konzessionsabgabe	-855	-851	-857	-846	-849
Betriebsaufwand	-20.481	-20.832	-19.987	-19.441	-19.279
Betriebsergebnis	6.434	5.868	6.627	7.210	7.224
Finanzergebnis	-3.548	-4.027	-4.329	-4.388	-4.958
Neutrales Ergebnis	-228	-78	-246	-212	-549
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	-2.658	-1.763	-2.052	-2.610	-1.717
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

Investitionen in TEUR	5.083	6.043	4.695	3.347	3.922
------------------------------	-------	-------	-------	-------	-------

Ø Anzahl der Mitarbeiter	46	45	46	46	47
---------------------------------	----	----	----	----	----

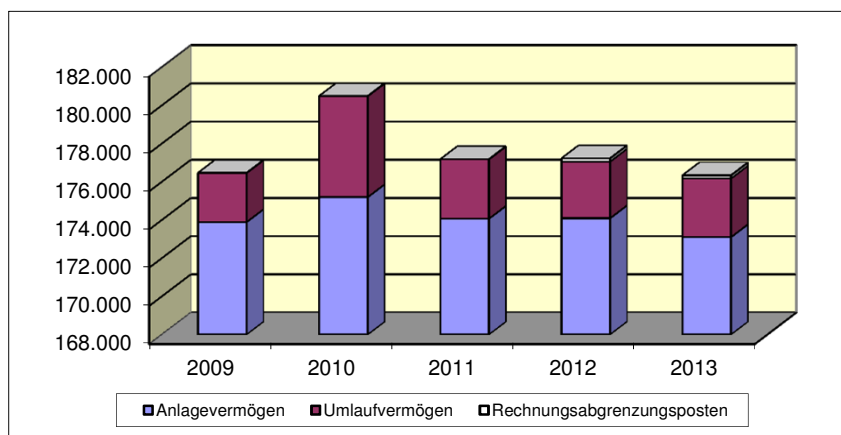
Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	87.201	91.794	89.874	90.907	90.775
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.984	3.708	5.406	7.111	3.495

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

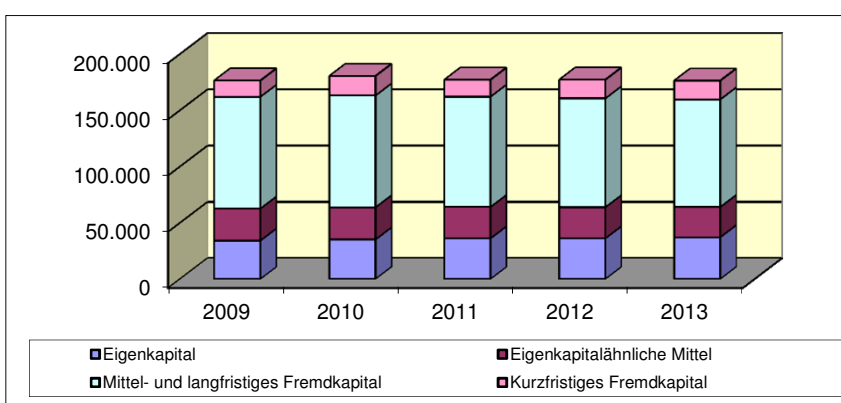
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	37,0%	36,7%	36,9%	36,4%	36,1%
Eigenkapitalrentabilität	4,1%	2,8%	3,2%	4,1%	2,7%
Personalaufwandsquote	9,1%	9,0%	8,7%	8,6%	8,7%
Materialintensität	37,8%	39,5%	37,3%	37,8%	38,8%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	7.357	5.575	7.705	* 3.259	5.880

* im JA 2011 aufgrund Prüferwechsel geänderte Darstellung des Wertes für das Geschäftsjahr 2010

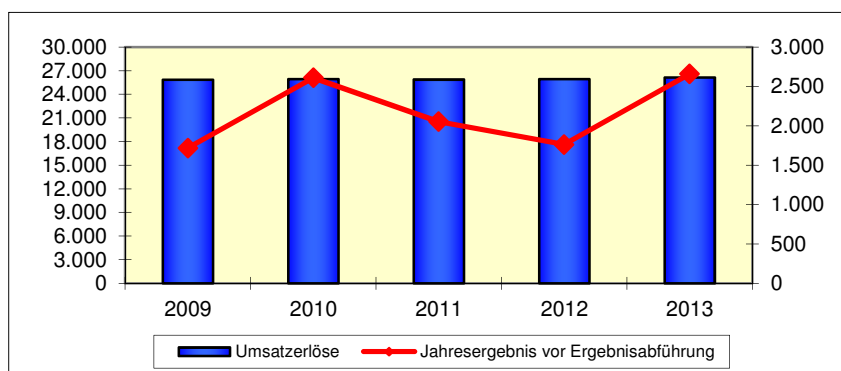
Vermögensentwicklung



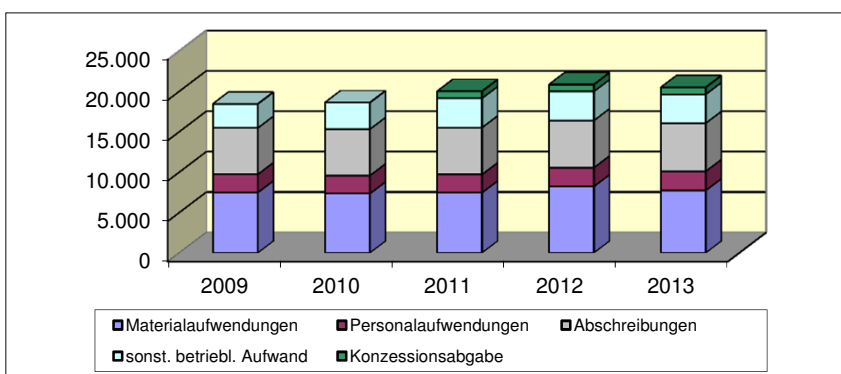
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)





Dessauer Kläranlagen GmbH

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

<p>Dessauer Kläranlagen GmbH Albrechtstraße 48 06844 Dessau-Roßlau Tel.: (0340) 899-2402 Fax: (0340) 899-2499</p> <p>Gründungsjahr: 1995</p> <p>Stammkapital: EUR 25.564,59</p> <p>Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung</p> <p>Gesellschaftsvertrag: Gültig in der geänderten Fassung vom 18. Juli 2003 gemäß Eintragung in das Handelsregister, HR B 13380</p> <p>Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Verwaltung der Kläranlage Dessau (Am Kornhaus).</p> <p>Die Gesellschaft darf auch Geschäfte vornehmen, die der Erreichung und Förderung des Unternehmenszweckes dienlich sind, sowie Zweigniederlassungen errichten.</p> <p>Kapitalverhältnisse: Dessauer Wasser- und Abwasser GmbH (DESWA) 100%</p>	<p>Organe des Unternehmens</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Geschäftsführung - die Gesellschafterversammlung <p>Geschäftsführung: Herr Hans Tobler Herr Thomas Zänger</p> <p>Gesellschafterversammlung (Stand 31.12.2013): Alleinige Gesellschafterin ist die Dessauer Wasser- und Abwasser GmbH (DESWA).</p>
---	--

GESCHÄFTSVERLAUF 2013

Die Dessauer Kläranlagen GmbH (DKA) weist im Geschäftsjahr 2013 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 10 (Vj.: TEUR -16) aus.

In der Dessauer Kläranlagen GmbH wurde 2013 eine Abwassermenge von 9.311 Tcbm gereinigt. Der Anstieg um rd. 32 % gegenüber dem Vorjahr ist eine Folge des Hochwassers im Juni 2013.

Da die Kalkulation der Einleitpreise auf dem Prinzip der Kostendeckung beruht, sank der Einleitpreis pro eingeleitetem Kubikmeter Abwasser - bei einem um rd. 10 % reduzierten Fixkosten-Volumen und deutlich gestiegenen Einleitmengen - gegenüber der Dessauer Wasser- und Abwasser GmbH (DESWA). Die Abrechnung der Abwassermengen erfolgt monatlich auf der Basis der Mengenmessungen in den Abwasserpumpenstationen. Für die Einleitung und Reinigung wurde daher im Berichtsjahr gegenüber der DESWA ein Einleitpreis von 0,46 EUR/m³ Abwasser (Vj.: 0,62 EUR/m³) berechnet.

Im Berichtsjahr gab es keine Störungen, die den sicheren Betrieb der Anlage gefährdeten. Die Grenzwerte für die Einleitung des gereinigten Abwassers in die Elbe wurden jederzeit eingehalten. Alle erforderlichen planmäßigen Instandhaltungen wurden durch die Gesellschaft realisiert. Die DKA investierte im Berichtsjahr TEUR 448. Hierbei stellt die Errichtung einer stationären Grundwasserabsenkungsanlage als Voraussetzung für die Erneuerung der Belüftung der Belebungsbecken die größte Investition dar. Daneben wurden diverse technische Ausrüstungen angeschafft.

Durch das Auslaufen des befristeten Planfeststellungsbeschlusses für die Errichtung und den Betrieb der Kläranlage zum 31. Dezember 2013 fanden im Berichtsjahr Gespräche mit dem Landesverwaltungsamt und der unteren Wasserbehörde der Stadt Dessau-Roßlau statt. Mit Datum vom 17. Oktober 2013 wurde ein Antrag auf Erteilung einer wasserrechtlichen Erlaubnis für die Abwassereinleitung in die Elbe für eine Zulauffracht von 145.000 Einwohnergleichwerten gestellt. Mit Schreiben vom 10. Dezember 2013 erteilte das Landesverwaltungsamt in Halle, Referat Abwasser, hierfür eine befristete wasserrechtliche Genehmigung der Gewässerbenutzung durch Abwassereinleitung aus der Kläranlage Dessau in die Elbe für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014. Eine allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls für die Einleitgenehmigung für den Zeitraum ab dem 1. Januar 2015 wurde bereits beim Landesverwaltungsamt beantragt.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die DKA sichert die Abwasserreinigung für die Einwohner der Stadt Dessau-Roßlau sowie deren Vororte. Zusätzlich werden die Abwässer von Industrie und Gewerbe gereinigt. Somit erfüllt die Gesellschaft die öffentliche Zwecksetzung nach Maßgabe des § 128 Abs. 2 KVG LSA.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2013 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Durch den bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag wird der Jahresgewinn an die DESWA abgeführt.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die Gesellschaft hält an der Zielstellung fest, den Betrieb der Kläranlage unter Kosteneinsparungen weiter zu optimieren. Die hierfür notwendigen Investitionen werden unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten durchgeführt.

Aufgrund der bisher erreichten wirtschaftlichen Ergebnisse beim Kläranlagen-Betrieb geht das Unternehmen davon aus, dass die Einleitpreise - trotz der hohen Zinsbelastungen aus den vergangenen Investitionsfinanzierungen bei ggf. gleichzeitig steigenden Instandhaltungsaufwendungen - weiterhin relativ konstant gehalten werden können. Entsprechend den vertraglichen Regelungen mit dem Haupteinleiter von Schmutzwasser hat die Gesellschaft Anspruch auf kostendeckende Entgelte. Daher werden auch für die kommenden Jahre ausgeglichene Ergebnisse erwartet. Die Aufwendungen für die Durchführung des neuen Genehmigungsverfahrens zur Erlangung der Erlaubnis der Abwassereinleitung in die Elbe ab dem 1. Januar 2015, von dessen positivem Ausgang die Geschäftsführung fest ausgeht, sind hierbei bereits berücksichtigt. Diese umfassen im Wesentlichen die Kosten für die wasserrechtliche Einleitgenehmigung. Zusätzliche Investitionskosten aus diesem Sachverhalt fallen aller Voraussicht nach nicht an, da von der Durchführungspflicht einer Umweltverträglichkeitsprüfung aktuell nicht auszugehen ist.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

Entwicklung der Abwassermenge in Tm³						
	2013	2012	2011	2010	2009	
DESWA	9.310	7.058	9.315	10.114	6.928	Mischwasser
DESWA / ROWA /	1	1	6	6	8	Fäkalien, Klärschlamm
Gesamt	9.311	7.059	9.321	10.120	6.936	

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die Deloitte & Touche GmbH, Halle (Saale), hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 11. April 2014 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2013	2012	2011	2010	2009
Anlagevermögen	14.375	15.056	15.937	16.792	17.972
Umlaufvermögen	659	1.851	958	3.558	2.825
Vermögen	15.034	16.907	16.895	20.350	20.797
Eigenkapital	26	26	26	26	26
Eigenkapitalähnliche Mittel	113	131	150	169	188
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	139	157	176	195	214
Fremdkapital, mittel- und langfristig	10.137	10.805	12.724	15.086	17.695
Fremdkapital, kurzfristig	4.758	5.945	3.995	5.069	2.888
Fremdkapital	14.895	16.750	16.719	20.155	20.583
Kapital	15.034	16.907	16.895	20.350	20.797

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	4.381	4.476	4.512	4.477	4.729
sonst. betriebl. Erträge	30	51	33	28	29
Betriebsleistung	4.411	4.527	4.545	4.505	4.758
Materialaufwendungen	-2.478	-2.348	-2.269	-2.141	-1.984
Abschreibungen	-1.124	-1.169	-1.349	-1.370	-1.559
sonst. betriebl. Aufwand	-213	-301	-130	-97	-141
Betriebsaufwand	-3.815	-3.818	-3.748	-3.608	-3.684
Betriebsergebnis	596	709	797	897	1.074
Finanzergebnis	-581	-716	-772	-853	-1.061
Neutrales Ergebnis	-5	-9	-3	0	-620
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	-10	16	-22	-44	607
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

Investitionen in TEUR	448	297	496	190	160
------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----

Das Personal wird von der DESWA vorgehalten

Schuldenstand / Kreditaufnahmen

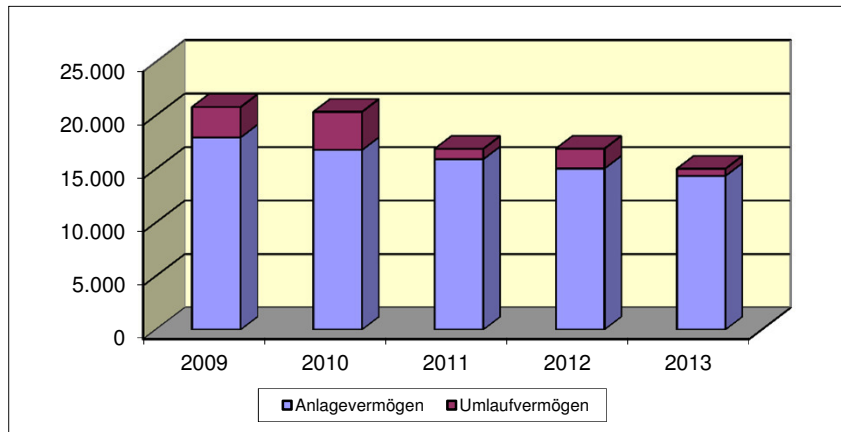
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	12.887	14.994	15.026	17.053	20.032
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.583	1.503	1.359	2.844	316

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

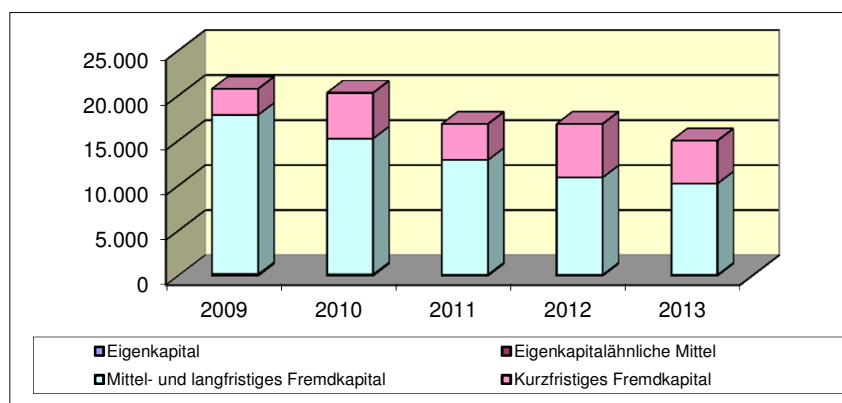
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	1,0%	1,0%	1,1%	1,2%	1,2%
Eigenkapitalrentabilität	7,2%	-10,2%	12,5%	22,6%	-283,6%
Materialintensität	65,0%	61,5%	60,5%	59,3%	53,9%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	2.049	128	-139	* 3.668	1.147

* im JA 2011 aufgrund Prüferwechsel geänderte Darstellung des Wertes für das Geschäftsjahr 2010

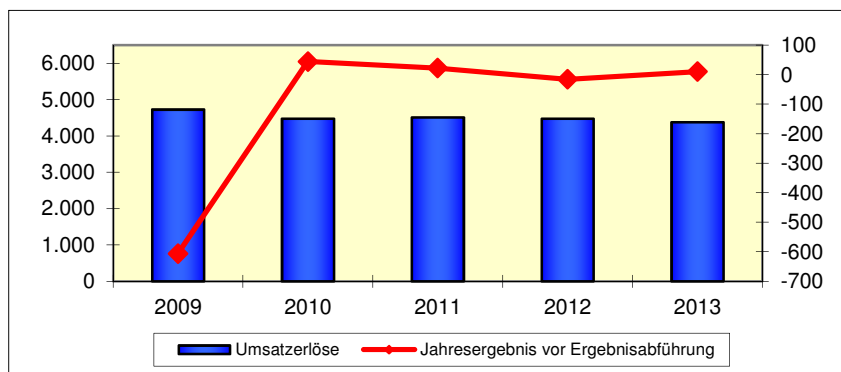
Vermögensentwicklung



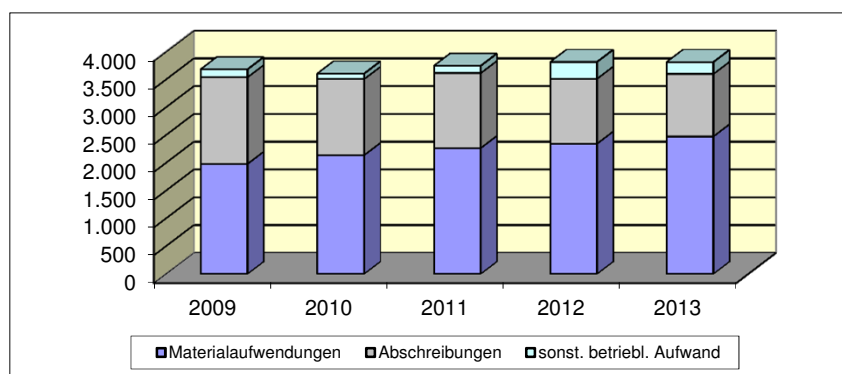
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)





Dessauer Verkehrs GmbH

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

<p>Dessauer Verkehrs GmbH Erich-Köckert-Straße 48 06842 Dessau-Roßlau Tel.: (0340) 899 2502 Fax: (0340) 899 2599</p> <p>Gründungsjahr: 1990</p> <p>Stammkapital: EUR 25.564,59</p> <p>Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung</p> <p>Gesellschaftsvertrag: Gültig in der geänderten Fassung vom 28. August 1995, gemäß Eintragung in das Handelsregister, HR B 10126</p> <p>Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs im Stadtgebiet von Dessau-Roßlau und Umgebung sowie die Durchführung von Gelegenheitsverkehr mit Kraftomnibussen und anderen Kraftfahrzeugen.</p> <p>Kapitalverhältnisse: Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV) 100%</p>	<p>Organe des Unternehmens</p> <ul style="list-style-type: none">- die Geschäftsführung- die Gesellschafterversammlung <p>Geschäftsführung: Herr Hans Tobler Herr Torsten Ceglarek</p> <p>Gesellschafterversammlung (Stand 31.12.2013): Alleinige Gesellschafterin ist die Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV)</p>
--	---

GESCHÄFTSVERLAUF 2013

Die Dessauer Verkehrs GmbH (DVG) weist im Geschäftsjahr 2013 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 3.280 (Vj.: TEUR -3.186) aus.

Die Gesellschaft verzeichnete im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr einen weiteren moderaten Anstieg der Fahrgastzahlen um 2,8 % auf 4.785 Tausend. Dies führte neben der Anpassung der Tarife für die Beförderungsentgelte zum 1. Oktober 2013 zu einem Umsatzanstieg um 1,4 %. Insgesamt sind Umsatzerlöse aus Verkehrsleistungen i. H. v. TEUR 3.123 zu verzeichnen.

Die Verschlechterung um TEUR 191 des negativen Betriebsergebnisses (TEUR -3.199; Vj.: TEUR -3.008) wurde durch die Verbesserung von Finanzergebnis und Neutralem Ergebnis um insgesamt TEUR 97 teilweise kompensiert.

Die Finanzierung der DVG für die Erfüllung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen der im Rahmen des ÖPNV entstehenden Aufwendungen erfolgte auch im Berichtsjahr auf der Grundlage bestehender Regelungen im Konzern der DVV unter Berücksichtigung der vom EuGH in seinem Urteil vom 24. Juli 2003 aufgestellten Maßstäbe für beihilfefreie ausgleichsfähige Kosten.

Mit Schreiben vom 28. Februar 2013 hat das Landesverwaltungsamt die Gesellschaft darauf hingewiesen, dass die DVG, wie auch andere Unternehmen im Bereich des ÖPNV, ggf. auch im Rahmen von geförderten Vorhaben im Bereich der Straßenbahninfrastruktur in vergangenen Jahren überhöhte Preise an Unternehmen des sogenannten „Schienenkartell“ gezahlt hat. Das Landesverwaltungsamt prüft mögliche Rückforderungsansprüche des Landes Sachsen-Anhalt gegen betroffenen Unternehmen, darunter die DVG. Die Gesellschaft hat daraufhin mit anwaltlicher Unterstützung sämtliche Baumaßnahmen in Bezug auf ihre Straßenbahn, die bis zum Juli 2002 andauerten, auf etwaige Schäden aus dem „Schienenkartell“ – auch unter Berücksichtigung von Verjährungsfristen – recherchiert. Da eine Verjährung nicht ausgeschlossen werden konnte, wurde die Prüfung einer möglichen Geltendmachung des sogenannten Schadenanspruches in Auftrag gegeben. Eine Bezifferung eines möglichen Schadenersatzanspruches ist bisher nicht möglich. Die DVG geht derzeit davon aus, dass sie etwaige Schadenersatzansprüche gegenüber den Verursachern über den Rechtsweg durchsetzen muss und etwaige sich daraus ergebende Zahlungen entsprechend den Förderbedingungen an die Fördermittelgeber abführen muss.

Die Gesellschaft investierte im Berichtsjahr insgesamt TEUR 102, die sich i. H. v. TEUR 42 auf die im Jahr 2014 in Betrieb gehende Netzleitwarte, i. H. v. TEUR 38 auf Maschinen und Anlagen sowie i. H. v. TEUR 22 auf Betriebs- und Geschäftsausstattungen verteilen.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die DVG erbrachte auch im Geschäftsjahr 2013 ihre Verkehrsleistungen zur Sicherstellung des öffentlichen Personennahverkehrs im Stadtgebiet Dessau-Roßlau. Gemäß § 128 Abs. 2 KVG LSA dienen die Betätigungen im Bereich des öffentlichen Verkehrs einem öffentlichen Zweck.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2013 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Bereitstellung und Zahlung der Zuwendungen aus Landesmitteln erfolgt über die Stadt Dessau-Roßlau als Aufgabenträger des ÖPNV.

Sonstige Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau erhielt die Gesellschaft im Geschäftsjahr nicht.

Der Jahresfehlbetrag wurde im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages von der DVV ausgeglichen.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Aufgrund der branchentypischen Ertragssituation wird die Gesellschaft auch künftig nicht auf öffentliche Zuschüsse und den jährlichen Verlustausgleich im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages mit der DVV verzichten können.

Zur Verbesserung des Betriebsergebnisses wurden bereits in den letzten Jahren die Verkehrsangebote auf Kostensenkungspotenziale, beispielsweise durch eine weitere Erhöhung des Anteiles alternativer Bedienformen oder den Einsatz von Kleinbussen anstelle von Standardbussen und Bahnen untersucht und umgesetzt. Dazu trägt auch weiterhin der Einsatz von Kleinbussen in Nebenzeiten bei. Des Weiteren wurden die Auswirkungen der Erneuerung des Standardbusbestandes geprüft. Hier wird bei einem Anstieg der Kapitaldienstleistungen eine deutliche Kostenersparnis der Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen erwartet.

Im Jahr 2014 erfolgte die Übernahme von Mitarbeitern von der DVE. Damit verbunden sind bei Anwendung des TV-N Kostensteigerungen von rd. TEUR 100 im Jahr 2014. Bei Anpassung der entsprechenden Mittelfristplanung wird ein Jahresfehlbetrag von insgesamt rd. Mio. EUR 3,0 erwartet.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2013 bzw. 31.12.2013	2012 bzw. 31.12.2012	2011 bzw. 31.12.2011	2010 bzw. 31.12.2010	2009 bzw. 31.12.2009
Verkehrsbetriebe					
Einwohnerzahl im Stadtgebiet	83.915	84.927	85.785	86.840	87.696
Einwohnerzahl Umland	0	0	0	0	0
Fläche des Einzugsgebietes (in km ²)	245	245	245	245	245
Beförderte Personen	4.784.689	4.654.894	4.459.002	4.645.976	4.339.435
Beförderungsfälle je Einwohner	57	55	52	54	49
Straßenbahnbetrieb					
Anzahl der Linien	3	3	3	3	3
Gesamtgleislänge (in km)	25,1	25,1	25,1	25,1	25,1
Gesamte Linienlänge (in km)	18,2	18,2	18,2	18,2	18,2
Zahl der Triebwagen	11	11	11	12	13
Zahl der Reparaturwagen	1	1	1	1	1
Anzahl der Haltestellen	58	58	58	58	58
Ø Haltestellenabstand (in m)	425	425	425	425	425
mittlere Reisegeschwindigkeit (in km/h)	20	20	20,0	20,0	20,0
Omnibusbetrieb					
Anzahl der Linien:					
-Stadtlinienverkehr	8	8	8	8	8
-Überlandverkehr	0	0	0	0	0
Streckenlänge (in km):					
-Stadtlinienverkehr	160,6	160,6	160,6	160,6	160,6
-Überlandverkehr ²	0	0	0,0	0,0	12,8
Durchschnittlicher Haltestellenabstand					
-Stadtlinienverkehr (in m)	542	542	542	542	542
-Überlandverkehr (in m)	0	0	0	0	930
Mittlere Reisegeschwindigkeit					
-Stadtlinienverkehr (in km/h)	26,9	26,9	26,9	26,9	26,9
-Überlandverkehr (in km/h)	0	0	0	0	25,2
Zahl der Omnibusse	30	30	30	30	30
davon:					
-Normalbus	29	29	29	29	29
-Reisebus	1	1	1	1	1
Ø-Alter der Omnibusse in Jahren	11,8	10,8	9,5	8,5	8,0

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die Deloitte & Touche GmbH, Halle (Saale), hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 9. Mai 2014 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2013	2012	2011	* 2010	2009
Anlagevermögen	38.943	41.535	44.231	47.138	50.535
Umlaufvermögen	2.180	2.067	2.507	2.643	2.512
Rechnungsabgrenzungsposten	28	42	2	1	0
Vermögen	41.151	43.644	46.740	49.782	53.047
Eigenkapital	9.632	9.632	9.632	9.632	9.630
Eigenkapitalähnliche Mittel	19.283	20.625	21.983	23.545	25.213
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	28.915	30.257	31.615	33.177	34.843
Fremdkapital, mittel- und langfristig	11.204	12.273	13.909	15.223	16.485
Fremdkapital, kurzfristig	1.032	1.114	1.216	1.382	1.719
Fremdkapital	12.236	13.387	15.125	16.605	18.204
Kapital	41.151	43.644	46.740	49.782	53.047

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	4.800	4.774	4.850	4.931	4.543
sonst. betriebl. Erträge	2.287	2.360	2.628	2.805	2.756
Betriebsleistung	7.087	7.134	7.478	7.736	7.299
Materialaufwendungen	-3.625	-3.456	-3.321	-3.091	-2.735
Personalaufwendungen	-2.835	-2.816	-2.885	-2.934	-3.067
Abschreibungen	-2.694	-2.784	-3.168	-3.570	-3.579
sonst. betriebl. Aufwand	-1.132	-1.086	-1.147	-1.186	-1.158
Betriebsaufwand	-10.286	-10.142	-10.521	-10.781	-10.539
Betriebsergebnis	-3.199	-3.008	-3.043	-3.045	-3.240
Finanzergebnis	-92	-136	-164	-210	-248
Neutrales Ergebnis	11	-42	-60	-115	-138
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	+3.280	+3.186	+3.267	+3.370	+3.626
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

Investitionen in TEUR	103	87	268	174	512
------------------------------	-----	----	-----	-----	-----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	65	68	73	78	80
---------------------------------	----	----	----	----	----

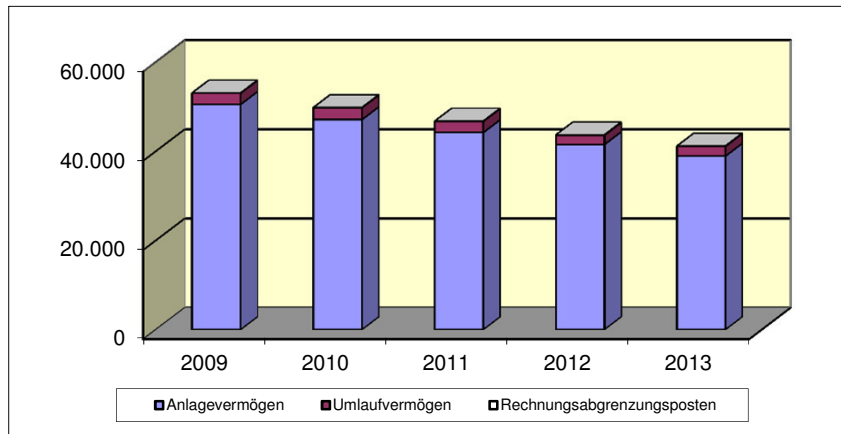
Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	1.775	2.142	3.314	3.878	4.572
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	184	217	187	204	164

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

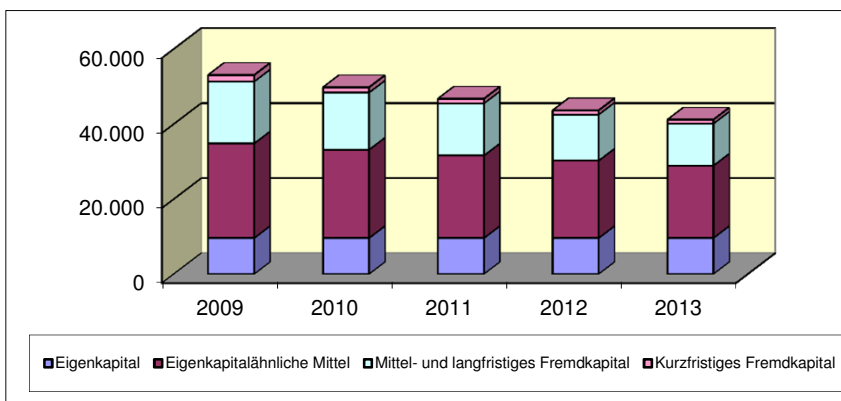
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	74,2%	72,8%	71,5%	70,4%	68,9%
Eigenkapitalrentabilität	-11,3%	-10,5%	-10,3%	-10,2%	-10,4%
Personalaufwandsquote	59,1%	59,0%	59,5%	59,5%	67,5%
Materialintensität	35,2%	34,1%	31,6%	28,7%	26,0%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	-2.619	-2.515	-2.587	-2.357	1.344

* im JA 2011 aufgrund Prüferwechsel teilweise geänderte Darstellung der Werte für das Geschäftsjahr 2010

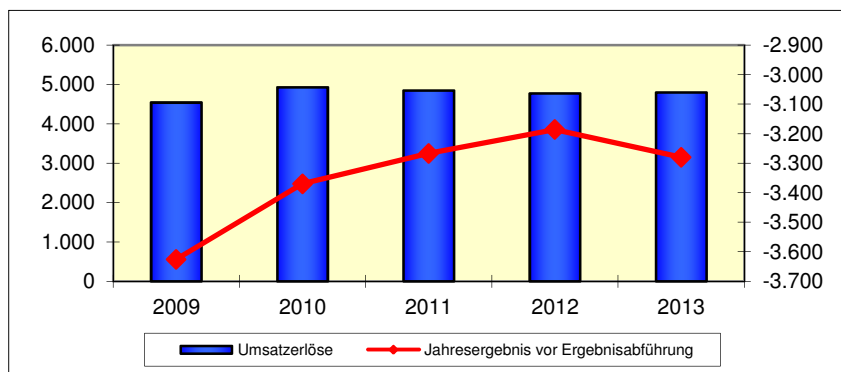
Vermögensentwicklung



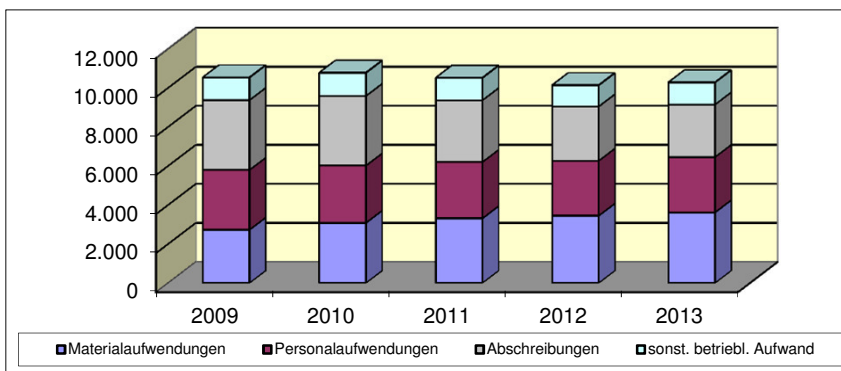
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)





Kraftwerk Dessau GmbH

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

<p>Kraftwerk Dessau GmbH An der Fine 4 06842 Dessau-Roßlau Tel.: (0340) 899-2301 Fax: (0340) 899-2399</p> <p>Gründungsjahr: 1993</p> <p>Stammkapital: EUR 25.564,59</p> <p>Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung</p> <p>Gesellschaftsvertrag: Gültig in der Fassung vom 15. Oktober 1993 gemäß Eintragung in das Handelsregister, HR B 12984</p> <p>Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Erwerb, die Errichtung und der Betrieb von technischen Anlagen, die der Erzeugung von Elektroenergie, Heißwasser, Dampf und Pressluft dienen, sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten.</p> <p>Kapitalverhältnisse: Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV) 100%</p>	<p>Organe des Unternehmens</p> <ul style="list-style-type: none">- die Geschäftsführung- die Gesellschafterversammlung <p>Geschäftsführung: Herr Hans Tobler Herr Thomas Zänger</p> <p>Gesellschafterversammlung (Stand 31.12.2013): Alleinige Gesellschafterin ist die Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV).</p>
---	---

GESCHÄFTSVERLAUF 2013

Die Kraftwerk Dessau GmbH (KWD) weist im Geschäftsjahr 2013 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.655 (Vj.: TEUR 412) aus.

Durch die Einbindung in das Gasportfolio auf der Einkaufsseite und in das Stromportfolio auf der Verkaufsseite im Rahmen des DVV-Energiemanagements sowie durch den Einsatz von Standardhandelsprodukten konnten weitere Optimierungen der Kraftwerksfahrweise ermöglicht werden. Des Weiteren sind Softwarelösungen zur energetisch-wirtschaftlichen Querverbundoptimierung installiert, die auch im Berichtsjahr eine effektive Fahrweise des Kraftwerks unter den Bedingungen des liberalisierten Energiemarktes sicherstellten.

Anfang des Jahres 2013 wurde die elektronische Abrechnung und Zertifizierung des Emissionshandelsjahres 2012 durchgeführt. Für das Berichtsjahr erfolgte die planmäßige Zuteilung von 67.425 Emissionszertifikaten für das Heizkraftwerk und von 183 Emissionszertifikaten für das Heizwerk Ost.

Im Geschäftsjahr 2013 hat das Heizkraftwerk Zertifikate für 198.866 Tonnen Kohlendioxid verbraucht und das Heizwerk Ost 98 Tonnen Kohlendioxid freigesetzt. Die den beiden Anlagen durch Emissionsberichte nach § 5 TEHG zugeordneten 198.964 Tonnen Kohlendioxid können aus dem am 31. Dezember 2013 befindlichen Bestand bedient werden. Die Fernwärmeabgabe erhöhte sich um 6.033 MWh auf 320.032 MWh, während sich die Stromabgabe um 15.469 MWh auf 180.327 MWh im Vorjahresvergleich verminderte.

Der Erdgasverbrauch sank um 76.019 MWh auf 424.798 MWh und der Verbrauch von Heizöl um 3.214 MWh auf 40 MWh. Dagegen stieg der Einsatz von Kohle um 52.707 MWh auf 327.014 MWh.

Die Gesellschaft investierte im Berichtsjahr insgesamt TEUR 331 insbesondere in technische Anlagen sowie in Betriebs- und Geschäftsausstattung.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die KWD stellte im Berichtsjahr die stabile und störungsfreie Versorgung aller Abnehmer mit Wärme und Strom sicher. Somit erfüllte die Gesellschaft im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Betätigung die Maßgaben hinsichtlich der öffentlichen Zwecksetzung gemäß § 128 Abs. 2 KVG LSA.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2013 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Der Jahresüberschuss wurde im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die DVV abgeführt.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Mit dem Kauf des Kraftwerkes zum Jahresanfang 2010 hat die Gesellschaft nun die Möglichkeit, eine konzeptionelle Änderung zur nachhaltigen wirtschaftlichen und ökologischen Gestaltung der gekoppelten Strom- und Wärmeerzeugung im Querverbund des DVV-Konzerns zu entwickeln. Im Rahmen des DVV-Unternehmenskonzepts „Strategie 2015“ werden zurzeit weitere Optimierungsmaßnahmen untersucht. Schwerpunkte sind hierbei die Erarbeitung eines Konzepts zur Optimierung der Kraftwerksabläufe sowie die Optimierung des Wirkungsgrades der technischen Hauptausrüstungen und Komponenten. Ferner wurden

Investitionsvarianten zum Ersatz der Gasturbine untersucht. Aufgrund von durchgeführten Optimierungsmaßnahmen konnte bereits die Nutzungsdauer der Gasturbine, die ursprünglich in 2015 endete, auf 2017 verlängert werden.

Des Weiteren ist der Bau eines Wärmespeichers mit elektrisch betriebenem Heizwassererzeuger mit Gesamtinvestitionskosten i. H. v. TEUR 7.700 zur weiteren Kraftwerksoptimierung geplant. Die Fertigstellung ist für das Geschäftsjahr 2015 vorgesehen. Im Geschäftsjahr 2014 werden für dieses Projekt vor allem die Planungsbeauftragungen sowie die erforderlichen Ausschreibungen erfolgen.

Neben diesen technisch beeinflussbaren Rahmenbedingungen ist die KWD aber auch einer Vielzahl von äußeren Einflussfaktoren ausgesetzt. Ab 2013 müssen für die Stromerzeugung Emissionszertifikate erworben werden. Die erwarteten Mehrbelastungen sind in den Planungsrechnungen für die Geschäftsjahre bis einschließlich 2018 berücksichtigt.

Die aktuellen Vereinbarungen mit der FWV und der DSV sind an Marktpreisen orientiert und lassen auch im Jahr 2014 ein positives Jahresergebnis i. H. v. rd. TEUR 400 erwarten.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2013	2012	2011	2010	2009
<u>Absatzmengen</u>					
Stromabgabe an DSV in MWh	180.392	195.856	208.507	205.822	192.788
Fernwärmeabgabe an FWV in MWh	319.705	313.690	301.628	362.726	327.950
<u>Brennstoffverkauf</u> *)					
Gas in MWh					543.180
Kohle in t					74.674

*) Aufgrund der durch den Kraftwerkskauf veränderten Leistungsbeziehungen zu VASA entfällt der Verkauf von Erdgas, Brenn- und Betriebsstoffen.

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die Deloitte & Touche GmbH, Halle (Saale), hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 23. Mai 2014 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2013	2012	2011	* 2010	2009
Anlagevermögen	16.226	18.270	20.078	21.880	1.142
Umlaufvermögen	8.074	8.506	7.156	6.741	10.110
Rechnungsabgrenzungsposten	0	24	24	0	0
Vermögen	24.300	26.800	27.258	28.621	11.252
Eigenkapital	35	35	35	35	26
Fremdkapital, mittel- und langfristig	17.628	19.219	20.967	22.817	131
Fremdkapital, kurzfristig	6.637	7.546	6.256	5.769	11.095
Fremdkapital	24.265	26.765	27.223	28.586	11.226
Kapital	24.300	26.800	27.258	28.621	11.252

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	27.354	29.222	27.191	28.738	51.325
sonst. betriebl. Erträge	108	43	56	169	59
Betriebsleistung	27.462	29.265	27.247	28.907	51.384
Materialaufwendungen	-18.330	-21.206	-19.360	-19.403	-48.517
Personalaufwendungen	-2.455	-2.270	-2.235	-2.278	-2.175
Abschreibungen	-2.372	-2.236	-2.154	-2.751	-8
sonst. betriebl. Aufwand	-1.913	-1.749	-1.700	-1.607	-998
Betriebsaufwand	-25.070	-27.461	-25.449	-26.039	-51.698
Betriebsergebnis	2.392	1.804	1.798	2.868	-314
Finanzergebnis	-713	-787	-867	-971	-71
Neutrales Ergebnis	-24	-605	111	-2.584	-822
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	-1.655	-412	-1.042	+687	+1.207
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

Investitionen in TEUR	331	445	364	26.430	242
------------------------------	------------	------------	------------	---------------	------------

Ø Anzahl der Mitarbeiter	41	40	42	43	43
---------------------------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------

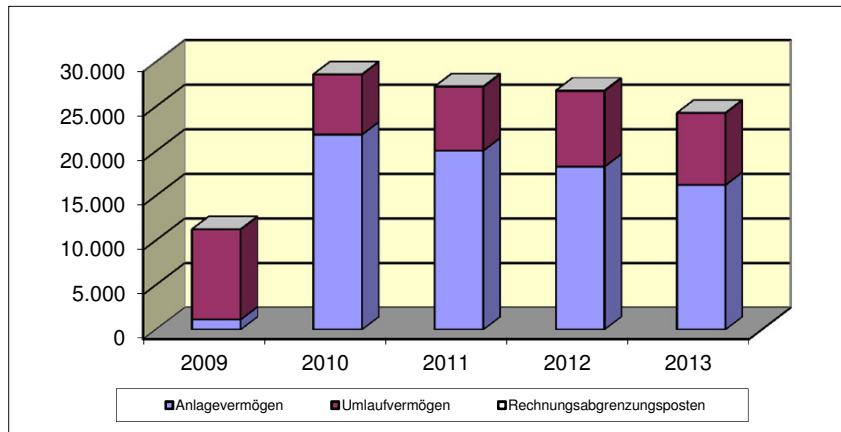
Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	19.149	20.890	22.630	24.371	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.699	2.762	2.976	2.127	2.415

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

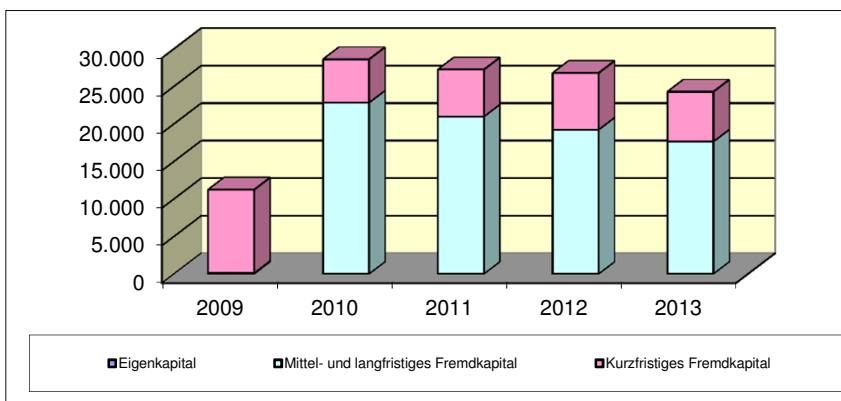
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	0,2%	0,2%	0,2%	0,2%	2,3%
Eigenkapitalrentabilität	4728,6%	1177,1%	2977,1%	-1962,9%	-4642,3%
Personalaufwandsquote	9,0%	7,8%	8,2%	7,9%	4,2%
Materialintensität	73,1%	77,2%	76,1%	74,5%	93,8%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	4.783	1.600	2.979	1.372	4.566

* im JA 2011 aufgrund Prüferwechsel teilweise geänderte Darstellung der Werte für das Geschäftsjahr 2010

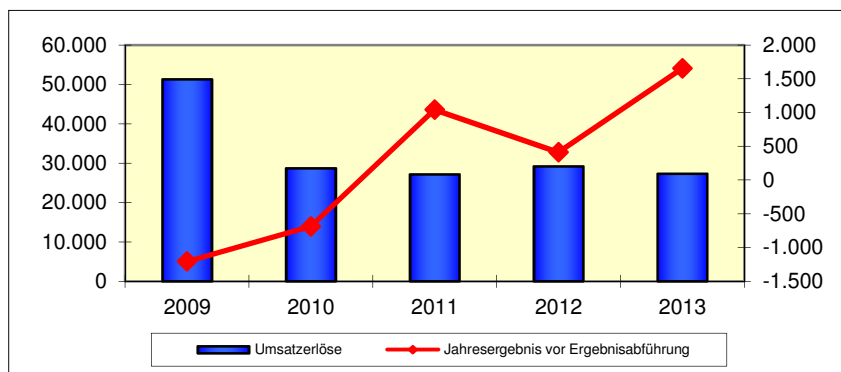
Vermögensentwicklung



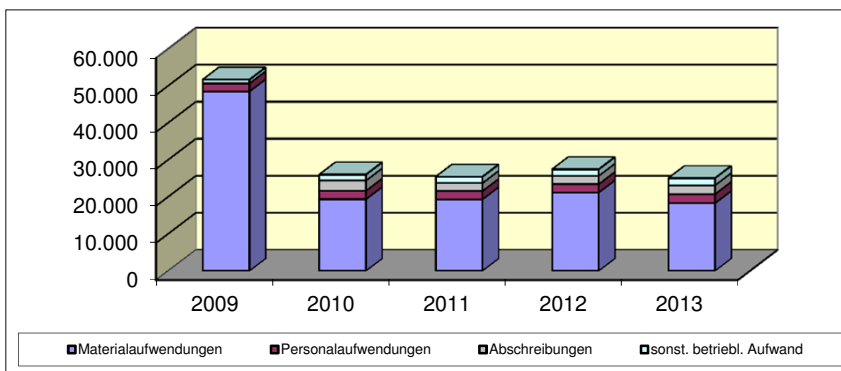
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)





Flugplatz Dessau GmbH

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

<p>Flugplatz Dessau GmbH Alte Landebahn 27 06846 Dessau-Roßlau Tel.: (0340) 899 1350 Fax: (0340) 899 1359 e-mail: flugplatz@dvv-dessau.de Homepage: www.flugplatz-dessau.de</p> <p>Gründungsjahr: 1994</p> <p>Stammkapital: EUR 25.564,59</p> <p>Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung</p> <p>Gesellschaftsvertrag: Gültig in der Fassung vom 18. März 1994 gemäß Eintragung in das Handelsregister, HR B 12673</p> <p>Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Anlage, der Ausbau und der Betrieb eines öffentlichen Verkehrslandeplatzes in der Stadt Dessau-Roßlau sowie die Errichtung und der Betrieb flugplatztypischer Versorgungseinrichtungen.</p> <p>Kapitalverhältnisse: Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV) 100%</p>	<p>Organe des Unternehmens</p> <ul style="list-style-type: none">- die Geschäftsführung- die Gesellschafterversammlung <p>Geschäftsführung: Herr Hans Tobler Herr Thomas Zänger</p> <p>Gesellschafterversammlung (Stand 31.12.2013): Alleinige Gesellschafterin ist die Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV).</p>
---	---

GESCHÄFTSVERLAUF 2013

Die Flugplatz Dessau GmbH weist im Geschäftsjahr 2013 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 168 (Vj. TEUR 163) aus.

Die Nutzung des Dessauer Flugplatzes durch ortsansässige Firmen ist prozentual relativ gering. Es darf jedoch nicht übersehen werden, dass die Existenz des Flugplatzes Firmenansiedlungen begünstigt und in einigen Fällen erst ermöglicht hat. Mit der Aufwertung des Dessauer Octapharma-Standortes zum europäischen Verteilzentrum gab es erstmals 2012 eine Verstärkung des Flugverkehrs mit Strahlflugzeugen. Diese Tendenz hat sich 2013 fortgesetzt.

Der Aufwärtstrend bei der Zahl der Flugbewegungen in Vorjahren konnte leider nicht fortgesetzt werden. Im Berichtsjahr waren gegenüber 2012 insgesamt weitere 12,7 % weniger Flugbewegungen motorgetriebener Luftfahrzeuge zu verzeichnen. Dies begründet sich in erster Linie durch das Juni-Hochwasser, in dessen Folge der Flugplatz vom 9. bis zum 17. Juni 2013 für den allgemeinen Flugverkehr gesperrt und nur Flüge im Rahmen der Katastrophenabwehr zugelassen waren, als auch aus dem langen und strengen Winter Anfang 2013, der bis Ende März kaum Flugbewegungen zuließ.

Das Hochwasser führte zudem in der gesamten Region zu einem erheblichen Rückgang an Touristen, teilweise durch Fehlinformationen über tatsächlich überschwemmte Gebiete.

Der aus der Statistik der Flugbewegungen erkennbare Trend in der allgemeinen Luftfahrt zu kleineren und preiswerteren Luftfahrzeugen hat sich auch 2013 weiter fortgesetzt.

Als Höhepunkt gab es im Jahr 2013 vom 5. bis 7. Juli das 7. Hugo-Junkers-Fest als Ergänzung der Aktivitäten zur 800-Jahr-Feier der Stadt Dessau und als jährliches Volksfest des angrenzenden Stadtteils Kleinkühnau. An den drei Tagen wurden vorwiegend Rundflüge durchgeführt, auch erfolgte zweimal ein Formationsflug der JU-52 und der Dessauer AN-2 „Anhalt“ aus Anlass der Veranstaltungseröffnung und des historischen Umzugs. In diesem Rahmen fanden 277 Flugbewegungen statt. Erstmals wurden mit der JU-52 der Deutsche Lufthansa Berlin-Stiftung nicht nur Rundflüge, sondern auch Städteflüge zwischen Dessau und Dresden angeboten. Die Resonanz war positiv, sodass im Jahr 2014 dieses Angebot um ein Flugpaar zwischen beiden Städten erweitert werden soll, um Passagiere aus dem Raum Dresden für unsere Gegend und die touristischen Höhepunkte des Dessau-Wörlitzer Gartenreichs zu gewinnen. Zur Planung dieser Städteflüge gehört weitere, teilweise recht aufwändige Logistik zur Organisation des Passagiertransports am Boden, zur Organisation entsprechender Kulturangebote und auch der Übernachtungen.

Mit der Inbetriebnahme von acht Wohnmobilstellplätzen im Jahr 2011 konnte die Vermarktung des Flugplatzgeländes erweitert werden. Hier erfolgte im Jahresverlauf, eine dem ansteigenden Bekanntheitsgrad folgende, zunehmende Frequentierung durch Übernachtungsgäste. 577 Übernachtungen (Fahrzeuge) wurden registriert.

Während des Juni-Hochwassers 2013 konnte der Flugplatz mit der ihm gehörenden Cessna 172 den Katastrophenstab der Stadt durch entsprechende Erkundungsflüge, welche zweimal täglich durchgeführt wurden, unterstützen. Ebenso war der Flugplatz gefragt zur Betankung der Einsatzhubschrauber der Bundeswehr als auch in einem Falle als Relaisstation zwischen Kräften der Feuerwehr am Deichbruch zwischen Kühnau und Aken und der Besatzung eines Großhubschraubers CH-53. Dieser sollte mit Big-Packs den Deichbruch verschließen, konnte ihn im Hochwald aber visuell nicht selbst ausmachen, sodass er durch das Flugplatzpersonal per Funk herangeführt wurde.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden insgesamt TEUR 3 in die Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

In Ergänzung der vorhandenen Infrastruktureinrichtungen für den Personen- und Güterverkehr auf Straße und Schiene steht der Flugplatz Dessau im Dienst regionaler Daseinsvorsorge mit eigenen Impulsen für eine nachhaltige soziale und wirtschaftliche Entwicklung in der Region. Damit ist die öffentliche Zweckbestimmung in Übereinstimmung mit dem Unternehmensgegenstand weiterhin gegeben.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2013 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Der Jahresfehlbetrag wurde im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages von der DVV ausgeglichen.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Mit Blick auf die wachsende Standortkonkurrenz im erweiterten Europa und dem gleichzeitigen Rückgang traditioneller Standortbindungen ist eine Wirtschaftsregion auf einen Verkehrslandeplatz angewiesen. Grundsätzlich ermöglicht dieser eine zeitliche und räumliche Mobilität, die von keinem anderen Verkehrsmittel erreicht wird. Die allgemeine Luftfahrt erfüllt hier ihre vielfältige Nischenfunktion als Individualverkehrskomponente des Luftverkehrs. Auf dem Flugplatz Dessau betrifft dies vor allem den Werksverkehr, die Privat- und Sportfliegerei (privater Motorflug, Motorseglerflüge, Ultraleichtflüge) sowie gewerbliche Flugarten, wie individuelle Geschäftsreiseflüge, Schul- und Trainingsflüge und sonstige gewerbliche Flüge (Rundflüge, Arbeitsluftfahrt).

Die Firma Luftsport Service-Center Ost GmbH führt unverändert als Mieter auf dem Flugplatzgelände Wartungen und Instandhaltungen von Flugzeugen, Motorseglern, Segelflugzeugen und Ultraleichtflugzeugen durch.

Der Flugplatz ist ein wichtiger infrastruktureller Standortfaktor für den Wirtschaftsraum Dessau-Roßlau und soll zukünftig auch touristisch stärker vermarktet werden. Festgeschrieben ist die Bedeutsamkeit des Verkehrslandeplatzes auch im aktuellen Luftverkehrskonzept des Landes Sachsen-Anhalt, dessen Novellierung gegenwärtig erfolgt. Aus heutiger Sicht wird die Einschätzung der Bedeutsamkeit unverändert übernommen werden.

Haupteinflussfaktor auf die zukünftigen Geschäftsergebnisse der Gesellschaft ist die Entwicklung der Flugbewegungen und der daraus resultierenden Umsatzerlöse. Dabei stehen den Chancen des Anstiegs der Flugbewegungen bei guter wirtschaftlicher Entwicklung des Infrastrukturstandorts auch die Risiken aus witterungsbedingten Flugeinschränkungen gegenüber.

Bei Prognostizierung eines witterungstechnisch betrachteten Normaljahres und Nutzung von Kostensenkungspotenzialen insbesondere im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen wird für das Folgejahr – entsprechend der vorliegenden Mittelfristplanung - mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. TEUR 150 gerechnet. Wie in den Vorjahren sichert die Muttergesellschaft Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH durch den gesellschaftsrechtlich vereinbarten Verlustausgleich die Liquidität und den Fortbestand der Gesellschaft.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2013	2012	2011	2010	2009
Anzahl der Flugbewegungen gesamt *)	4.536	5.400	5.718	4.972	5.778
*) Angaben aus den Jahresabschlüssen der Gesellschaft					

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die Deloitte & Touche GmbH, Halle (Saale), hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 28. März 2014 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2013	2012	2011	2010	2009
Anlagevermögen	294	347	354	332	342
Umlaufvermögen	73	65	54	66	69
Vermögen	367	412	408	398	411
Eigenkapital	26	26	26	26	26
Eigenkapitalähnliche Mittel	41	48	50	48	32
<i>Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel</i>	67	74	76	74	58
Fremdkapital, mittel- und langfristig	22	26	27	24	16
Fremdkapital, kurzfristig	278	312	305	300	337
<i>Fremdkapital</i>	300	338	332	324	353
Kapital	367	412	408	398	411

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	67	68	63	54	68
sonst. betriebl. Erträge	84	97	56	62	71
Betriebsleistung	151	165	119	116	139
Materialaufwendungen	-48	-64	-58	-45	-68
Personalaufwendungen	-100	-100	-101	-98	-96
Abschreibungen	-56	-55	-54	-47	-47
sonst. betriebl. Aufwand	-108	-100	-88	-86	-101
Betriebsaufwand	-312	-319	-301	-276	-312
Betriebsergebnis	-161	-154	-182	-160	-173
Finanzergebnis	-7	-7	-6	-7	-8
Neutrales Ergebnis	0	-2	8	0	0
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	+168	+163	+180	+167	+181
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

Investitionen in TEUR	2	48	77	37	10
------------------------------	---	----	----	----	----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	2	2	2	2	2
---------------------------------	---	---	---	---	---

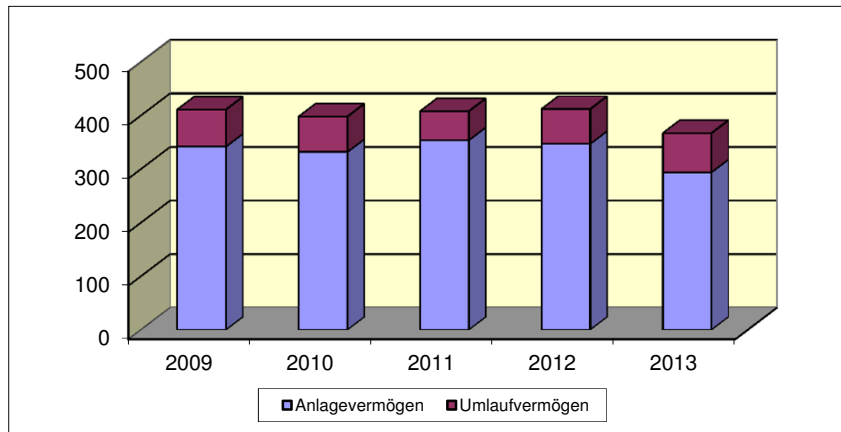
Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	3	0	0	1	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	254	288	243	270	310

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

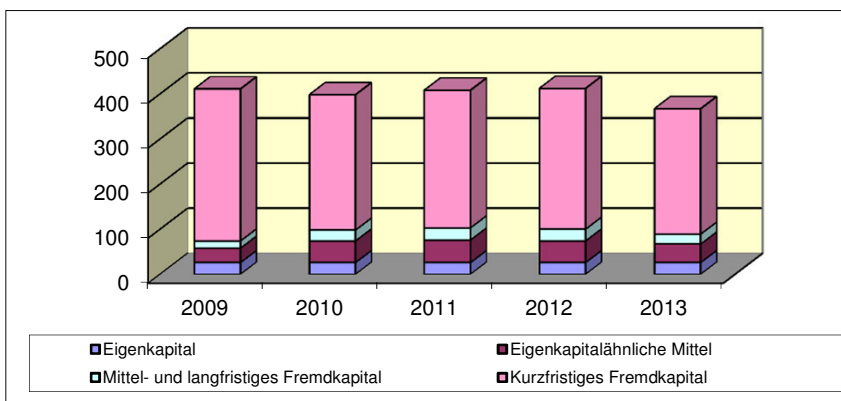
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	22,8%	21,3%	21,5%	22,3%	17,0%
Eigenkapitalrentabilität	-250,7%	-220,3%	-236,8%	-225,7%	-312,1%
Personalaufwandsquote	149,3%	147,1%	160,3%	181,5%	141,2%
Materialintensität	15,4%	20,1%	19,3%	16,3%	21,8%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	-118	-158	-116	* -107	31

* im JA 2011 aufgrund Prüferwechsel geänderte Darstellung des Wertes für das Geschäftsjahr 2010

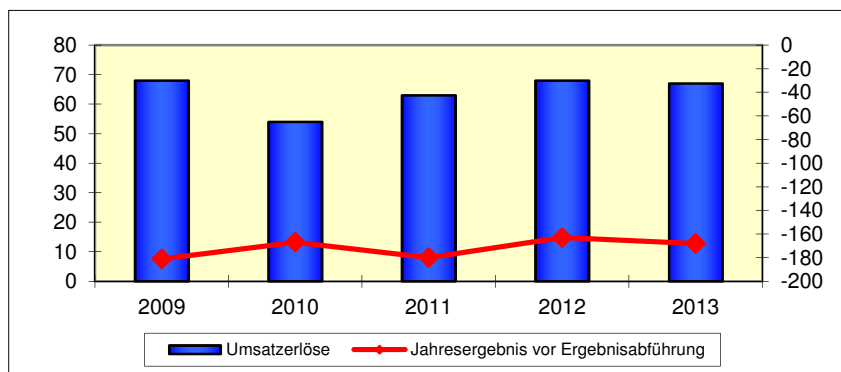
Vermögensentwicklung



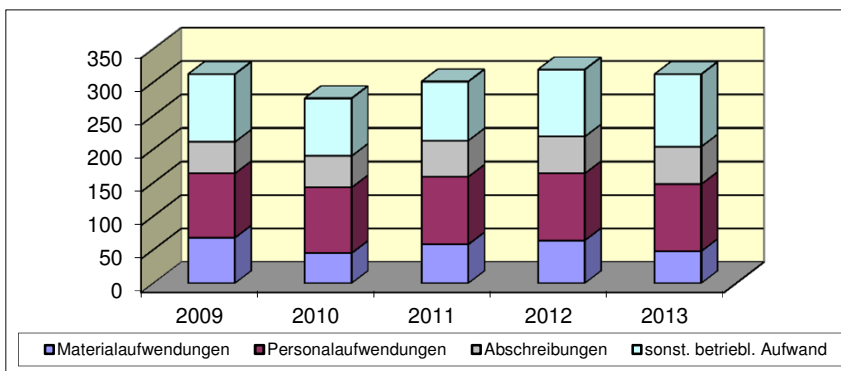
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)





Daten- und Telekommunikations- GmbH Dessau

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

<p>Daten- und Telekommunikations- GmbH Dessau Albrechtstraße 48 06844 Dessau-Roßlau Tel.: (0340) 899-2701 Fax: (0340) 899-2799 e-mail: info@datel-dessau.de Homepage: www.datel-dessau.de</p> <p>Gründungsjahr: 1997</p> <p>Stammkapital: EUR 25.564,59</p> <p>Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung</p> <p>Gesellschaftsvertrag: Gültig in der Fassung vom 23. Dezember 1997 gemäß Eintragung in das Handelsregister, HR B 15048</p> <p>Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau, die Finanzierung sowie der Betrieb und Service von Telekommunikationsdienstleistungen für geschlossene Benutzergruppen und für die Öffentlichkeit.</p> <p>Kapitalverhältnisse: Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV) 100%</p>	<p>Organe des Unternehmens - die Geschäftsführung - die Gesellschafterversammlung</p> <p>Geschäftsführung: Herr Hans Tobler Herr Thomas Zänger</p> <p>Gesellschafterversammlung (Stand 31.12.2013): Alleinige Gesellschafterin ist die Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV).</p>
--	---

GESCHÄFTSVERLAUF 2013

Die DATEL weist im Geschäftsjahr 2013 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 173 (Vj.: TEUR 5) aus.

Der hohe Wettbewerbsdruck und der damit verbundene Preiskampf wirkten sich auch 2013 direkt auf die DATEL aus. Die Kundenzahlen konnten jedoch stabilisiert und leicht ausgebaut werden.

Auf dem Gebiet der Telefonie zeichnete sich folgende Entwicklung ab: Die Anzahl der Telefonanschlüsse fiel moderat um 0,7 % auf insgesamt 3.344, davon 2.109 DSL-Anschlussnehmer (+ 1,0 %), 1.029 analoge Anschlussnehmer (- 2,9 %), 192 ISDN-Anschlussnehmer (- 6,3 %) und 10 Primärmultiplexanschlüsse (unverändert). Die Zugänge im DSL-Bereich konnten die Abwanderungen zwar kompensieren, allerdings blieb der Gesprächsumsatz hinter den Erwartungen zurück.

Der Bereich Breitbandkabel – also die TV-Versorgung der Kunden – konnte im Vergleich zum Vorjahr ausgebaut werden. Der Kabelfernsehbereich war im Jahr 2013 leicht rückläufig. Hier wurden zum Jahresende 2.040 Kunden versorgt (- 3,0 %). Die Reichweite kann nur über entsprechende Gestattungsverträge erweitert werden. Dieser wurde bereits mit der Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH abgeschlossen.

Die technische Reichweite wird aufgrund der 3 großen Wohnungsgesellschaften um 18.000 Wohnungen erweitert, sodass im Jahr 2015 eine technische Reichweite von ca. 20.000 Wohnungen über das Breitbandkabelnetz zu erreichen ist. Vertrieblich wird dieser Bereich mit einer vollständigen Triple Play Palette angesprochen.

Im Jahr 2013 konnte im Bereich Festverbindungen die Oberfinanzdirektion gewonnen werden. Die DATEL ist hier der Nachauftragnehmer der HL komm.

Der Marketingbereich wurde hinsichtlich der Unterstützung der DATEL personell aufgestockt. Dies wirkte sich positiv auf die Kundenkommunikation und auf die Marketingaktionen aus.

Als neue Dienstleistung der Gesellschaft ist das digitale Betriebsfunksystem der Stadtwerke Dessau hervorzuheben. Dieses wird von der DATEL zentral betrieben und gewartet. Somit ist die DATEL der zentrale Dienstleister für ein unabhängiges Kommunikationsmedium der Stadtwerke Dessau, welches sich bereits im Hochwasserkatastrophenfall 2013 hervorragend bewährt hat.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von TEUR 711 realisiert. Hervorzuheben ist hierbei neben dem Netzausbau, der Erweiterung der Übertragungs- und Internettechnik insbesondere die Anschaffung einer Betriebsfunkanlage.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die DATEL bietet zur Versorgung der Bevölkerung der Stadt Dessau-Roßlau ein umfassendes Dienstleistungsspektrum (Telefonie, Internet, Kabelfernsehen u. a.) an und – als wichtiger Vorteil im hart umkämpften Dessauer Telekommunikationsmarkt – unmittelbare Kundennähe. Damit wird in Übereinstimmung mit dem Unternehmensgegenstand der öffentliche Zweck erfüllt.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2013 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Der Jahresüberschuss wurde im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die DVV abgeführt.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Ziel des Unternehmens ist auch künftig, moderne Kommunikationsmöglichkeiten, individuelle Lösungen in hoher Qualität, kurze Entscheidungswege sowie hochwertigen Service zu attraktiven Preisen anzubieten und die Marktposition in Dessau-Roßlau zu stärken und weiter auszubauen.

Im Zuge des begonnenen Ausbaus ist ein hohes Kundeninteresse zu verzeichnen. Über die drei großen Wohnungsgesellschaften hinaus konnten Gespräche mit weiteren größeren

Verwaltungen aufgenommen werden. Der regionale Gedanke, der Kundenservice vor Ort und die zukunftsorientierte Planung des Netzes sind hier die ausschlaggebenden Faktoren.

Die hierfür notwendigen Investitionen in das passive Netz werden von einer Schwestergesellschaft, der Dessauer City Kabel GmbH, durchgeführt und der DATEL mittels Mietvertrag bereits Ende 2014 zur Nutzung überlassen. Ab 1. Januar 2015 wird die Gesellschaft rd. 18.000 weitere Kunden in Dessau mit Breitbandkabelfernsehen und teilweise auch bereits schon mit Telefonie- und Internetdienstleistungen versorgen.

Durch die Aufnahme der Breitbandkabelversorgung in Dessau ab 2015 werden allerdings durch den zeitlichen Vorlauf der notwendigen Investitionen und auch des damit verbundenen Betreuungsaufwandes für das Geschäftsjahr 2014 Anlaufverluste i. H. v. rd. TEUR 150 prognostiziert.

Für 2015 wird ein positives Jahresergebnis i. H. v. TEUR 105 mit steigender Tendenz für die Folgejahre erwartet.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2013	2012	2011	2010	2009
Kunden Kabelfernsehen	2.040	2.104	2.020	1.020	1.030
Anschlussnehmer Telefoniebereich	3.344	3.366	3.384	3.363	3.301
Anschlussnehmer Internetbereich	2.109	2.089	2.045	1.890	1.891

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die Deloitte & Touche GmbH, Halle (Saale), hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 23. April 2014 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2013	2012	2011	* 2010	2009
Anlagevermögen	4.614	4.485	4.579	4.191	4.063
Umlaufvermögen	697	324	428	393	364
Rechnungsabgrenzungsposten	5	5	6	7	11
Vermögen	5.316	4.814	5.013	4.591	4.438
Eigenkapital	26	26	25	25	25
Eigenkapitalähnliche Mittel	33	37	41	45	48
<i>Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel</i>	59	63	66	70	73
Fremdkapital, mittel- und langfristig	3.214	2.792	3.089	3.420	3.184
Fremdkapital, kurzfristig	2.043	1.959	1.858	1.101	1.181
<i>Fremdkapital</i>	5.257	4.751	4.947	4.521	4.365
Kapital	5.316	4.814	5.013	4.591	4.438

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	2.815	2.509	2.609	2.455	2.415
Aktiviertete Eigenleistungen	107	74	139	150	62
sonst. betriebl. Erträge	9	16	12	9	6
Betriebsleistung	2.931	2.599	2.760	2.614	2.483
Materialaufwendungen	-1.182	-1.037	-1.128	-1.082	-1.014
Personalaufwendungen	-603	-520	-484	-475	-445
Abschreibungen	-557	-553	-609	-631	-680
sonst. betriebl. Aufwand	-272	-295	-253	-244	-217
Betriebsaufwand	-2.614	-2.405	-2.474	-2.432	-2.356
Betriebsergebnis	317	194	286	182	127
Finanzergebnis	-145	-181	-189	-175	-174
Neutrales Ergebnis	1	-8	1	-69	-34
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	-173	-5	-98	+62	+81
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

Investitionen in TEUR	711	471	1.002	764	497
------------------------------	-----	-----	-------	-----	-----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	11	10	9	9	10
---------------------------------	----	----	---	---	----

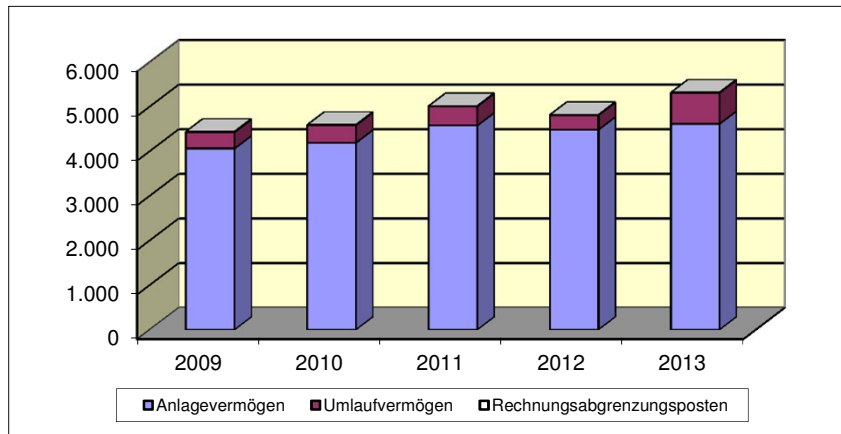
Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	4.759	4.490	3.347	3.636	3.452
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	325	160	1.436	683	501

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

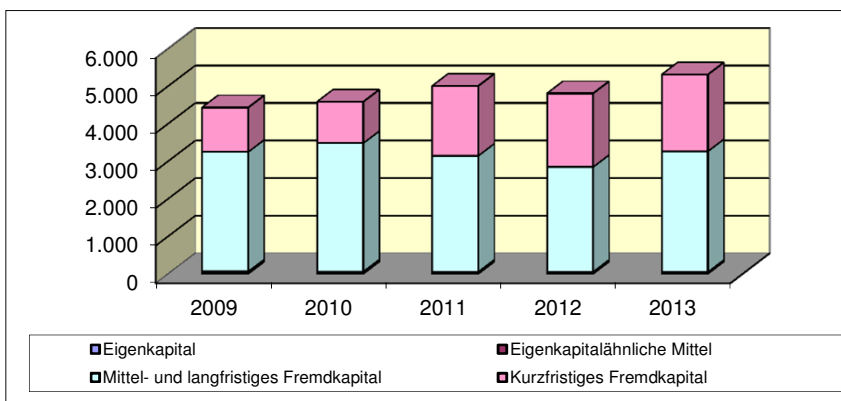
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	1,3%	1,4%	1,4%	1,7%	1,8%
Eigenkapitalrentabilität	293,2%	7,9%	148,5%	-88,6%	-111,0%
Personalaufwandsquote	21,4%	20,7%	18,6%	19,3%	18,4%
Materialintensität	45,2%	43,1%	45,6%	44,5%	43,0%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	649	613	671	324	726

* im JA 2011 aufgrund Prüferwechsel teilweise geänderte Darstellung der Werte für das Geschäftsjahr 2010

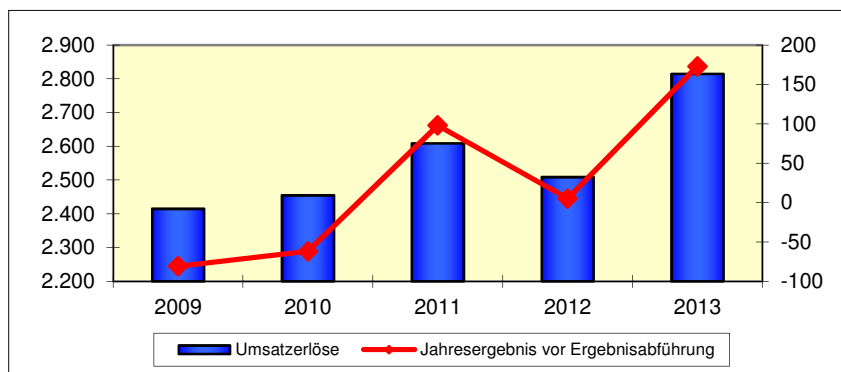
Vermögensentwicklung



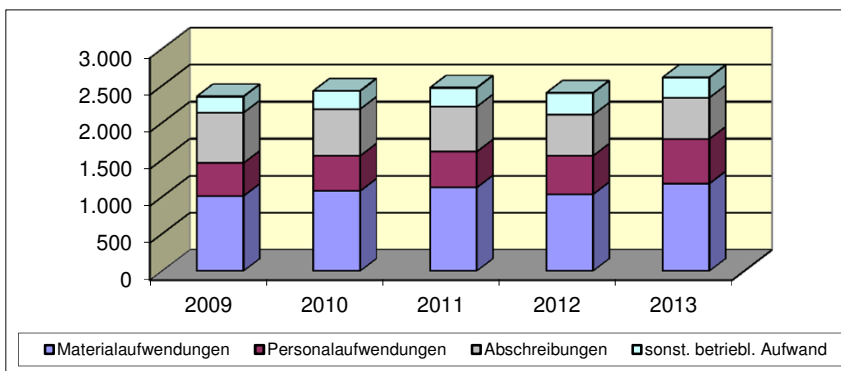
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)





Dessauer Verkehrs- und Eisenbahngesellschaft mbH

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

<p>Dessauer Verkehrs- und Eisenbahngesellschaft mbH Albrechtstraße 48 06844 Dessau-Roßlau Tel.: (0340) 899 2502 Fax: (0340) 899 2599</p> <p>Gründungsjahr: 2000</p> <p>Stammkapital: EUR 25.000,00</p> <p>Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung</p> <p>Gesellschaftsvertrag: Gültig in der geänderten Fassung vom 29. März 2006 gemäß Eintragung in das Handelsregister, HR B 16137</p> <p>Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Koordination, Kooperation und die Durchführung von Schienenverkehrsleistungen nach dem Allgemeinen Eisenbahngesetz einschließlich aller damit zusammenhängenden Geschäfte sowie die Koordination, Kooperation und die Durchführung des Personenverkehrs entsprechend den Möglichkeiten nach dem Personenbeförderungsgesetz einschließlich aller damit zusammenhängenden Geschäfte.</p> <p>Kapitalverhältnisse: Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV) 100%</p>	<p>Organe des Unternehmens</p> <ul style="list-style-type: none">- die Geschäftsführung- die Gesellschafterversammlung <p>Geschäftsführung: Herr Hans Tobler Herr Torsten Ceglarek</p> <p>Gesellschafterversammlung (Stand 31.12.2013): Alleinige Gesellschafterin ist die Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV).</p>
--	--

GESCHÄFTSVERLAUF 2013

Die Dessauer Verkehrs- und Eisenbahngesellschaft mbH (DVE) weist im Geschäftsjahr 2013 einen Jahresfehlbetrag i. H. v. TEUR 3 (Vj.: TEUR 0) aus.

Nach dem Allgemeinen Eisenbahngesetz (AEG) ist die DVE sowohl Eisenbahninfrastrukturunternehmen (EIU) als auch Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU). Die Erbringung von Eisenbahnverkehrsleistungen erfolgt seit 2011 in eigener Regie.

Zur Personenbeförderung setzt das Unternehmen zwei Doppelstockschienenbusse der Baureihe 670 ein, die im Jahr 2011 einer umfangreichen Instandsetzung und einer ansprechenden Neulackierung unterzogen worden sind.

Der Schienenpersonennahverkehr auf der Eisenbahnstrecke von Dessau-Roßlau nach Wörlitz startete wie geplant am 30. März 2013. Bis zum 2. Oktober 2013 wurden an den Verkehrstagen Mittwoch, Samstag und Sonntag sowie in den Pfingst- und Sommerferien auch täglich insgesamt rd. 15.000 Fahrgäste befördert. Die Gesamtfahrplanleistungen bezifferten sich auf 22.040 Kilometer. Die Erträge aus der Personenbeförderung auf der Strecke von Dessau-Roßlau nach Wörlitz bleiben mit TEUR 29 hinter dem Vorjahreswert (TEUR 33) zurück. Dies resultiert hauptsächlich aus der hochwasserbedingten Einstellung des Fahrbetriebs bzw. aus dem prinzipiellen Rückgang der Fahrgäste im Folgezeitraum bis Juli 2013.

Für die Vorhaltung der öffentlichen Eisenbahninfrastruktur für die SPNV-Leistungen werden vom Land jährlich Mittel für die Trassennutzung zur Verfügung gestellt. Für die Unterhaltung der Bahnübergänge stehen Ausgleichszahlungen in Höhe von ca. 50% der Aufwendungen nach dem Allgemeinen Eisenbahngesetz (AEG) zur Verfügung. Der am 31. August 2010 zwischen dem Land Sachsen-Anhalt, der Stadt Dessau-Roßlau und der Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH (NASA) abgeschlossene Vertrag gilt mit Wirkung zum 1. Januar 2011 für eine Laufzeit von zehn Jahren. Er regelt die Finanzierung und beinhaltet die Bereitstellung von jährlichen Ausgleichsmitteln für Schienenpersonennahverkehrsleistungen und für das Betreiben der Infrastruktur von jeweils TEUR 90 durch das Land Sachsen-Anhalt.

Wesentliche Umsatzerlöse erzielt die Gesellschaft durch die Erbringung von Dienstleistungen durch DVE-Mitarbeiter für Gesellschaften im Verbund der Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH DVV – Stadtwerke. Insbesondere für die Dessauer Verkehrs GmbH werden deren Betriebsanlagen gemäß Rahmenvertrag betreut. Die Dienstleistungserbringung für den DVV-Verbund wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut. Die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen für die DVG konnten daher deutlich um TEUR 173 (20,7 %) auf TEUR 1.010 und aus Dienstleistungen für andere DVV-Gesellschaften um TEUR 8 (10,8 %) auf TEUR 85 gesteigert werden. Die Ausweitung des Dienstleistungsangebotes war im Berichtsjahr mit einem deutlichen Ausbau des Personalbestandes auf durchschnittlich 41 Mitarbeiter (Vj.: 35 Mitarbeiter) und einem dadurch verursachten Anstieg der Personalaufwendungen um TEUR 154 (15,5 %) auf TEUR 1.148 verbunden.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die DVE erbringt ihre Verkehrsleistungen zur Sicherstellung des Schienenpersonennahverkehrs auf der Strecke Dessau-Roßlau bis Wörlitz. Gemäß § 128 Abs. 2 KVG LSA dienen die Betätigungen im Bereich des öffentlichen Verkehrs einem öffentlichen Zweck.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2013 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Für das Jahr 2014 ist die Durchführung des Fahrplanverkehrs auf der Strecke von Dessau-Roßlau nach Wörlitz vom 22. März bis zum 3. Oktober 2014 - zum größten Teil durchgehend an allen Verkehrstagen - und die Bereitstellung der Trasse zur Nutzung durch andere Verkehrsunternehmen - zum Beispiel für Sonderfahrten und Güterverkehr - vorgesehen. Des Weiteren sind Fahrten am ersten Adventswochenende und am Nikolaustag geplant.

Der Fahrbetrieb ist im März 2014 gestartet. Schienenbus „Fürst Franz“ wird im Wechsel mit dem zweiten Triebwagen „Fürstin Luise“ die Traditionsstrecke bedienen. Der Einsatz zweier Schienenbusse erhöht die Flexibilität bei der Gestaltung des Fahrbetriebes. Durch die Ausstattung mit einer Rollstuhlrampe ist auch ein barrierefreier Zugang für behinderte Menschen gewährleistet.

Anlässlich des 120. Geburtstages der Dessau-Wörlitzer Eisenbahn sind für die Besucher verschiedene Sonderaktionen vorgesehen.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass der Betrieb der Eisenbahnstrecke bis Wörlitz ohne witterungsbedingte Einschränkungen und bei notwendiger Anpassung der Stundenverrechnungssätze für die Dienstleistungserbringung insbesondere gegenüber der DVG auch in den folgenden Geschäftsjahren mit ausgeglichenen Ergebnissen möglich ist.

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die Deloitte & Touche GmbH, Halle (Saale), hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 30. April 2014 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2013	2012	2011	* 2010	2009
Anlagevermögen	1.294	1.397	1.499	1.564	1.667
Umlaufvermögen	183	174	90	218	99
Vermögen	1.477	1.571	1.589	1.782	1.766
Eigenkapital	140	143	45	54	52
Eigenkapitalähnliche Mittel	846	913	980	1.046	1.113
<i>Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel</i>	986	1.056	1.025	1.100	1.165
Fremdkapital, mittel- und langfristig	426	459	489	523	556
Fremdkapital, kurzfristig	65	56	75	159	45
<i>Fremdkapital</i>	491	515	564	682	601
Kapital	1.477	1.571	1.589	1.782	1.766

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	1.362	1.180	974	769	227
sonst. betriebl. Erträge	136	158	188	197	387
Betriebsleistung	1.498	1.338	1.162	966	614
Materialaufwendungen	-164	-168	-276	-178	-170
Personalaufwendungen	-1.148	-994	-825	-627	-308
Abschreibungen	-104	-104	-103	-105	-104
sonst. betriebl. Aufwand	-85	-72	-116	-53	-40
Betriebsaufwand	-1.501	-1.338	-1.320	-963	-622
Betriebsergebnis	-3	0	-158	3	-8
Finanzergebnis		0	-1	0	0
Neutrales Ergebnis		0	0	-2	-3
Ertragssteuern		0	0	0	0
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-3	0	-159	1	-11

Investitionen in TEUR	1	2	39	2	0
------------------------------	---	---	----	---	---

Ø Anzahl der Mitarbeiter	41	35	27	21	9
---------------------------------	----	----	----	----	---

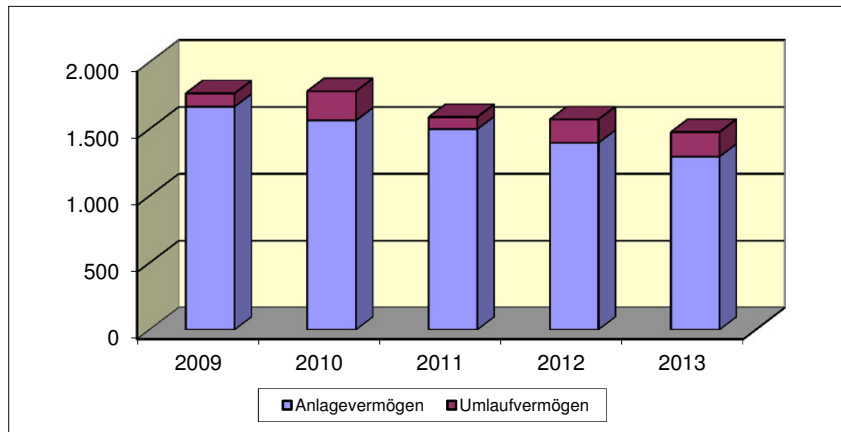
Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	24	20	31	96	16

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

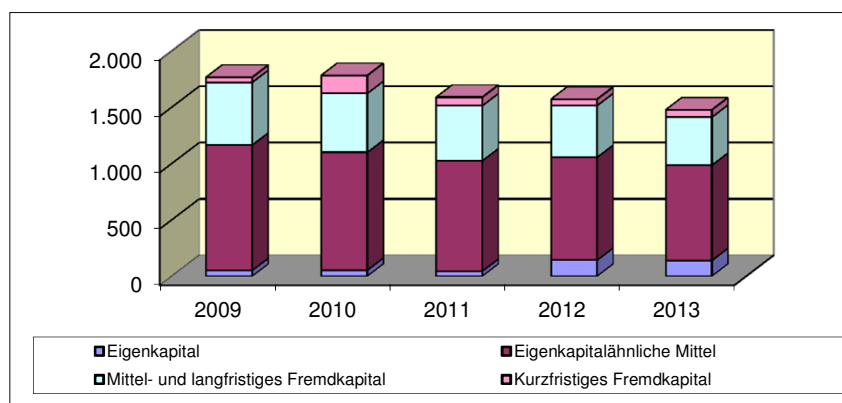
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	76,2%	75,6%	68,4%	70,3%	69,9%
Eigenkapitalrentabilität	-0,3%	0,0%	-15,5%	0,1%	-0,9%
Personalaufwandsquote	84,3%	84,2%	84,7%	81,5%	135,7%
Materialintensität	10,9%	12,6%	20,9%	18,5%	27,3%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	-1	-29	-249	101	-22

* im JA 2011 aufgrund Prüferwechsel teilweise geänderte Darstellung der Werte für das Geschäftsjahr 2010

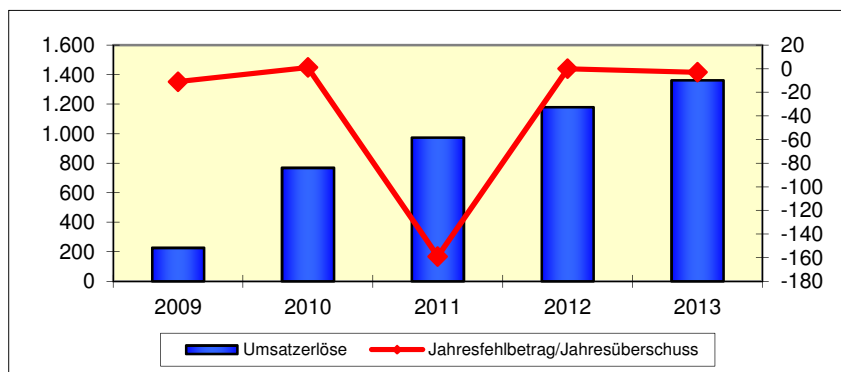
Vermögensentwicklung



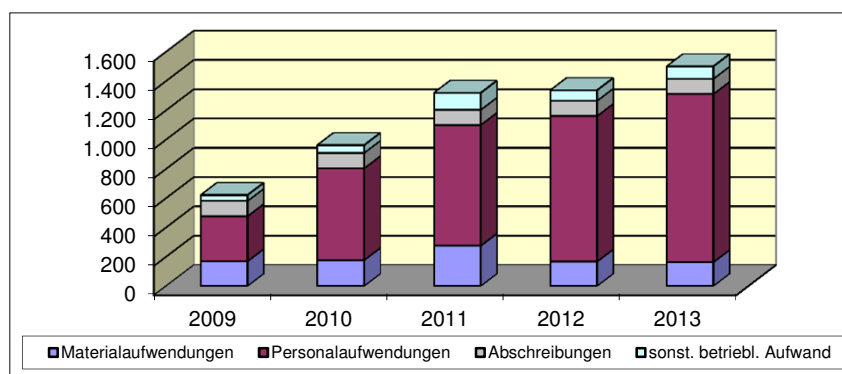
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

<p>Dessauer City Kabel GmbH Albrechtstraße 48 06844 Dessau-Roßlau Tel.: (0340) 899 1004 Fax: (0340) 899 1599 Homepage: www.dessauer-citykabel.net</p> <p>Gründungsjahr: 2012</p> <p>Stammkapital: EUR 25.000,00</p> <p>Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung</p> <p>Gesellschaftsvertrag: Gültig in der Fassung vom 26. Juli 2012 gemäß Eintragung in das Handelsregister, HR B 18572</p> <p>Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Breitbandkabelnetzes einschließlich der gesamten Infrastruktur im Boden und in den Gebäuden sowie dessen Vermietung oder Verpachtung an Dritte. Vom Unternehmensgegenstand umfasst ist damit die passive Versorgung der Bevölkerung in den Grenzen der Stadt Dessau-Roßlau mit einer zeitgemäßen Kabelnetzinfrastruktur.</p> <p>Kapitalverhältnisse: Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV) EUR 18.500,00 bzw. 74% Wohnungsgenossenschaft Dessau eG EUR 5.875,00 bzw. 23,50% Wohnungsverein Dessau eG EUR 625,00 bzw. 2,50%</p>	<p>Organe des Unternehmens</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Geschäftsführung - die Gesellschafterversammlung <p>Geschäftsführung: Herr Thomas Zänger Herr Nico Nierenberg</p> <p>Gesellschafterversammlung (Stand 31.12.2013): Die Gesellschafterversammlung setzt sich zusammen aus den Gesellschaftern Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV), Wohnungsgenossenschaft Dessau eG und Wohnungsverein Dessau eG.</p>
--	---

GESCHÄFTSVERLAUF 2013

Die Dessauer City Kabel GmbH (DCK) weist im Geschäftsjahr 2013 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 64 (Vj.: TEUR - 16) aus.

Umsatzerlöse aus der Vermietung des Breitbandkabels sind erst ab Ende 2014 geplant. Daher ist das Geschäftsjahr 2013 erneut durch Anlaufverluste geprägt.

Die Gesellschaft wurde im Jahr 2012 zum Zweck der Errichtung und des Betriebs eines Breitbandkabelnetzes in den Grenzen der Stadt Dessau-Roßlau einschließlich der gesamten Infrastruktur im Boden und in den Gebäuden sowie dessen Vermietung oder Verpachtung an Dritte gegründet.

Die Gesellschaft wird ein sogenanntes passives Netz – bestehend aus den Netzebenen 3 und 4 – errichten und betreiben sowie ab Ende 2014 an die Daten- und Telekommunikations- GmbH Dessau (DATEL) langfristig vermieten.

Die technische Basis stellt ein FTTB-Konzept dar (Fiber to the Building). Mittels neuester Micro-Pipe-Technologie werden Glasfasern in den Boden gelegt. Dies ermöglicht u. a. in Folgejahren Glasfaserverlegungen ohne weitere Tiefbauarbeiten.

Da die DCK nicht über eigenes Personal verfügt, ist die technische Betriebsführung mit der DATEL und die kaufmännische Betriebsführung mit der Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH DVV – Stadtwerke (DVV) vertraglich vereinbart.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft alle weiteren Planungsleistungen und die ersten Bauaufträge zur Breitbandkabelverlegung in Auftrag gegeben. Investitionen erfolgten daher hauptsächlich in Anlagen im Bau in Form von Planungsleistungen, aber auch bereits in Breitbandkabel-/Telekommunikationsnetze in Höhe von insgesamt TEUR 474.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Gesellschaft wird mit der Errichtung und dem Betrieb eines Breitbandkabelnetzes zur Versorgung der Bevölkerung der Stadt Dessau-Roßlau mit einem umfassenden Dienstleistungsspektrum (Telefonie, Internet, Kabelfernsehen u. a.) beitragen. Damit ist in Übereinstimmung mit dem Unternehmensgegenstand der öffentliche Zweck der Gesellschaft erfüllt.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2013 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Durch den bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag wird der Jahresfehlbetrag durch die Muttergesellschaft DVV ausgeglichen.

GESAMTBZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Geschäftsführer erhielten ihre Bezüge ausschließlich von der DVV bzw. von der DATEL.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Im Mittelpunkt der betrieblichen Aufmerksamkeit steht im Jahr 2014 die termingerechte Verlegung des Breitbandkabelnetzes im finanziellen Rahmen der Investitionsplanung, um ab 2015 ganzjährig die geplanten Umsätze durch Vermietung an die DATEL und damit verbundene wirtschaftliche Ergebnisse realisieren zu können.

Die Netzgesellschaft hat keine unmittelbaren Endkundenbeziehungen, da die aktive Technik, Dienste und Produkte von der DATEL bereitgestellt werden. Bei den Wohnungsunternehmen sind ab 2015 ca. 15.000 Wohnungen zu versorgen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, weitere Liegenschaften anderer Wohnungs- und Hauseigentümer zu erschließen.

Die einzusetzende Technologie (Glasfaser) garantiert – auch über 20 Jahre hinaus – höchste Nachhaltigkeit.

Die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wird wesentlich dadurch beeinflusst werden, dass

- Fremdmittel zur Finanzierung der Investitionen in erforderlichem Umfang und entsprechend der geplanten Konditionen zur Verfügung stehen,
- die tatsächlichen Investitionskosten den geplanten Investitionskosten entsprechen,
- der Bau der Netzebenen 3 und 4 innerhalb des vorgesehenen zeitlichen Rahmens erfolgt und
- ein Pachtvertrag mit auskömmlichen Entgelten mit der DATEL geschlossen wird.

Im Jahr 2014 sind Investitionen in Höhe von insgesamt rd. TEUR 6.160 geplant, die in gleicher Höhe zinsgünstig über Bankprogramme für kommunale Infrastrukturvorhaben finanziert werden sollen.

Die Gesellschaft plant für das Geschäftsjahr 2014 weitere Anlaufverluste von ca. TEUR 250. Ab 2015 sind prinzipiell positive Jahresergebnisse geplant.

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die Deloitte & Touche GmbH, Halle (Saale), hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 4. April 2014 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2013	2012
		Rumpfg.
Anlagevermögen	536	62
Umlaufvermögen	1.479	28
Rechnungsabgrenzungsposten	6	0
Vermögen	2.021	90
<i>Eigenkapital</i>	<i>25</i>	<i>25</i>
Fremdkapital, mittel- und langfristig	1.800	0
Fremdkapital, kurzfristig	196	65
<i>Fremdkapital</i>	<i>1.996</i>	<i>65</i>
Kapital	2.021	90

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	0	0
sonst. betriebl. Erträge	6	0
Betriebsleistung	6	0
Materialaufwendungen	-29	-4
Abschreibungen	-1	0
sonst. betriebl. Aufwand	-35	-12
Betriebsaufwand	-65	-16
Betriebsergebnis	-59	-16
Finanzergebnis	-5	0
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	+64	+16
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0

Investitionen in TEUR	474	62
------------------------------	-----	----

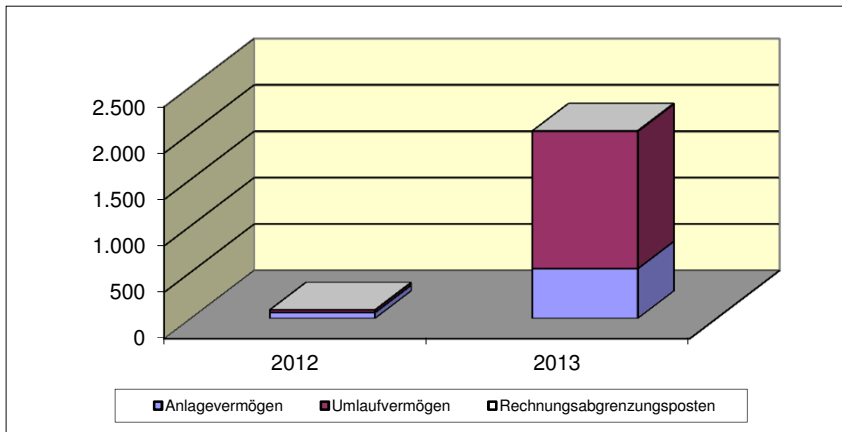
Ø Anzahl der Mitarbeiter	0	0
---------------------------------	---	---

Schuldenstand / Kreditaufnahmen		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	1.800	0

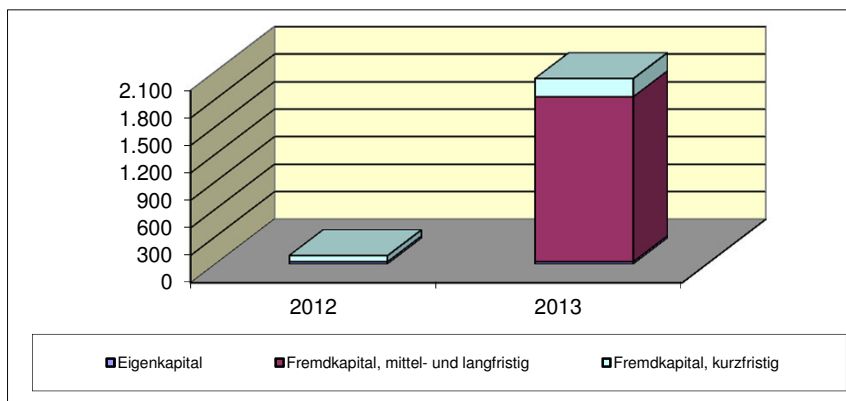
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	4,7%	40,3%
Eigenkapitalrentabilität	-256,0%	-64,0%
Materialintensität	44,6%	25,0%
Cash-Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	18	-5

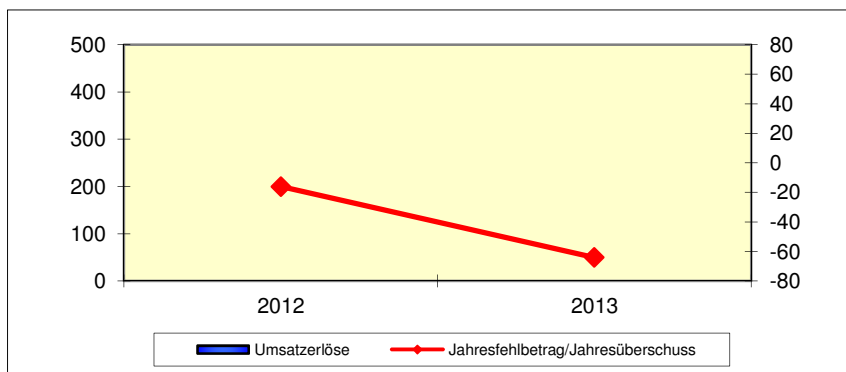
Vermögensentwicklung



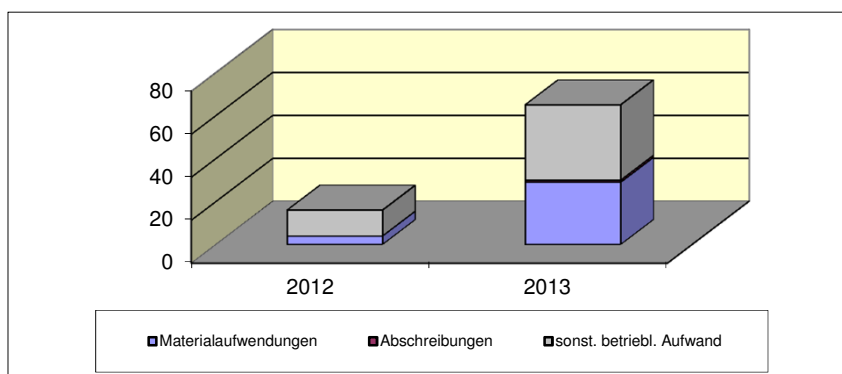
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

Infra-Tec Energy GmbH

Am Friedrichsgarten 17
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: (0340) 899-1603
Fax: (0340) 899-1609

Gründungsjahr:
2003

Stammkapital:
EUR 25.000,00

Rechtsform:
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gesellschaftsvertrag:
Gültig in der Fassung vom 04. Dezember 2002 gemäß
Eintragung in das Handelsregister, HR B 16636

Unternehmensgegenstand:
Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen, die in einem unmittelbaren oder mittelbaren Zusammenhang mit den Tätigkeiten der Versorgung mit Energie, Fernwärme und Wasser, der Abwasserentsorgung, der Erbringung von Verkehrsleistungen und der Telekommunikation stehen, diesen Tätigkeiten dienlich sind und im Interesse der Stadt Dessau-Roßlau stehen. Es handelt sich dabei in erster Linie um Tätigkeiten, die erforderlich sind um die Anlagen zu errichten, instandzusetzen, zu warten und deren Anschluss an die Netze zu gewährleisten. Dies umfasst insbesondere auch die Schaffung der technischen Voraussetzungen für die medientechnische Erschließung.

Die Gesellschaft ist berechtigt im Rahmen des vorbezeichneten Unternehmenszweckes, sich an anderen Unternehmen zu beteiligen, ebenso die Beteiligung an Kommanditgesellschaften zu übernehmen. Sie darf Vertretungen übernehmen und Zweigniederlassungen errichten.

Kapitalverhältnisse:
NiRoVe Industrieservice GmbH
EUR 6.350,00 bzw. 25%
NiRoVe Rohrleitungsbau und Verfahrenstechnik GmbH
EUR 6.400,00 bzw. 26%
Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV)
EUR 12.250,00 bzw. 49%

Organe des Unternehmens

- die Geschäftsführung
- die Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung:
Herr Hans Tobler
Herr Hans-Jürgen Meißner

**Gesellschafterversammlung
(Stand 31.12.2013):**

Die Gesellschafterversammlung setzt sich zusammen aus den Gesellschafterinnen NiRoVe Industrieservice GmbH, NiRoVe Rohrleitungsbau und Verfahrenstechnik GmbH und Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV).

GESCHÄFTSVERLAUF 2013

Die Infra-Tec Energie GmbH weist im Geschäftsjahr 2013 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 52 aus, gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverschlechterung von TEUR 30 zu verzeichnen.

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtszeitraum TEUR 1.639; sie haben sich gegenüber dem Vorjahr (TEUR 1.930) um 15 % vermindert. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sind im Vergleich zum Vorjahr um 25 % gesunken und betragen TEUR 486. Die Personalaufwendungen sanken um TEUR 73 auf TEUR 753. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (ohne sonstige Steuern, TEUR 287) sind gegenüber dem Vorjahr um 2,4 % gesunken.

Die Umsatzrentabilität betrug 3,19 %. Im Vorjahr lag dieser Wert bei 4,23 %.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2013 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Der Jahresüberschuss wird auf neue Rechnung vorgetragen.

GESAMTBZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführer liegen nicht vor.

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Infra-Tec Energy GmbH ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 2 HGB. Der Jahresabschluss wurde erstellt durch die Sozietät Dr. Wend & Partner GbR.

Bilanz in TEUR

	2013	2012	2011	2010	2009
Anlagevermögen	201	223	134	61	59
Umlaufvermögen	374	525	436	382	281
Rechnungsabgrenzungsposten	9	13	13	7	15
Vermögen	584	761	583	450	355
Eigenkapital	223	271	189	160	112
Rückstellungen	71	84	71	77	75
Verbindlichkeiten	278	388	310	211	168
Passive latente Steuern	12	18	13	2	0
Kapital	584	761	583	450	355

GuV in TEUR

Umsatzerlöse	1.639	1.930	1.628	1.415	1.291
Bestandsveränderungen	0	0	0	-9	9
sonst. betriebl. Erträge	17	14	12	11	1
Betriebsleistung	1.656	1.944	1.640	1.417	1.301
Materialaufwendungen	-486	-648	-582	-404	-390
Personalaufwendungen	-753	-826	-725	-717	-649
Abschreibungen	-52	-48	-27	-23	-24
sonst. betriebl. Aufwand	-287	-300	-254	-208	-176
Betriebsaufwand	-1.578	-1.822	-1.588	-1.352	-1.239
Betriebsergebnis	78	122	52	65	62
Finanzergebnis	-7	-5	-5	-5	-5
Außerordentliches Ergebnis	0	11	12	11	8
Ertragssteuern	-19	-46	-29	-23	-6
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	52	82	30	48	59

Investitionen in TEUR	28	141	100	26	6
------------------------------	----	-----	-----	----	---

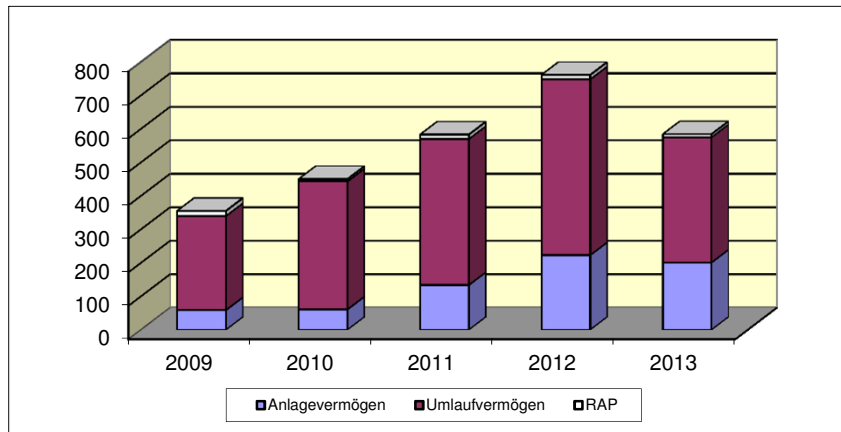
Ø Anzahl der Mitarbeiter	27	31	27	26	24
---------------------------------	----	----	----	----	----

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	119	178	132	52	69

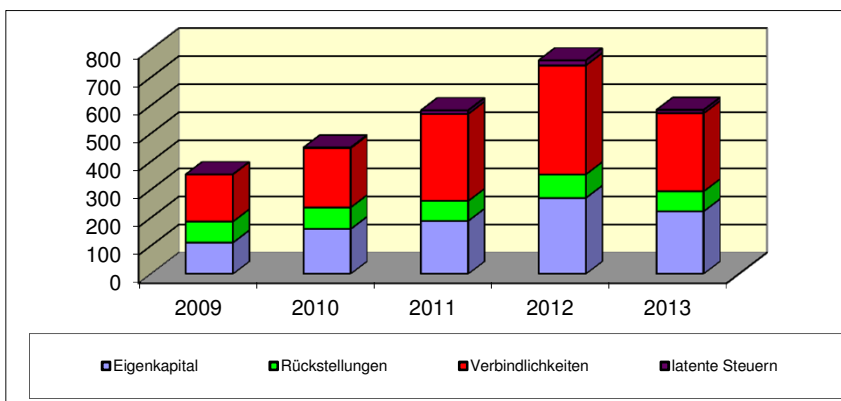
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	110,9%	121,5%	141,0%	262,3%	189,8%
Eigenkapitalrentabilität	23,3%	30,3%	15,9%	30,0%	52,7%
Personalaufwandsquote	45,9%	42,8%	44,5%	50,7%	50,3%
Materialintensität	30,8%	35,6%	36,6%	29,9%	31,5%

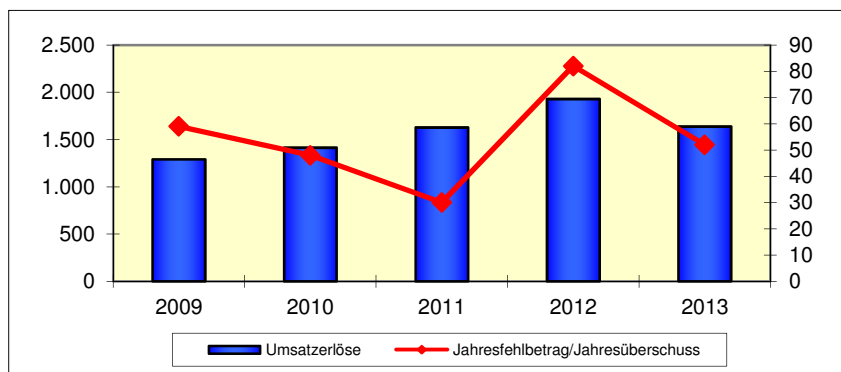
Vermögensentwicklung



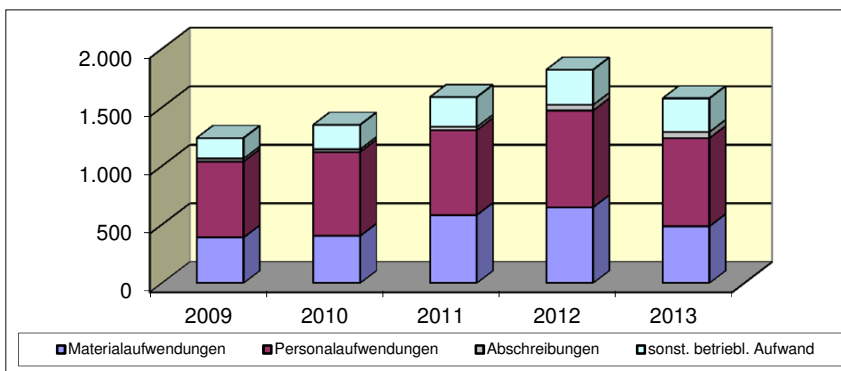
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

Stadtpflege

Eigenbetrieb der Stadt Dessau-Roßlau

Wasserwerkstraße 13

06842 Dessau-Roßlau

Tel.: (0340) 204-2072

Fax: (0340) 204-2972

 e-mail: stadtpflege.hellwich@dessau-rosslau.de
Gründung (in der jetzigen Form):

Mit Wirkung vom 1. Juli 2007 wurde auf der Grundlage des Beschlusses des Stadtrats Dessau-Roßlau vom 11. Juli 2007 der Eigenbetrieb „Stadtpflege“ Roßlau durch den Eigenbetrieb der Stadtpflege Dessau aufgenommen.

Stammkapital:

EUR 50.000,00

Rechtsform:

Eigenbetrieb der Stadt Dessau-Roßlau

Satzung:

Die Betriebssatzung ist gültig in der Fassung vom 14. Dezember 2011; diese trat mit Wirkung zum 29. Januar 2012 in Kraft.

Unternehmensgegenstand:

Zwecke des Eigenbetriebes einschließlich etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe sind

- Unterhaltung des Straßennetzes,
- Reinigung der in der Straßenreinigungssatzung verankerten Straßen einschließlich Winterdienst gemäß Winterdienstsatzung,
- Bestandsverwaltung und Unterhaltung von öffentlichen Grünflächen und Spielplätzen, Führung Baumkataster, Baumkontrollen im Rahmen der Verkehrssicherung, Erhalt und Pflege des Baumbestandes, Investitionsmaßnahmen im Bestand und Beurteilung von Planungen aus Sicht des Unterhalts,
- Friedhofswesen einschließlich Friedhofsleistungen, Betrieb des Krematoriums und Kriegsgräberunterhaltung,
- Unterhaltung und Wartung der Verkehrstechnik, Lichtsignalanlagen und Parkscheinautomaten,
- Betreiben der Straßenbeleuchtung einschließlich der Budgetverwaltung, Dokumentation, Unterhaltung und Wartung des Anlagen- und Leitungsbestandes sowie Durchführung von Ersatzinvestitionen,
- Abfallentsorgung gemäß gültiger Abfallentsorgungssatzung einschließlich Betrieb der Abfallbehandlungsanlage und die Stilllegung und Nachsorge der zentralen Mülldeponie „Kochstedter Kreisstraße“,
- Betreiben von Einrichtungen in Nachnutzung der Deponie bzw. von Deponieflächen (Blockheizkraftwerk, Eigenkompostierung, Müllumladestation)

und alle die Betriebszwecke fördernde oder ihn wirtschaftlich berührende Geschäfte.

Der Eigenbetrieb „Stadtpflege“ ist berechtigt, den Eigenbetrieben und Eigengesellschaften der Stadt Dessau-Roßlau diese Leistungen anzubieten und in deren Auftrag auszuführen.

Organe des Eigenbetriebes

- die Betriebsleitung
- der Betriebsausschuss
- der Stadtrat

Betriebsleitung:

Betriebsleiterin: Frau Sabine Moritz

Betriebsausschuss (Stand 31.12.2013):

Vorsitzende: Frau Sabrina Nußbeck
(Bürgermeisterin der Stadt Dessau-Roßlau)
Herr Heinz Bierbaum
Herr Roland Gebhardt
Herr Hans-Joachim Pätzold
Herr Ralf Schönemann
Herr Robert Hartmann
Herr Steffen Schröter
Herr Thomas Busch
Herr Manfred Bähr
Frau Grit Dickoff (Beschäftigtenvertreter)

GESCHÄFTSVERLAUF 2013

Der Eigenbetrieb Stadtpflege schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresgewinn in Höhe von TEUR 69 ab (Vj.: TEUR - 313).

Umsatzsteigerungen waren insbesondere in den Bereichen Straßenreinigung/Winterdienst wegen des langen Winters und der Straßenbeleuchtung zu verzeichnen. Der Zuwachs bei den Umsatzerlösen der Straßenbeleuchtung steht in Analogie zu höheren Grundmaterialkosten und bezogenen Leistungen, denen rückläufige Energiekosten zur Betreibung der Straßenbeleuchtung gegenüberstehen. Auch im Abfallentsorgungsbereich und im Friedhofswesen waren geringe Zuwächse bei den Umsatzerlösen zu verzeichnen.

Die Rückstellung für den Gebührenausschlag wurde im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 784 (Vj.: TEUR 1.726) für die entstandenen Kostenunterdeckungen (Verluste) des gebührenfinanzierten Bereichs Abfallentsorgung in Anspruch genommen.

Seit 1. Oktober 2013 hat der Eigenbetrieb vier Stellen (2,5 VbE) für Bundesfreiwillige eingerichtet und besetzt.

Zur Abwehr der Folgen des Hochwassers 2013 wurden über eine zusätzliche Beschäftigungsmaßnahme in der Zeit vom Juni bis August 2013 und von September bis November 2013 jeweils 20 ALG-II-Teilnehmer zusätzlich beschäftigt.

Das bilanzielle Eigenkapital betrug zum 31.12.2012 TEUR 4.489. Es erhöhte sich zum 31.12.2013 um insgesamt TEUR 762. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem Verlustausgleich des Aufgabenträgers für Vorjahre (TEUR 839) sowie dem Jahresgewinn 2013 (TEUR 69), denen die Abführung der Eigenkapitalverzinsung der gebührenfinanzierten Sparten an den Aufgabenträger für das Jahr 2012 (TEUR 146) gegenübersteht.

Das Investitionsvolumen betrug im Berichtsjahr TEUR 1.742 und liegt damit über dem Vorjahresniveau (Vj.: TEUR 1.014). Zu den wesentlichen Investitionsmaßnahmen des Jahres 2013 gehörten u. a. der Erwerb von 2 Müllsammelfahrzeugen (TEUR 479) für den Bereich Biomüllsammlung, der Ersatz eines Hochdruckspül- und Saugfahrzeuges (TEUR 195) für den Bereich Entwässerung am Standort Dessau, der Ersatz einer Großkehrmaschine Schmidt SK 600 (TEUR 176) für den Bereich Straßenreinigung sowie der Erwerb von Abfallsammelbehältern (TEUR 150) für den Bereich Altpapierentsorgung (Anzahlung).

Im Jahr 2013 wurden die Planungen bis zur Genehmigungsplanung (LP 4) zur Errichtung einer Bioabfallverwertungsanlage (BAV) mit einer Jahreskapazität von ca. 14.500 t am Standort der Abfallentsorgungsanlage „Kochstedter Kreisstraße“ durch die DEPOSERV – Ingenieurgesellschaft mbH, Magdeburg-Barleben durchgeführt. Um das Baurecht zu erhalten, musste ein Bauleitplanverfahren begonnen und die Teilstilllegung der Deponie im Bereich des zukünftigen Baufeldes der BAV beim Landesverwaltungsamt beantragt werden.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Durch den Eigenbetrieb werden im Stadtgebiet Dessau-Roßlau die Aufgaben in den Bereichen der Entsorgung, der Unterhaltung der Grünanlagen, des Friedhofswesens, der Verkehrstechnik, der Unterhaltung der Straßennetze und der Straßenbeleuchtung sowie Straßenreinigung einschließlich Winterdienst im Interesse des Gemeinwohls sicher, preisgünstig, umwelt- und ressourcenschonend erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist dadurch gewährleistet.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2013 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Der Eigenbetrieb erhielt im Geschäftsjahr Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau für die Straßenreinigung gem. § 3 Abs. 1 Nr. 2 und 3 der Straßenreinigungsgebührensatzung, für die Pflege der öffentlichen Grünflächen, für das Betreiben und Unterhalten der Straßenbeleuchtung, für die Papierkorbentsorgung, für die

Stadtilumination und zur Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners. Die Zuschüsse wurden für die Erfüllung der dem Eigenbetrieb übertragenen hoheitlichen Aufgaben zur Verfügung gestellt. Im Berichtsjahr erhielt der Eigenbetrieb weiterhin einen Zuschuss zur Sanierung des Erdmannsdorffportals.

Der Jahresgewinn wird zuzüglich Gewinnvortrag und einer Entnahme aus der allgemeinen Rücklage sowie abzüglich der Abführung der Eigenkapitalverzinsung an den Aufgabenträger der zweckgebundenen Rücklage zugeführt. Im Berichtsjahr wird an den Haushalt des Aufgabenträgers die Eigenkapitalverzinsung der gebührenfinanzierten Bereiche entsprechend den Vorschriften des § 5 Abs. 2 KAG des Landes Sachsen-Anhalt in Höhe von TEUR 131 abgeführt.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Bezüge der Betriebsleitung werden unter Hinweis auf die Datenschutzvorschriften des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten von der Stadt für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung gem. Entschädigungssatzung der Stadt Dessau-Roßlau.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Der Eigenbetrieb Stadtpflege führt zum 1. Januar 2014 zur Erfassung und Abrechnung der Behälterleerungen für Rest- und Biomüll ein Identifikationssystem in der Abfallwirtschaft ein, wodurch Verwaltungskosten gespart und Daten für eine effizientere Tourenplanung gewonnen werden können.

Ab dem Jahr 2014 wird der Eigenbetrieb die Altpapierentsorgung im Stadtgebiet Dessau-Roßlau in Eigenregie durchführen. Die Übernahme des neuen Geschäftsfeldes im Entsorgungsbereich soll den Auswirkungen des Aufgabenrückgangs bei der Abfalleinsammlung aufgrund der demographischen Entwicklung entgegenwirken.

Im Bereich der Pflege des öffentlichen Grüns werden die Aufgaben aufgrund des Flächenzuwachses aus den Stadtumbaumaßnahmen weiter zunehmen. Erschwerend hinzu kommt die angekündigte drastische Reduzierung der bestehenden gemeinnützigen Beschäftigungsmaßnahmen des Jobcenters der Agentur für Arbeit von 120 Teilnehmern im Jahr 2013 auf 60 Teilnehmer im Jahr 2014. Ohne Aufstockung der Haushaltsmittel wird sich daher der Pflegezustand der öffentlichen Grünflächen verschlechtern.

Die Abfallentsorgungsanlage in der Kochstedter Kreisstraße ist seit dem 31. Dezember 2011 für Ablagerungen geschlossen. Entsprechend der aktuellen Planung zur Sicherung und Sanierung der Deponie wird im Juli 2014 der 16. Bauabschnitt zur weiteren Oberflächenabdichtung fertig gestellt werden. Die Sanierungsarbeiten betreffen den Bestand der Infrastruktur, den weiteren Ausbau der Infrastruktur im oberen Bereich der Abfallentsorgungsanlage sowie Oberflächenabdichtungsmaßnahmen. Nach der aktuellen Planung sollen voraussichtlich im Jahr 2015 die Sanierungsarbeiten abgeschlossen und die endgültige Stilllegung der Deponie bei der oberen Abfallbehörde im Landesverwaltungsamt angezeigt werden, so dass die Deponie in die Phase der Nachsorge entlassen werden kann.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2013	2012	2011	2010	2009
Straßenreinigung Fm					
Straßen	6.118.649,50	6.931.566,00	7.074.200,00	6.015.838,00	6.962.565,50
Radwege	3.288.070,50	3.659.554,50	3.655.461,00	3.068.951,50	2.854.781,00
Gehwege	828.105,00	1.124.889,00	851.071,00	738.468,00	821.158,00
Winterdienst Fm					
Straßen / Radwege	18.808.596,25	11.353.905,5	3.248.134,5	30.953.889,5	14.033.269,0
Gehwege	473.850,00	249.135,00	62.762,00	705.624,00	518.516,97
Hausmüll					
80 l Behälter in m ³	26,00	12,32	10,00	20,80	26,00
120 l Behälter in m ³	20.902,68	21.090,48	21.345,60	21.793,80	20.833,20
240 l Behälter in m ³	17.027,76	17.056,32	16.974,96	16.881,36	16.856,40
1.100 l Behälter in m ³	81.028,20	81.827,90	82.732,10	83.644,00	85.765,90
Deponie					
Abfallaufkommen in t	0,00	0,00	5.196,92	41.038,74	93.891,06
Umladestation					
Abfallaufkommen in t	16.576,38	16.226,72	17.334,88	17.142,80	17.812,80
Bereich Biomüllentsorgung					
Bio-Sammlung in t	11.599,44	11.914,21	12.623,35	11.475,26	11.923,71
Fäkalien / Abfuhrleistungen *)					
abflusslose Gruben in	0,00	0,00	0,00	0,00	1.974,50
Kleinkläranlagen in m ³	0,00	0,00	0,00	0,00	5.065,50
Perkolat in m ³	0,00	0,00	0,00	0,00	411,50

*) Die Aufgabe der Entsorgung dezentraler Abwasserbeseitigungsanlagen auf dem Gebiet der Stadt Dessau-Roßlau wurde mit Wirkung vom 01.01.2010 an die DESWA GmbH übertragen (DR/BV/436/2009/VI-66).

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH, Dessau-Roßlau, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 6. Juni 2014 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2013	2012	2011	2010	2009
Anlagevermögen	9.830	9.203	9.345	9.282	9.372
Umlaufvermögen	18.278	21.387	22.734	25.416	28.453
Rechnungsabgrenzungsposten	48	39	51	51	42
Vermögen	28.156	30.629	32.130	34.749	37.867
Eigenkapital	5.251	4.489	4.945	5.449	11.385
Eigenkapitalähnliche Mittel	1.023	1.073	1.123	1.175	1.208
<i>Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel</i>	6.274	5.562	6.068	6.624	12.593
Fremdkapital, mittel- und langfristig	14.394	¹ 12.071	19.122	21.396	22.250
Fremdkapital, kurzfristig	7.488	¹ 12.996	6.940	6.729	3.024
<i>Fremdkapital</i>	21.882	25.067	26.062	28.125	25.274
Kapital	28.156	30.629	32.130	34.749	37.867

¹ Veränderte Darstellung gegenüber dem Vorjahresbericht.

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	12.928	12.499	11.956	14.225	14.424
aktivierte Eigenleistungen	21	38	13	69	44
sonst. betriebl. Erträge	1.236	2.071	1.684	195	213
Betriebsleistung	14.185	14.608	13.653	14.489	14.681
Materialaufwendungen	-5.201	-5.332	-5.449	-5.509	-5.622
Personalaufwendungen	-6.658	-6.543	-6.049	-6.008	-5.979
Abschreibungen	-1.115	-1.152	-1.023	-939	-808
sonst. betriebl. Aufwand	-1.808	-1.859	-1.638	-1.617	-1.660
Betriebsaufwand	-14.782	-14.886	-14.159	-14.073	-14.069
Betriebsergebnis	-597	-278	-506	416	612
Finanzergebnis	463	464	422	297	629
Neutrales Ergebnis	260	-453	-225	-4.976	-879
Steuern	-57	-46	-55	-47	-19
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	69	-313	-364	-4.310	343

Investitionen in TEUR	1.742	1.014	1.094	923	1.028
------------------------------	-------	-------	-------	-----	-------

Ø Anzahl der Mitarbeiter	173	177	180	173	169
---------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----

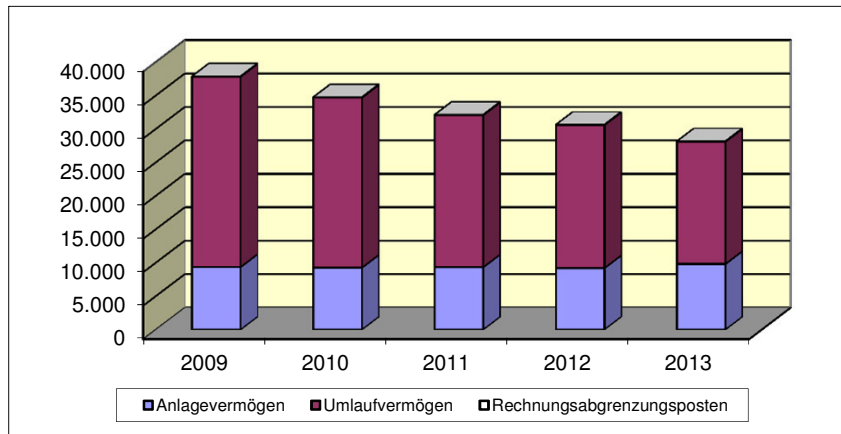
Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten aus Kommunalkredit (gegenüber der Stadt)	0	0	0	0	0
--	---	---	---	---	---

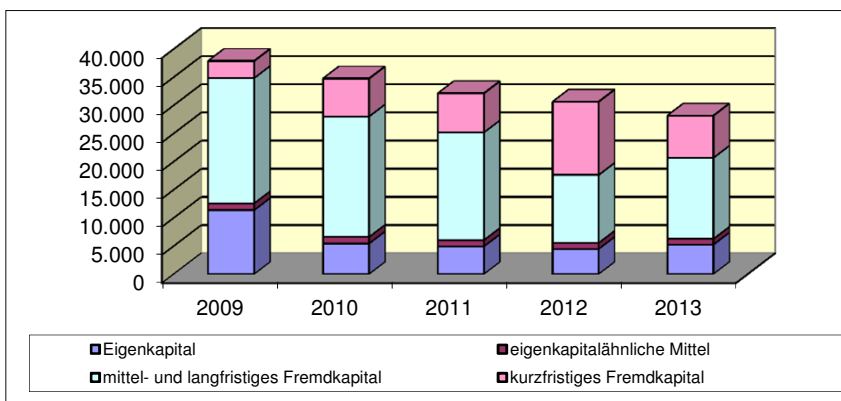
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	63,8%	60,4%	64,9%	71,4%	134,4%
Eigenkapitalrentabilität	1,1%	-5,6%	-6,0%	-65,1%	2,7%
Personalaufwandsquote	51,5%	52,3%	50,6%	42,2%	41,5%
Materialintensität	35,2%	35,8%	38,5%	39,1%	40,0%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	-1.975	-261	-1.147	1.102	2.123

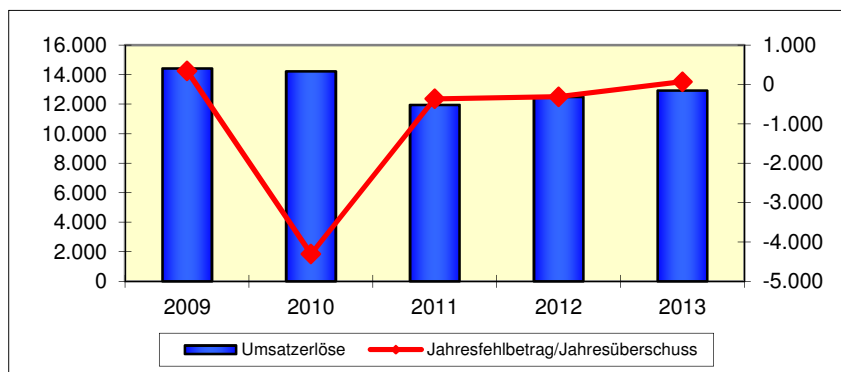
Vermögensentwicklung



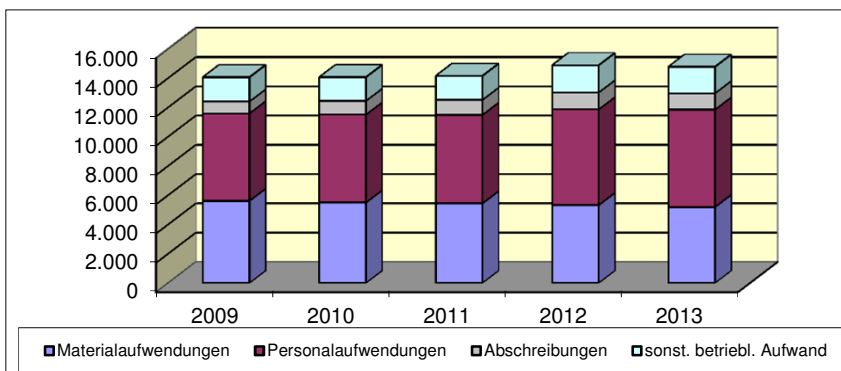
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

<p>Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH Lukoer Str. 3 06862 Dessau-Roßlau Tel.: (034901) 5060 Fax: (034901) 50670 e-mail: stadtwerke-rosslau@arcor.de</p> <p>Gründungsjahr: 1991</p> <p>Stammkapital: EUR 1.025.000,00</p> <p>Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung</p> <p>Gesellschaftsvertrag: Gültig in der Fassung vom 30. April 2012 gemäß Eintragung in das Handelsregister, HR B 13263</p> <p>Unternehmensgegenstand: Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages erstreckt sich die wirtschaftliche Betätigung der Gesellschaft auf die öffentliche Versorgung mit Fernwärme des Gebietes der Stadt Dessau-Roßlau, Stadtteil Roßlau und die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen, die der Versorgung mit Fernwärme auf der Basis Kraft-Wärme-Kopplung in der Stadt Dessau-Roßlau, Stadtteil Roßlau dienen.</p> <p>Kapitalverhältnisse: Stadt Dessau-Roßlau, Dessau-Roßlau: EUR 522.750,00 bzw. 51% Envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz: EUR 502.250,00 bzw. 49%</p>	<p>Organe des Unternehmens</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Geschäftsführung - der Aufsichtsrat - die Gesellschafterversammlung <p>Geschäftsführung: Herr Eberhard Stamms</p> <p>Mitglieder des Aufsichtsrats: (Stand 31.12.2013): Vorsitzender: Herr Klemens Koschig Oberbürgermeister der Stadt Dessau-Roßlau Herr Hans-Joachim Mau (CDU) Herr Andreas Schwierz (Die Linke) Herr Holger Linke (stellvertretender Vorsitzender, envia THERM) Herr Dirk Niehuus (envia THERM)</p> <p>Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung setzt sich zusammen aus der Gesellschafterin Stadt Dessau-Roßlau und dem Gesellschafter envia Mitteldeutsche Energie AG. Die Stadt Dessau-Roßlau wird in der Gesellschafterversammlung durch den Oberbürgermeister vertreten.</p>
---	--

GESCHÄFTSVERLAUF 2013

Die Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH (SWR) weist im Geschäftsjahr 2013 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 421 (Vj.: 412 TEUR) aus.

Die Gesellschaft betreibt an vier Standorten in Dessau-Roßlau, Ortschaft Roßlau Wärmeerzeugungs- und -verteilungsanlagen. Die Wärmeerzeugung erfolgt in erdgas- und heizölbetriebenen Kesselanlagen. Die Gesellschaft belieferte im Berichtsjahr 104 Abnahmestellen mit Fernwärme. Mit einem sicheren Betrieb ihrer Erzeugungs- und Verteilungssysteme konnte die Gesellschaft ihren Ansprüchen zur Kundenzufriedenheit, Verlässlichkeit und Servicestärke weitestgehend gerecht werden.

Der Wärmeabsatz ist im Vergleich zum Vorjahr witterungsbedingt um 2,33% auf 21.473 MWh gestiegen. Damit bewegt sich das Absatzvolumen im Geschäftsjahr 2013 spürbar oberhalb des auf einem normalen Witterungsverlauf fußenden Planansatzes. Aufgrund der vertragsgemäß durchgeführten Preisanpassungen, die sich im Wesentlichen an der Entwicklung der Einsatzstoffkosten orientieren, verminderten sich die Umsatzerlöse um -10,51%.

Durch Effizienzsteigerungen bei der Beschaffung der Einsatzstoffe konnte das Unternehmen spürbare Kosteneinsparungen realisieren. Unter Einbeziehung dieser Effekte wurde durch die Gesellschaft mit Wirkung zum 01.01.2013 ein neues Preismodell eingeführt. Mit Umsetzung dieser Maßnahme kommen die Kunden in den Genuss attraktiver Wärmepreise. Die Ertragslage der SWR zeigt im Vorjahresvergleich eine leichte Verbesserung des Ergebnisses aus dem operativen Geschäft. Dies ist im Wesentlichen auf die Reduzierung des Abschreibungsvolumens unter Berücksichtigung der leicht gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen zurückzuführen.

Die Gesellschaft verfügt über eine gute Liquiditätsausstattung; das Anlagevermögen ist vollständig durch das Eigenkapital gedeckt.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die SWR hat auch im Geschäftsjahr 2013 ihr Hauptaugenmerk auf die Durchführung ihrer Aufgaben zur Daseinsvorsorge im Bereich der Wärmeversorgung gelegt. Im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Betätigung erfüllt die Gesellschaft die Maßgaben hinsichtlich der öffentlichen Zwecksetzung gemäß des § 128 Abs. 2 Satz 1 KVG LSA.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2013 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Die Gesellschafter beschlossen mit schriftlichem Beschluss vom 10.06./12.06.2014 den Jahresüberschuss 2013 vollständig an die Gesellschafter auszuschütten. Die Stadt Dessau-Roßlau erhielt im Jahr 2014 einen anteilmäßigen Ausschüttungsbetrag in Höhe von TEUR 180,6 (netto).

Entsprechend des Fernwärmeabsatzes 2013 erhielt die Stadt Dessau-Roßlau im Jahr 2014 gemäß Fernwärme-Gestattungsvertrag vom 22. September 2003 ein Gestattungsentgelt i. H. v. TEUR 6,4 (Vj.: TEUR 6,3).

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Im Geschäftsjahr 2013 war kein hauptamtlicher Geschäftsführer angestellt. Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird in Anwendung der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2013 TEUR 0,6.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die Erhaltung der Ertragskraft des Unternehmens ist auch im Geschäftsjahr 2014 zentrales Anliegen der geschäftlichen Aktivitäten.

Im Hinblick auf den verschärften Wettbewerb im Wärmemarkt und den zu erwartenden Rückgang von Wärmeabnehmern infolge des demografischen Wandels legt die Gesellschaft mittelfristig ihren Schwerpunkt auf Kundenbindungsaktivitäten sowie die Akquisition neuer Anschlussnehmer.

Weiterhin strebt die Gesellschaft mit der Optimierung ihres Anlagenparks eine wirtschaftliche Wärmeerzeugung an. Durch die Nutzung der Chancen des liberalisierten Gasmarktes bzw. die mögliche Verwendung alternativer Einsatzstoffe, wie Wärme aus Biogasanlagen, sollen ferner die Wärmeherstellungskosten gesenkt werden.

Für das Geschäftsjahr 2014 erwartet die Geschäftsführung im Wesentlichen vor dem Hintergrund einer witterungsbedingt rückläufigen Wärmeabsatzentwicklung und damit korrespondierend sinkenden Kosten für Einsatzstoffe insgesamt ein gegenüber dem Geschäftsjahr 2013 um ca. 25% niedrigeres Jahresergebnis.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2013	2012	2011	2010	2009
verkaufte Wärmemenge in MWh	21.473	20.985	19.917	25.340	22.086

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die PricewaterhouseCoopers AG, Dresden, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 17. April 2014 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2013	2012	2011	2010	2009
Anlagevermögen	393	509	648	802	991
Umlaufvermögen	1.802	1.703	1.332	1.571	1.276
Vermögen	2.195	2.212	1.980	2.373	2.267
Eigenkapital*	1.180	1.180	1.180	1.566	1.678
Eigenkapitalähnliche Mittel	1	2	5	11	19
<i>Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel</i>	1.181	1.182	1.185	1.577	1.697
Fremdkapital, mittel- und langfristig	1	1	3	5	10
Fremdkapital, kurzfristig	1.013	1.029	792	791	560
<i>Fremdkapital</i>	1.014	1.030	795	796	570
Kapital	2.195	2.212	1.980	2.373	2.267

* Da seit Jahren die Gesellschaft den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres vollständig an ihre Gesellschafter ausschüttet, wird der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres, abweichend von der Bilanz, nicht im Eigenkapital sondern bereits als kurzfristige Verbindlichkeit (Fremdkapital) dargestellt.

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	2.314	2.586	2.261	2.314	2.352
sonst. betriebl. Erträge	14	15	50	51	11
Betriebsleistung	2.328	2.601	2.311	2.365	2.363
Materialaufwendungen	-1.447	-1.704	-1.599	-1.509	-1.247
Personalaufwendungen	-117	-118	-105	-107	-109
Abschreibungen	-134	-161	-179	-207	-225
sonst. betriebl. Aufwand	-36	-38	-39	-42	-46
Betriebsaufwand	-1.734	-2.021	-1.922	-1.865	-1.627
Betriebsergebnis	594	580	389	500	736
Finanzergebnis	13	16	18	17	-24
Neutrales Ergebnis	9	8	23	21	-4
Ertragsteuern	-195	-192	-136	-152	-210
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	421	412	294	386	498

Investitionen in TEUR	18	22	24	18	35
------------------------------	----	----	----	----	----

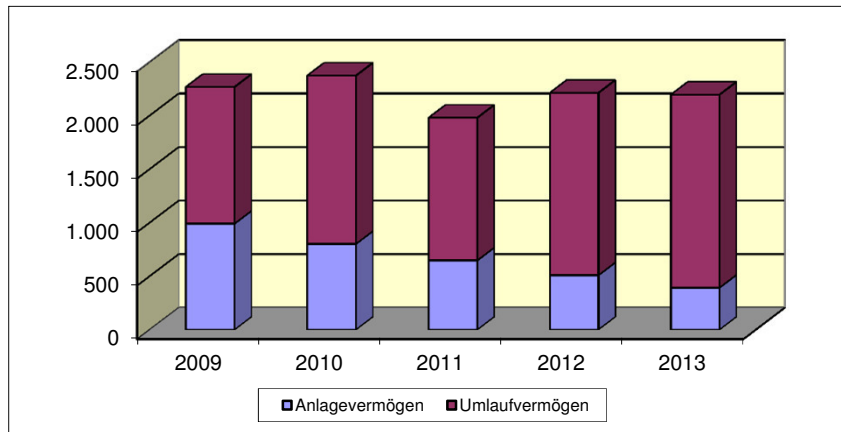
Ø Anzahl der Mitarbeiter	2	2	2	2	2
---------------------------------	---	---	---	---	---

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0	0	0	0

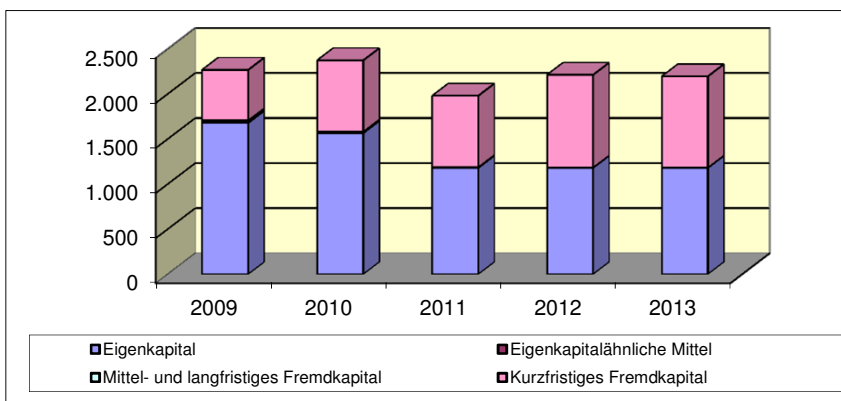
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	300,5%	232,2%	182,9%	196,6%	171,2%
Eigenkapitalrentabilität	35,6%	34,9%	24,8%	24,5%	29,3%
Personalaufwandsquote	5,1%	4,6%	4,6%	4,6%	4,6%
Materialintensität	83,4%	84,3%	83,2%	80,9%	76,6%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	674	653	226	667	900

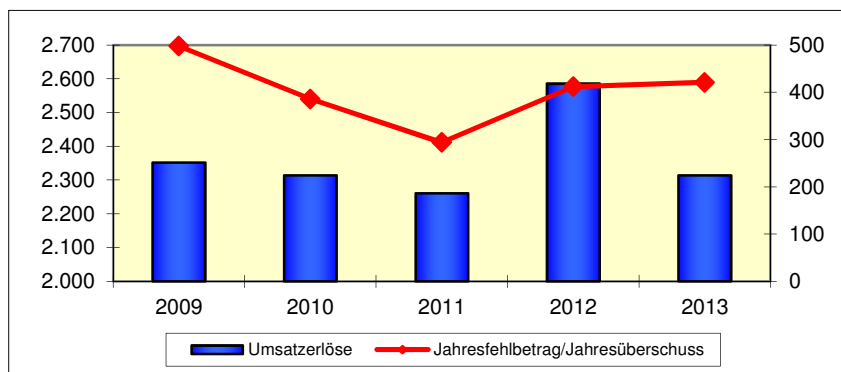
Vermögensentwicklung



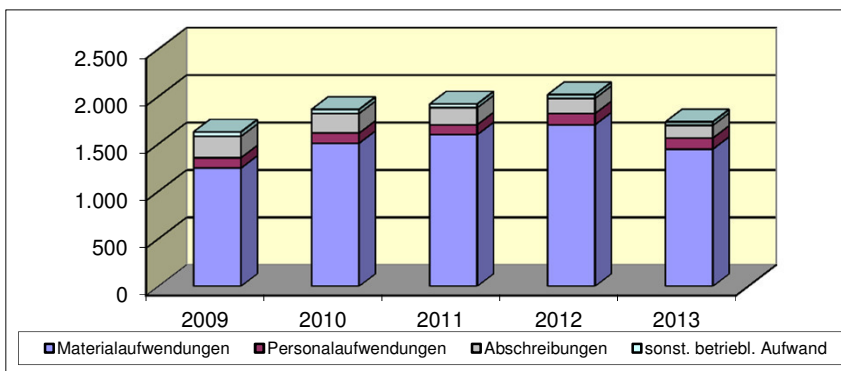
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

<p>Industriefahen Roßlau GmbH Industriefahen 3 06862 Dessau-Roßlau Tel.: (034901) 66013 Fax: (034901) 82680 e-mail: hafenrosslau@binnenhafen-sachsen.de</p> <p>Gründungsaher: 1993</p> <p>Stammkapital: EUR 1.535.000,00</p> <p>Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung</p> <p>Gesellschaftsvertrag: Gültig in der geänderten Fassung vom 28. September 2004 gemäß Eintragung in das Handelsregister, HR B 12704</p> <p>Unternehmensgegenstand: Umschlag, die Lagerung und der Transport von Gütern auf Bahnen, Straßen und Wasserstraßen (Speditionsleistungen) einschließlich des Betriebes von Hafen- und Bahnanlagen, die Verwaltung von Grundstücken und Gebäuden sowie die Erfüllung aller damit zusammenhängenden Aufgaben.</p> <p>Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Zweigniederlassungen errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen und für diese die Geschäftsführung und Vertretung übernehmen.</p> <p>Kapitalverhältnisse: Stadt Dessau-Roßlau, Dessau-Roßlau EUR 782.850,00 bzw. 51% Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH, Dresden EUR 752.150,00 bzw. 49%</p>	<p>Organe des Unternehmens</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Geschäftsführung - der Aufsichtsrat - die Gesellschafterversammlung <p>Geschäftsführung: Herr Gunto Mörer</p> <p>Mitglieder des Aufsichtsrats (Stand 31.12.2013): Vorsitzender: Herr Klemens Koschig (Oberbürgermeister) Herr Heiko Loroff Frau Gabriele Altmeyer Herr Ralf Schönemann Herr Dr. Stefan Exner Herr Hubertus Schröder</p> <p>Gesellschafterversammlung (Stand 31.12.2013): Die Gesellschafterversammlung setzt sich zusammen aus der Gesellschafterin Stadt Dessau-Roßlau und der Gesellschafterin Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH. Die Stadt Dessau-Roßlau wird in der Gesellschafterversammlung durch den Oberbürgermeister vertreten.</p>
--	--

GESCHÄFTSVERLAUF 2013

Die Industriehafen Roßlau GmbH (IHR GmbH) schloss das Geschäftsjahr 2013 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -162 (Vj.: TEUR 82) ab.

Neben den fehlenden einmaligen sonstigen Erträgen des Jahres 2012 beeinflussten das Hochwasser und die nicht abgeforderten Dienstleistungen der Zulieferindustrie für Windkraftanlagen negativ das Jahresergebnis 2013.

Der Güterumschlag im Industriehafen stieg im Jahr 2013 gegenüber dem Vorjahr auf 325.627 Tonnen (Vj.: 304.312 Tonnen). Beim Verkehrsträger Binnenschiff war eine Steigerung um 23.277 Tonnen, beim Verkehrsträger Eisenbahn ein Rückgang des Güterumschlages um 29.945 Tonnen und beim Verkehrsträger Lkw eine Zunahme um 27.983 Tonnen zu verzeichnen.

Der von der IHR GmbH selbst durchgeführte Güterumschlag sank zum Vorjahr um 29.169 Tonnen auf 53.345 Tonnen (i. Vj. 82.514 Tonnen).

Soweit die IHR GmbH den Güterumschlag nicht selbst durchführt, stellt sie die Hafeninfrastuktur, also die Gleis- und Kaiinfrastruktur, der gewerblichen Wirtschaft diskriminierungsfrei zur Verfügung. Auf Anforderung werden Rangierleistungen angeboten. Diese beinhalten das ladegerechte Verholen der Waggons und auch Wiegeleistungen. Wegen dem grundhaften Ausbau der vorgelagerten Schieneninfrastruktur der DB Netz AG konnte der Gleisanschluss im Januar über einen Zeitraum von zwei Wochen nicht bedient werden. Durch das Hochwasser im Juni war der Gleisanschluss über drei Wochen gesperrt. Im Anschluss daran kam es wegen der Überschwemmung des Eisenbahnverkehrsknoten Magdeburg – Rothensee bis Mitte August zu Behinderungen in der Waggongestellung. Im Jahr 2013 wurden 953 Waggons (Vj. 1.563 Waggons) im Hafen abgefertigt.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft war sowohl durch die bestehenden Gesellschafterdarlehen als auch durch den Anstieg der Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter SBO finanziert.

Der Industriehafen Roßlau war im Juni 2013 erneut von einem starken Hochwasser betroffen. Die Aufwendungen gemäß Hochwasserschutzrichtlinie zur nachhaltigen Beseitigung und Wiederaufbau werden auf TEUR 65 beziffert. Im Jahr 2013 wurden TEUR 3 für Sofortreparaturen verbraucht. Die Geschäftsführung der IHR GmbH erwartet, dass im Jahr 2014 im Wesentlichen die Aufwendungen für die Beseitigung der Schäden an der Infrastruktur durch Zuschüsse und Zuwendungen der öffentlichen Hand finanziert werden.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Wie in den Vorjahren war der Gegenstand der Geschäftstätigkeit der IHR GmbH im Geschäftsjahr 2013 der gewerbliche Güterumschlag und die Güterlagerung, die Leistungen der Hafeneisenbahn sowie die Vermietung von Flächen im Hafen Roßlau.

Als trimodale Verkehrsschnittstelle steht die Gesellschaft im Dienst der regionalen Daseinsfürsorge und setzt Impulse für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung in der Region. Damit ist die öffentliche Zwecksetzung in Übereinstimmung mit dem Unternehmensgegenstand gegeben.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2013 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 14.08./20.08.2014 wird der Jahresfehlbetrag 2013 dem aus Vorjahren bestehenden Verlustvortrag hinzugerechnet.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen im Berichtsjahr TEUR 0. Der Geschäftsführer der IHR ist nicht in der Gesellschaft angestellt, sondern wird auf Grund der Entsendung des Gesellschafters Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH, Dresden, tätig.

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2013 TEUR 1,2.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Mit den geplanten Infrastrukturinvestitionen in den Kaimauerneubau, in die Gleisinfrastruktur und in die Kranbahnverlängerung sowie in den Neubau der Gleiswaage bis zum Jahr 2017 werden entscheidende Rahmenbedingungen für die Schaffung der erforderlichen Kapazitäten für den trimodalen Umschlag der zukunftsfähigen Produktgruppen geschaffen. Diese Maßnahmen sollen die Steigerung der Kapazitäten für den Eisenbahngüterumschlag bei Senkung der Kosten für die Instandhaltung und die Vorhaltung der Eisenbahninfrastruktur und deren wirtschaftliche Betreibung bewirken. Inzwischen liegt der Stadt Dessau-Roßlau eine schriftliche Förderzusage von der Investitionsbank Sachsen-Anhalt über den beantragten Fördersatz in Höhe von 80% für die geplanten Investitionen vor. Die förderunschädlichen planerischen und genehmigungs-rechtlichen notwendigen Schritte für die Durchführung der geplanten Investitionen werden weiter vorangetrieben.

Bei Realisierung der Infrastrukturinvestitionen erwartet die Geschäftsführung mittel- und langfristig nachhaltig positive Jahresergebnisse der IHR.

Die IHR GmbH partizipiert weiter an der Binnenschiffslinie „ETS Elbe“. Diese Binnenschiffahrtslinie ist auf Logistikketten entlang der Elbe ausgerichtet. Damit soll der Verknappung der Binnenschiffskapazität entgegen gewirkt werden. Darüber hinaus wird geprüft, ob die Elbecontainerlinie „ECL2000“ den Hafen Roßlau in den Linienverkehr aufnehmen kann.

Des Weiteren bestehen Risiken aus der Einstufung der Elbe in das Randnetz. Der derzeitige Unterhaltungszustand der Elbe verschafft der gewerblichen Binnenschiffahrt keine Planungssicherheit, in deren Folge das Risiko besteht, dass die Binnenschiffskapazität sich weiter verknappen könnte.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2013	2012	2011	2010	2009
Schiffsabfertigungen	178	143	181	260	218
Waggons	953	1.563	964	734	340
Umschlag gesamt in t	325.627	304.312	287.674	372.770	317.784
Davon					
Schiffsumschlag in t	134.134	110.857	130.413	227.452	147.425
Landumschlag in t	46.748	76.693	47.293	36.026	16.686
Überfuhr in t	144.745	116.762	109.968	109.292	153.673

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die KPMG AG, Dresden, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 28. April 2014 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2013	2012	2011	2010	2009
Anlagevermögen	4.275	4.451	4.596	4.762	4.923
Umlaufvermögen/RAP	90	107	63	89	92
Vermögen	4.365	4.558	4.659	4.851	5.015
Eigenkapital	2.173	2.335	2.253	2.384	2.614
Sonderposten	1.376	1.449	1.522	1.595	1.664
Rückstellungen	11	10	10	19	10
Verbindlichkeiten	805	764	872	853	727
RAP	0	0	2	0	0
Kapital	4.365	4.558	4.659	4.851	5.015

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	355	497	394	420	561
sonst. betriebl. Erträge	77	163	73	75	74
Betriebsleistung	432	660	467	495	635
Materialaufwendungen	-153	-233	-179	-161	-230
Personalaufwendungen (ohne Leiharbeitskräfte)	-76	-74	-75	-131	-149
Abschreibungen	-177	-177	-176	-175	-170
sonst. betriebl. Aufwand	-138	-159	-120	-149	-142
Sonstige Steuern	-14	-1	-4	-3	-4
Betriebsaufwand	-558	-644	-554	-619	-695
Betriebsergebnis	-126	16	-87	-124	-60
Finanzergebnis	-33	-36	-33	-17	-21
Neutrales Ergebnis	0	102	-11	-89	-145
Außerordentlicher Aufwand*	-3				
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-162	82	-131	-230	-226

* Die außerordentlichen Aufwendungen resultieren aus Hochwasserschäden.

Investitionen in TEUR	0	33	25	96	98
------------------------------	---	----	----	----	----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	3	3	3	5	7
---------------------------------	---	---	---	---	---

Schuldenstand / Kreditaufnahmen

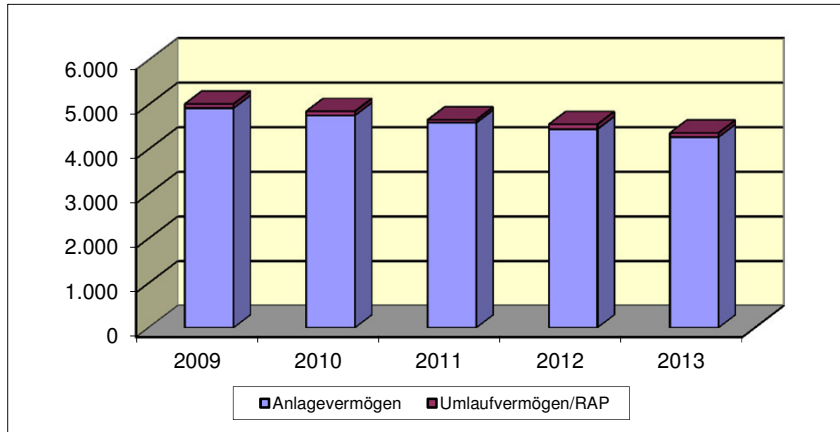
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0	73	83	118
--	---	---	----	----	-----

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

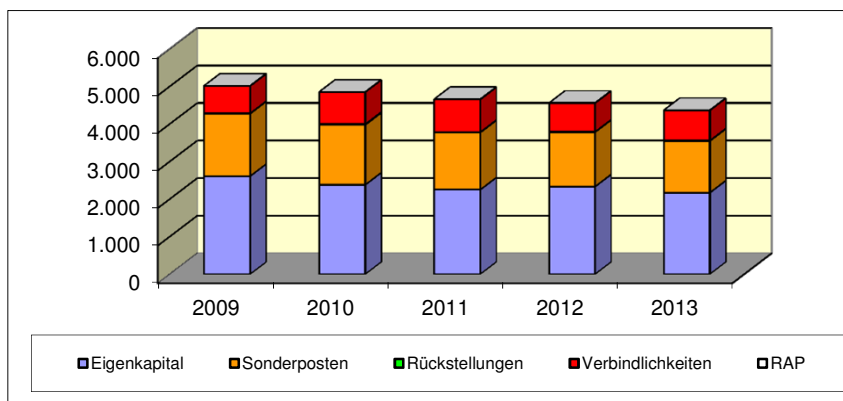
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	50,8%	52,5%	49,0%	50,1%	53,1%
Eigenkapitalrentabilität	-6,8%	3,6%	-5,6%	-9,5%	-8,5%
Personalaufwandsquote	21,4%	14,9%	19,0%	31,2%	26,6%
Materialintensität	27,4%	36,2%	32,3%	26,0%	33,1%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	23	8	-2	-15	* 20

* im JA 2010 veränderter Ausweis

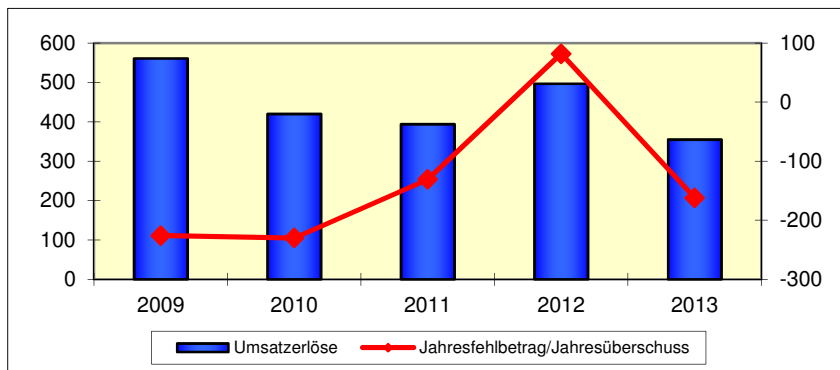
Entwicklung der Aktiva



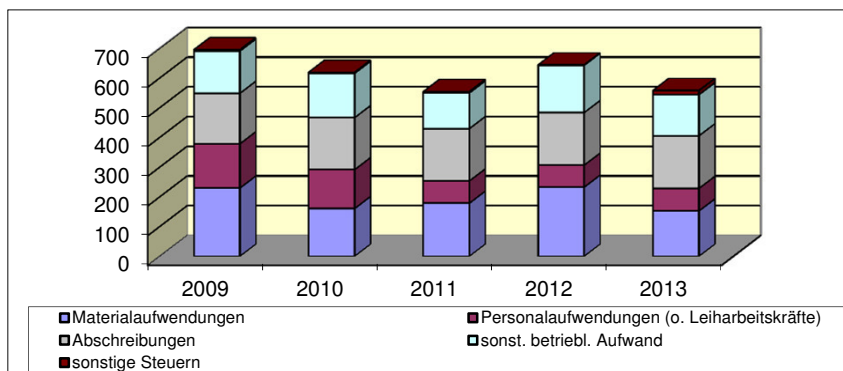
Entwicklung der Passiva



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)





ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

<p>envia Mitteldeutsche Energie AG Chemnitztalstraße 13 09114 Chemnitz Tel.: (0371) 482-0 Fax: (0371) 482-2999 e-mail: info@enviam.de Homepage: www.enviaM.de</p> <p>Gründungsjahr: 2002</p> <p>Stammkapital: EUR 635.187.000,00</p> <p>Rechtsform: Aktiengesellschaft</p> <p>Handelsregister: Im Handelsregister unter der HR B 19751 eingetragen.</p> <p>Unternehmensgegenstand: Jede Art der Beschaffung und gewerblichen Nutzung von Energie und Energieanlagen, insbesondere der Versorgung mit elektrischer Energie, Gas und Wärme. Jede Art der Beschaffung und der gewerblichen Nutzung von Wasser, insbesondere die Versorgung mit Wasser, sowie das Sammeln, Fortleiten und Aufbereiten von Abwasser. Die Errichtung, Erwerb, Betrieb und sonstige Nutzung von Beschaffungs- und Transportsystemen für Energie, Wasser und Abwasser, von Telekommunikationsanlagen sowie von sonstigen Transportsystemen. Die Erbringung von Leistungen und Diensten auf den Gebieten der Energie- und Wasserversorgung, der Abwasserbeseitigung und der Telekommunikation.</p> <p>Anteilseignerstruktur:</p> <table><tr><td>RWE Beteiligungsgesellschaft mbH</td><td>38,58%</td></tr><tr><td>KBE Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia</td><td>22,18%</td></tr><tr><td>enviaM Beteiligungsgesellschaft mbH</td><td>19,99%</td></tr><tr><td>KBM Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia Mitteldeutsche Energie AG</td><td>15,02%</td></tr><tr><td>Städte, Gemeinde, Stadtwerke</td><td>4,23%</td></tr><tr><td>RWE AG</td><td>0,00%</td></tr></table> <p>(eine Aktie)</p> <p>Die Stadt Dessau-Roßlau ist mit 379.449 Stückaktien im Aktienregister der envia Mitteldeutsche Energie AG eingetragen. Das entspricht einem prozentualen Anteil von 0,15 v. H.</p>	RWE Beteiligungsgesellschaft mbH	38,58%	KBE Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia	22,18%	enviaM Beteiligungsgesellschaft mbH	19,99%	KBM Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia Mitteldeutsche Energie AG	15,02%	Städte, Gemeinde, Stadtwerke	4,23%	RWE AG	0,00%	<p>Organe des Unternehmens</p> <ul style="list-style-type: none">- die Vorstand- der Aufsichtsrat- der kommunale Beirat <p>Vorstand: Herr Carl-Ernst Giesting Herr Dr. Andreas Auerbach Herr Ralf Hiltenkamp</p> <p>Aufsichtsrat: 20 Mitglieder</p> <p>Kommunale Beirat: Der Beirat setzte sich im Jahr 2013 aus 31 Vertretern von Kommunen, Industrie, Wissenschaft und Verbänden der Region zusammen.</p>
RWE Beteiligungsgesellschaft mbH	38,58%												
KBE Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia	22,18%												
enviaM Beteiligungsgesellschaft mbH	19,99%												
KBM Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia Mitteldeutsche Energie AG	15,02%												
Städte, Gemeinde, Stadtwerke	4,23%												
RWE AG	0,00%												

GESCHÄFTSVERLAUF 2013

Im Geschäftsjahr 2013 erzielte *enviaM* einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 185.035 (Vj.: TEUR 281.311).

Die *enviaM*-Gruppe ist, gemessen an Umsatz und Absatz, der führende regionale Energiedienstleister in Ostdeutschland. Der Unternehmensverbund versorgt hier rund 1,4 Mio. Kunden mit Strom, Gas, Wärme und Energiedienstleistungen.

Das Stromaufkommen betrug im Berichtsjahr 21.516,3 GWh (Vj.: 21.179,8 GWh) und wurde vollständig aus Fremdstrombezügen gedeckt. Der Fremdstrombezug erfolgte vorrangig über die RWE Vertrieb AG, Dortmund. Die nutzbare Stromabgabe betrug in 2013 21.501,9 GWh (Vorjahr: 21.164,1 GWh). Ursache des Anstieges sind vor allem höhere Absatzmengen bei Geschäftskunden sowie im Vertriebshandel.

Im Berichtszeitraum betrug Gasaufkommen und Gasabgabe i. H. v. 423,4 GWh (Vj.: 1.212,5 GWh). Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung zwischen *enviaM* und MITGAS erfolgen die Akquise von Neukunden und die Verlängerung von Bestandsverträgen vorrangig über MITGAS. In Folge dessen kam es bei *enviaM* zu Absatzzrückgängen in allen Segmenten.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen Mio. EUR 103,7 (Vj.: Mio. EUR 130,8). Die im Geschäftsjahr 2013 vorgenommenen Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen zielten insbesondere darauf ab, das Verteilnetz für die Leistungsaufnahme und den Transport erneuerbarer Energie unter Beibehaltung der Versorgungssicherheit weiter auszubauen und zu verstärken. Schwerpunkte der Maßnahmen im Hochspannungsleitungsnetz bildeten der Ersatzneubau und die Fortführung des Neubaus von 110-kV-Leitungen. Die erhöhten Leistungs- und Sicherheitsanforderungen an das Mittelspannungsnetz machten zudem die Erweiterung und Sanierung von Umspannwerken erforderlich. Die Investitionen im Mittel- und Niederspannungsbereich werden zunehmend durch Netzverstärkungen aufgrund der Einspeisungen von erneuerbaren Energien bestimmt. Dadurch werden Möglichkeiten zur Laststeuerung und Spannungsregelung geschaffen.

Die Finanzinvestitionen i. H. v. Mio. EUR 41,8 (Vj.: Mio. EUR 48,4) betrafen vorwiegend Wertpapiere des Anlagevermögens und Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

Zum 31. Dezember 2013 beschäftigte *enviaM* 730 Mitarbeiter (Vj.: 1.875 Mitarbeiter). Ursache für den Rückgang ist im Wesentlichen der Übergang von 1.448 Mitarbeitern inklusive Auszubildenden von *enviaM* zu MITNETZ STROM im Zusammenhang mit der Bildung einer großen Netzgesellschaft für Strom zum 1. Januar 2013. Die betreffenden Mitarbeiter und Auszubildenden sind gemäß Paragraph 613 a BGB übergegangen und seit dem 1. Januar 2013 direkt bei MITNETZ STROM angestellt.

Im Berichtsjahr war *enviaM* an 51 Gesellschaften, darunter an 26 kommunalen Energieversorgungsunternehmen, direkt beteiligt. Daneben bestehen mittelbare Beteiligungen.

Trotz des anhaltend hohen Wettbewerbs konnte *enviaM* im Berichtsjahr Stromkonzessionsverträge mit 26 Städten und Gemeinden und über 90.000 versorgten Einwohnern werthaltig erneuern.

Die *enviaM*-Gruppe unterstützt zahlreiche gemeinnützige Projekte in der Region, beispielsweise in den Bereichen Soziales, Sport oder Kultur. Allein im Rahmen der Sponsoringfibel stellte der Unternehmensverbund im Jahr 2013 finanzielle Mittel für über 400 Projekte zur Verfügung.

Neben den Auswirkungen der Energiewende beeinflusste das Hochwasser im Juni 2013 die Geschäftstätigkeit der Unternehmen der *enviaM*-Gruppe. In der Spitze waren aufgrund der Hochwasserlage rund 30.000 Kunden im Netzgebiet von MITNETZ STROM zeitgleich ohne Stromversorgung. Rund 550 Mitarbeiter von MITNETZ STROM und MITNETZ GAS sowie Rahmenvertragsfirmen waren rund um die Uhr im Einsatz, um so schnell wie möglich die Wiederversorgung der Kunden herzustellen. Für die schnelle und unbürokratische Hilfe der geschädigten Kommunen hat *enviaM* einen Soforthilfefonds i. H. v. TEUR 214 aufgelegt. Mit den Geldern wurden in 101 Kommunen vor allem kommunale Einrichtungen, insbesondere

Schulen, Kindertagesstätten oder Jugendklubs sowie besonders schwer betroffene private Haushalte und Gewerbetreibende unterstützt.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2013 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Hauptversammlung beschloss am 08.05.2014, eine Bardividende von EUR 0,71 je Stückaktie auf das Grundkapital auszuschütten. Das Grundkapital ist in 248.120.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Die Stadt Dessau-Roßlau (über den Stadtteil Roßlau und den Ortsteil Rodleben) besitzt 379.449 Stückaktien, damit ergibt sich ein Ausschüttungsbetrag in Höhe von EUR 269.408,79 (brutto).

Gemäß Konzessionsvertrag zahlt *enviaM* entsprechend des Stromabsatzes 2013 an die Stadt Dessau-Roßlau eine Konzessionsabgabe; die endgültige Abrechnung erfolgt erst in 2015 nach Testierung des Stromabsatzes durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Bezüge des Vorstandes betragen EUR 1.318.190,90. Im Rahmen des „RWE-Long Term Incentive Plan Beat 2005“ wurden dem Vorstand 36.155 Wertsteigerungsrechte gewährt. Der beizulegende Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung betrug EUR 292.493,95.

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2013 EUR 332.342,19. Dem Beirat wurden EUR 73.252,60 vergütet.

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die PricewaterhouseCoopers AG, Dresden, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 27. Januar 2014 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Bilanz in TEUR

	2013	2012	2011	2010	2009
Anlagevermögen	2.501.344	2.533.677	2.509.957	2.467.871	2.550.962
Umlaufvermögen	525.403	511.361	396.367	407.379	423.477
Rechnungsabgrenzungsposten	2.314	3.057	4.258	2.822	2.754
Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	4.004	4.014	4.397	4.619	5.080
Vermögen	3.033.065	3.052.109	2.914.979	2.882.691	2.982.273
Eigenkapital	1.435.594	1.411.837	1.291.804	1.200.692	1.085.502
Sonderposten	174.886	209.610	250.486	284.373	326.734
Rückstellungen	477.719	518.042	503.027	572.076	638.307
Verbindlichkeiten	769.976	721.401	654.522	590.379	671.544
Rechnungsabgrenzungsposten	174.890	191.219	215.140	235.171	260.186
Kapital	3.033.065	3.052.109	2.914.979	2.882.691	2.982.273

GuV in TEUR

Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer)	2.586.117	2.727.302	2.666.611	2.823.021	2.776.971
Bestandsveränderung	-1.731	1.452	1.120	426	4
andere aktivierte Eigenleistungen	126	236	274	69	120
sonst. betriebl. Erträge	280.168	247.872	196.520	203.119	302.170
Betriebsleistung	2.864.680	2.976.862	2.864.525	3.026.635	3.079.265
Materialaufwendungen	-2.201.394	-2.068.344	-2.069.936	-2.235.344	-2.233.269
Personalaufwendungen	-71.077	-160.377	-141.151	-145.740	-146.024
Abschreibungen	-119.606	-119.484	-128.028	-125.540	-130.456
sonst. betriebl. Aufwand	-239.720	-264.580	-250.024	-230.133	-259.435
Betriebsaufwand	-2.631.797	-2.612.785	-2.589.139	-2.736.757	-2.769.184
Betriebsergebnis	232.883	364.077	275.386	289.878	310.081
Finanzergebnis	15.057	30.362	51.688	61.601	51.717
Ertragssteuern	-62.905	-113.128	-67.631	-73.746	-65.781
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	-7.053	-1.265	0
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	185.035	281.311	252.390	276.468	296.017

Investitionen in TEUR	145.535	179.153	218.287	376.239	711.573
------------------------------	---------	---------	---------	---------	---------

Anzahl der Mitarbeiter	719	1.861	1.991	2.102	2.029
-------------------------------	-----	-------	-------	-------	-------

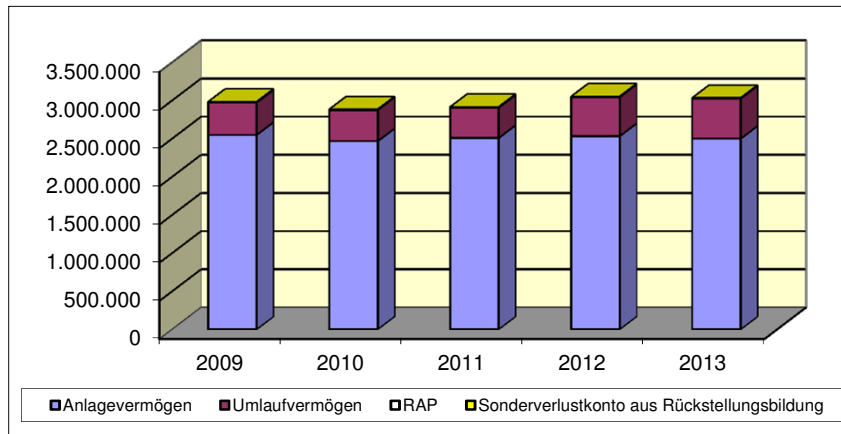
Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0	0	0	69
--	---	---	---	---	----

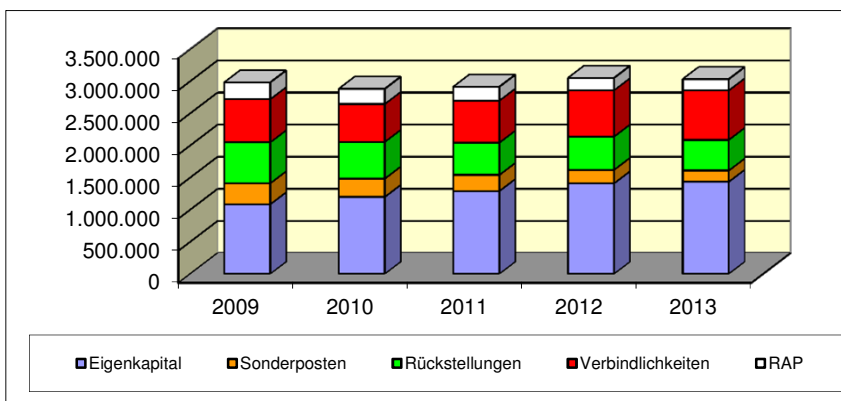
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	57,4%	55,7%	51,5%	48,7%	42,6%
Eigenkapitalrentabilität	12,9%	19,9%	19,5%	23,0%	27,3%
Personalaufwandsquote	2,7%	5,9%	5,3%	5,2%	5,3%
Materialintensität	83,6%	79,2%	79,9%	81,7%	80,6%

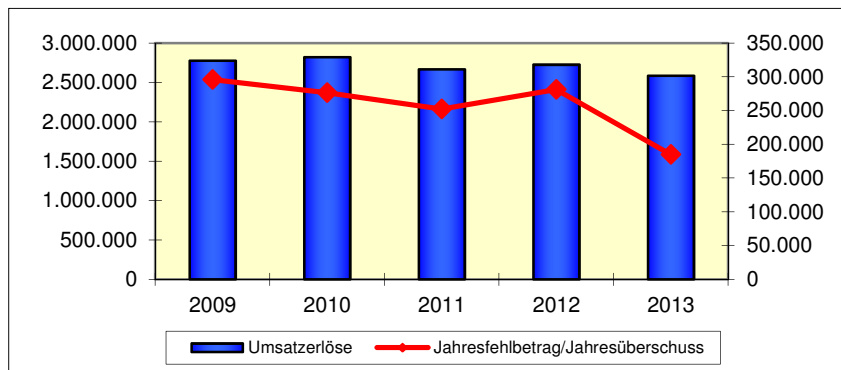
Vermögensentwicklung



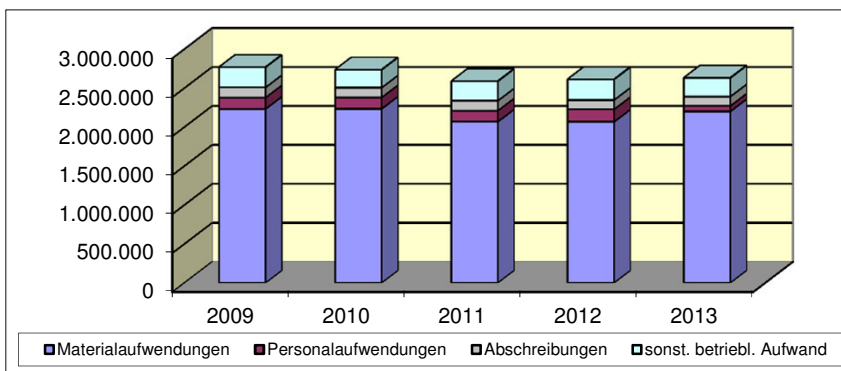
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)





Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs KG

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs KG

Sternstr. 3
39104 Magdeburg
Tel.: (0391) 5924-304
Fax: (0391) 5924444
e-mail: post@kowisa.komsanet.de

Gründungsjahr:
1995

Kommanditkapital:
EUR 51.129,19

Rechtsform:
Kommanditgesellschaft

Gesellschaftsvertrag:
Gültig in der Fassung vom 5. August 2010 gemäß Eintragung
in das Handelsregister HR A 21412

Unternehmensgegenstand:
Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und wirtschaftsrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter in der Ver- und Entsorgungswirtschaft in Sachsen-Anhalt. Insbesondere die Unterstützung ihrer Gesellschafter bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Ver- und Entsorgung in den Bereichen Strom, Öl, Gas, Fernwärme, Wasser, Abwasser, Straßenreinigung und Abfall.

Kapitalverhältnisse:
Komplementärin: KOWISA GmbH
Kommanditisten: SGSA e.V.
Stadtwerke Hettstedt GmbH
192 Kommunen (zum 31.12.2013)

Die Stadt Dessau-Roßlau verfügt über 5 Kommanditbeteiligungen im Wert von jeweils 51,13 EUR.

Organe des Unternehmens

- die Geschäftsführung
- der Aufsichtsrat
- die Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung:
Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt
Verwaltungs-GmbH vertreten durch den
Geschäftsführer
Herr Dr. Bernd Kregel (bis 30. April 2013)
Herr Detlef Hillebrand (ab 1. Mai 2013)

Aufsichtsrat:
Der Aufsichtsrat besteht gemäß § 8
Gesellschaftsvertrag aus 14 Mitgliedern.

Gesellschafterversammlung:
Die Stadt Dessau-Roßlau wird in der
Gesellschafterversammlung durch den Ober-
bürgermeister vertreten.

GESCHÄFTSVERLAUF 2013

Die KOWISA KG weist im Geschäftsjahr 2013 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 19.587 (Vj.: TEUR 25.088) aus.

Die Beteiligungserträge sind im Wesentlichen aufgrund der bei der KBA GmbH vorgenommenen Thesaurierung des Jahresüberschusses 2012 im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 4.910 gesunken. Im Geschäftsjahr 2013 wurden Ausschüttungen der KBM GmbH (TEUR 19.458, Vj: TEUR 18.589) und der Gisa GmbH (TEUR 965, Vj.: TEUR 665) vereinnahmt.

Der Personalaufwand ist in Folge der im Rahmen der zwischen KOWISA KG und KOWISA GmbH vorgenommenen Änderung der Organisationsstruktur gesunken.

Die Verwaltungsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 344 aufgrund höherer Rechts- und Beratungskosten (TEUR 266) sowie höherer Auslagenerstattung an KOWISA GmbH (TEUR 80) gestiegen. Der Anstieg der Rechts- und Beratungskosten resultiert insbesondere aus der Beratung im Zusammenhang mit der Beteiligung der Stadt Celle und der Stadtwerke Celle an der KBA GmbH, aus der Beratung hinsichtlich der gesellschaftsrechtlichen Entwicklung der Gesellschaft in Folge der geänderten steuerlichen Situationen für die Gesellschafter sowie aus Projektberatung.

Der Zinssaldo ist durch geringere Zinssätze und Anlagebeträge sowie der Zinsaufwendungen aufgrund der Ende des Geschäftsjahres 2012 bei der Deutschen Bank und der DKB aufgenommenen Darlehen gesunken.

Die neutralen Erträge (TEUR 317) resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von Finanzanlagen. Der Wert der eingelegten Kapitalanteile beläuft sich auf TEUR 66.025 und setzt sich aus dem Kapitalanteil der Komplementärin von TEUR 9.006 (im Vorjahr TEUR 8.948) und dem Kapitalanteil der Kommanditisten von TEUR 57.019 (im Vorjahr TEUR 56.162) zusammen. Die Zahl der Kommunen, die als Kommanditisten registriert sind, beträgt zum 31.12.2013 192 (Vj.: 192). Die Veränderungen beim Komplementär- und Kommanditistenanteil resultieren aus dem Vertrag über den Verkauf und die Abtretung eines Kommanditanteils mit der Stadt Teuchern. Des Weiteren erhöht sich der Kommanditanteil infolge einer weiteren Einlage der Stadt Genthin um TEUR 915.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2013 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Die Gesellschafterversammlung beschloss am 25.09.2014, für das Geschäftsjahr 2013 je Punkt EUR 65,- (unverändert zum Vorjahr) an die Gesellschafter auszuschütten. Der verbleibende Restbetrag des Bilanzgewinns wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die Ergebnisverwendung auf Grund dieses Beschlusses beläuft sich danach bei einer Gesamtpunktzahl von 129.811 Punkten auf EUR 8.437.715,00. Darüber hinaus erhält die Stadt aufgrund ihrer Beteiligung an der KOWISA für das Geschäftsjahr 2013 Steuergutschriften i. H. v. 41,52 EUR/Punkt (Vorjahr 52,65 EUR/Punkt). Die Stadt Dessau-Roßlau verfügt über eine Punktzahl von 758 Punkten, daraus ergibt sich ein Kapitalertrag aus dem Geschäftsjahr 2013 in Höhe von EUR 80.742,16 (brutto).

GESAMTBZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Geschäftsführung obliegt der KOWISA Verwaltungs-GmbH.

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2013 EUR 7.711,00.

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch PKF Fasselt Schlage, Magdeburg, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 11. Juni 2014 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2013	2012	2011	2010	2009
Anlagevermögen (Finanzanlagen)	178.560	177.816	99.665	83.632	74.822
Umlaufvermögen (inkl. RAP)	766	4.999	16.533	31.701	42.283
Vermögen	179.326	182.815	116.198	115.333	117.105
<i>Eigenkapital</i>	<i>132.937</i>	<i>126.147</i>	<i>116.120</i>	<i>114.913</i>	<i>116.419</i>
Fremdkapital, langfristig	26.000	40.000	0	0	0
Fremdkapital, kurzfristig	20.389	16.668	78	420	686
<i>Fremdkapital</i>	<i>46.389</i>	<i>56.668</i>	<i>78</i>	<i>420</i>	<i>686</i>
Kapital	179.326	182.815	116.198	115.333	117.105

Ertragslage in TEUR

sonst. betriebl. Erträge	1	0	581	0	780
Betriebsleistung	1	0	581	0	780
Personalaufwendungen	-25	-81	-81	-80	-80
Abschreibungen	-1	-1	-1	-1	-1
sonst. betriebl. Aufwand	-479	-135	-153	-158	-220
Betriebsaufwand	-505	-217	-235	-239	-301
Betriebsergebnis	-504	-217	346	-239	479
Finanzergebnis	19.774	25.500	12.680	9.317	20.962
Ertragsteuern / Ertragsteuerumlagen	0	-195	-197	-202	-635
Neutrales Ergebnis	317				
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	19.587	25.088	12.829	8.876	20.806

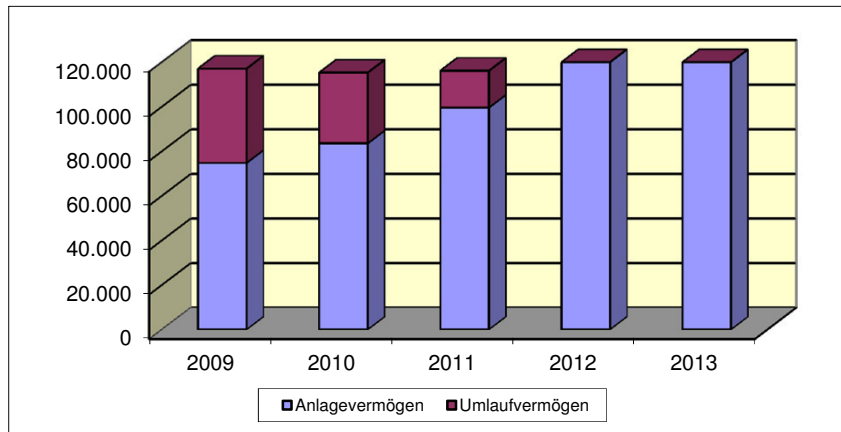
Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	40.000	54.076	0	0	0
--	--------	--------	---	---	---

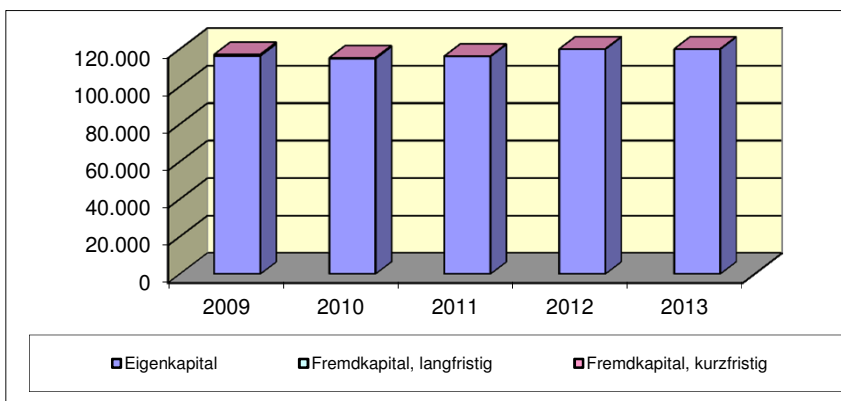
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	74,4%	70,9%	116,5%	137,4%	155,6%
Eigenkapitalrentabilität	14,7%	19,9%	11,0%	7,7%	17,9%
Personalaufwandsquote	5,0%	37,3%	34,5%	33,5%	26,6%
Cash-Flow in TEUR	19.524	25.493	17.763	10.437	24.429

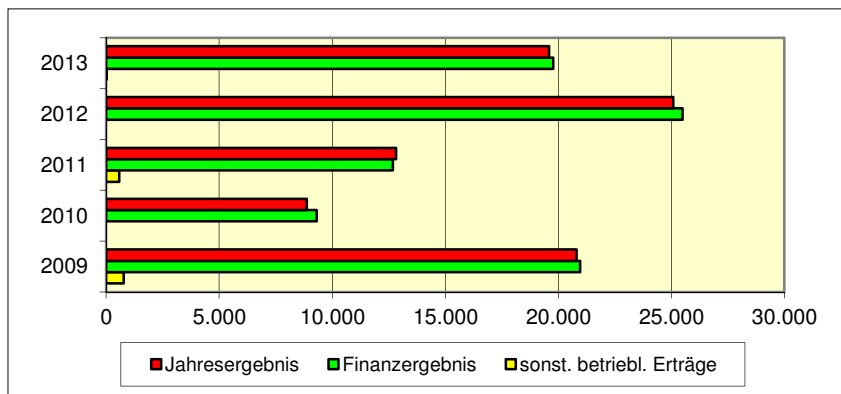
Vermögensentwicklung



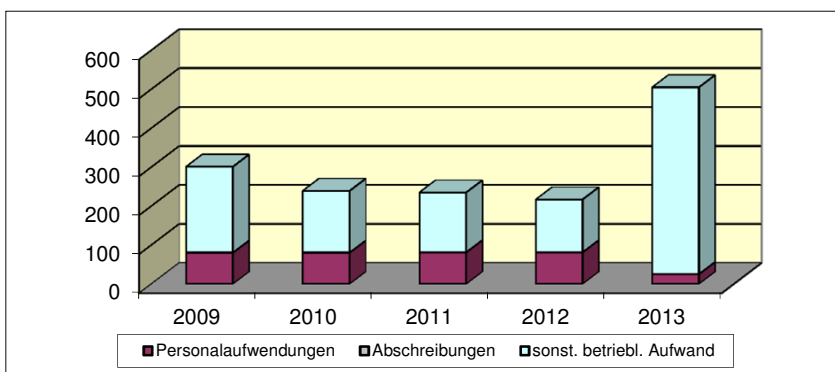
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Erträge und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



3.2 WOHNUNGSWIRTSCHAFT



Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH (DWG)

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

<p>DWG Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH Ferdinand-von-Schill-Straße 8 06844 Dessau-Roßlau Tel.: (0340) 8999-0 Fax: (0340) 215043 e-mail: info@dwg-wohnen.de Homepage: www.dwg-wohnen.de</p> <p>Gründungsjahr: 1994</p> <p>Stammkapital: EUR 51.250,00</p> <p>Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung</p> <p>Gesellschaftsvertrag: Gültig in der geänderten Fassung vom 22. September 2006 gemäß Eintragung in das Handelsregister, HR B 12878</p> <p>Unternehmensgegenstand: Bewirtschaftung, Verwaltung und Errichtung von Wohngebäuden auch mit gewerblichen Räumen, zur Versorgung der Einwohner mit Wohnraum. Die Gesellschaft kann zudem Eigenheime und Eigentumswohnungen bauen, betreuen und veräußern.</p> <p>Die Gesellschaft ist berechtigt alle im Bereich der Wohnungswirtschaft anfallenden Aufgaben zu übernehmen, Grundstücke, Rechte an Grundstücken sowie grundstücksgleiche Rechte zu erwerben und zu veräußern.</p> <p>Kapitalverhältnisse: Stadt Dessau-Roßlau 100%</p>	<p>Organe des Unternehmens</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Geschäftsführung - der Verwaltungsrat - die Gesellschafterversammlung <p>Geschäftsführung: Frau Anja Passlack</p> <p>Mitglieder des Verwaltungsrats (Stand 31.12.2013): Vorsitzender: Herr Joachim Hantusch (Beigeordneter für Wirtschaft und Stadtentwicklung) Herr Dr. Gerd Raschpichler (Beigeordneter für Gesundheit, Soziales und Bildung) Herr Klemens Koschig (Oberbürgermeister) Herr Hendrik Weber Herr Michael Puttkammer Herr Hans-Joachim Pätzold Herr Steffen Schröter Herr Rainer Maloszyk Herr Hans-Peter Dreibrodt Herr Thomas Busch Frau Astrid Seifert (Arbeitnehmervertreter) Herr Walter Matthias (Arbeitnehmervertreter) Herr Konrad Dormeier (beratenes Mitglied)</p> <p>Gesellschafterversammlung (Stand 31.12.2013): Stadt Dessau-Roßlau, vertreten durch den Oberbürgermeister Klemens Koschig.</p>
--	--

GESCHÄFTSVERLAUF 2013

Die DWG schloss das Geschäftsjahr 2013 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 138 ab (Vj.: TEUR – 3.370).

Das Jahresergebnis wurde im Berichtsjahr durch Sonderfaktoren beeinflusst. Insbesondere wirken sich außerplanmäßige Abschreibungen (TEUR 2.676) und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen wegen Abriss (TEUR 972) negativ auf die Ertragslage aus, denen positive Effekte aus Erträgen aus der zusätzlichen Teilentlastung (TEUR 2.081) gegenüberstehen.

Die Gesellschaft leistete im Geschäftsjahr mit dem Abriss von 1.070 WE (56.858,1 m²) den umfangreichsten Beitrag seit Beginn des Stadtumbauprozesses.

Am 31.12.2013 bewirtschaftete die DWG insgesamt 10.409 Wohn- und Gewerbeeinheiten (einschließlich Eigennutzung) mit einer Gesamtfläche von 593.163,25 m². Der Leerstand betrug im Gesamtbestand zum 31.12.2013 23,35% (Vj: 28,39%).

Die durchschnittlichen monatlichen Sollmieten für Wohnungen und Gewerbe konnten im Geschäftsjahr von 4,27 EUR/m² (2012) auf 4,44 EUR/m² erhöht werden.

Die DWG investierte im Berichtsjahr mit TEUR 11.387,1 den höchsten Betrag seit Langem in die Modernisierung und Instandsetzung ihres Bestandes. Dies entspricht durchschnittlich 18,26 EUR/m². Fünf Großmaßnahmen prägten 2013 die Sanierungstätigkeit der Gesellschaft: In der Elballee wurden 3 Objekte im Wert von rd. Mio. EUR 3,9 umfassend modernisiert. Neben dem Anbau von innovativen Balkonlösungen wurden die Fassaden attraktiv und energetisch nachhaltig gestaltet. Die Gebäude erfüllen nun die Anforderungen der Energieeinsparverordnung (ENEV). Ebenfalls vollumfänglich modernisiert und mit neuesten Standards ausgestattet wurde die Gropiusallee 41. Die Fertigstellung dieses Objektes markiert gleichzeitig den Abschluss der Baumaßnahmen im Karree am Bauhausplatz. Ein weiteres Projekt war das für studentisches Wohnen vorgesehene Objekt Antoinettenstr. 12, 14 in der Innenstadt. Hier wurde die Fassade mit einem Wärmedämmverbundsystem ausgerüstet und ansprechend gestaltet. Die bereits begonnene umfassende Sanierung der Leerwohnungen und Möblierung wird 2014 fortgesetzt.

Um den Leerstand weiter zu reduzieren, wurden in 2013 insgesamt 158 leerstehende Wohnungen hergerichtet und der Vermietung zugeführt. Darüber hinaus wurden für 51 Mieter, die aus Abrissobjekten umgelenkt wurden, Ersatzwohnungen hergerichtet.

Im Jahr 2013 wurden 78 Mietverhältnisse aufgrund von Abriss beendet. Von den betroffenen Mietern haben sich 82 % wieder für eine Wohnung bei der DWG entschieden.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die DWG bewirtschaftete im Jahr 2013 eigenen und treuhänderisch verwalteten Wohnungs- und Gewerbebestand sowie Eigentumswohnungen, Garagen und Stellplätze. Das Unternehmen erfüllte damit in Übereinstimmung mit dem Gesellschaftsvertrag die öffentliche Zwecksetzung nach § 128 Abs. 2, Satz 1, KVG LSA.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2013 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr Zuschüsse in Höhe von TEUR 45 aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau (Übernahme des Kapitaldienstes).

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Vergütung der Geschäftsführerin und der kaufmännischen Prokuristin betrug im Geschäftsjahr 2013 insgesamt TEUR 200,9.

Die Gesamtbezüge für den Verwaltungsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2013 TEUR 6,8.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Das Hauptrisiko der Gesellschaft liegt in der demografischen Entwicklung. Laut regionalisierter Bevölkerungsprognose des Statischen Landesamtes Sachsen-Anhalt sinkt die Einwohnerzahl der Stadt Dessau-Roßlau bis zum Jahr 2025 auf 70 Tsd., d. h. die Stadt verliert in den nächsten 11 Jahren rd. 14 Tsd. Einwohner. Der Anteil der über 65-Jährigen steigt von 27,1 % im Jahr 2008 auf voraussichtlich 34,4 % im Jahr 2025.

Eine schrumpfende Zahl an Einwohnern wird künftig das Überangebot an Wohnraum weiter anwachsen lassen. Um städtebaulichen Missständen vorzubeugen, wird es demnach weiterhin notwendig sein, nicht mehr benötigten Wohnraum vom Markt zu nehmen. Mit dem Auslaufen des Gesetzes zur Altschuldenhilfe zum 31.12.2013 verringert sich jedoch der wirtschaftliche Nutzen des Abrisses erheblich.

Künftig wird die Bereitstellung bezahlbaren Wohnraums eine wirtschaftliche Herausforderung sein, da sich mit zunehmendem Sanierungsbedarf in den Beständen die Situation der an der Armutsgrenze lebenden Bevölkerung verschärft.

Um eine stabile Einnahmesituation zu sichern, ist die Fortführung der zielgruppenorientierten Aufwertung der Bestände Voraussetzung. Verstärktes Augenmerk wird auf die Gestaltung des Wohnumfeldes gelegt.

Weiterhin will die Gesellschaft sowohl die Bedürfnisse des altengerechten Wohnens erfüllen als auch geeignete Objekte beispielsweise für Studenten zur Verfügung stellen. Durch Kooperationsvereinbarungen und die Zusammenarbeit mit geeigneten Partnern sind dies nachhaltige Modelle der Zukunft.

Eine weiterhin wachsende Bedeutung erhält das Wohnen in der Innenstadt. Komplexmaßnahmen wie die Sanierung des Karrees Poststraße, Lange Gasse sollen Wohnraum für alle Generationen bieten. Zentralität, Aufzüge, Wohnkomfort und ein Umfeld mit Aufenthaltsqualität sichern die nachhaltige Vermietung des Objektes.

Aus dem anhaltend niedrigen Zinsniveau ergeben sich Chancen zur Investition in die Bestandsentwicklung. Durch Aufwertungsfördermittel kann dieser Prozess sinnvoll ergänzt werden.

Zur Stabilisierung des Unternehmens sollen interne Prozessoptimierungen, Anpassungen und Erweiterungen der Kundenservicetätigkeit sowie der Qualitäten beitragen.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2013	2012	2011	2010	2009
Anzahl der Wohnungseinheiten	10.086	11.496	11.847	12.138	12.416
davon Leerstand	2.355	3.264	3.307	3.301	3.397
Anzahl der gewerblichen Einheiten	238	242	241	245	242
davon Leerstand	37	40	40	43	38
Gesamtnutzfläche in qm	585.419	661.635	677.946	694.504	710.603
Hausbesitz Dritter (WE und GE)	15	15	20	41	54
WEG-Verwaltung (WE und GE)	59	59	59	59	58
Modernisierungskosten ges. in TEUR	6.013	2.830	1.792	3.107	518
Instandhaltungsausgaben in TEUR	5.550	5.978	6.681	5.377	5.154
Forderungen aus Vermietung nach EWB in TEUR	86	351	323	360	317
Mietausfälle durch Leerstand in TEUR	8.337	8.802	8.883	8.769	9.096

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH, Lutherstadt Wittenberg, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 30. April 2014 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2013	2012	2011	2010	2009
Anlagevermögen	202.482	206.944	215.126	230.084	235.819
Umlaufvermögen	20.237	24.002	26.427	30.338	30.845
Rechnungsabgrenzungsposten	17	23	29	34	40
Vermögen	222.736	230.969	241.582	260.456	266.704
Eigenkapital	76.581	76.444	79.815	90.652	91.173
Eigenkapitalähnliche Mittel	1.978	2.051	2.124	2.198	2.271
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	78.559	78.495	81.939	92.850	93.444
Fremdkapital, langfristig	102.398	108.459	115.973	120.280	128.220
Fremdkapital, mittel- und kurzfristig	41.779	44.015	43.670	47.326	45.040
Fremdkapital	144.177	152.474	159.643	167.606	173.260
Kapital	222.736	230.969	241.582	260.456	266.704

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse aus Hausbewirtschaftung	30.304	30.884	31.844	32.350	32.528
Mietsubventionen	12	15	33	66	140
Bestandsveränderungen/aktivierte Eigenleistungen	-450	107	-547	71	-19
sonst. betriebl. Erträge	2.163	2.345	1.598	1.987	2.010
Betriebsleistung	32.029	33.351	32.928	34.474	34.659
Betriebskosten und Grundsteuer	-5.670	-6.168	-6.066	-6.695	-6.796
Instandhaltungsaufwand	-5.550	-5.977	-6.681	-5.378	-5.149
Personalaufwendungen	-4.440	-4.336	-4.695	-4.644	-4.749
Abschreibungen	-4.727	-4.883	-5.270	-5.225	-5.237
sonst. betriebl. Aufwand	-3.795	-3.578	-3.845	-3.694	-3.522
Betriebsaufwand	-24.182	-24.942	-26.557	-25.636	-25.453
Betriebsergebnis	7.847	8.409	6.371	8.838	9.206
Finanzergebnis	-5.675	-6.842	-6.727	-7.589	-7.569
Neutrales Ergebnis	-2.034	-4.937	-10.481	-1.170	506
Steuern			0	0	-105
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	138	-3.370	-10.837	79	2.038

Investitionen in TEUR	6.344	2.998	2.053	2.043	659
------------------------------	-------	-------	-------	-------	-----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	81	81	87	94	98
---------------------------------	----	----	----	----	----

Schuldenstand / Kreditaufnahmen

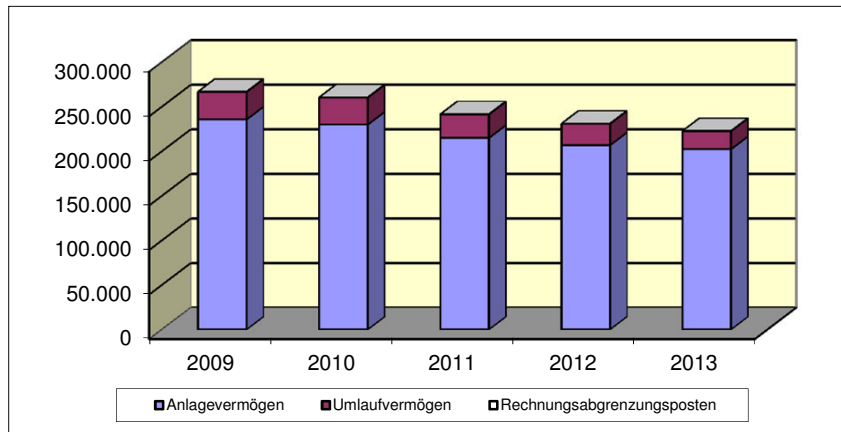
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	120.081	127.815	133.679	155.317	163.527
Verb. gegenüber anderen Kreditgebern in TEUR	14.373	15.046	15.715	1.509	

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

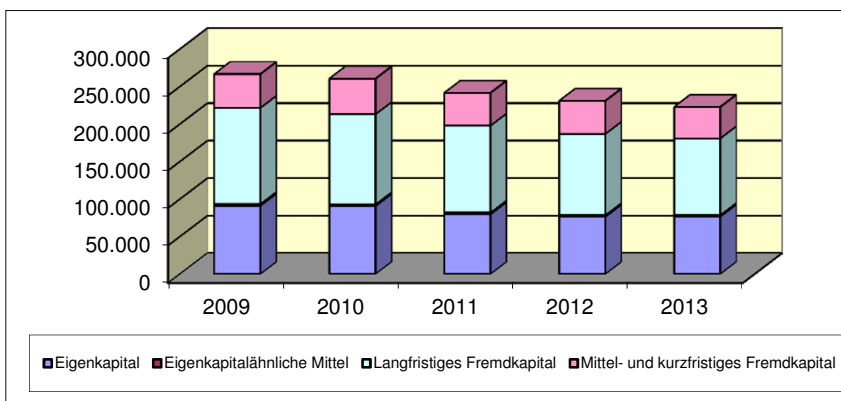
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	38,8%	37,9%	38,1%	40,4%	39,6%
Eigenkapitalrentabilität	0,2%	-4,3%	-13,2%	0,1%	2,2%
Personalaufwandsquote	14,7%	14,0%	14,7%	14,4%	14,6%
Materialintensität*	46,4%	48,7%	48,0%	47,1%	46,9%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	4.713	5.429	5.733	5.493	5.905

* Unter dem Materialaufwand sind die Betriebskosten und Grundsteuern sowie die Instandhaltungsaufwendungen erfasst.

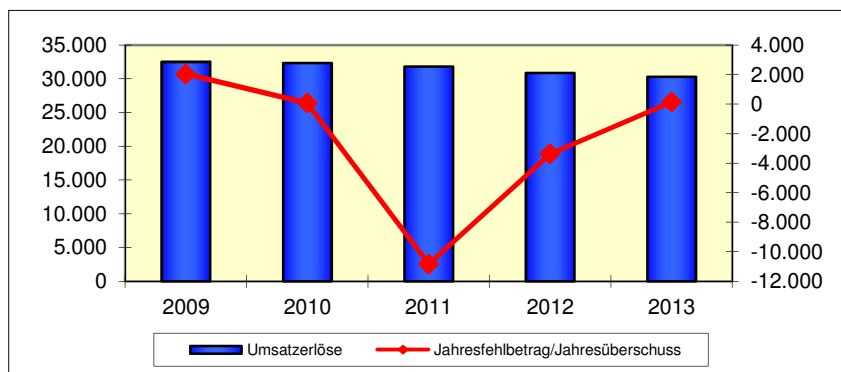
Vermögensentwicklung



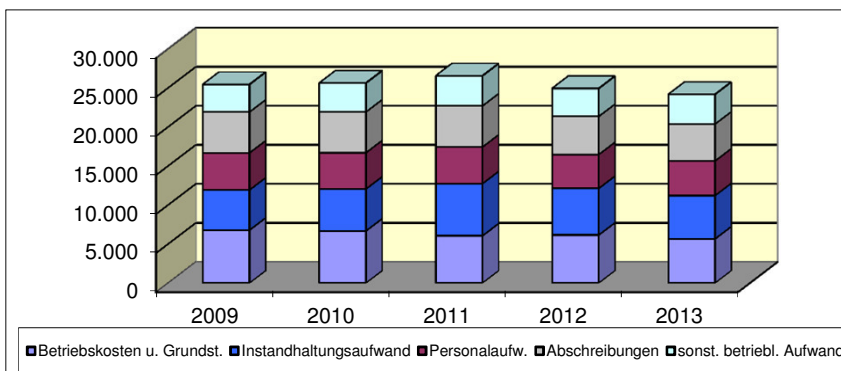
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)





IVG Immobilien- und Verwaltungsservice GmbH

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

<p>Immobilien- und Verwaltungsservice GmbH Roßlauer Straße 94 06861 Dessau-Roßlau (OT Rodleben) Tel.: (034901) 66181 Fax: (034901) 95032 e-mail: ivg-rodleben@t-online.de Homepage: www.ivg-rodleben.de</p> <p>Gründungsjahr: 1996</p> <p>Stammkapital: EUR 51.129,19</p> <p>Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung</p> <p>Gesellschaftsvertrag: Gültig in der Fassung vom 1. Dezember 2004 gemäß Eintragung in das Handelsregister, HR B 14021</p> <p>Unternehmensgegenstand: Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime, Eigentumswohnungen und Teileigentum.</p> <p>Übernahme aller im Bereich der Wohnungswirtschaft anfallenden Aufgaben, Erwerb, Belastung und Veräußerung von Grundstücken sowie Ausgabe von Erbbaurechten.</p> <p>Bereitstellung von Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen.</p> <p>Kapitalverhältnisse: Stadt Dessau-Roßlau 100%</p>	<p>Organe des Unternehmens</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Geschäftsführung - der Aufsichtsrat - die Gesellschafterversammlung <p>Geschäftsführung: Frau Doris Hoffmann</p> <p>Mitglieder des Aufsichtsrats (Stand 31.12.2013): Vorsitzender: Herr Frank Rumpf (Ortsbürgermeister) Frau Renate Funke (Ortschaftsrat) Herr Hans-Jürgen Böhme (Ortschaftsrat)</p> <p>Gesellschafterversammlung (Stand 31.12.2013): Stadt Dessau-Roßlau, vertreten durch den Oberbürgermeister Klemens Koschig.</p>
---	--

GESCHÄFTSVERLAUF 2013

Die IVG schloss das Geschäftsjahr 2013 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 63 (Vj.: TEUR 47) ab.

Das Jahresergebnis liegt mit TEUR 23 deutlich über dem Planansatz. Vorrangig ist dies mit den höher erzielten Vermietungsumsätzen zu begründen.

Die Gesellschaft bewirtschaftete im Berichtsjahr 2013 209 (i. Vj. 211) eigene Wohnungen mit insgesamt 13.161 m² (i. Vj. 13.146 m²) Wohnfläche. In Folge einer Zusammenlegung von kleineren Wohneinheiten hat sich der Bestand an Wohnfläche im Vergleich zum Vorjahresende zwar um 2 Wohnungen verringert, wogegen sich die Größe des Gesamtbestandes an Wohnflächen aufgrund von Anbauten um 15 m² erhöht hat. Der Bestand an Garagen beträgt unverändert 25. Daneben verwaltet die IVG in unveränderter Anzahl Wohnungen für Dritte sowie Wohnungseigentümergeinschaften.

Am Jahresende standen 16 Wohnungen leer, davon 10 Wohnungen in einem nicht vermietbaren Zustand. Die nicht vermietbaren Wohnungen betreffen 2 Wohnungen im Doppelhaus am Wäldchen 9/10. Dieses Haus ist zur kompletten Sanierung vorgesehen. Weitere 8 Wohnungen befinden sich in den oberen Etagen des Wohnblockes Am Wäldchen 13 – 15, für die gegenwärtig keine Nachfrage besteht. Die Leerstandsquote auf den Gesamtbestand betrug zum 31.12.2013 8 %, im vermietbaren Bereich 3 %.

Die Durchschnittsmiete liegt insgesamt bei 4,12 EUR/m². Mietanpassungen finden jeweils nach Wohnungsmodernisierungen statt.

Im Berichtsjahr wurden TEUR 82 für die Instandhaltung der Gebäude und Wohnungen aufgewendet. Aktivierungspflichtige Investitionen wurden in Höhe von TEUR 71 getätigt. Diese betreffen im Wesentlichen die Fertigstellung der Modernisierung der Häuser Am Wäldchen 8 und 11 durch Balkonanbau sowie die Wärmedämmung und Sanierung der Fassade Erich-Weinert-Weg 1.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die IVG erfüllt mit der Bewirtschaftung der eigenen Wohnungen den öffentlichen Zweck gemäß den Anforderungen nach § 128 Abs. 2 KVG LSA.

Die Gesellschaft hält Wohnraum für Familien mit Einkommen im mittleren Bereich vor, aber auch für Mieter, die auf die Förderung der Unterkunftskosten aus den Mitteln der zuständigen Ämter angewiesen sind.

Abstimmungen mit dem Bauhof der Gemeinde ermöglichen, dass die öffentlichen Flächen im Zusammenhang mit den Grünanlagen der Wohngebäude der IVG ordentlich bewirtschaftet werden und im Ortsbild keine verwahrlosten Grundstücke oder Grundstücksteile entstehen, die im Einflussbereich der IVG liegen.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2013 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 10.12.2014 soll der Jahresüberschuss mit dem Verlustvortrag verrechnet werden.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Geschäftsführerbezüge werden unter Hinweis auf die Datenschutzvorschriften des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2013 TEUR 1,5.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Der Gebäudebestand ist weitgehend in einem guten Modernisierungsgrad. Lediglich 2 Wohngebäude mit 29 Wohnungen (15%) sind noch zu sanieren. Ein Konzept ist für die Wohngebäudesanierung (Am Wäldchen 9/10) bereits vorhanden.

Bei der weiteren Planung sind die demographische Entwicklung zu beachten und der zum Teil spezielle Standort der Wohngebäude. Die aktuelle Nachfrage nach Wohnraum zeigt, dass Wohnraum für ältere Bürger angeboten werden muss, jedoch in relativ zentraler Lage. Des Weiteren sind große Wohnungen mit mindestens 4 Zimmern und 90 m² Wohnfläche insbesondere von Familien gefragt.

Mit Hinblick auf das weiter zu erwartende industrielle Wachstum am Standort Rodleben, verbunden mit neu entstehenden Arbeitsplätzen in der Umgebung (speziell Pharmaindustrie in der Nachbarschaft), liegen die Verbesserung und Erweiterung des Wohnungsangebotes im Mittelpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit der Gesellschaft. Die finanzielle Ausstattung der Gesellschaft wird in Zukunft nicht wesentlich gesteigert werden können. Insofern ist davon auszugehen, dass mit dem gegenwärtig vorhandenen Einnahmenniveau die Wohnungsbauvorhaben finanziert werden müssen. Die Inanspruchnahme von Darlehen zur Teilfinanzierung von Investitionen wird dabei unvermeidlich sein.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2013	2012	2011	2010	2009
Anzahl der Wohnungseinheiten	209	211	204	216	216
Leerstand auf Gesamtbestand	16	16	19	20	14
Anzahl der Garagen	25	25	16	16	16
Instandhaltungskosten ges. in TEUR	82,00	82,00	75,00	47,00	103,00
je qm Wohn- u. Nutzfläche in EUR	6,57	6,57	6,48	3,75	8,18

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die RTG Revisions- und Treuhand GmbH Dr. Böhmer und Partner, Dessau-Roßlau, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 12. August 2014 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2013	2012	2011	* 2010	2009
Anlagevermögen	5.128	5.232	5.034	5.098	5.162
Umlaufvermögen	459	395	573	415	384
Vermögen	5.587	5.627	5.607	5.513	5.546
<i>Eigenkapital</i>	2.779	2.716	2.669	2.635	2.551
Fremdkapital, mittel- und langfristig	2.298	2.438	2.492	2.423	2.629
Fremdkapital, kurzfristig	510	473	446	455	366
<i>Fremdkapital</i>	2.808	2.911	2.938	2.878	2.995
Kapital	5.587	5.627	5.607	5.513	5.546

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	940	901	928	907	906
Bestandsveränderungen	27	-1	-30	27	9
Anlagenverkäufe	0	0	0	0	0
sonst. betriebl. Erträge	23	29	47	70	32
Betriebsleistung	990	929	945	1.004	947
Betriebskosten	-310	-281	-302	-342	-293
Instandhaltungskosten	-82	-82	-75	-47	-72
Personalaufwendungen	-159	-154	-142	-153	-141
Abschreibungen	-186	-186	-185	-175	-161
sonst. betriebl. Aufwand	-66	-49	-83	-58	-65
sonst. Steuern	-19	-20	-19	-19	-13
Betriebsaufwand	-822	-772	-806	-794	-745
Betriebsergebnis	168	157	139	210	202
Finanzergebnis	-105	-110	-105	-117	-118
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	-9	148
Ertragsteuern	0	0	0	0	0
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	63	47	34	84	232

Investitionen in TEUR	83	384	276	114	437
------------------------------	----	-----	-----	-----	-----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	4	4	4	4	4
---------------------------------	---	---	---	---	---

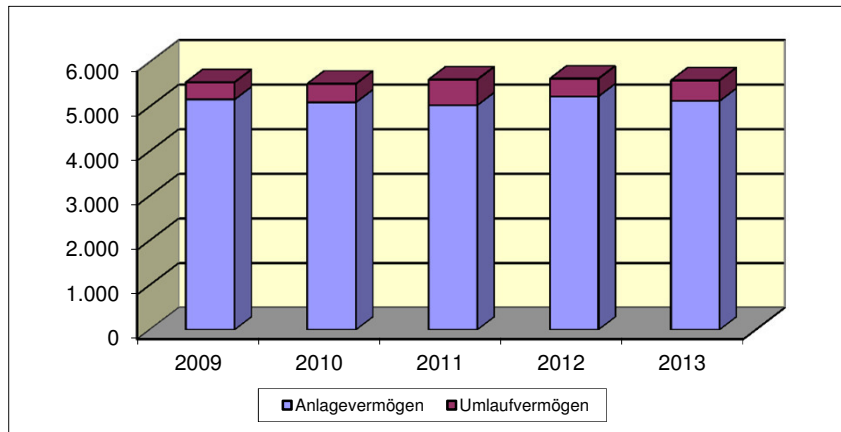
Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	2.438	2.563	2.603	2.521	2.641

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

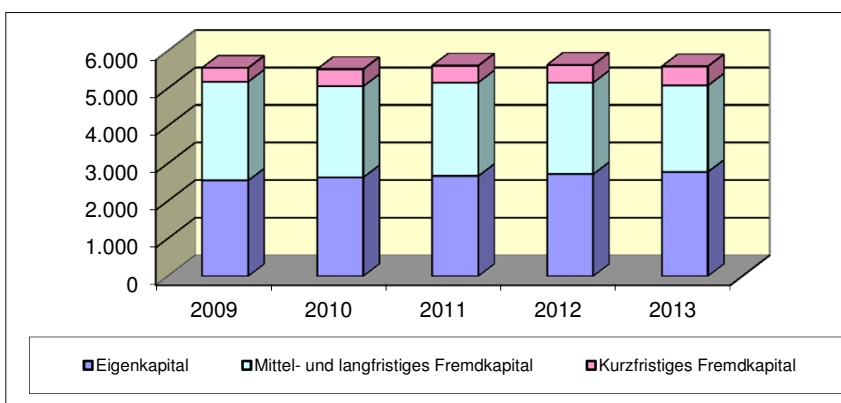
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	54,2%	51,9%	53,0%	51,7%	49,4%
Eigenkapitalrentabilität	2,3%	1,7%	1,3%	3,2%	9,1%
Personalaufwandsquote	16,9%	17,1%	15,3%	16,9%	15,6%
Materialintensität	37,7%	36,4%	37,5%	43,1%	39,3%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	268	416	42	218	316

* im JA 2011 für das Geschäftsjahr 2010 ausgrund Prüferwechsel zum Teil geänderter Ausweis

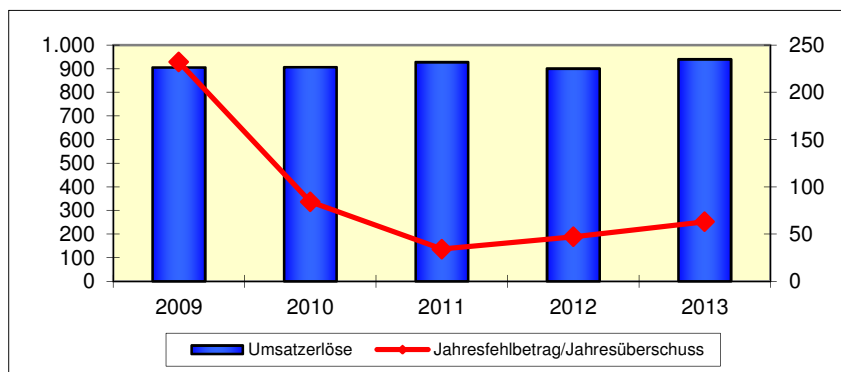
Vermögensentwicklung



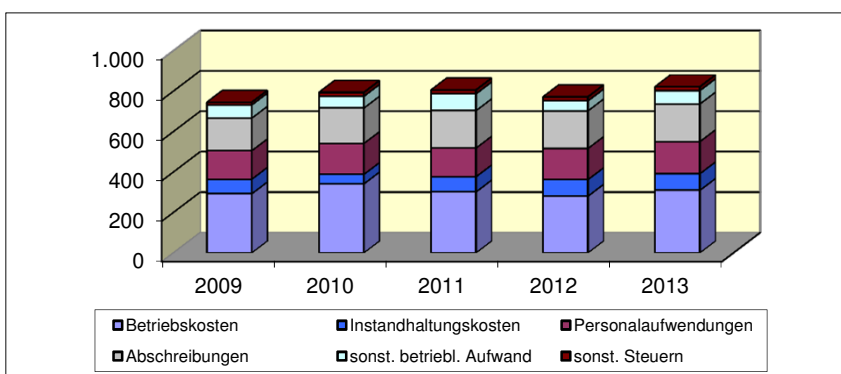
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



3.3 KULTUR



ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

Anhaltisches Theater Dessau

Friedensplatz 1a
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: (0340) 2511-0
Fax: (0340) 2511-284
e-mail: verwaltungsdirektor@anhaltisches-theater.de
Homepage: www.anhaltisches-theater.de

Gründungsjahr:

1996

Stammkapital:

EUR 50.000,00

Rechtsform:

Eigenbetrieb der Stadt Dessau-Roßlau

Satzung:

Die Betriebssatzung ist gültig in der Fassung vom 13. April 2011; diese trat mit Wirkung zum 01. August 2011 in Kraft.

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand und Zweck des Theaters als überregionale Einrichtung ist die Pflege und die Förderung des kulturellen Lebens, einschließlich der kulturellen Bildung durch Veranstaltungen auf den Gebieten der darstellenden Kunst und des Konzertwesens sowie der Theaterpädagogik.

Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen und sonstige künstlerische Veranstaltungen in Dessau-Roßlau.

Im Rahmen der Zweckbestimmung kann das Theater auch Gastspiele an anderen Orten durchführen.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann das Theater mit anderen Einrichtungen oder Unternehmen zusammenarbeiten (z.B. im Rahmen von Kooperationen oder Koproduktionen).

Organe des Unternehmens

- der Stadtrat
- der Theaterrausschuss
- die Theaterleitung (Betriebsleitung)

Betriebsleitung:

Herr André Bücken
Herr Christian Friedrich Meyer

**Mitglieder des Theaterrausschusses
(Stand 31.12.2013):**

Vorsitzender: Herr Klemens Koschig
(Oberbürgermeister)
Frau Karin Dammann
Herr Otto Glathe
Herr Harald Trocha
Frau Angela Sanftenberg
Frau Karin Stöbe
Frau Dr. Gabriele Tietz
Frau Angela Müller
Herr Hans-Georg Otto
Herr Ulrich Jäger-Marquardt (Beschäftigten-
vertreter)

GESCHÄFTSVERLAUF 2013

Der Eigenbetrieb Anhaltisches Theater Dessau schloss das Geschäftsjahr 2013 mit einem Jahresgewinn in Höhe von TEUR 206 (Vj: TEUR -151) ab.

Nach 5 Jahren hat das Anhaltische Theater wieder ein positives Jahresergebnis erzielt. Dafür gibt es vor allem zwei Ursachen: Die Umstellung der Nutzungsdauer der aktivierten Inszenierungen von vier auf drei Jahre hat im Umstellungszeitraum zu erhöhtem Aufwand durch Abschreibungen geführt und damit in erheblichem Maß zu negativen Jahresergebnissen beigetragen. Dieser Umstellungszeitraum war mit Ablauf des Jahres 2012 beendet. Zweitens wurden durch die Theaterleitung alle Anstrengungen unternommen, die zur Verfügung gestellten Fördermittel unter Berücksichtigung des öffentlichen Auftrags so sparsam wie möglich zu verwenden. Insbesondere wurden Mittel durch vorübergehendes Nicht-Besetzen von freiwerdenden Stellen eingespart. Zum Jahresende 2013 waren 11 Stellen nicht besetzt.

Die Ertragslage der Gesellschaft wird im Wesentlichen durch die Betriebsmittelzuschüsse der Stadt Dessau-Roßlau und des Landes Sachsen-Anhalt i. H. v. TEUR 16.128 bestimmt. Insgesamt ergibt sich ein erhöhter Zuschuss von TEUR 583 zum Vorjahr, wobei das Land Sachsen-Anhalt den Zuschuss um TEUR 205 verringerte und die Stadt Dessau-Roßlau ihren Zuschuss für das Wirtschaftsjahr 2013 um TEUR 788 erhöhte. Einerseits wurde so durch die Stadt die Reduzierung des Zuschusses des Landes ausgeglichen und andererseits notwendige Tarifierhöhungen sowie ein neuer Haustarif ermöglicht.

Diese Erträge aus Fördermitteln erweisen sich trotzdem für die erforderliche Struktur des Theaters als zu gering. Nur durch die erheblichen Einsparungen mit Hilfe der Haustarifverträge ca. EUR 1,75 Mio.) haben die Erträge in 2013 ausgereicht, um die Arbeit des Theaters zu gewährleisten.

Im Wirtschaftsjahr 2013 fanden 955 Vorstellungen und Veranstaltungen (incl. Theaterpädagogischer Angebote) an den Standorten des Anhaltischen Theaters und 95 Vorstellungen auf Abstechern und Gastspielen statt. Davon wurden 18 Gastspielvorstellungen in anderen Bundesländern gegeben. Damit konnte das Anhaltische Theater im Geschäftsjahr rund 172.000 Zuschauer (Vorjahr: 180.000) erreichen. In der Gesamtzahl der 1.050 Vorstellungen gab es 69 spartenübergreifende Vorstellungen mit 20.639 Besuchern und rd. TEUR 242 Einnahmen. Während des Jahres 2013 wurden am Theater 25 neue Inszenierungen in den Sparten Musiktheater, Schauspiel, Ballett und Puppentheater sowie 13 Konzertprogramme produziert. Davon wurde die Produktion „Götterdämmerung“ zu wesentlichen Teilen durch Drittmittel ermöglicht.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Das Anhaltische Theater übernimmt für die Stadt Dessau-Roßlau und die Region Anhalt Verantwortung für kulturelle Bildung und gesellschaftliche Reflexion als Bestandteil der kommunalen Aufgaben. Dabei verbindet es hohes künstlerisches Selbstverständnis mit der Zielstellung der Publikumsbildung und -bindung. Mit seinen überregional beachteten Produktionen und Gastspielen trägt es zur Bekanntheit und zum positiven Image der Stadt und der Region bei. Das Anhaltische Theater leistet damit einen wichtigen Beitrag für eine positive Identifikationsmöglichkeit der Bewohner der Region Anhalt und wirkt als Bewahrer zivilisierter gesellschaftlicher Auseinandersetzung und gesellschaftlichen Friedens. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist damit gewährleistet.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2013 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Der Eigenbetrieb erhielt im Geschäftsjahr Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau für laufende und für investive Aufwendungen.

Der Jahresgewinn 2013 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

GESAMTBZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Angaben über die Gesamtbezüge werden unter Hinweis auf die Datenschutzvorschriften des § 286 Abs. 4 HGB nicht dargestellt.

Die Mitglieder des Theaterrausschusses erhalten von der Stadt für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung gem. Entschädigungssatzung der Stadt Dessau-Roßlau.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Ab dem Jahr 2014 hat das Land Sachsen-Anhalt eine Kürzung der Fördermittel für den Eigenbetrieb i. H. v. EUR 2,9 Mio. vorgenommen (zusätzlich zu der für das Jahr 2013 bereits erfolgten Kürzung von TEUR 205).

Trotz der Kürzungen des Landes soll mit Hilfe von Gehaltsverzicht der Beschäftigten, Verkleinerung der Belegschaft (incl. des Ensembles) über natürliche Fluktuation, Verringerung der Produktionszahl und Erhöhung des Zuschusses der Stadt (EUR 10 Mio. im Zeitraum 2014 bis 2018) der Eigenbetrieb als produzierendes 4-Spartentheater erhalten werden.

Der Eigenbetrieb als Stadttheater in Dessau-Roßlau und Theater für die Region Anhalt hat sich in den letzten Jahren weiterentwickelt vom reinen Theaterbetrieb zu einem in der Stadt und der Region weit vernetzten Partner und Unterstützer von Projekten in Kunst und kultureller Bildung. Dieser Weg der Vernetzung und Partnerschaft gibt dem Theater eine zusätzliche gesellschaftliche Funktion. Der Ausbau dieser Partnerschaften ist für den Eigenbetrieb eine wesentliche Aufgabe und Chance dafür, weiterhin für die Stadt und die Region Anhalt die gesellschaftliche Vitalfunktion zu erfüllen, die es bisher innehat.

Neben den für den Kulturtourismus wichtigen Vorstellungen und Konzerten im Wörlitzer Gartenreich kann der Eigenbetrieb auch von einer stärkeren touristischen Vermarktung der Stadt Dessau-Roßlau profitieren.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

Spielzeit	2012/13	2011/12	2010/11	2009/10	2008/09
Anzahl der Inszenierungen	55	56	52	43	51
darunter Neuinszenierungen	25	22	29	25	21
Kalenderjahr	2013	2012	2011	2010	2009
Einnahmen aus Vorstellungen in TEUR	1.973	1.732	1.243	1.167	1.201
Davon:					
Musiktheater	796	796	616	503	414
Schauspiel	346	294	222	203	215
Ballett	235	175	73	74	145
Konzerte	291	257	253	312	309
Puppentheater	52	46	42	39	37
„Zu Gast“/Gastspiele	217	120	29	26	74
Sonstiges	36	44	9	11	7

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die M2 Audit GmbH, Stollberg, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 23. Mai 2014 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2013	2012	2011	2010	2009
Anlagevermögen	25.341	26.528	26.758	27.154	27.466
Umlaufvermögen	224	328	258	246	246
Rechnungsabgrenzungsposten	23	21	24	28	30
Vermögen	25.588	26.877	27.040	27.428	27.742
Eigenkapital	4.340	4.135	4.270	4.642	4.857
Sonderposten mit Rücklageanteil	19.650	20.524	20.265	20.475	20.402
Rückstellungen	331	343	376	389	461
Verbindlichkeiten	719	1.440	1.824	1.756	1.909
Rechnungsabgrenzungsposten	548	435	305	166	113
Kapital	25.588	26.877	27.040	27.428	27.742

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	18.192	17.406	16.889	16.822	16.550
aktivierte Eigenleistungen	826	901	1.055	1.142	980
sonst. betriebl. Erträge	128	167	202	192	186
Betriebsleistung	19.146	18.474	18.146	18.156	17.716
Sachaufwendungen für den Spielbetrieb	-1.127	-967	-897	-814	-816
Aufwendungen für selbständige Künstler	-746	-601	-709	-567	-651
Personalaufwendungen	-14.730	-14.344	-14.444	-14.484	-14.929
Abschreibungen	-1.458	-1.656	-1.714	-1.425	-1.218
sonst. betriebl. Aufwand	-1.093	-1.039	-963	-987	-981
Betriebsaufwand	-19.154	-18.607	-18.727	-18.277	-18.595
Betriebsergebnis	-8	-133	-581	-121	-879
Finanzergebnis	-1	-7	-2	-9	0
neutrales Ergebnis	215	-11	211	-99	0
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	206	-151	-372	-229	-879

Investitionen in TEUR					
einschließlich Neuinszenierungen	1.258	2.449	2.330	2.255	5.884

Ø Anzahl der Mitarbeiter	351	353	340	356	344
---------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Kassenkredit)	181	894	1.355	1.071	1.226

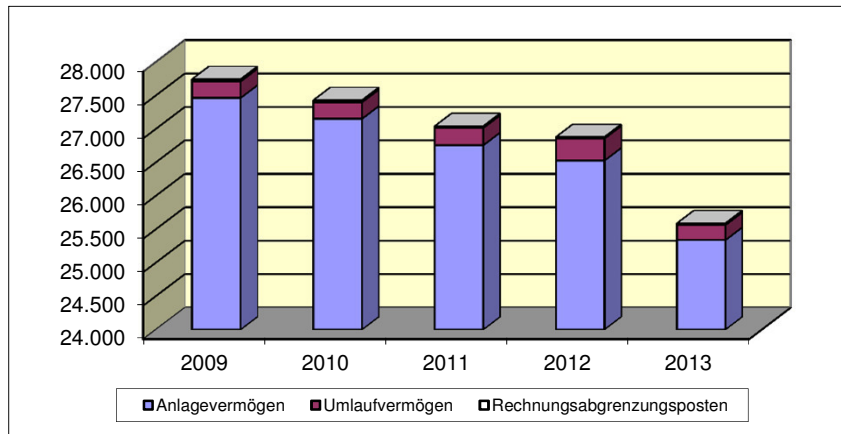
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	17,1%	15,6%	16,0%	17,1%	17,7%
Eigenkapitalrentabilität	4,7%	-3,7%	-8,7%	-4,9%	-18,1%
Personalaufwandsquote*	85,1%	85,9%	89,7%	89,5%	94,1%
Materialintensität**	5,9%	5,2%	4,8%	4,5%	4,4%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	922	676	199	184	-446

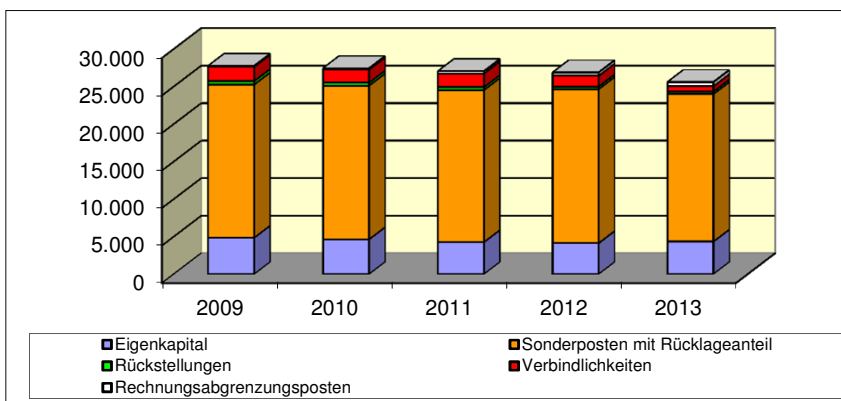
* inkl. Aufwendungen für selbständige Künstler

** Sachaufwendungen für den Spielbetrieb

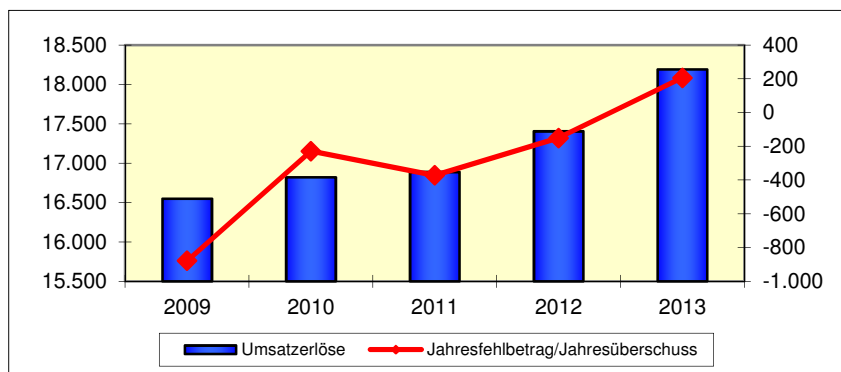
Vermögensentwicklung



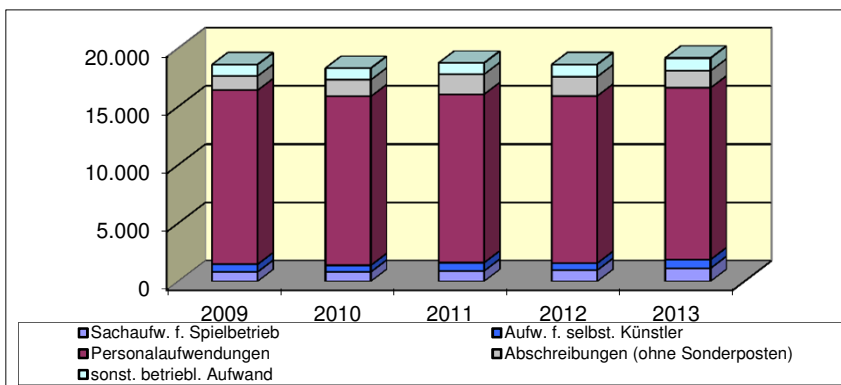
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



3.4 GESUNDHEIT UND SOZIALES

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

Städtisches Klinikum Dessau – Akademisches Lehrkrankenhaus der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Dessau-Roßlau

Auenweg 38
 06847 Dessau-Roßlau
 Tel.: (0340) 501-0
 Fax: (0340) 517158
 e-mail: skd@klinikum-dessau.de
 Homepage: www.klinikum-dessau.de

Gründungsjahr:
 1991

Stammkapital:
 EUR 3.078.000,00

Rechtsform:
 Eigenbetrieb der Stadt Dessau-Roßlau

Satzung:
 Die Betriebssatzung ist gültig in der Fassung vom 14. März 2012; diese trat mit Wirkung zum 01. April 2012 in Kraft.

Unternehmensgegenstand:
 Gegenstand des Eigenbetriebs ist gemäß § 2 der Betriebssatzung die Sicherstellung der stationären und ambulanten ärztlichen Versorgung sowie die Pflege und Unterbringung von Kranken mit dem Ziel, Krankheiten, Leiden oder Körperschäden festzustellen, zu heilen oder zu lindern. Es dient ferner der Aus- und Weiterbildung für medizinische und andere Krankenhausberufe sowie der Wissenschaft und Forschung. Des Weiteren wird auf dem Gelände des Städtischen Klinikums eine betriebliche Kindertageseinrichtung betrieben, die vorrangig für die Kinder von Betriebsangehörigen zur Verfügung steht. Weiterer Satzungszweck ist die Pflege und Betreuung alter sowie pflegebedürftiger Menschen. Diese soll verwirklicht werden durch Kurzzeitpflege und durch das Betreiben von Altenpflegeheimen in Dessau-Roßlau.

Organe des Unternehmens

- der Stadtrat
- der Krankenhausausschuss
- die Betriebsleitung

Betriebsleitung:

Herr Dr. med. Joachim Zagrodnick
 Herr Dr. med. André Dyrna
 Herr Daniel Behrendt

Mitglieder des Krankenhausausschusses (Stand 31.12.2013):

Vorsitzende: Frau Sabrina Nußbeck (Bürgermeisterin)
 Herr Heinz Bierbaum
 Frau Angela Müller
 Herr Dr. Jürgen Neubert
 Herr Otto Glathe
 Frau Monika Andrich
 Herr Hans-Georg Otto
 Herr Stefan Giese-Rehm (bis 14.01.2013)
 Frau Jacqueline Lohde (ab 14.01.2013)
 Herr Frank Hoffmann
 Herr Matthias Lieschke (Beschäftigtenvertreter)

GESCHÄFTSVERLAUF 2013

Der Eigenbetrieb Städtisches Klinikum Dessau schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 390 (Vj.: TEUR 96) ab. Aufgeteilt auf die einzelnen Betriebsteile weist das Krankenhaus einen Jahresüberschuss i. H. v. TEUR 561 (Vj.: TEUR 219) und das Altenpflegeheim (APH) einen Jahresfehlbetrag i. H. v. TEUR 171 (Vj.: TEUR 123) aus.

Trotz des gestiegenen Personalaufwandes von TEUR 75.647 (Vj.: TEUR 74.673) um TEUR 974 als einflussreichste Aufwandskomponente ist ein positives Jahresergebnis zu verzeichnen.

Der Materialaufwand von TEUR 30.568 (Vj.: TEUR 30.631) konnte um TEUR 63 reduziert werden.

Im Jahr 2010 hatte ein Leistungsrückgang begonnen, der sich bis in das 1. Quartal 2013 noch deutlich fortsetzte. Dagegen war ab dem 2. Quartal 2013 mit der Stärkung des Leistungsgeschehens in der Strahlentherapie, Nephrologie sowie Pullmologie ein Aufwärtstrend zu verzeichnen.

Die im Jahr 2012 begonnene Kooperation mit ambulanten Leistungserbringern (Operatives Zentrum Niedergelassener Ärzte) hat sich bewährt und ebenfalls zu einer weiteren Leistungsstabilisierung beigetragen.

Bei den Erlösen aus Krankenhausleistungen war im Berichtsjahr ein Anstieg um TEUR 2.474 zu verzeichnen. Die Erlöse aus ambulanten Leistungen stiegen um TEUR 500 und bei den Kostenerstattungen der Ärzte um TEUR 336.

Im Wirtschaftsjahr 2013 wurden 13.911 (Vj.: 12.648) Konsile für fremde Krankenhäuser erbracht. Die Notfallambulanz des Klinikums hatte im Wirtschaftsjahr 2013 17.413 Fälle (Vj.: 15.877), das Ambulante Operieren 5.355 Fälle (Vj.: 5.315) und die übrigen Ambulanzbereiche 11.247 (Vj.: 9.461) zu verzeichnen.

Die Erlöse insgesamt aus Pflegeleistungen verzeichnen einen Rückgang um TEUR 58. Im Wirtschaftsjahr 2013 war ein Rückgang der Leistungen in der Pflegestufe II mit TEUR 122 und ein Zuwachs in den Pflegestufen I mit TEUR 30 und III mit TEUR 25 zu verzeichnen. Der Zuwachs in den Pflegestufen I und III konnte den Rückgang in der Pflegestufe II sowohl mengenmäßig als auch monetär nicht kompensieren. In der Pflegestufe II war ein Rückgang der Krankheitstage zu verzeichnen, bei den Pflegestufen I und III hingegen eine Zunahme. Die Umsatzentwicklung bei den übrigen Pflegeleistungen (i. W. Umsatzerlöse aus Härtefälle, Unterkunft und Verpflegung, Inkontinenzmaterial, Personalkostenzuschläge für die Betreuung dementer Bewohner sowie Kurzzeitpflege) weist einen Rückgang von TEUR 8 aus.

Das Investitionsvolumen betrug im Berichtsjahr TEUR 2.074. Vom Land Sachsen Anhalt erhielt das Klinikum pauschale Fördermittel i. H. v. TEUR 1.019 u. a. für die Beschaffung medizinischer Geräte.

Gemäß Zuwendungsvertrag vom 30. Juli 2012 erhält das Klinikum nach Artikel 14 Abs. 1 Gesundheitsstrukturgesetz (GSG) TEUR 124,7 zur Realisierung von Brandschutzmaßnahmen, von denen bereits TEUR 74,6 verbraucht wurden. Von diesen Mitteln wurden im Wirtschaftsjahr 2013 u. a. umfassende Brandschutzmaßnahmen im Haus 6, die Umgestaltung der Station 08, die Erweiterung der Zentralkälte und auch die Funktionsoptimierung des Entbindungsbereiches realisiert. Für das Geschäftsjahr 2014 ist die Ertüchtigung der Brandschutztechnik zur Brandabschnittsbegrenzung im Haus 1, der Ersatz des Rohrnetztrenners, die Klimatisierung der Notaufnahme und die Erneuerung der Überdruckentrauchungsanlage im Haus 6 vorgesehen.

Das Klinikum unterstützt weiterhin die Initiative der Ärztekammer und bietet im Verbund mit dem MVZ die vollständige Facharztausbildung Allgemeinmedizin an.

Auf Initiative des Klinikums schlossen sich elf Dessauer Einrichtungen zur Impulsgebung und Steigerung der Außenwirkung der Stadt Dessau-Roßlau zusammen. Die „Leuchttürme“, zu denen neben dem Klinikum u. a. das Anhaltische Theater, die Stiftung Bauhaus, die Hochschule Anhalt, das Umweltbundesamt oder das Gartenreich Dessau-Wörlitz gehören,

verstehen sich als Katalysator für Kultur und Bildung und für zivilgesellschaftliches Engagement in der Stadt.

Der gesellschaftlichen Verantwortung für die Region als größter Arbeitgeber der Stadt Dessau-Roßlau wird das Klinikum durch die Betriebskindereinrichtung mit erweitertem Betreuungsangebot, Maßnahmen der Personalorientierung und der Personalbindung gerecht. Das SKD wurde durch das Audit „beruf und familie“ (eine Initiative mit Unterstützung der Bundesregierung) bereits mehrfach erfolgreich zertifiziert und stellt sich auch aktuell erneut einer Re-Auditierung.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Gemäß § 1 Abs. 1 Krankenhausgesetz des Landes Sachsen-Anhalt haben Landkreise und kreisfreie Städte die Krankenhausversorgung der Bevölkerung nach Maßgabe des Krankenhausplanes sicherzustellen. Die Stadt Dessau-Roßlau bedient sich zur Erfüllung des Sicherstellungsauftrages des Eigenbetriebes. Das SKD erbringt zur ordnungsgemäßen Durchführung des Versorgungsauftrages diverse Dienstleistungen im Interesse der öffentlichen Zweckerfüllung. Hierzu zählen insbesondere: die Gewährleistung einer flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit medizinischen Versorgungsleistungen, die Aufrechterhaltung und Sicherung einer bedarfsgerechten Notfallversorgung, die Sicherstellung einer für alle Bürger zugänglichen, bedarfsgerechten und wohnortnahen Krankenversorgung, der Ausbau der bedarfsgerechten Krankenhausinfrastruktur, die Verbesserung und Weiterentwicklung der medizinischen Versorgungsstruktur und Qualitätsstandards, die Fortentwicklung der medizinischen Behandlungsmöglichkeiten sowie die grundsätzliche Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen. Der öffentliche Zweck gemäß § 128 KVG LSA ist somit gewährleistet.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2013 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Der Eigenbetrieb erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Der Jahresüberschuss unterliegt der Zweckbindung nach Gemeinnützigkeitsrecht.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die für die Tätigkeit im Wirtschaftsjahr gewährten Gesamtbezüge für die Betriebsleitung betragen im Jahr 2013 TEUR 166.

Die Mitglieder des Krankenhausausschusses erhalten von der Stadt für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung gem. Entschädigungssatzung der Stadt Dessau-Roßlau.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die demographische Entwicklung zwingt das Klinikum im Hinblick auf die Patientenversorgung dazu, sein Leistungsspektrum anzupassen. Dies erfordert eine stetige Fort- und Weiterbildung bzw. Spezialisierung der Fachkräfte und Etablierung neuer Versorgungsformen. Auf den Fachkräftemangel im ärztlichen Dienst, im Pflegedienst und Funktionsdienst reagiert das Klinikum mit Strukturveränderungen und Instrumenten der Personalpolitik.

Bei der Beschaffung und Auswahl von Medizintechnik spielen neue Behandlungs- und Therapiemöglichkeiten sowie die aktuelle Konkurrenzsituation eine große Rolle. Beispielhaft dafür steht die Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie. Die im Jahr 2011 organisatorisch begonnene gerätetechnische Ersatzbeschaffung soll im Jahr 2014

abgeschlossen werden. Die hoch spezialisierte Aufrüstung wird es dem Klinikum ermöglichen, Patienten der gesamten Region modernste Therapiemöglichkeiten anzubieten. Problematisch ist die nur sehr gering ausfallende Steigerung der pauschalen Fördermittel des Landes im Jahr 2014. Investitionen aus Fördermitteln werden dadurch weiter begrenzt. Es wurde deshalb aus den bisher erzielten Ergebnissen eine Rücklage für nicht geförderte Investitionen gebildet.

Die Einnahmesituation des Klinikums wird sich aufgrund der Gesetzgebung und der Einnahmeentwicklung bei den Krankenkassen weiter verschärfen. Defizite im Budgetbereich können derzeit nicht durch Einnahmen aus der Inanspruchnahme von Wahlleistungen kompensiert werden.

Zusammenfassend geht die Betriebsleitung vom Weiterbestand des Eigenbetriebes und einem ausgeglichenen Jahresergebnis in den beiden folgenden Wirtschaftsjahren.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2013	2012	2011	2010	2009
Städtisches Klinikum					
Aufgestellte Betten	697	697	675	675	678
Anzahl Pflgetage	194.002	197.468	190.530	196.114	203.574
Nutzungsgrad	75,9	75,8	77,4	80,2	82,3
Ø interne Verweildauer	5,51 Tage	5,78 Tage	5,59 Tage	6,9 Tage	6,4 Tage
Altenpflegeheim					
Bettenkapazität	82	82	82	82	82
Auslastung	97,43 %	98,33 %	98,7 %	*	98,8 %
Pflgetage	29.665	29.914	29.545	*	29.568
*) Das Altenpflegeheim wurde im Jahresabschluss 2010 nicht gesondert ausgewiesen.					

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die ETL AG, Halle (Saale), hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 21. Mai 2014 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2013	2012	2011	2010	2009
Anlagevermögen	84.341	90.912	95.403	96.171	99.105
Umlaufvermögen	25.268	23.235	23.446	30.806	32.840
Ausgleichsposten nach dem KHG	751	751	752	751	751
Rechnungsabgrenzungsposten	101	76	64	82	63
Vermögen	110.461	114.974	119.665	127.810	132.759
Eigenkapital	27.115	26.725	26.629	26.628	27.873
Sonderposten mit Rücklageanteil	61.241	66.004	70.721	75.264	80.480
Fremdkapital	22.105	22.245	22.315	25.918	24.406
Kapital	110.461	114.974	119.665	127.810	132.759

Ertragslage in TEUR**

Erlöse aus Krankenhausleistungen	112.937	¹ 109.627	104.342	102.163	101.916
Erlöse aus Pflegeleistungen	2.169	2.227	2.238	2.269	2.231
sonst. betriebl. Erträge *	4.132	¹ 4.139	4.888	4.394	5.266
Betriebsleistung	119.238	115.993	111.468	108.826	109.413
Materialaufwendungen	-30.568	-30.631	-28.692	-27.645	-26.318
Personalaufwendungen	-75.647	-74.673	-72.535	-69.598	-69.193
Abschreibungen *	-8.645	-8.645	-8.623	-8.913	-8.946
sonst. betriebl. Aufwand	-9.516	-7.843	-8.251	-8.954	-7.295
Betriebsaufwand	-124.376	-121.792	-118.101	-115.110	-111.752
Betriebsergebnis	-5.138	-5.799	-6.633	-6.284	-2.339
Erträge nach dem KHG/sonst. Zuwendungen	7.049	7.607	8.236	8.705	8.149
Aufwendungen nach dem KHG/sonst. Zuw.	-1.230	-1.177	-1.430	-2.335	-1.756
Finanzergebnis	-192	-112	-59	-28	232
Neutrales Ergebnis	0	0	0	264	-2.112
Steuern	-99	-423	-113	-294	-139
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	390	96	1	28	2.035

¹ Gegenüber dem Vorjahresabschluss erfolgte eine veränderte Aufteilung der betrieblichen Erträge

* ohne Auflösung des Sonderpostens sowie entsprechende Abschreibungen

Investitionen in TEUR	2.074	4.173	7.867	5.983	4.878
------------------------------	-------	-------	-------	-------	-------

Ø Anzahl der Mitarbeiter	1.515	1.517	1.481	1.459	1.425
---------------------------------	-------	-------	-------	-------	-------

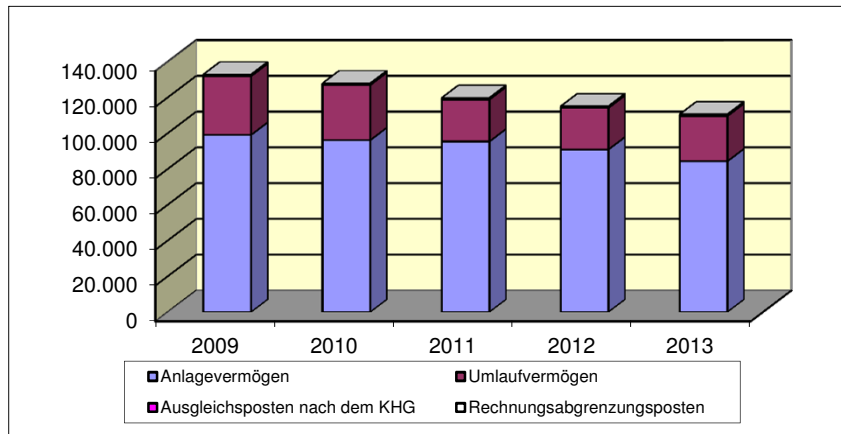
Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

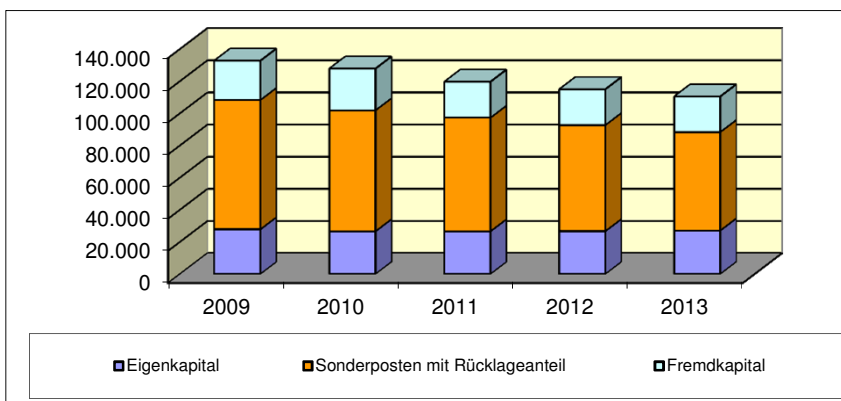
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	311,0%	340,2%	358,3%	361,2%	355,6%
Eigenkapitalrentabilität	1,4%	0,4%	0,0%	0,1%	7,3%
Personalaufwandsquote **	63,4%	64,4%	65,1%	64,0%	63,2%
Materialintensität	24,6%	25,2%	24,3%	24,0%	23,6%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR**	1.650	992	1.776	835	2.014

** Abweichend von der Kennzahldefinition im Beteiligungshandbuch bildet hier die Betriebsleistung die Grundlage für die Ermittlung der Personalaufwandsquote

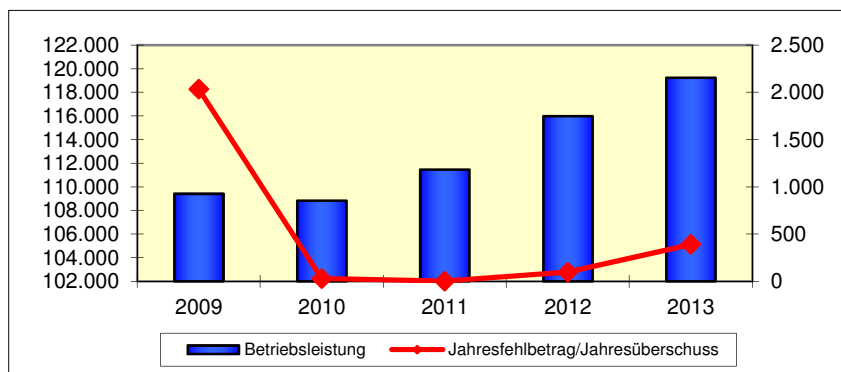
Vermögensentwicklung



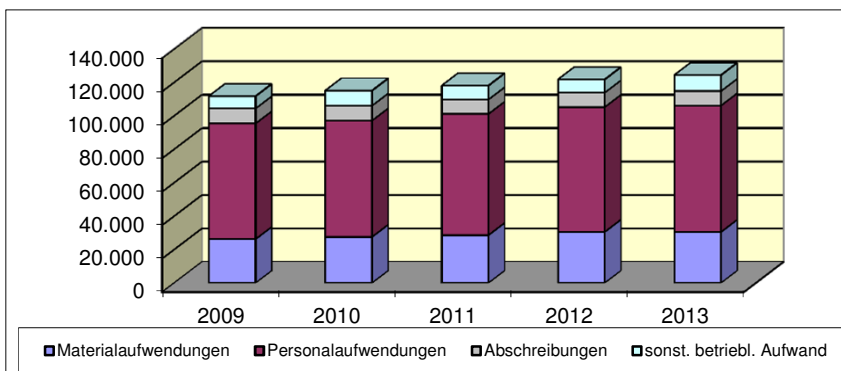
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Betriebsleistung und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

<p>Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Dessau gemeinnützige GmbH Auenweg 38 06847 Dessau-Roßlau Tel.: (0340) 501-3650 Fax: (0340) 501-3651 e-mail: mvz@mvzdessau.de Homepage: www.mvzdessau.de</p> <p>Gründungsjahr: 2006</p> <p>Stammkapital: EUR 25.000,00</p> <p>Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung</p> <p>Gesellschaftsvertrag: Gültig in der geänderten Fassung vom 6. November 2012 gemäß Eintragung in das Handelsregister, HR B 5162</p> <p>Unternehmensgegenstand: Gesellschaftszweck ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) i. S. d. § 95 SGB V, im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeit. Kooperationen mit anderen Leistungserbringern im Gesundheitswesen werden ermöglicht.</p> <p>Kapitalverhältnisse: Stadt Dessau-Roßlau 100%</p>	<p>Organe des Unternehmens</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Geschäftsführung - der Aufsichtsrat - die Gesellschafterversammlung <p>Geschäftsführung: Herr Dr. med. Joachim Zagrodnick Herr Dr. med. André Dyrna</p> <p>Mitglieder des Aufsichtsrats (Stand 31.12.2013): Vorsitzende: Frau Sabrina Nußbeck (Bürgermeisterin) Herr Heinz Bierbaum Frau Angela Müller Herr Dr. Jürgen Neubert Herr Stefan Giese-Rehm, bis 30.01.2013 Frau Jacqueline Lohde, ab 31.01.2013 Herr Otto Glathe Herr Otto-Harald Krüger Herr Frank Hoffmann Herr Hans-Georg Otto</p> <p>Gesellschafterversammlung (Stand 31.12.2013): Stadt Dessau-Roßlau, vertreten durch den Oberbürgermeister Klemens Koschig.</p>
---	--

GESCHÄFTSVERLAUF 2013

Das MVZ schloss das Geschäftsjahr 2013 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 42 ab, gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverschlechterung von TEUR 59 zu verzeichnen.

Im Jahr 2013 sind 4,5 KV-Sitze bzw. 2 Fachrichtungen hinzugekommen. Der Fachbereich Augenheilkunde reduzierte sich um 1,25 KV-Sitze, da eine fachärztliche Nachbesetzung nicht möglich war. Zum 31.12.2013 betrieb die Gesellschaft insgesamt 16 Fachrichtungen, wovon 13 am Hauptsitz im Auenweg 38 im Dessauer Ortsteil Alten vertreten sind. Darüber hinaus wird die ärztliche Versorgung in 9 Nebenbetriebsstätten in anderen Ortsteilen von Dessau-Roßlau sowie in Vockerode, Gräfenhainichen, Oranienbaum, Bernburg und Wolfen sichergestellt. Dort sind 9 Fachrichtungen vertreten. Die große Zahl der Nebenbetriebsstätten ergibt sich historisch aus der Übernahme von Arztpraxen, die vorerst als MVZ-Nebenbetriebsstätten weitergeführt werden. Ein neuer Gynäkologiesitz wurde in der Nebenbetriebsstätte am Luchplatz in Dessau-Roßlau etabliert und die Kinderarztpraxis in Vockerode wurde zur Gynäkologie nach Oranienbaum verlegt.

Mit Wirkung ab 01.01.2009 wurde ein Vertrag mit der AOK Sachsen-Anhalt zur spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) geschlossen. Seit dem koordiniert das regionale Palliativzentrum Sachsen-Anhalt Ost (RPZ) der MVZ SKD GmbH die Leistungen verschiedener Leistungserbringer (Krankenhäuser, Ärzte, Apotheken, Pflegedienste u. a.).

Weiterhin ist das MVZ mit eigenen Ärzten und Ärzten des Städtischen Klinikums Dessau (SKD) an der Notfallversorgung für die Stadt Dessau-Roßlau beteiligt und erhält dafür eine Vergütung auf Kostenbasis durch die Kostenträger (Krankenkassen) über die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA).

Seit dem 01.01.2009 erbringt das MVZ Reinigungsleistungen für das SKD und das MVZ selbst. Weiterhin erbringt die Gesellschaft seit dem 01.01.2012 Sicherheitsdienstleistungen für das SKD.

Grundsätzlich trägt sich das MVZ durch Leistungsvergütungen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um ambulante Leistungen, die gegenüber der KVSA abgerechnet werden. Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL) und Leistungen für Selbstzahler und Privatversicherte werden nur in geringem Umfang erbracht.

Das Unternehmen darf gemäß vertraglichen Vereinbarungen und gegen Kostenerstattung Einrichtungen im Krankenhaus nutzen.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Laut Gesellschaftsvertrag ist Zweck der MVZ SKD GmbH die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch den Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums i. S. d. § 95 SGB V verwirklicht.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2013 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Ausschüttungen an die Gesellschafterin sind auf Grund der Gemeinnützigkeit der Gesellschaft nicht zulässig; der Jahresüberschuss verbleibt in der Gesellschaft.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Vergütung der Geschäftsführung 2013 betrug TEUR 79,8.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates des MVZ erhielten für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung gemäß Entschädigungssatzung der Stadt Dessau-Roßlau.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Im Jahr 2014 konnte das medizinische Leistungsspektrum um das Fachgebiet Anästhesie erweitert werden. Angedacht sind sowohl allgemeine anästhesiologische Leistungen als auch Leistungen der allgemeinen und speziellen Schmerztherapie. Im Rahmen der allgemeinen anästhesiologischen Leistungen ist der Ausbau ambulanter Operationen des Fachbereichs Gynäkologie beabsichtigt.

Die Besetzung eines weiteren KV-Sitzes der Fachrichtung Neurologie ist geplant.

Die Außenstellen (Nebenbetriebsstätten) in verschiedenen Ortsteilen von Dessau-Roßlau und anderen Orten der Region werden in Abstimmung mit der KVSA vor allem für die Sicherstellung einer wohnortnahen medizinischen Versorgung der Bevölkerung in der Region betrieben. Hinsichtlich der Nebenbetriebsstätten wird nach wie vor angestrebt, mehrere Fachrichtungen unter einem Dach zu betreiben, wie z. B. in Oranienbaum und Roßlau, um eine optimale Versorgung und den wirtschaftlichen Betrieb zu sichern.

Aufgrund der bisherigen Entwicklung sowie der geplanten Ausweitung werden für 2014 und die Folgejahre weitere positive Jahresergebnisse erwartet. Die bereits erwirtschafteten Mittel werden für weitere Praxiskäufe und notwendige Investitionen eingesetzt. Der Bedarf für die Ausweitung der Leistungen der MVZ SKD GmbH ist groß, das Wachstum ist aber durch die finanziellen Möglichkeiten begrenzt.

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die WIKOM AG, Zweigniederlassung Halle, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 23. Mai 2014 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Bilanz in TEUR

	2013	¹ 2012	2011	2010	2009
Anlagevermögen	868	1.112	1.063	462	344
Umlaufvermögen	2.087	1.783	1.541	1.687	1.184
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Vermögen	2.955	2.895	2.604	2.149	1.528
Eigenkapital	2.007	1.965	1.865	1.573	1.101
Rückstellungen	110	131	93	75	197
Verbindlichkeiten	838	799	646	501	230
Kapital	2.955	2.895	2.604	2.149	1.528

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	10.990	10.159	8.479	7.146	5.776
sonst. betriebl. Erträge	80	52	87	111	6
Betriebsleistung	11.070	10.211	8.566	7.257	5.782
Materialaufwendungen	-3.572	-3.356	-2.794	-2.481	-2.210
Personalaufwendungen	-6.348	-5.788	-4.541	-3.715	-2.872
Abschreibungen	-353	-327	-276	-134	-71
sonst. betriebl. Aufwand	-756	-666	-667	-457	-358
Betriebsaufwand	-11.029	-10.137	-8.278	-6.787	-5.511
Betriebsergebnis	41	74	288	470	271
Finanzergebnis		1	4	2	7
neutrales Ergebnis	6	28			
Ertragsteuern	-5	-2			
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	42	101	292	472	278

¹ veränderte Darstellung der Ertragslage für das Jahr 2012 aufgrund Prüferwechsel

Investitionen in TEUR	109	380	880	253	215
------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----

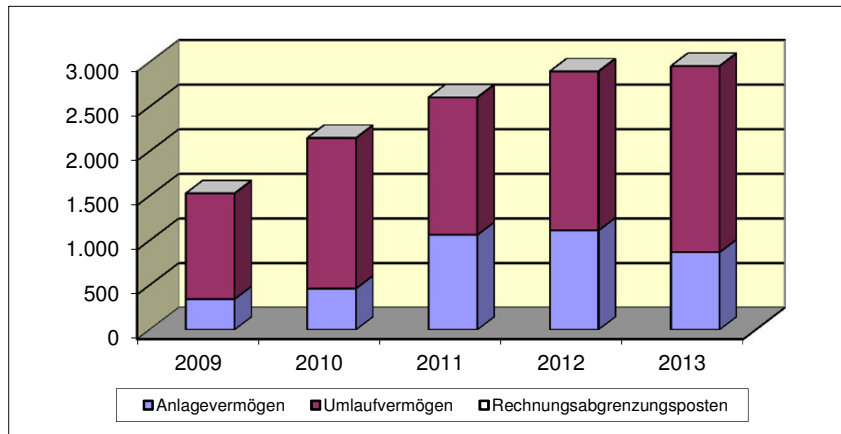
Ø Anzahl der Mitarbeiter	210	195	158	130	108
---------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0	0	0	0

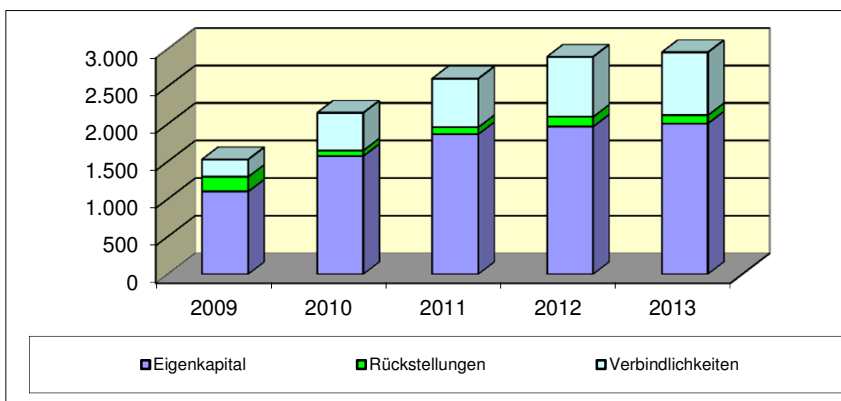
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	231,2%	176,7%	175,4%	340,5%	320,1%
Eigenkapitalrentabilität	2,1%	5,1%	15,7%	30,0%	25,2%
Personalaufwandsquote	-57,8%	-57,0%	-53,6%	-52,0%	49,7%
Materialintensität	32,4%	33,1%	33,8%	36,6%	40,1%
Cash-Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	224	645	294	556	222

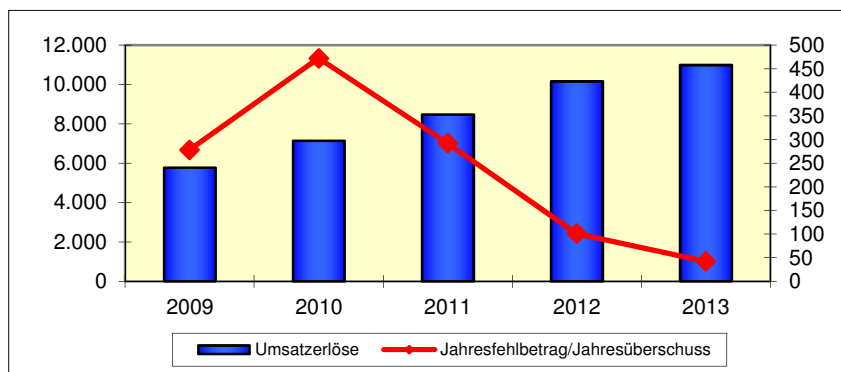
Vermögensentwicklung



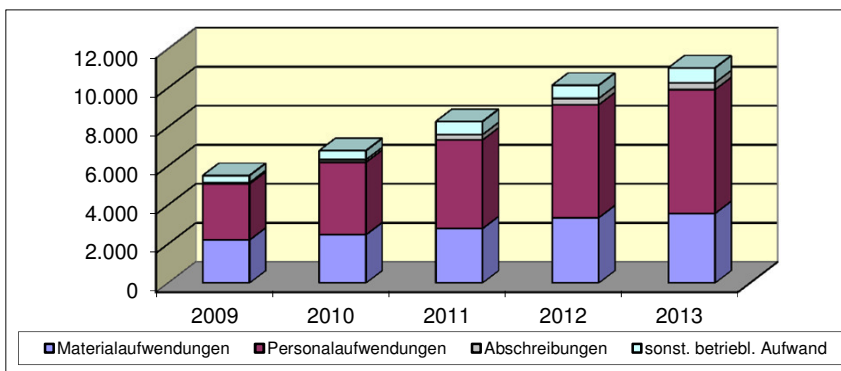
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten (DeKiTa)

Eigenbetrieb der Stadt Dessau-Roßlau
Zerbster Str. 4
06844 Dessau-Roßlau

Tel.: (0340) 204-2015

Fax: (0340) 204-2972

e-mail: eigenbetrieb-dekita@dessau-rosslau.de

Gründung:

Der Eigenbetrieb Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten wurde gemäß Gründungsbeschluss des Stadtrates vom 12.05.2010 (DR/BV/099/2010/V-51) mit Wirkung zum 01.06.2010 gegründet.

Stammkapital:

EUR 0,00

Von der Festsetzung eines Stammkapitals wurde auf der Grundlage des § 12 Abs. 2 des Eigenbetriebsgesetzes LSA abgesehen.

Rechtsform:

Eigenbetrieb der Stadt Dessau-Roßlau

Satzung:

Die Betriebssatzung ist gültig in der Fassung vom 17.05.2010; diese trat mit Wirkung zum 01.06.2010 in Kraft.

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Eigenbetriebes ist der Betrieb von Kinderkrippen, Kindergärten, Horte für schulpflichtige Kinder und Kindertagesstätten als kombinierte Tageseinrichtungen.

Zweck des Eigenbetriebes ist die Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder in Kindertageseinrichtungen im Rahmen einer auf die Förderung der Persönlichkeit des Kindes orientierten Gesamtkonzeption. In den Kindertageseinrichtungen soll die Gesamtentwicklung des Kindes altersgerecht gefördert werden. Durch allgemeine und erzieherische Hilfen und Bildungsangebote soll die körperliche, geistige und seelische Entwicklung des Kindes angeregt und seine Gemeinschaftsfähigkeit gefördert und Benachteiligungen ausgeglichen werden. In den Tageseinrichtungen soll die Integration gefördert werden, um auf diese Weise zur Verbesserung der Chancengleichheit beizutragen. Die Betreuungs- und Förderungsangebote sollen sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientieren. Sie sollen insbesondere den Erwerb sozialer Kompetenzen wie Selbständigkeit, Verantwortungsbereitschaft und Gemeinschaftsfähigkeit, Toleranz und Akzeptanz gegenüber anderen Menschen, Kulturen und Lebensweisen, sowie die Ausbildung von geistigen und körperlichen Fähigkeiten, insbesondere zum Erwerb von Wissen und Können, einschließlich der Gestaltung von Lernprozessen, fördern.

Organe des Eigenbetriebes

- die Betriebsleitung
- der Betriebsausschuss
- der Stadtrat

Betriebsleitung:

Betriebsleiterin: Frau Doreen Rach

Betriebsausschuss (Stand 31.12.2013):

Vorsitzender: Herr Dr. Gerd Raschpichler
(Beigeordneter für Gesundheit, Soziales und Bildung)

Herr Roland Gebhardt

Herr Harald Trocha

Frau Heidemarie Ehlert

Herr Frank Hoffmann

Frau Angela Müller

Frau Isolde Grabner

Herr Matthias Bönecke

Frau Karin Dammann

Frau Andrea Zeugner (Beschäftigtenvertreter)

GESCHÄFTSVERLAUF 2013

Der Eigenbetrieb Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten schloss das Geschäftsjahr 2013 unter Berücksichtigung des Ergebnisses der Verwendungsnachweisprüfung mit einem Jahresgewinn von TEUR 70 (Vj. TEUR 100) ab.

Im Vergleich zum Gründungsjahr ist ein deutlicher Aufwärtstrend im Auslastungsgrad der Einrichtungen des Eigenbetriebes zu verzeichnen. Die durchschnittliche Auslastung lag im Jahr 2013 bei 101,0 % (i. Vj. 100,5%). Die erbrachten Betreuungszeiten in Krippe (Ø 7,92 Stunden pro Tag), Kindergarten (Ø 7,88 Stunden pro Tag) und Hort (Ø 4,22 Stunden pro Tag) stiegen im Vergleich zum Vorjahr deutlich an. Der Anteil der Halbtagsplätze nahm aufgrund der Einführung der Ganztagesbetreuung zum 01.08.2013 auf 24,1% (Vj. 35,3%) der Gesamtplätze ab.

Die Zuschüsse der Stadt für die Anteilsfinanzierung des örtlichen Trägers (§ 12a KiFöG), der Finanzierung der Ermäßigungstatbestände (§ 90 SGB VIII und Geschwisterermäßigung), der Finanzierung der Ganztagesbetreuung und dem Defizitausgleich auf der Grundlage von § 12b KiFöG waren im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 871,4 gestiegen. Der Anstieg war das Ergebnis der Gesetzesänderung des Kinderförderungsgesetzes im Jahr 2013. Hintergründe dieses Aufwuchses sind im Einzelnen: Anstieg des Personalschlüssels in der Betreuungsart Kinderkrippe und Kindergarten (Anstieg der Personalkosten um TEUR 540,5), Sicherung des Anspruches auf Ganztagsbetreuung (TEUR 253,9), Tarifsteigerung des öffentlichen Dienstes um Ø 2,37% im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 224,8) und allgemeiner Kostenanstieg der Bewirtschaftungsaufwendungen um 13,3% (TEUR 79,6). Diese Mehrkosten wurden zum geringen Teil mit gesunkenen Personalkosten im Bereich der Sonderprojekte und der technischen Dienstleistungen kompensiert.

Insgesamt entstanden im Berichtsjahr Personalaufwendungen i. H. v. TEUR 11.534,0 (i. Vj. TEUR 11.071,8). Die Personalaufwendungen betragen 89,3% (Vj. 90,4%) der Gesamtaufwendungen des Unternehmens.

Trotz der Anhebung der Kostenbeiträge ab August 2013 gingen die Umsätze aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten zurück. Die Einnahmen aus Kostenbeiträgen sanken im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 15,6 aufgrund der deutlichen Verschiebung der Belegungsstrukturen zwischen Kinderkrippe-Kindergarten-Hort. Es wurden zwar insgesamt 12 Kinder mehr betreut, diese Mehrbetreuung resultiert aber hauptsächlich aus den Betreuungsarten Hort und Kindergarten. Die Belegung im Krippenbereich war dagegen durch einen deutlichen Rückgang gekennzeichnet.

Die Erträge aus Kommunalpauschalen sind aufgrund der Steigerung der Belegung insgesamt leicht um TEUR 1,7 gestiegen.

Aufgrund der hohen Nachfrage in auserwählten Einrichtungen konnte trotz aller Bemühungen nicht in jedem Fall der Platz in der Wunscheinrichtung der Eltern angeboten werden. Daher mussten zunehmend lange und aufwendige Anfahrtswege durch die Eltern in Kauf genommen werden. Vor allem in den Ortsteilen Ziebigk und Groß-/Kleinkühnau konnte das Platzangebot die Nachfrage nicht mehr decken. Aus diesem Grund wurden im Jahr 2014 die Platzkapazitäten in der Kindereinrichtung Pustebume erweitert und damit die Standorte im Ortsteil Ziebigk zum Teil entlastet.

Im Jahr 2013 erfolgten insgesamt 16 Neueinstellungen hauptsächlich im pädagogischen Bereich. Die Fluktuationsrate betrug knapp über 2,3% und begründet sich im Wesentlichen aus dem altersbedingten Ausscheiden der Mitarbeiter. Diese Abgänge konnten durch Neueinstellungen kompensiert werden.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Der öffentliche Zweck des Eigenbetriebes ergibt sich aus dem KiFöG, nach welchem die Stadt dazu verpflichtet ist, Kinderbetreuungsplätze anzubieten und entsprechend zu finanzieren.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2013 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Der Eigenbetrieb erhielt im Geschäftsjahr Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau für laufende und für investive Aufwendungen. Weiterhin wurde das Landesprojekt „Frühe Chancen“ finanziert und vom Eigenbetrieb umgesetzt.

Der Jahresüberschuss unterliegt der Zweckbindung nach Gemeinnützigkeitsrecht und wurde daher in eine zweckgebundene Rücklage eingestellt.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Bezüge der Betriebsleitung entsprechen der Entgeltgruppe TvöD-VKA E14.

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten von der Stadt für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung gem. Entschädigungssatzung der Stadt Dessau-Roßlau.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die Gesamtauslastung wird im Jahr 2014 auf unter 100% bedingt durch die Erweiterung der Platzkapazitäten in der Kindertageseinrichtung Pustebume sinken. Insgesamt werden dennoch 131 mehr Plätze belegt als im Vorjahr 2013, dies entspricht im Durchschnitt 11 Kinder pro Monat. Gründe ergeben sich aus einem Bearbeitungsvorlauf der Platzanträge von einem halben Jahr in der Anmeldung. Die durchschnittliche Belegungszahl wird sich weiter erhöhen. Die geplanten Ansätze bei den öffentlich-rechtlichen Benutzungsgebühren werden voraussichtlich erreicht.

Risiken für den Eigenbetrieb ergeben sich unverändert aus einer drohenden Überalterung der Belegschaft, der zunehmenden Nachfrage nach geeigneten Fachkräften am regionalen Arbeitsmarkt und den fehlenden Nachwuchskräften aufgrund des demografischen Wandels. Verschärfend kommt die Rentenreform – Rente mit 63 Jahren – hinzu, so dass im Jahr 2014 zusätzlich 11 Mitarbeiter aus dem Eigenbetrieb ausscheiden werden. Die Absicherung der Erhöhung des Personalschlüssels im Krippenbereich von 0,15 auf 0,18 führt ebenfalls zu einem zusätzlichen Personalbedarf beim Eigenbetrieb von 17,62 VbE (ca. 24 Mitarbeiter). Mit der Einführung von professionellen Strategien der Personalgewinnung und deren kontinuierlichen Weiterentwicklung begegnet der Eigenbetrieb dieser Situation.

Zur Erarbeitung der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen im Rahmen des Qualitätsmanagements müssen zusätzliche Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Neben der Einrichtung einer Qualitätsbeauftragten sind weitere personelle Ressourcen vorzuhalten, um diese Aufgaben zu bewältigen.

Die Wettbewerbssituation zwischen den Trägern wird sich angesichts des gemeinsam genutzten Internetportals „little bird“ zur Vergabe von Betreuungsplätzen verschärfen.

Mit der Einführung des Mindestlohnes ab 01.01.2015 wird mit Preissteigerungen im Bereich der betrieblichen Aufwendungen gerechnet.

Durch die Neukalkulation der Kostenbeiträge wurden per Satzungsbeschluss die Beiträge zum 01.08.2014 erneut um 3% angehoben. Grundlage dieser Kalkulation waren die Kostenstrukturen des Trägers DeKiTa und der freien Träger.

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH, Dessau-Roßlau, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 28. Oktober 2014 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2013	2012	2011 ¹	2010 Rumpfg.
Anlagevermögen	176	175	202	176
Umlaufvermögen	1.223	1.088	910	1.061
Vermögen	1.399	1.263	1.112	1.237
Eigenkapital	256	186	86	-1
Eigenkapitalähnliche Mittel	234	191	215	195
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	490	377	301	194
Fremdkapital, mittel- und langfristig	120	179	23	384
Fremdkapital, kurzfristig	789	707	788	659
Fremdkapital	909	886	811	1.043
Kapital	1.399	1.263	1.112	1.237

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	1.904	1.921	1.859	1.050
Zuschüsse	10.883	10.227	9.721	5.446
sonst. betriebl. Erträge	125	99	58	251
Betriebsleistung	12.912	12.247	11.638	6.747
Personalaufwendungen	-11.534	-11.072	-10.626	-6.195
Abschreibungen	-66	-54	-47	-30
sonst. betriebl. Aufwand	-1.282	-1.046	-858	-485
Betriebsaufwand	-12.882	-12.172	-11.531	-6.710
Betriebsergebnis	30	75	107	37
Finanzergebnis	0	1	0	0
Neutrales Ergebnis	40	24	-21	-38
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	70	100	86	-1

¹ Aufgrund Prüferwechsel veränderte Darstellung in der Vermögens- und Ertragslage für das Rumpfgeschäftsjahr 2010

Investitionen in TEUR	66	29	74	37
------------------------------	----	----	----	----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	337	334	324	319
---------------------------------	-----	-----	-----	-----

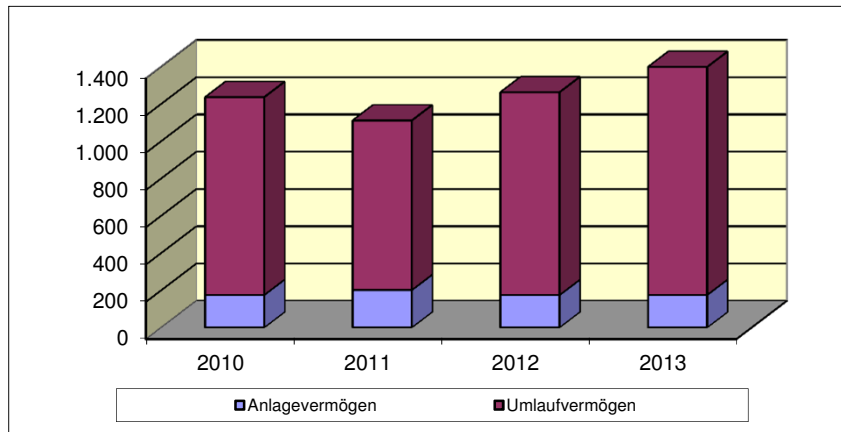
Schuldenstand / Kreditaufnahmen				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

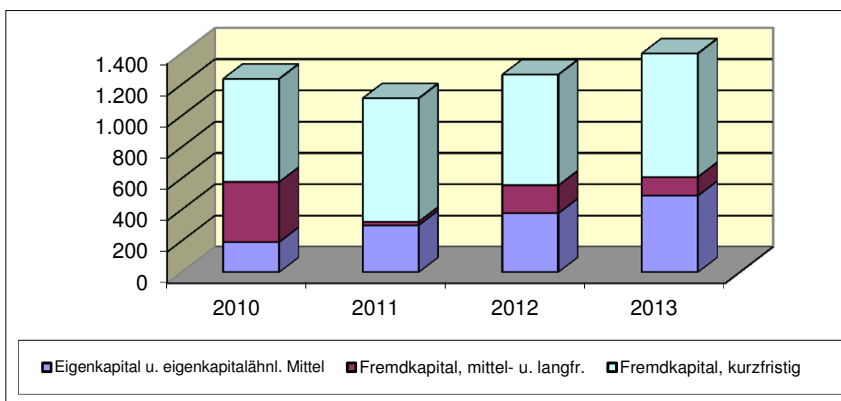
Personalaufwandsquote*	89,3%	90,4%	91,3%	91,8%
Cash-Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	337	94	-243	418

* Abweichend von der Kennzahldefinition im Beteiligungshandbuch bildet hier die Betriebsleistung die Grundlage für die Ermittlung der Personalaufwandsquote

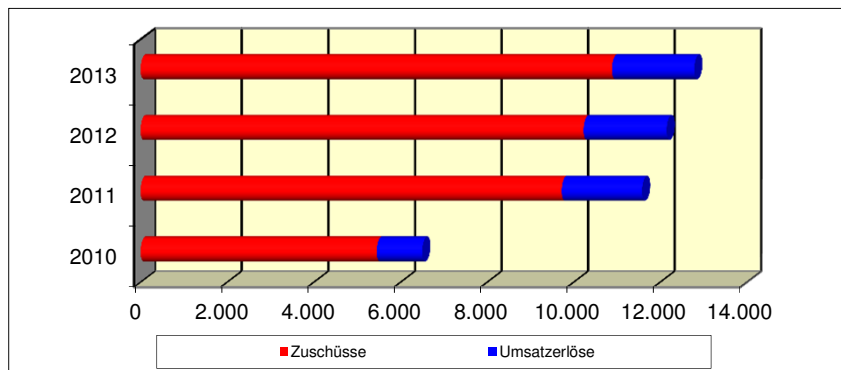
Vermögensentwicklung



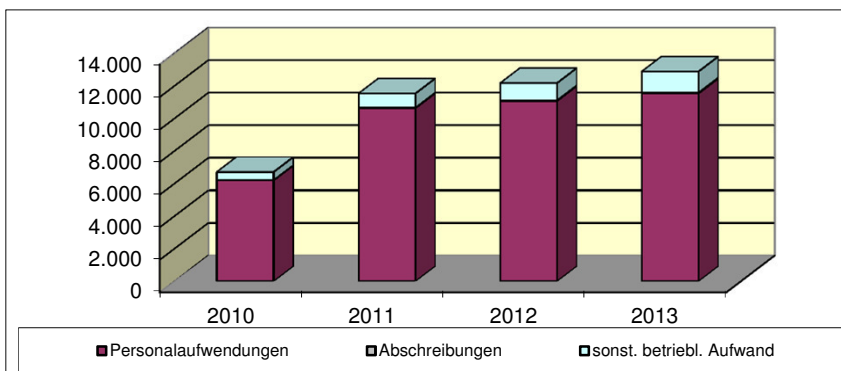
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Zuschüsse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



3.5 WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG UND STADTSANIERUNG

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

<p>Stadtsparkasse Dessau Poststraße 8 06844 Dessau-Roßlau Tel.: (0340) 2507-0 Fax: (0340) 2507-301 e-mail: info@sparkasse-dessau.de Homepage: www.sparkasse-dessau.de</p> <p>Rechtsform: Anstalt des öffentlichen Rechts</p> <p>Satzung: Die Satzung ist gültig in der Fassung vom 01. Dezember 2007 gemäß Eintragung in das Handelsregister, HR A 11988</p> <p>Unternehmensgegenstand: Die Sparkassen sind Wirtschaftsunternehmen mit der Aufgabe, in ihrem Geschäftsgebiet die Versorgung mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen sicherzustellen. Sie erbringen ihre Leistungen für die Bevölkerung, die Wirtschaft, insbesondere den Mittelstand und die öffentliche Hand. Sie fördern das Sparen und die allgemeine Vermögensbildung.</p> <p>Die Sparkasse führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen unter Wahrung ihres öffentlichen Auftrages.</p> <p>Kapitalverhältnisse: Träger Stadt Dessau-Roßlau</p>	<p>Organe des Unternehmens</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Vorstand - der Verwaltungsrat <p>Vorstand (Stand 31.12.2013): Herr Konrad Dormeier (Vorsitzender) Herr Henrik Pregel (Vorstandsmitglied)</p> <p>Mitglieder des Verwaltungsrats (Stand 31.12.2013): Vorsitzender: Herr Klemens Koschig (Oberbürgermeister) Herr Christoph Popp (1. stellv. Vorsitzender) Herr Frank Hoffmann (2. stellv. Vorsitzender) Herr Dr. Stefan Exner Herr Steffen Schröter Frau Angela Müller Herr Hans Tschammer Herr Dietmar Baumung Frau Antje Hubatsch (Beschäftigte der SPK) Frau Ilona Pohlandt (Beschäftigte der SPK) Frau Birgit Priemer (Beschäftigte der SPK) Herr Falk Grätz (Beschäftigter der SPK)</p> <p>Stellvertretende Mitglieder: Herr Rainer Maloszyk Herr Michael Dick Herr Georg Jablonski</p>
---	--

GESCHÄFTSVERLAUF 2013

Die Stadtsparkasse Dessau hat das Geschäftsjahr 2013 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 547 TEUR (Vj: 578 TEUR) abgeschlossen.

Die deutschen Sparkassen zeigten trotz des andauernden Niedrigzinsumfeldes sowie vor dem Hintergrund stärker werdender aufsichts- und verbraucherschutzrechtlichen Anforderungen eine stabile Entwicklung und bestätigten ihre regional ausgerichtete Geschäftspolitik auf private Haushalte sowie klein- und mittelständische Unternehmen.

Die Bilanzsumme ist im Jahresverlauf 2013 durch die vollständige Rückzahlung der aufgenommenen Offenmarktmittel gegenüber dem Vorjahreswert von 769,4 Mio. EUR auf 737,7 Mio. EUR erkennbar zurückgegangen.

Das Kundenkreditgeschäft zeigte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eine erneut stabile Entwicklung. Die privaten Forderungsbestände entwickelten sich nahezu konstant. Angesichts des äußerst niedrigen Zinsniveaus hält der Trend zum Erwerb von Wohneigentum als Vermögensanlage oder Altersvorsorge weiter an. Ebenso wirkten die Kapitalanlagemotive zur Sicherung von Realwerten oder die Suche nach Rendite vor dem Hintergrund fehlender Alternativen weiterhin belebend auf die Nachfrage nach Wohnimmobilien als langfristiges Investment. Diesem allgemeinen Trend folgend stieg das Zusagevolumen der Sparkasse für Baufinanzierungen auf 9,0 Mio. EUR. Das vermittelte Volumen an Konsumenten- und Autokrediten lag mit 4,0 Mio. EUR erneut leicht über dem Vorjahresniveau.

Im gewerblichen Kundengeschäft stellen regionale kleine und mittelständische Unternehmen, Gewerbetreibende, Handwerksbetriebe sowie Selbständige die Basis des Geschäftes dar. Über den Jahresverlauf konnten die Bestände im gewerblichen Kundenkreditgeschäft leicht ausgebaut werden. Das Zusagevolumen lag mit 37,4 Mio. EUR ebenfalls über dem Vorjahresniveau.

Im Bereich der Eigenanlagen steht eine Risikobegrenzung vornehmlich durch eine bonitätsorientierte Auswahl der Emittenten mit vorrangig öffentlichem Hintergrund oder eine geeignete Besicherung im Vordergrund. So soll die vollständige Rückzahlung des eingesetzten Kapitals gewährleistet sein. Anlageschwerpunkte bilden hier fest- oder variabel verzinsliche Wertpapiere in Form von Pfandbriefen und Bankschuldverschreibungen sowie Schuldscheindarlehen öffentlicher Emittenten und aus der S-Finanzgruppe. Zur weiteren Diversifizierung wurde ein geringer Anteil der Eigenanlagen in institutionelle Immobilienfonds investiert.

Das anhaltende Niedrigzinsniveau zeigt weiterhin seine Auswirkungen auf die Bestandhaltung der Kundschaft. Während der Trend zur kürzerfristigen Kundenrefinanzierung weiter anhielt, verminderte sich vor allem das Volumen der Spareinlagen.

Die Sparkasse Dessau bildet ihren stationären Vertrieb im Geschäftsgebiet der Stadt Dessau-Roßlau mit 14 Filialen und 6 SB-Standorten ab. Der Bereich des mobilen Vertriebs wird über die „S – Die Finanzberater Sparkassen GmbH“ abgedeckt.

Das Sponsoring- und Spendenaufkommen der Sparkasse Dessau umfasste im Jahr 2013 mehr als 250 Geld- bzw. Sachspenden sowie Sponsoringmaßnahmen. Zusammen mit dem örtlichen Zweckertrag des PS-Lotteriesparens und der gemeinsamen Projektförderung mit der Ostdeutschen Sparkassenstiftung flossen dabei über 300 TEUR Fördergelder für gemeinnützige Zwecke in die Region. Durch das Engagement der Sparkasse Dessau konnte die Stadt Dessau-Roßlau 2013 zum ersten Mal den „Architekturpreis der Bauhausstadt Dessau“ verleihen.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Stadtsparkasse Dessau ist ein Wirtschaftsunternehmen der Stadt Dessau-Roßlau mit der Aufgabe, die geld- und kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft sicherzustellen und den Sparsinn und die Vermögensbildung im Geschäftsgebiet zu fördern.

Vor dem Hintergrund der eher schwierigen konjunkturellen und demografischen Rahmenbedingungen und trotz anhaltend scharfer Wettbewerbsbedingungen konnte die Stadtparkasse Dessau im Berichtsjahr ihre Marktführerschaft in der Region verteidigen. Mit einer erneut hohen volkswirtschaftlichen Wertschöpfung ist die Stadtparkasse Dessau ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Stadt Dessau-Roßlau.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2013 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Stadtparkasse erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Der Verwaltungsrat beschloss am 24.03.2014 vom Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2013 keine Zuführung an den Träger, Stadt Dessau-Roßlau, vorzunehmen. Der Jahresüberschuss soll der Sicherheitsrücklage zur notwendigen Stärkung der Geschäftsbasis und zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen zugeführt werden.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Gesamtbezüge des Vorstandes werden unter Hinweis auf die Datenschutzvorschriften des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Gemäß § 14 Abs. 4 SpkG-LSA wurden den Mitgliedern des Verwaltungsrates im Geschäftsjahr 2013 Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 33 gezahlt.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

in Mio. EUR	2013	2012	2011	2010	2009
Einlagen	627	625	640	633	623
davon:					
- Termineinlagen	27	31	41	45	46
- Sichteinlagen	250	228	219	212	200
- Spareinlagen, Sparkassenbriefe und IHS	350	366	380	376	377
Kreditvolumen	332	311	317	326	347

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch den Ostdeutschen Sparkassenverband, Berlin, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 17. April 2014 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Bilanz in TEUR

	2013	2012	2011	2010	2009
Aktivseite					
Barreserve	18.810	22.506	16.592	19.690	22.237
Forderungen an Kreditinstitute	86.222	153.489	103.964	76.417	71.245
Forderungen an Kunden	331.894	311.265	317.274	326.404	346.804
Schuldverschreibungen u. a. festverzinsliche Wertpapiere	264.379	238.820	293.512	276.720	292.233
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10.927	7.526	57	58	0
Beteiligungen	5.884	5.889	5.148	4.800	4.697
Anteile an verbundenen Unternehmen	500	500	500	500	500
Treuhandvermögen	3.209	12.612	14.717	15.798	16.880
Ausgleichsforderungen gegen die öff. Hand	0	0	0	0	0
Immaterielle Anlagewerte	50	71	32	83	139
Sachanlagen	15.332	15.961	16.520	17.224	16.789
Sonstige Vermögensgegenstände	180	236	288	285	288
Rechnungsabgrenzungsposten	342	521	667	112	200
Bilanzsumme	737.729	769.396	769.271	738.091	772.012
Passivseite					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.436	77.751	59.703	42.656	87.648
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	602.784	600.921	615.317	609.566	597.130
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	660	1.671
Treuhandverbindlichkeiten	3.209	12.612	14.717	15.798	16.880
Sonstige Verbindlichkeiten	581	686	617	816	1.382
Rechnungsabgrenzungsposten	511	679	852	899	1.166
Rückstellungen	13.433	12.406	14.008	10.941	8.392
Nachrangige Verbindlichkeiten	24.391	24.404	24.698	22.925	24.429
Fonds für allgemeine Bankrisiken	15.000	10.000	10.000	5.000	5.000
Eigenkapital	30.384	29.937	29.359	28.830	28.314
Bilanzsumme	737.729	769.396	769.271	738.091	772.012
Eventualverbindlichkeiten	7.985	8.140	8.553	6.847	5.646
Andere Verpflichtungen	10.404	8.400	4.182	4.148	9.937

GuV in TEUR

Zinsergebnis	18.450	18.875	17.900	17.989	16.760
Laufende Erträge	429	136	281	116	258
Provisionsergebnis	5.518	5.829	5.234	5.135	4.818
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	0	0	0	0	20
Sonstige betriebliche Erträge	659	545	491	663	615
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-17.450	-16.466	-16.791	-16.166	-15.353
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-809	-834	-860	-962	-889
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.429	-1.108	-1.089	-538	-550
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	-4.276	0	-3.257	-3.482
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	1.658	0	2.325	0	0
Zuführung zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	-5.000	0	-5.000	0	0
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0	-55	0	-70	0
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	805	0	138	0	79
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-110	-159	-170	-218	-259
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	2.721	2.487	2.459	2.692	2.017
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	-479	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.149	-1.886	-1.807	-1.575	-1.402
Sonstige Steuern, soweit nicht unter sonst. betriebl. Aufw. ausgewiesen	-25	-23	-23	-22	-21
Jahresüberschuss	547	578	629	616	594
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0
Bilanzgewinn	547	578	629	616	594

Investitionen in TEUR	160	319	105	1.345	* 500
------------------------------	-----	-----	-----	-------	-------

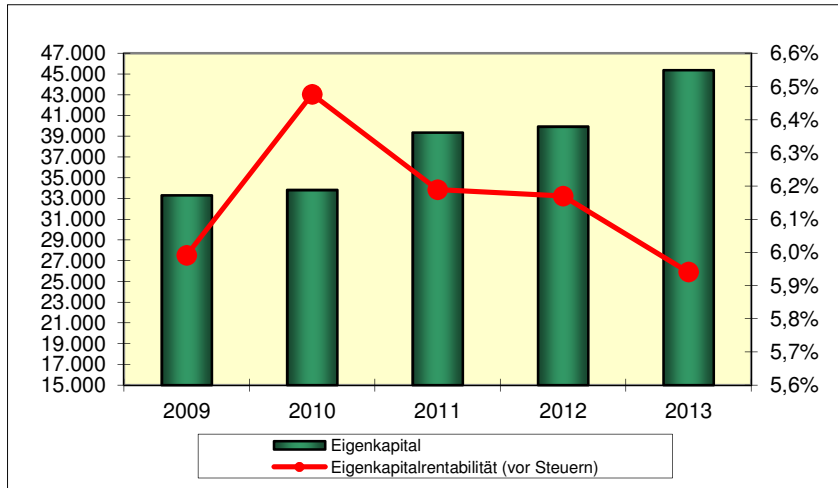
Das Anlagevermögen der Stadtparkasse weist im Jahresabschluss einen Zugang in Höhe von 2.150 TEUR aus. Dieser resultiert mit 1.650 TEUR aus der Zweigstellenübertragung von Filialen der Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld im Stadtteil Roßlau als Folge der Umsetzung der kommunalen Neugliederung (KNG) in Sachsen-Anhalt.

o Anzahl der Mitarbeiter (ohne Auszubildende)	178	182	189	192	201
--	-----	-----	-----	-----	-----

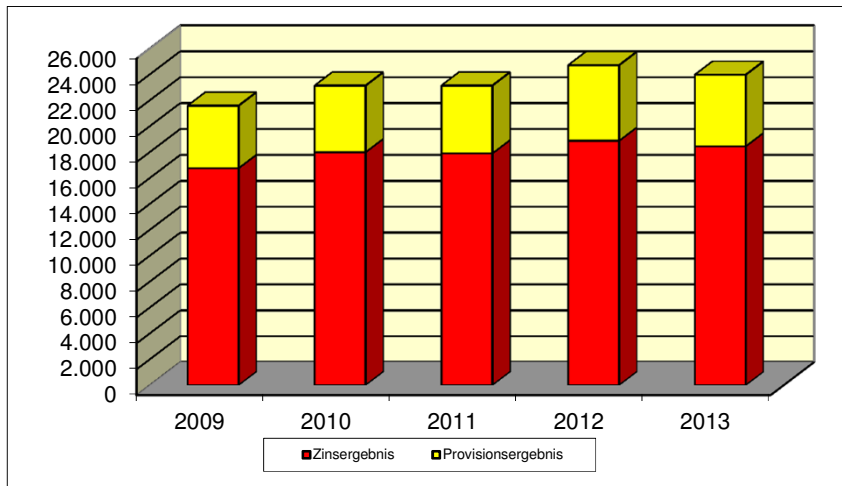
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern)	5,9%	6,2%	6,2%	6,5%	6,0%
--	------	------	------	------	------

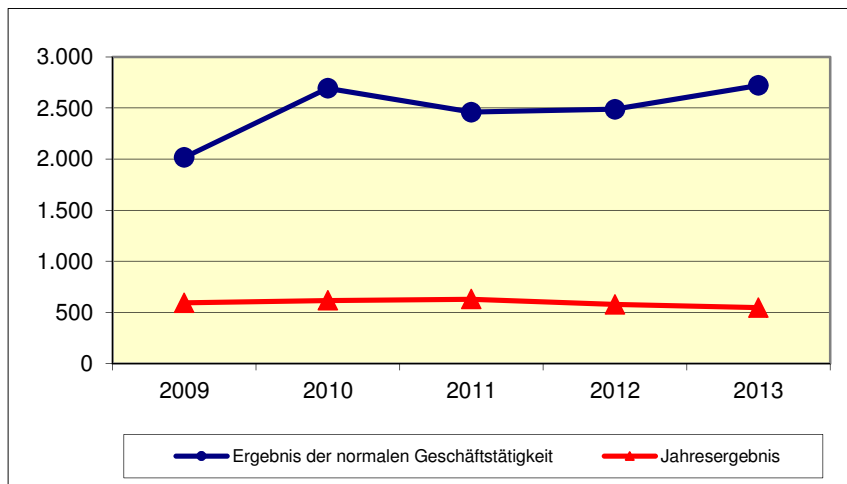
Entwicklung des Eigenkapitals und der Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern)



Entwicklung der Zins- und Provisionsergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Ergebnisse der normalen Geschäftstätigkeit und der Jahresergebnisse (in TEUR)





ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

<p>WBD Industriepark Dessau GmbH Albrechtstraße 48 06844 Dessau-Roßlau Tel.: (0340) 899-1002 Fax: (0340) 899-1097 e-mail: stadtwerke@dvv-dessau.de Homepage: www.dvv-dessau.de</p> <p>Gründungsjahr: 1995</p> <p>Stammkapital: EUR 25.564,59</p> <p>Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung</p> <p>Gesellschaftsvertrag: Gültig in der geänderten Fassung vom 14. Januar 2003 gemäß Eintragung in das Handelsregister, HR B 13301</p> <p>Unternehmensgegenstand: Erwerb, die Verwaltung, Vermietung und Veräußerung von gewerblichen und sonstigen Flächen und der darauf befindlichen Gebäude in Dessau-Roßlau sowie die Erschließung und Entwicklung von gewerblichen und sonstigen Flächen. Die Gesellschaft kann auch Dienstleistungsfunktionen für angesiedelte oder sich ansiedelnde Unternehmen übernehmen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die notwendig oder nützlich sind, um den Gesellschaftszweck zu erreichen; sie darf sich auch an anderen Unternehmen beteiligen oder andere Unternehmen erwerben. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, die Entwicklung und Erschließung von Industrieparkliegenschaften treuhänderisch auf besondere Beauftragung hin wahrzunehmen.</p> <p>Kapitalverhältnisse: Stadt Dessau-Roßlau 100%</p>	<p>Organe des Unternehmens</p> <ul style="list-style-type: none">- die Geschäftsführung- der Verwaltungsrat- die Gesellschafterversammlung <p>Geschäftsführung: Herr Hans Tobler</p> <p>Mitglieder des Verwaltungsrats (Stand 31.12.2013): Vorsitzender: Herr Klemens Koschig (Oberbürgermeister) Herr Manfred Bähr Frau Heidemarie Ehlert Herr Lothar Ehm Herr Klaus Tonndorf Herr Udo Gebhardt Herr Stefan Giese-Rehm Herr Jens Kolze Herr Hans-Georg Otto Herr Ralf Schönemann</p> <p>Gesellschafterversammlung (Stand 31.12.2013): Stadt Dessau-Roßlau, vertreten durch den Oberbürgermeister Klemens Koschig.</p>
---	--

GESCHÄFTSVERLAUF 2013

Die WBD Industriepark Dessau GmbH weist im Geschäftsjahr 2013 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 51 (Vj.: Jahresüberschuss i. H. v. TEUR 81) aus.

Das Tätigkeitsspektrum der Gesellschaft fokussierte sich auch im Berichtsjahr auf verwaltungstechnische Aufgaben sowie auf die Vermietung und Vermarktung von Grundstücksflächen und Gebäuden.

Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr ausschließlich Umsatzerlöse aus Vermietung und Verpachtung in Höhe von TEUR 176 (Vj.: TEUR 176).

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich geringfügig um TEUR 1 auf TEUR 36. Die hier enthaltene Auflösung von Fördermitteln korrespondiert mit der ebenfalls rückläufigen Entwicklung der Abschreibungen.

Das Grundstück in der Hinsdorfer Straße 6 konnte im Geschäftsjahr 2013 verkauft werden. Die Übergabe des Grundstücks erfolgte nach Kaufpreiszahlung (TEUR 160) im Geschäftsjahr 2014. Das zum Bilanzstichtag im Umlaufvermögen ausgewiesene Grundstück war deshalb um TEUR 130 auf den Kaufpreis abzuwerten. Diese Aufwendungen konnten durch die konstant gebliebenen weiteren betrieblichen Aufwendungen nicht kompensiert werden.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von TEUR 10 getätigt.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2013 aufgrund der hohen Kapitalausstattung gegeben. Analog den Vorjahren erfolgte eine unterjährige Darlehensgewährung an die DVV, woraus positive Zinseffekte resultieren.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Mit dem Ziel der Belebung der industriellen und gewerblichen Entwicklung der Stadt Dessau-Roßlau sollen sowohl das Arbeitsangebot als auch die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit verbessert werden. Die Sicherung eines regionalen Gewerbeflächenangebotes ist daher notwendiger Bestandteil der Wirtschaftsförderung. Insofern erfüllt die Gesellschaft unverändert den öffentlichen Zweck nach § 128 Abs. 1 KVG LSA.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2013 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 24.04.2014 wird der Jahresfehlbetrag 2013 auf neue Rechnung vorgetragen.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Der Geschäftsführer der WBD erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Die Gesamtbezüge für den Verwaltungsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2013 TEUR 0,5.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft hängt von vielen äußeren Faktoren – wie z. B. der allgemeinen Lage auf dem regionalen Immobilienmarkt oder der Ansiedlung von Investoren in Dessau-Roßlau – ab. Konkrete Einschätzungen der zukünftigen Vermarktungslage für die Immobilien des Umlaufvermögens sind deshalb nur schwer durchführbar, so dass sich weitere Abwertungen von Grundstücken des Umlaufvermögens negativ auf die zukünftigen Geschäftsergebnisse der Gesellschaft auswirken können.

Die ausgeprägte immobilienwirtschaftliche Vor-Ort-Kompetenz der WBD Industriepark Dessau GmbH führt zu einem deutlichen Flexibilitätsvorsprung und damit zu einem echten Wettbewerbsvorteil der Gesellschaft auf dem Immobilienmarkt. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsbeirat der Stadt Dessau-Roßlau können positive Vermarktungssignale gesetzt werden.

Für die Folgejahre bis 2015 wird entsprechend der vorliegenden Mittelfristplanung jeweils mit Jahresüberschüssen in Höhe von rd. TEUR 60 gerechnet.

Der Stadtrat hat die Qualifizierung der WBD zu einer Projektentwicklungs-Projektsteuerungs-, Baubetreuungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft beschlossen unter der Voraussetzung, dass konkrete haushaltsfinanzierte Projekte durch diese Gesellschaft realisiert werden.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2013	2012	2011	2010	2009
Anzahl der Verkaufsverträge	1	1	0	0	1
Erlösanteil aus Verkauf	0%	53%	0%	0%	3%
Erlösanteil auf Grund Vermögenszuordnung	0%	0%	0%	0%	0%
Erlösanteil aus Vermietung/ Verpachtung	100%	47%	100%	100%	97%

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH, Dessau-Roßlau, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 28. Februar 2014 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2013	2012	2011	2010	2009
Anlagevermögen	3.302	3.379	3.459	3.517	3.610
Umlaufvermögen	1.676	1.746	1.696	1.633	2.093
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	2
Vermögen	4.978	5.125	5.155	5.150	5.705
Eigenkapital	3.795	3.896	3.860	3.849	4.351
Eigenkapitalähnliche Mittel	799	824	850	862	888
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	4.594	4.720	4.710	4.711	5.239
Fremdkapital, mittel- und langfristig*	342	353	364	369	381
Fremdkapital, kurzfristig*	42	52	81	70	85
Fremdkapital	384	405	445	439	466
Kapital	4.978	5.125	5.155	5.150	5.705

* im Jahresabschluss 2011 erfolgte für das Geschäftsjahr 2010 eine andere Zuordnung der Fristigkeiten für das Fremdkapital

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	176	377	174	174	180
Bestandsveränderungen	0	-201	0	0	0
sonst. betriebl. Erträge	36	37	38	39	42
Betriebsleistung	212	213	212	213	222
Materialaufwendungen	-36	-41	-57	-53	-40
Personalaufwendungen	0	0	0	0	0
Abschreibungen	-87	-90	-93	-93	-92
sonst. betriebl. Aufwand	-25	-22	-34	-51	-64
Betriebsaufwand	-148	-153	-184	-197	-196
Betriebsergebnis	64	60	28	16	26
Finanzergebnis	15	21	19	22	17
Neutrales Ergebnis	-130	0	0	0	0
Steuern	0	0	0	0	0
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-51	81	47	38	43

Investitionen in TEUR	10	10	35	0	0
------------------------------	----	----	----	---	---

Ø Anzahl der Mitarbeiter	0	0	0	0	0
---------------------------------	---	---	---	---	---

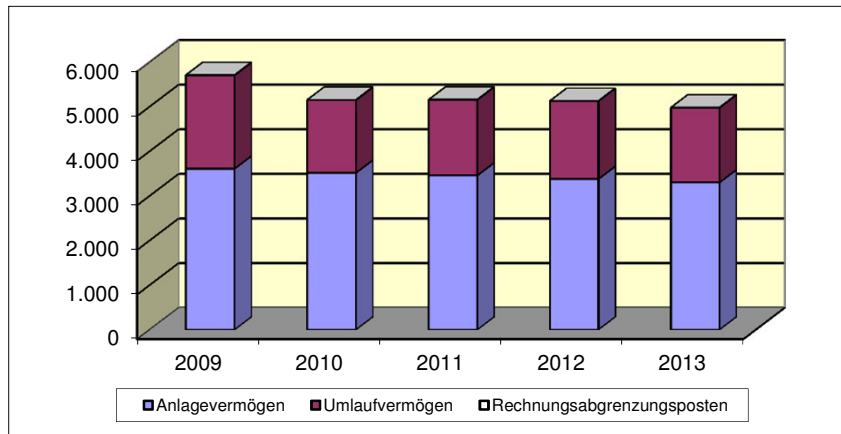
Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0	0	0	0
--	---	---	---	---	---

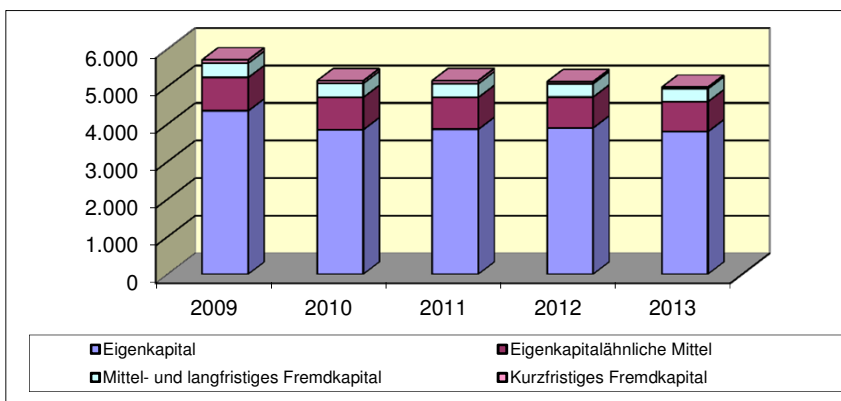
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	139,1%	139,7%	136,2%	133,9%	145,1%
Eigenkapitalrentabilität	-1,1%	1,7%	1,0%	0,8%	0,8%
Personalaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Materialintensität	24,3%	26,8%	31,0%	26,9%	20,4%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	139	323	146	106	105

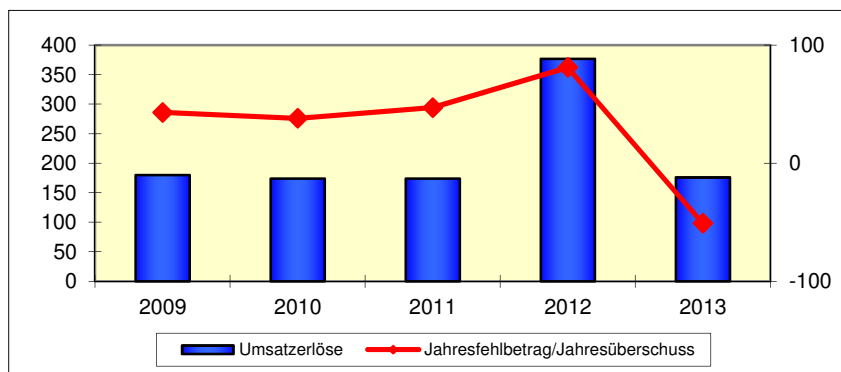
Vermögensentwicklung



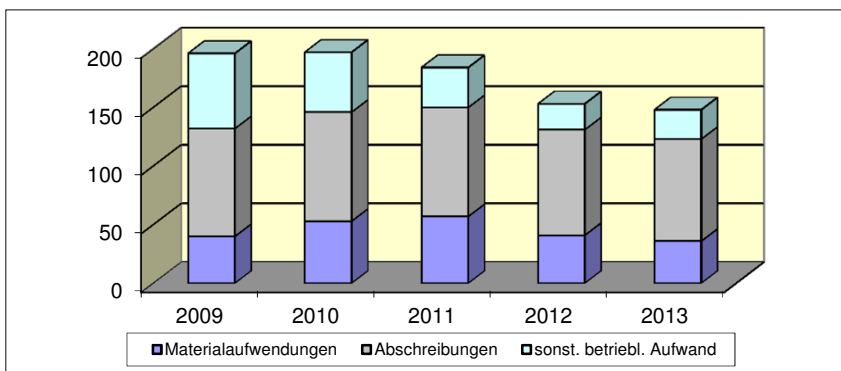
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

<p>Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld / Dessau / Wittenberg mbH Albrechtstraße 127 06844 Dessau-Roßlau Tel.: (0340) 230-120 Fax: (0340) 230-1212 e-mail: mailbox@wf-anhalt.de Homepage: www.wf-anhalt.de</p> <p>Gründungsjahr: 1991</p> <p>Stammkapital: EUR 40.000,00</p> <p>Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung</p> <p>Gesellschaftsvertrag: Gültig in der geänderten Fassung vom 19. Dezember 2012 gemäß Eintragung in das Handelsregister, HR B 12769</p> <p>Unternehmensgegenstand: Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur, insbesondere die Förderung der regionalen Entwicklung sowie die Erhöhung der Wirtschaftskraft in der Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg.</p> <p>Die Gesellschaft ist Träger des Regionalmanagements für die Region Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg und tritt als Initiator, Koordinator und Träger von landesweiten und insbesondere von regionalen Projekten der integrierten Regionalentwicklung und der Wirtschaftsförderung auf.</p> <p>Die Erzielung von Gewinnen ist nicht Hauptzweck der Gesellschaft. Eventuelle Überschüsse müssen in der Gesellschaft verbleiben und dürfen nur zu oben genannten Zwecken verwendet werden.</p> <p>Kapitalverhältnisse (Stand 31.12.2013): Landkreis Anhalt-Bitterfeld EUR 13.334,00 bzw. 33,3350% Stadt Dessau-Roßlau EUR 13.333,00 bzw. 33,3325% Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH des Landkreises Wittenberg (WFG) EUR 13.333,00 bzw. 33,3325%</p>	<p>Organe des Unternehmens</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Geschäftsführung - der Aufsichtsrat - die Gesellschafterversammlung <p>Geschäftsführung: Herr Harald Wetzel</p> <p>Mitglieder des Aufsichtsrats (Stand 31.12.2013): Vorsitzender: Herr Landrat Jürgen Dannenberg Herr Landrat Uwe Schulze Herr Joachim Hantusch Herr Manfred Bähr Herr Bernhard Northoff Herr Thomas Popp</p> <p>Gesellschafterversammlung (Stand 31.12.2013): Die Gesellschafterversammlung setzt sich zusammen aus den Gesellschaftern Stadt Dessau-Roßlau, Landkreis Anhalt-Bitterfeld und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH des Landkreises Wittenberg (WFG). Die Stadt Dessau-Roßlau wird in der Gesellschafterversammlung durch den Beigeordneten für Wirtschaft und Stadtentwicklung, Herrn Joachim Hantusch, vertreten.</p>
---	--

GESCHÄFTSVERLAUF 2013

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld | Dessau | Wittenberg mbH schließt das Geschäftsjahr 2013 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2 ab (Vj.: TEUR 9).

Als Hauptaufgabe oblag der Gesellschaft im Berichtsjahr satzungsgemäß die Entwicklung, Umsetzung und Begleitung regionaler Projekte zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Anhalt-Bitterfeld | Dessau-Roßlau | Wittenberg. Dazu arbeitete sie eng mit den Wirtschaftsförderungsstrukturen der beiden Landkreise Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg sowie der Stadt Dessau-Roßlau zusammen.

Für die Projektarbeit standen neben den Fördermitteln für ein „Tourismuswirtschaftliches Gesamtkonzept für die Gewässerlandschaft im mitteldeutschen Raum“ auch Mittel aus dem Regionalbudget zur Verfügung, wobei die Gesellschaft hier selbst nicht antragsberechtigt ist, sondern den Prozess der Antragstellung koordiniert und die Umsetzung begleitet.

Im Jahr 2013 erstreckte sich die Tätigkeit der Gesellschaft im Wesentlichen auf die Geschäftsfelder:

Standortmarketing

Mit der Erarbeitung des „Innovations- und Entwicklungskonzeptes für die gewerbliche Wirtschaft der Region Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg mit dem Oberzentrum Dessau-Roßlau“ entstanden verschiedene Teilprojekte an deren Umsetzung mehrere Partner in der Region arbeiten. Eines der Teilprojekte, nämlich die Erarbeitung einer „Regionalen Akquisitionsstrategie“ und darauf aufbauend die Entwicklung eines entsprechenden Standortmarketings, liegt in den Händen der Gesellschaft. Die künftige Akquisitionsstrategie soll sich auf die Schwerpunkte Pharma/Chemie/Kunststoffe sowie auf den Maschinenbau, das Ernährungsgewerbe, die Energiewirtschaft und Umwelttechnik konzentrieren.

Vision Anhalt 2025

Mit der Erarbeitung der Expertise „Vision Anhalt 2025“ im Rahmen des Regionalbudgets entstanden verschiedene Teilprojekte. Dazu zählt auch der Aufbau eines Regionalforums, an dem die Gesellschaft arbeitet.

Tourismuswirtschaftliches Gesamtkonzept (TWGK)

Die Erarbeitung eines länderübergreifenden Entwicklungskonzeptes für die mitteldeutsche Gewässerlandschaft zählt, aufgrund seines territorialen Zuschnitts von rd. 100 x 120 km zu betrachtender Fläche und der Arbeitsgruppenstruktur mit bis zu 100 Mitgliedern, zu den Arbeitsschwerpunkten der Gesellschaft vor allem im 2. Halbjahr 2013.

Regionalbudget

Über das Regionalbudget stehen der Region bis 2013 jährlich bis zu TEUR 300 Fördermittel für regionale Projekte zur Verfügung. Im Jahr 2013 wurden nur zwei Projekte mit einem Gesamtumfang von rund TEUR 158 bewilligt. Dabei handelt es sich um:

- Ganzheitliches Tourismuskonzept für das Oberzentrum Dessau-Roßlau in der TourismusRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg
- Gesundheitstourismus mit naturheilkundlichen Ansätzen

Die beiden Projekte befinden sich in der Umsetzung.

Sonstige Aktivitäten

- IB-Beratungssprechtage f. Existenzgründer und kleine/mittelständische Unternehmen
- Netzwerkarbeit

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Mit der Entwicklung, Umsetzung und Begleitung regionaler Projekte zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Anhalt-Bitterfeld | Dessau-Roßlau | Wittenberg erfüllte die Gesellschaft auch im Berichtsjahr die öffentliche Zwecksetzung gemäß § 128 Abs. 1 KVG LSA.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2013 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Der Anteil der Stadt Dessau-Roßlau an der Grundfinanzierung der Gesellschaft betrug in 2013 EUR 49.332,10.

GESAMTBZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Vergütung des Geschäftsführers wird in zulässiger Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB nicht individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses angegeben.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Der Fortbestand der Gesellschaft ist durch die gleichmäßige Aufteilung der Geschäftsanteile der Gesellschaft auf den Landkreis Anhalt-Bitterfeld, die Stadt Dessau-Roßlau sowie die Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH des Landkreises Wittenberg gesichert. Die Finanzierung der Gesellschaft durch die Gesellschafter erfolgt seit dem 01.01.2013 über eine Betrauung der Gesellschaft gemäß Freistellungsbeschluss der EU-Kommission mit Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse. Damit ist zukünftig das Risiko beihilferechtlicher Komplikationen im Rahmen der Grundfinanzierung gebannt.

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH, Dessau-Roßlau, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 28. März 2014 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2013	2012	2011	2010	2009
Anlagevermögen	1	2	3	4	6
Umlaufvermögen	224	177	191	184	159
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1	1	3
Vermögen	226	180	195	189	168
Eigenkapital	186	164	149	144	134
Fremdkapital, langfristig	0	1	1	1	2
Fremdkapital, mittel- u. kurzfristig*	40	15	45	44	32
Fremdkapital	40	16	46	45	34
Kapital	226	180	195	189	168

* Die PRAP wurden unter der Position mittel- u. kurzfristiges Fremdkapital ausgewiesen.

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	6	68	117	74	34
sonst. betriebl. Erträge	170	173	249	199	184
Betriebsleistung	176	241	366	273	218
Materialaufwendungen	0	0	0	0	0
Personalaufwendungen	-120	-173	-168	-123	-120
Abschreibungen	-2	-2	-2	-2	-1
sonst. betriebl. Aufwand	-53	-58	-192	-120	-72
Betriebsaufwand	-175	-233	-362	-245	-193
Betriebsergebnis	1	8	4	28	25
Finanzergebnis	1	1	1	1	6
Ertragssteuern	0	0	0	0	0
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	2	9	5	29	31

Investitionen in TEUR	0	1	1	1	5
------------------------------	---	---	---	---	---

Ø Anzahl der Mitarbeiter	4	5	5	5	3
darunter:					
vollbeschäftigt unbefristet	2	2	1	1	2
vollbeschäftigt befristet	2	1	2	2	1
geringfügig unbefristet			0	0	0
projektbezogen befristet in Voll- und Teilzeit		2	2	2	0

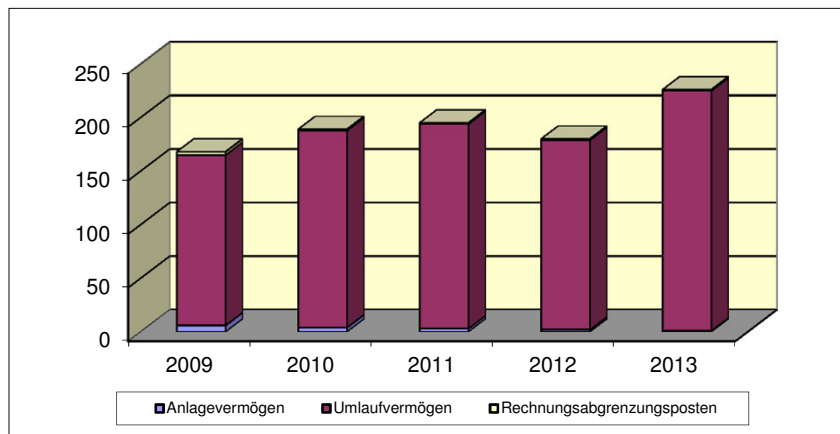
Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

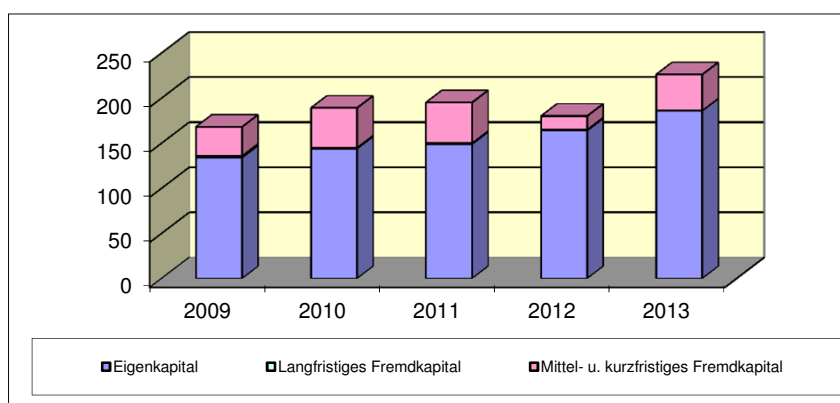
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	18600,0%	8200,0%	4966,7%	3600,0%	2233,3%
Eigenkapitalrentabilität	1,1%	5,5%	3,4%	20,1%	23,1%
Personalaufwandsquote*	68,2%	71,8%	45,9%	45,1%	55,0%
Materialintensität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	41	5	20	23	31

* Abweichend von der Kennzahlendefinition im Beteiligungshandbuch bildet hier die Betriebsleistung die Grundlage für die Ermittlung der Personalaufwandsquote

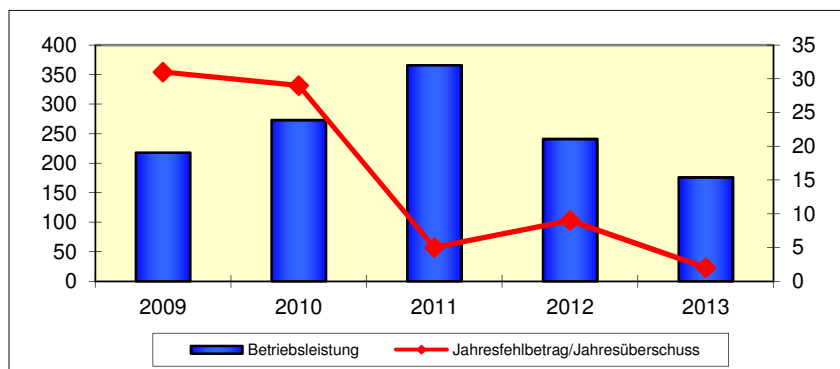
Vermögensentwicklung



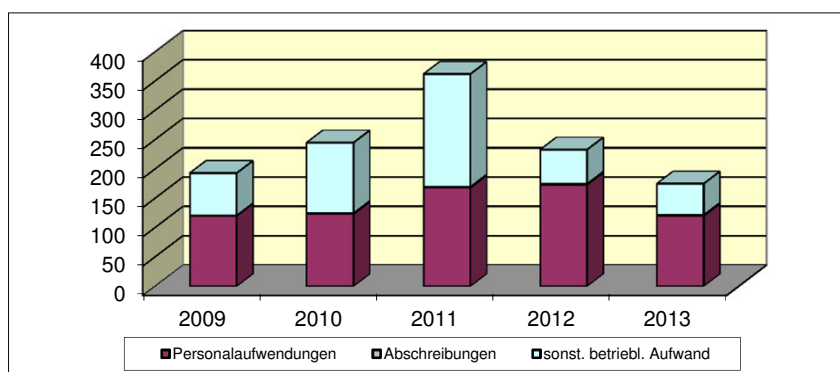
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Betriebsleistung und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)





Die Landesentwicklungsgesellschaft

Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH

Turmschanzenstr. 26

39114 Magdeburg

Tel.: (0391) 850-33

Fax: (0391) 850-3401

e-mail: info@saleg.de

Homepage: www.saleg.de

Gründungsjahr:

1991

Stammkapital:

DM 18.630.600,00 (entspricht EUR 9.525.674,52)

Rechtsform:

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gesellschaftsvertrag:

Fassung vom 16. Dezember 1997 gemäß Eintragung in das Handelsregister HR B 102096

Unternehmensgegenstand:

Die Gesellschaft hat die Aufgabe, bei der Durchführung der Städtebaupolitik, der Strukturpolitik einschließlich der Wirtschaftsförderung sowie der Wohnungspolitik des Landes Sachsen-Anhalt im städtischen und ländlichen Raum mitzuwirken. Sie steht dem Land, den Gemeinden, den Gemeindeverbänden und sonstigen privaten und öffentlich-rechtlichen Auftraggebern zur Verfügung.

Die Gesellschaft kann Wohnungen, die zur dauernden Vermietung bestimmt sind, auf eigene Rechnung bauen.

Sie kann sich mit Zustimmung des Aufsichtsrates an Personenvereinigungen, Siedlungs- und Wohnungsunternehmen beteiligen. Ausgeschlossen ist eine Beteiligung mit unbeschränkter Haftung.

Die Gesellschaft kann ohne Beteiligung an Unternehmen deren Geschäfte besorgen.

Die Gesellschaft kann auf dem Gebiet der Städtebau- und Wohnungspolitik insbesondere

- als Beauftragter der Gemeinden bei der Vorbereitung oder Durchführung von Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen, vor allem als Sanierungs- oder Entwicklungsträger, tätig werden (treuhänderisch oder auf eigene Rechnung),
- Grundstückseigentümer bei der Durchführung von Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen betreuen,
- andere strukturverbessernde oder städtebauliche Maßnahmen (wie z.B. Bauleitplanung, Landschaftsplanung, Regionalplanung, Entwicklungsplanung, Umweltplanung, informelle Pläne und Gutachten) fördern, vorbereiten, betreuen, durchführen oder die Durchführung der Maßnahmen leiten,
- Bauherren im Hoch- und Tiefbau durch die Übernahme der Bauherrenfunktion – Steuerung und Kontrolle von Zeit, Qualität und Kosten – betreuen oder kaufmännische und technische Dienstleistungen erbringen,
- bei wohnungswirtschaftlichen Eigentumsmaßnahmen und gewerblichen Bauten im eigenen Namen für eigene oder fremde Rechnung tätig werden,
- Maßnahmen des Umweltschutzes im Städtebau, Hoch- und Tiefbau vorbereiten und die Durchführung überwachen,
- fremde Gebäude und Wohnungen verwalten,
- zur Baudurchführung Kredite vermitteln, Restkaufgelder einräumen

Organe des Unternehmens

- die Geschäftsführung
- der Aufsichtsrat
- die Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung:

Herr Dipl.-Ing. Conny Eggert

Herr Dipl.-Ing. Rüdiger Schulz

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Der Aufsichtsrat besteht aus elf Mitgliedern. Die Stadt Dessau-Roßlau ist im Aufsichtsrat nicht vertreten.

Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Dessau-Roßlau wird in der Gesellschafterversammlung durch den Oberbürgermeister vertreten.

<p>und Finanzierungsmittel beschaffen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinschaftsanlagen und Anlagen des Umweltschutzes planen und erstellen. <p>Die Gesellschaft soll die Grundlage ihrer Aufgabenerfüllung durch Grundstücksbevorratung und Erschließung für eigene und fremde Rechnungen sichern.</p> <p>Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen (auch Kooperationen) berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder nützlich erscheinen.</p> <p>Kapitalverhältnisse: Norddeutsche Landesbank, Girozentrale Hannover EUR 5.392.902,25 bzw. 56,61% Land Sachsen-Anhalt EUR 2.566.685,24 bzw. 26,94% Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt EUR 1.043.035,40 bzw. 10,95% Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt EUR 127.822,97 bzw. 1,34% BHW Bausparkasse AG EUR 127.822,97 bzw. 1,34% Bausparkasse Schwäbisch Hall AG EUR 109.927,75 bzw. 1,15% 16 Kommunen bzw. Landkreise mit einem Anteil unter 5% darunter: Stadt Dessau-Roßlau (EUR 5.112,92 bzw. 0,06%)</p>	
--	--

GESCHÄFTSVERLAUF 2013

Die SALEG weist im Geschäftsjahr 2013 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 566 aus; gegenüber dem Vorjahr ist damit eine Ergebnisverbesserung von TEUR 21 zu verzeichnen.

Die SALEG war im Geschäftsjahr 2013 in folgenden Bereichen tätig: Betreuung von Städten und Gemeinden in Sachsen-Anhalt und Niedersachsen in der treuhänderischen Stadtsanierung, in der treuhänderischen Entwicklungsmaßnahme, im Stadtumbau Ost und in der sozialen Stadt. Darüber hinaus bearbeitete sie regionale Entwicklungskonzepte sowie Stadtentwicklungskonzepte, Machbarkeitsstudien, Standortanalysen und stand als Projektmanager den Kommunen zur Verfügung.

Grundstücksentwicklung sowie der Verkauf von erschlossenen Baugrundstücken, die Bewirtschaftung von Wohnimmobilien sowie das Facilitymanagement zählten zu den Leistungen im Geschäftsjahr 2013.

Die Vorbereitung und Durchführung von Workshops und Expertenrunden sowie von Städtetagekonferenzen des in der SALEG installierten Kompetenzzentrums Stadtumbau Sachsen-Anhalt war ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit im Verlauf des Jahres 2013.

Die Flutkatastrophe an der Elbe brachte auch für die SALEG Betriebsausfall und Einschränkungen in ihrer Auftragsabwicklung. Des Weiteren entstanden durch die gestiegenen Grundwasserstände als Folge des Elbehochwassers in Magdeburg erhöhte Aufwendungen zur Beseitigung der dadurch entstandenen Schäden an den Betriebseinrichtungen.

Im 2. Halbjahr konnten die Ausfallzeiten durch erhöhte Anstrengungen und gezielte Nacharbeiten weitestgehend ausgeglichen werden.

Im Berichtsjahr war die SALEG Träger und/oder Treuhänder für 75 Sanierungs- und 20 Stadtumbaumaßnahmen. Daneben führte die Gesellschaft eine Entwicklungsträgermaßnahme sowie drei Maßnahmen aus dem Programm Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (ASO) durch.

Das Eigengeschäft der SALEG umfasste im Berichtsjahr den Verkauf von vollerschlossenen Bestandsgrundstücken sowie die Verwaltung der im Eigentum der Gesellschaft befindlichen Wohnungen. Im Geschäftsjahr 2013 wurde die Vermarktung von sechs bereits in Vorjahren begonnenen Erschließungsmaßnahmen auf eigenen und eine Erschließungsmaßnahme auf fremden Grundstücken fortgeführt. Im Rahmen der Verkaufstätigkeit eigener Grundstücksflächen wurden in 2013 Verträge über den Verkauf von 5.699,00 qm (Vj.: 6.675,75 qm) eigener Bestandsflächen abgeschlossen. Die Wohnungsverwaltung der im Eigentum der SALEG

befindlichen Wohnungen umfasst im Berichtsjahr unverändert 74 Wohnungen mit einer Wohnfläche von insgesamt 4.914 qm.

Die SALEG verwaltet zum 31. Dezember 2013 für Dritte insgesamt sechs Schulen inklusive Sporthallen, 133 Wohnungen, fünf Büroeinheiten und 60 Stellplätze.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2013 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr, neben den projektbezogenen Zuschüssen zur Stadtansanierung, keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Aufgrund des positiven Jahresergebnisses in 2013 beschloss die Gesellschafterversammlung am 16.04.2014, eine Gewinnausschüttung in Höhe von 7,5 % auf das eingezahlte Stammkapital vorzunehmen. Die Stadt Dessau-Roßlau ist mit EUR 5.112,92 am Stammkapital beteiligt, damit ergibt sich in 2014 eine Einnahme aus Gewinnausschüttung in Höhe von EUR 383,47 (brutto).

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Eine Individualisierung der Vergütungen der Organmitglieder erfolgt nicht, da es sich um ein börsennotiertes Unternehmen handelt.

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2013 TEUR 1,1.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Es werden auch in 2014 Betreuungsleistungen für überwiegend kommunale Auftraggeber in Sanierung, Stadtentwicklung und Stadtumbau angeboten. Einen starken Akzent wird die SALEG in die konzeptionelle Weiterentwicklung des Stadtumbaus setzen, wofür mit der Installation des Kompetenzzentrums die Voraussetzungen geschaffen worden sind.

Das Know-how, das die Gesellschaft auf den Gebieten der Stadtansanierung, der Entwicklungsträgerschaft und im Stadtumbau in ihrer langjährigen Tätigkeit und ihrer damit verbundenen Expertise erworben hat, eröffnet Chancen, verstärkt für die Städte und Gemeinden kommunale Aufgaben zu erledigen, bis hin zum Projektmanagement und zu Regieaufgaben. Des Weiteren werden Chancen gesehen, erfolgreich PPP-Projekte im Land Sachsen-Anhalt zu realisieren.

Unternehmensrisiken werden in dem mittelfristigen Auslaufen der Förderung im Förderprogramm Stadtansanierung gesehen. Gleichzeitig werden durch die Europäische Union und die Bundesrepublik andere Förderprogramme aufgelegt bzw. aufgestockt werden. Unklar ist momentan noch inwieweit die neuen Bundesländer an diesen partizipieren können.

Ziel der Gesellschaft für 2014 ist es, die Zahlen des Planes 2013 wieder zu erreichen.

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer Georg-Rainer Rätze, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 13. März 2014 wurde durch den obengenannten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2013	2012	2011	2010	2009
Anlagevermögen	8.925	9.206	9.452	9.735	10.009
Umlaufvermögen	8.890	8.384	8.309	8.768	8.533
Rechnungsabgrenzungsposten	6	9	8	8	8
Vermögen¹	17.821	17.599	17.769	18.511	18.550
<i>Eigenkapital</i>	<i>11.755</i>	<i>11.733</i>	<i>11.731</i>	<i>11.804</i>	<i>11.874</i>
<i>Sonderposten</i>	<i>3.257</i>	<i>3.383</i>	<i>3.509</i>	<i>3.634</i>	<i>3.760</i>
Fremdkapital, mittel- u. langfristig	1.020	1.101	1.163	1.203	1.091
Fremdkapital, kurzfristig	1.789	1.382	1.366	1.870	1.825
<i>Fremdkapital</i>	<i>2.809</i>	<i>2.483</i>	<i>2.529</i>	<i>3.073</i>	<i>2.916</i>
Kapital¹	17.821	17.599	17.769	18.511	18.550

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	4.506	4.489	4.632	4.630	4.204
Bestandsveränderung	-261	-123	-468	-79	98
sonst. betriebl. Erträge	147	142	150	141	150
Betriebsleistung	4.392	4.508	4.314	4.692	4.452
Aufwendungen für bez. Lieferungen u. Leistungen	-523	-547	-377	-423	-432
Personalaufwendungen	-2.473	-2.414	-2.465	-2.532	-2.445
Abschreibungen	-365	-365	-335	-358	-363
sonst. betriebl. Aufwand	-486	-511	-462	-627	-491
Betriebsaufwand	-3.847	-3.837	-3.639	-3.940	-3.731
Betriebsergebnis	545	671	675	752	721
Finanzergebnis	151	99	130	19	30
Neutrales Ergebnis	16	-21	-80	-53	-70
Ertragssteuern	-146	-204	-254	-245	-214
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	566	545	471	473	467

Investitionen in TEUR	84	119	52	84	44
------------------------------	----	-----	----	----	----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	41	42	40	41	42
---------------------------------	----	----	----	----	----

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	734	775	815	853	892

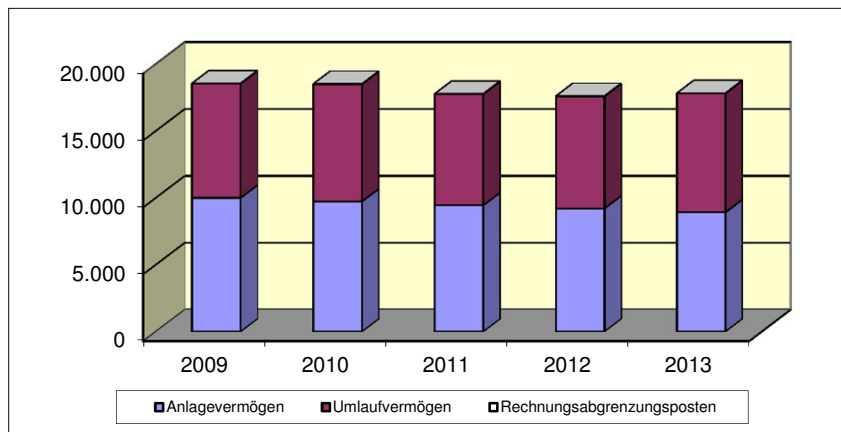
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	131,7%	127,4%	124,1%	121,3%	115,1%
Eigenkapitalrentabilität	4,8%	4,6%	4,0%	4,0%	3,9%
Personalaufwandsquote	54,9%	53,8%	53,2%	54,7%	58,2%
Materialintensität ²	13,6%	14,3%	10,4%	10,7%	11,6%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	1.589	684	763	1.080	1.557

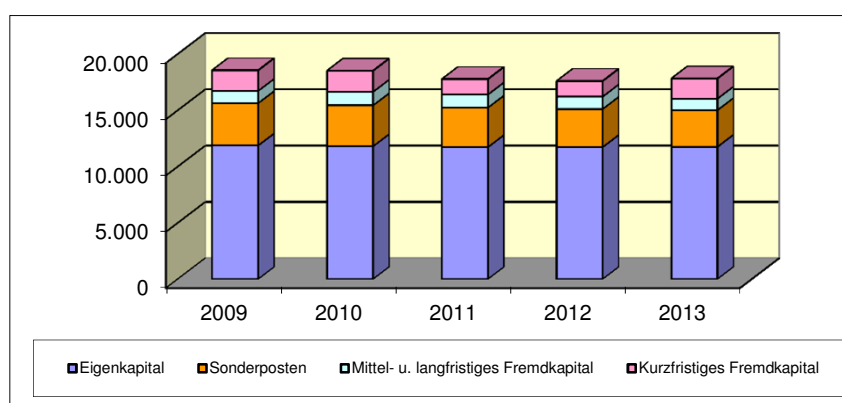
¹ In der Vermögenslage wird unverändert von dem tatsächlich eingezahlten Eigenkapital ausgegangen, da die Zahlung der ausstehenden Einlage zum Bilanzstichtag nicht erfolgt ist. Dadurch resultiert eine Abweichung zur Darstellung in der Bilanz i. H. v. TEUR 2.277 (siehe Pkt. 2.3.).

² Aufwendungen für bez. Lieferungen u. Leistungen

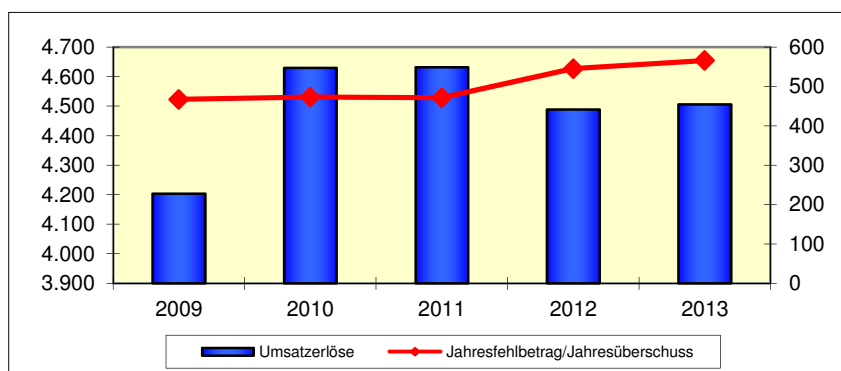
Vermögensentwicklung



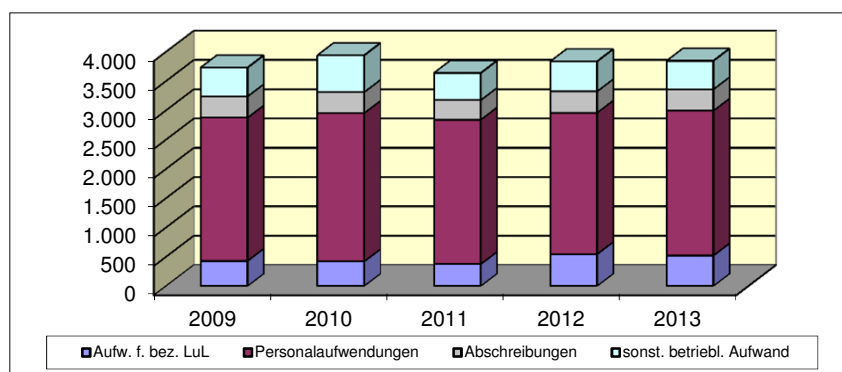
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.0 ÜBERSICHT DER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Übersicht der Wirtschaftsprüfer

Unternehmen	Wirtschaftsprüfer				
	2013	2012	2011	2010	2009
Eigenbetrieb Stadtpflege Dessau-Roßlau	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	PKF Fasselt Schlage	PKF Fasselt Schlage	PKF Fasselt Schlage	PKF Fasselt Schlage Lang und Stolz
Eigenbetrieb Anhaltisches Theater	M2 Audit GmbH	M2 Audit GmbH	M2 Audit GmbH	M2 Audit GmbH	M2 Audit GmbH
Eigenbetrieb Städtisches Klinikum Dessau	ETL AG	BDO AG	BDO AG	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Eigenbetrieb Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen	
Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH - Stadtwerke	Deloitte & Touche GmbH	Deloitte & Touche GmbH	Deloitte & Touche GmbH	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Dessauer Stromversorgung GmbH	Deloitte & Touche GmbH	Deloitte & Touche GmbH	Deloitte & Touche GmbH	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Gasversorgung Dessau GmbH	Deloitte & Touche GmbH	Deloitte & Touche GmbH	Deloitte & Touche GmbH	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Fernwärmeversorgungs-GmbH	Deloitte & Touche GmbH	Deloitte & Touche GmbH	Deloitte & Touche GmbH	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Dessauer Wasser- und Abwasser GmbH	Deloitte & Touche GmbH	Deloitte & Touche GmbH	Deloitte & Touche GmbH	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Dessauer Kläranlagen GmbH	Deloitte & Touche GmbH	Deloitte & Touche GmbH	Deloitte & Touche GmbH	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG

Unternehmen	Wirtschaftsprüfer				
	2013	2012	2011	2010	2009
Dessauer Verkehrs GmbH	Deloitte & Touche GmbH	Deloitte & Touche GmbH	Deloitte & Touche GmbH	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Kraftwerk Dessau GmbH	Deloitte & Touche GmbH	Deloitte & Touche GmbH	Deloitte & Touche GmbH	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Flugplatz Dessau GmbH	Deloitte & Touche GmbH	Deloitte & Touche GmbH	Deloitte & Touche GmbH	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Daten- und Telekommunikations GmbH Dessau	Deloitte & Touche GmbH	Deloitte & Touche GmbH	Deloitte & Touche GmbH	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Dessauer Verkehrs- und Eisenbahngesellschaft mbH	Deloitte & Touche GmbH	Deloitte & Touche GmbH	Deloitte & Touche GmbH	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Infra-Tec Energy GmbH	Dr. Wend & Partner GbR	Dr. Wend & Partner GbR	Dr. Wend & Partner GbR	Dr. Wend & Partner GbR	Dr. Wend & Partner GbR
Dessauer City Kabel GmbH	Deloitte & Touche GmbH	Deloitte & Touche GmbH			
Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH
WBD - Industriepark Dessau GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Deloitte & Touche GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH

Unternehmen	Wirtschaftsprüfer				
	2013	2012	2011	2010	2009
IVG Immobilien- und Verwaltungsservice GmbH	RTG Revisions- und Treuhand GmbH Dr. Böhmer und Partner	RTG Revisions- und Treuhand GmbH Dr. Böhmer und Partner	RTG Revisions- und Treuhand GmbH Dr. Böhmer und Partner	BRS Treuhand GmbH	BRS Treuhand GmbH
Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Dessau gemeinnützige GmbH	WIKOM AG	Dr. Merschmeier + Partner GmbH	Dr. Merschmeier + Partner GmbH	Dr. Merschmeier + Partner GmbH	Dr. Merschmeier + Partner GmbH
Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH	PricewaterhouseCoopers AG	PricewaterhouseCoopers AG	PricewaterhouseCoopers AG	PricewaterhouseCoopers AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Industriehafen Roßlau GmbH	KPMG AG	KPMG AG	Rölfs RP AG	Rölfs RP AG	Rölfs WP Partner AG
Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Gerald Böcher Wirtschaftsprüfer
Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH	Georg-Rainer Rätze	Georg-Rainer Rätze	Georg-Rainer Rätze	Georg-Rainer Rätze	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Stadtsparkasse Dessau	Ostdeutscher Sparkassen- und Giroverband	Ostdeutscher Sparkassen- und Giroverband	Ostdeutscher Sparkassen- und Giroverband	Ostdeutscher Sparkassen- und Giroverband	Ostdeutscher Sparkassen- und Giroverband
envia Mitteldeutsche Energie AG	PricewaterhouseCoopers AG	PricewaterhouseCoopers AG	PricewaterhouseCoopers AG	PricewaterhouseCoopers AG	PricewaterhouseCoopers AG
Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs KG	PKF Fasselt Schlage	PKF Fasselt Schlage	PKF Fasselt Schlage	PKF Fasselt Schlage	BDO Deutsche Warentreuhand AG